

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waiserring) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Ein Denkmal.

Desider Szilágyi! Wie eine Erinnerung an längstvergangene Zeiten klingt dieser Name in die Gegenwart herüber. Wer denkt noch seiner und seines überragenden Geistes? Im ungarischen Parlament wird sein Name nicht genannt, aus der ungarischen Politik ist sein Geist verbannt. Vergessen und verschollen sind seine Lehren, sein Wirken, seine Größe, weder Marmor noch Erz künden dieselben den undankbaren Epigonen. Wahrlich, tiefes Weh muß jeden Ungar erfassen ob solch rascher Vergänglichkeit. Wie wenige Jahre sind es doch erst her, daß jene, die ihn heute schon der Vergessenheit preisgegeben, ihm wie einem Orakel gelauscht, da er der große Schiedsrichter war, der über Gut und Böse in der ungarischen Politik zu Gericht gesessen. Die Götter sind entschwunden und rasch, peinlich rasch hat die ungarische Nation andere Götzen an ihre Stelle gesetzt. Jókai ist gestorben und noch hat die „dankbare Nation“ ihm kein Denkmal gesetzt, Szilágyi ist gestorben und auch an ihn hat dieselbe „dankbare Nation“ vergessen. Zwei nationale Sünden allerhöchster Art, die unverzeihlich wären, wenn nicht dieselbe „dankbare Nation“ Sühne geleistet hätte, indem sie für Nikolaus Bartha im Handumdrehen ein Denkmal errammelt hätte und sogar auch jetzt endlich eines für Desider Szilágyi.

Jawohl! Aus öffentlichen Spenden wird Desider Szilágyi ein Denkmal errichtet, und morgen wird es enthüllt. Wenn dies manchen oder vielleicht gar die meisten unserer Leser überraschen sollte, so ist das doch wahr, vollkommen wahr. Morgen findet die feierliche Enthüllung des Szilágyi-Denkmal statt. Allerdings nicht in der Hauptstadt Budapest, der Stätte seiner großen Wirksamkeit, und auch nicht in Nagyvárád, der Stätte seiner Geburt, sondern nur in irgend einem weltverlorenen kleinen Kolonienort in Südbungarn, dem einst die Ehre widerfahren, „Szilágyi“ genannt zu werden. Doch was verschlägt's. Ein

Denkmal ist ein Denkmal, und wenn morgen die Hülle von demselben fällt, wird doch die Erinnerung an Desider Szilágyi durch ganz Ungarn rauschen, sein Geist wird für einen Augenblick wieder wach werden und mit gewaltigem Flügel Schlag... Doch nein! Lassen wir die Phrasen.

Wenn der Geist Desider Szilágyi's morgen wach würde, ließe er wohl die einst so mächtigen Schwingen sinken und würde verstimmt und beschämt wieder zu ewigem Schläfe kehren. Denn was ihm hier entgegneten würde, wäre ihm fremd, wildfremd und unwillkommen. Fremd wäre ihm das Parlament, das all das verleugnet, was der Geist Szilágyi's als die Zukunft Ungarns erkannte. Fremd wären ihm die Parteien, deren einzige Triebkraft kleinliches Machgelnst und Stellenjägerie ist; fremd wäre ihm das Präsidium des Hauses, in welchem die klerikale Volkspartei zur dominierenden Macht geworden; fremd wäre ihm all unsere Politik, weil sie in das Zeichen der klerikal-agrarischen Reaktion getreten, die Szilágyi als Unmöglichkeit für Ungarn angesehen.

Wir haben uns abgewendet, völlig abgewendet von jenen Ideen, die Desider Szilágyi vertreten, von jenen Traditionen, an denen er festgehalten, von jener Politik, die er befolgt, gefördert, vertheidigt hat. Wie knapp hinter uns auch die Epoche Desider Szilágyi's liegt, so ist sie doch nicht bloß geschwunden, sondern auch schon ganz vergessene Vergangenheit, ja eine Vergangenheit, die die Selben des Geistes am liebsten ausmerzen, zu nie dagewesenen machen möchte. Und darum wird es einer gewissen Tragikomik nicht entbehren, wenn morgen offizielle Lobeshymnen auf Desider Szilágyi ertönen werden. Denn zwei wirkliche, lebendige, aktive Minister werden der Enthüllung beiwohnen. Ob auch das Präsidium des Parlaments vollzählig dort sein wird, um den Mann des „großen“ Präsidenten seine Verehrung zu bezeugen, das wissen wir nicht, und noch viel weniger, ob auch das Parlament dort, wie sich's gebühren würde, vollzählig vertreten sein wird. Aber das ist auch ziemlich gleichgültig. Denn wenn sie auch Alle kämen und wenn sie auch dieselben Worte gebrauchen würden, die Desider Szilágyi

einst gebraucht, er würde sie nicht verstehen, weil eben ihre Thaten unverständlich wären, ganz so wie er auch weder den Ackerbauminister Darányi noch seinen Nachfolger im Justizamt, Günther, verstehen würde. Und so wird denn der Geist Desider Szilágyi's, wenn man ihm auch morgen ein Denkmal enthüllen und unfägliches Lob singen wird, weiter schlafen. Denn wenn er erwachen würde, dann möchte hier wohl rasch Vieles anders werden.

Wir verschließen uns nicht vor der Macht der Verhältnisse. Wir wissen, daß selbst das größte Genie und die gewaltigste Energie von denselben gebeugt wird. Aber wir glauben doch, daß, wenn Desider Szilágyi uns nicht so früh entrisen worden wäre, Vieles sich bei uns anders gestaltet hätte. Denn wenn je, galt in den letzten Jahren bei uns das Wort, daß große Zeiten ein kleines Geschlecht getroffen. Jene Verbitterung zwischen Krone und Nation, die so viel Unheil gestiftet, hätte nie in so böser Weise ausarten können, wenn ein Mann da gewesen wäre mit dem weitausschauenden Blicke, der unbeugsamen Energie und der unangestasteten Autorität Desider Szilágyi's. Denn an dem Ansehen dieses Mannes hätten jene vielen kleinlichen persönlichen Ambitionen und Bestimmungen, die die Hauptursache des Konfliktes waren, sich lockern müssen, und dieser Mann hätte es verhindern können, daß Unvernunft auf allen Seiten die Oberhand gewinne.

Darüber heute zu grübeln und zu klagen ist aber zu spät. Das Geschehene kann nicht aus der Geschichte ausgelöscht werden, wohl aber können wir aus der Erinnerung an Desider Szilágyi eine Mahnung für die Zukunft entnehmen, daß nicht Trost, Unzuldsamkeit und Rückschritt jene Kräfte sind, mit denen Ungarn erhalten werden kann, sondern vielmehr Nüchternheit, Duldsamkeit und Fortschritt, so wie dies auch Desider Szilágyi und jene ganze Generation, der er angehört hat, in Wort und That bekundet haben. Daß das jetzige Parlament für diese Mahnung Verständnis haben werde, können wir zwar nach den bisherigen traurigen Erfahrungen nicht recht glauben, aber doch besetzt uns die Hoffnung, daß binnen kurzem eine Zeit

Allerlei Unholde.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Es sind immer Unholde an der Arbeit, und so viele Polizisten, Untersuchungsrichter und Staatsanwälte es auch gebe, man bringt sie nicht alle zustande. Da lese ich wieder von dem Eisenbahnunglück in Straußberg, das auf einen schändlichen Frevel zurückgeführt wird. Die Schrauben wurden aus den Schienen durch verbrecherische Hand entfernt, der Zug gelangte zur Entgleisung, entsetzliches Unglück war die Folge. Wer sind die Thäter? Man hat sie natürlich nicht, und wer weiß, ob man ihrer habhaft werden wird. Man weiß nur, daß es eisenbahntechnisch wohlgeübte Männer gewesen sein müssen, die das schändliche Verbrechen verübt haben. Das ist eine Spur, aber wer könnte sagen, ob sie zur Aufklärung der Missethäter führen wird. Man ist in dieser Hinsicht sehr mißtrauisch geworden. Die Polizei, die sich in alle möglichen Dinge mischt, die sie nichts angehen, und die immer zur Stelle ist, wenn es sich um die Bevormundung, ja Belästigung friedlicher Staatsbürger handelt, erweist sich merkwürdig ungeschickt, wenn sie die Uebelthäter ausforschen soll, was ja ihre wichtigste Aufgabe ist. In Berlin wurde eine ganze Reihe kleiner Mädchen durch einen geheimnisvollen Unbekannten getötet, der geheimnisvolle Unbekannte ist aber bis heute nicht eingefangen worden und kann seine Gräueltaten nächstens wieder aufnehmen. Ja, es ist höchst wahrheitsgemäß, daß er mit solchen in kürzerer oder längerer Frist wieder Schrecken und Aufregung verbreiten dürfte. Denn nach den Angaben der Psychiater ist der Thäter allem Anscheine nach ein anomales Individuum, ein Epileptiker, bei dem zeitweilig das Bewußtsein ausgeschaltet wird und der in seinem unzurechnungsfähigen Zustande die blutigen Morde verübt. Man hätte bei den Nerven-

ärzten Umfrage halten sollen, um zu einer Liste der schrecklich veranlagten Menschen dieser Art zu gelangen, die leider nicht immer in strenger Aufsicht gehalten werden. Hat man das auch gethan? Man kann es bezweifeln. Denn man hat wohl unzählige Menschen eingezogen, auf die das Signalement des Mörders beiläufig paßte, die sich aber als unschuldig erwiesen. Man hat indessen nicht erfahren, daß die Polizei auch Nachforschungen angestellt hat unter den Individuen, die in Folge ihrer krankhaften Anlage die That verübt haben können. Unter den Individuen, die zeitweilig dem Wahnsinn verfallen. Die Psychiater haben es vorausgesagt, daß es sehr schwer sein dürfte, des geheimnisvollen Tollwütigen habhaft zu werden, da Kranke dieser Art von den blutigen Thaten, die sie in ihren Anfällen begehen, selbst nichts wissen, wenn die Anfälle einmal überwunden sind. Wenn sich aber die Verbrecher selbst nicht verrathen, der Spürsinn der Polizei erkundet sie nur in seltenen Fällen. Und nächstens, wenn dieser Wahnsinnige ohne es zu wissen wieder seinen Anfall hat, kann er gleiche Entsetzlichkeiten verüben. So hat man auch Jack the Ripper nie zustande gebracht, so viele Gräueltaten er auch verübt. Das war offenbar ein ganz ähnlich veranlagtes Individuum. Und wenn die Gräueltaten schließlich aufhörten, so geschah es sicherlich nur, weil der blutgierige Thäter bei einem seiner wilden Abenteuer selbst um das Leben gekommen ist. Hätte man warten müssen, bis ihn die gestrenge Obrigkeit unschädlich machte, er könnte noch heute als bürgerlicher Aufschliger in aller Ruhe sein schreckliches Handwerk ausüben.

Bei Individuen dieser Art hat die Polizei allerdings mit erhöhten Schwierigkeiten zu kämpfen. Das ist aber nicht der Fall bei den Frauenmorden in Newyork, die nicht von einem einzelnen, verschlossenen, seiner Thaten sich selbst nicht bewußten

Ferinnigen, sondern von einer ganzen Bande geheimnisvoller Raubgefallen verübt werden. Die Frauen, die diesen Unholden zum Opfer fallen, werden alle in gleicher Weise erdroffelt und ausgeplündert. Hier sind mehrere Missethäter am Werke, es wird Geld und Schmuck geraubt, die nicht spurlos verschwinden können. Das Geld wird ausgegeben, wahrscheinlich verpraßt, die Schmuckgegenstände werden verwerthet, da es ihr Erlös ist, der die Mordgesellen lockt, die Verbrechen werden planmäßig ausgeführt. Und doch konnten ihre Urheber bis heute nicht erforcht werden. Ähnliche Raubfälle, aber an Männern, nicht an Frauen, wurden vor einigen Jahren in London verübt und setzten eine Zeit lang die Themsestadt in nicht geringe Aufregung. Man wußte nicht einmal, wie die ausgeplünderten Opfer ums Leben gebracht wurden, da sie keine Spur einer Gewaltthat aufwiesen. Bis eines Tages die Mordbuben verschleucht wurden und sie den Unglücklichen, der in ihre Hände gefallen war, vorzeitig im Stiche lassen mußten. Da erkannte man denn, daß ihm eine chloroformirte Wachsmaske über den Kopf gezogen worden war, die ihn betäubte und unter der er ersticken mußte. Nun wußte man wohl, wie die Mörder zu Werke gegangen waren, aber die Mörder selbst wurden nie zustande gebracht. Der Himmel weiß, wie viele Schandthaten sie noch verübten, wenn sie auch die Methode aufgegeben haben, die sie verdächtig gemacht hatte. Die Schauer- und Verbrecherchronik der großen Städte weiß von vielen Unholden dieser und anderer Art zu berichten, die von der Hand der irdischen Gerechtigkeit nie erreicht wurden. Wer waren die Verbrecher? Woher kamen sie? Wohin sind sie verschwunden? In welchen Höhlen und Schlupfwinkeln hausten sie, lauernd auf Mord und Raub, die sie unter den Augen von Millionen verübten? In welchem Zuchthaus, auf welcher Galeere, von welchem Galgen,

kommen werde, in der der Geist der Reaktion, der sich jetzt so aufzulösen beginnt, wieder aus unserem öffentlichen Leben verschwinden und dann Ungarn im Sinne Desider Szilágyi's und der nicht mehr unter uns weilenden Großen der Nation wieder ungestört auf der Bahn des Fortschritts und der Kultur wird weiter gehen können.

Die Entscheidung über den Ausgleich.

Unterredung mit einem ungarischen Staatsmann.

Nur eine kurze Frist trennt uns vom Wiederauftritt der Parlamente. Die wenigen Wochen bis zu diesem Zeitpunkt müssen von beiden Regierungen zur Finalisierung des Ausgleichs verwendet werden, der gleich zu Beginn der parlamentarischen Thätigkeit vom Reichstag und Reichsrath in Verhandlung gezogen werden muß, um noch im laufenden Jahre legislatorisch verabschiedet zu werden. Die Verhandlungen, welche im Laufe der nächsten Woche zwischen beiden Regierungen in Wien stattfinden werden, müssen demnach die Entscheidung über den Ausgleich bringen, sofern er nämlich das Abkommen zwischen den beiden Regierungen betrifft. Während es nach Beendigung der letzten Beratungen im Juli allgemein geheißt hat, daß das Ausgleichswerk als vollendet zu betrachten sei und im Herbst nur die letzten Retouches vorgenommen werden sollen, ist man in den letzten Tagen pessimistischer geworden. Die Mittheilungen über ein seitens der österreichischen Regierung aufgestelltes Junktim boten hiezu berechtigten Anlaß. Oesterreichischerseits wird mit aller Entschiedenheit behauptet, daß der neue Ausgleich nur dann zustande kommen könne, wenn gleichzeitig mit den dem Ausgleichskomplexe angehörenden Angelegenheiten auch die Bank- und Quotenfrage für die Geltungsdauer des Ausgleichs geregelt werden. Geregelt in einer dem österreichischen Standpunkt entsprechenden Weise durch Verlängerung des gemeinsamen Bankprivilegs und durch Erhöhung des ungarischen Quotenbeitrags zu den gemeinsamen Ausgaben. Von ungarischer Seite wird dagegen mit allem Nachdruck betont, daß diese Forderung der österreichischen Regierung selbst auf die Gefahr hin abgelehnt werden muß, daß das ganze Ausgleichswerk an den Klippen dieses Junktims scheitern sollte.

Um den Standpunkt der ungarischen Regierung in dieser für das Schicksal des Ausgleichs so bedeutsamen Frage kennen zu lernen, wandten wir uns an einen Staatsmann, der vermöge der Stellung, die er bekleidet, über alle Phasen der Ausgleichsverhandlungen genau informiert sein muß. Die folgenden Aufklärungen, welche wir von dieser maßgebenden Persönlichkeit erhielten, dürften geeignet erscheinen, die Frage des Junktims in unzweifelhafter Weise zu klären.

„Es ist unrichtig“, begann unser Ge-

währmann, „daß die österreichische Regierung zwischen dem Ausgleich und der gleichzeitigen Lösung der Bank- und Quotenfrage ein Junktim aufgestellt hat. Im Laufe der Beratungen, welche zwischen den beiden Regierungen über den Ausgleich seit einem Jahre geführt werden, wurde von der österreichischen Regierung wiederholt die Frage aufgeworfen, welchen Standpunkt das Kabinet Bekerle in der Bank- und Quotenangelegenheit einnehme. Es wurde österreichischerseits betont, daß der endgiltige Abschluß des Ausgleichs nicht erfolgen könne, ehe die österreichische Regierung über die Absichten und Pläne Ungarns betreffend die im nächsten Jahre aktuell werdende Verlängerung des Bankprivilegs vollste Klarheit erhalten werde. Was aber die Quotenfrage betrifft, so machte die österreichische Regierung kein Geheimniß daraus, daß sie die Erhöhung der Beitragsleistung Ungarns für die gemeinsamen Ausgaben fordere, allein dieses Bestreben wollte sie stets nur auf dem einzig möglichen legislatorischen Wege der Quotenreduktion geltend machen.

Zahlreiche Rücksichten und Umstände zwingen die ungarische Regierung, ihren entscheidenden Beschluß über die Bankfrage hinauszuschieben. Abgesehen davon, daß die derzeitige Regierungsmajorität im ungarischen Parlament aus Parteien zusammengesetzt ist, deren prinzipieller Standpunkt in der Bankfrage auseinandergeht, sind auch die Auffassungen im Schoße der gleichfalls aus Politikern verschiedener Couleur bestehenden Mitglieder der ungarischen Regierung nicht vollständig geklärt. Es ist ja kein Geheimniß, daß Ministerpräsident Alexander Bekerle ein entschiedener Anhänger der gemeinsamen Bank ist, während Handelsminister Franz Kossuth sich seit jeher für die selbständige Notenbank exponirte. Sie sehen, welchen Schwierigkeiten die Lösung dieser Frage schon im Schoße des Kabinetts begegnet. Daß dessenungeachtet die Mitglieder der ungarischen Regierung auch in der Bankfrage solidarisch vorgehen müssen, liegt auf der Hand. Obgleich erst der morgige Ministerrath berufen sein wird, in diesem Punkte endgiltig volle Klarheit zu schaffen, kann schon heute versichert werden, daß die ungarische Regierung die Erledigung der Bankfrage im Ausgleich schon kraft der gegenseitigen gesetzlichen Bestimmungen nicht zugeben wird. Dies bedeutet aber nicht so viel, daß das Kabinet Bekerle nicht geneigt wäre, der österreichischen Regierung vor Abschluß des Ausgleichs prinzipielle Zusicherungen hinsichtlich der Erledigung der Bankfrage im nächsten Jahre zu machen. Mit einer solchen bindenden Erklärung wird sich nicht nur das Kabinet Beck, sondern auch der Reichsrath zufriedengeben können, denn sie soll die Bürgschaft für eine feinerzeit im gegenseitigen Einvernehmen durchzuführende Regelung der Bankfrage enthalten. In der Bankfrage werden sich

also die beiden Regierungen umso mehr einigen können, als eine Regelung dieser Angelegenheit gleichzeitig mit den übrigen Ausgleichsfragen gar nicht erfolgen kann. Hierbei wird man keineswegs auf einen tohten Punkt gelangen.

Was nun die Quotenfrage betrifft, so ist es vollständig ausgeschlossen, daß die ungarische Regierung zu einer Erhöhung des ungarischen Quotenbeitrags ihre Zustimmung geben wird. Sowohl das Kabinet Beck als das Kabinet Bekerle werden die Erledigung dieser Frage dem hiezu allein kompetenten Faktor, den Quotenreduktionen, anvertrauen müssen. Die Quotenreduktionen werden im Dezember ihre Thätigkeit aufnehmen, also zu einem Zeitpunkte wo die eigentlichen Ausgleichsvorlagen parlamentarisch nahezu erledigt sein dürften. Diese Deputationen erstatten ganz selbstständig und ohne Einflußnahme der Regierungen ihre Vorschläge, welche von den Parlamenten zu Beschlüssen erhoben werden sollen. Kann man aber voraussetzen, daß das ungarische Parlament eine Erhöhung der Quote beschließen wird? Auf diese Frage gibt es nur eine entschiedene Verneinung. Logischerweise folgt hieraus, daß auch die ungarische Regierung eine Erhöhung der Quote nicht versprechen kann.

Ich selbst bin vollkommen davon überzeugt, daß auch diese Frage zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst werden wird. Im Laufe der Ausgleichsberatungen sind wir wiederholt vor derartigen Problemen gestanden. Immer befürchtete man, daß an diesem oder jenem Hinderniß das ganze Werk zum Scheitern gebracht werden könnte, und immer wurde ein Kompromiß zustande gebracht. Auch in diesem Differenzialpunkte wird ein Kompromiß gefunden werden, ja ich kann sogar behaupten, daß dasselbe schon auf dem Wege ist. Es wäre denn auch ein geradezu unverantwortliches Beginnen, wollte man das ganze, mühsam aufgebaute Ausgleichswerk sozusagen in letzter Stunde an einer Frage zum Scheitern bringen. Der Ausgleich wird zustande kommen, weil es eben bis zum Jahre 1917 keine andere Lösung gibt. Die Zeit der Provisorien ist vorüber, denn die Krone will in diesen Fragen eine endgiltige fixe Regelung, sie würde zu einem Ausgleichsprovisorium ihre Zustimmung nicht geben.“

Unser Gewährsmann erklärte zum Schluß der Unterredung wiederholt, daß die Wiener Ausgleichsberatungen die endgiltige Entscheidung bringen werden und man ein Scheitern des Ausgleichs für ausgeschlossen halte. Die ungarische Regierung ist von dem Bestreben erfüllt, den Ausgleich abzuschließen, damit sie noch vor Beginn der Parlementsession in die Lage komme, die Parteien über das Wesen und den Inhalt der mit der österreichischen Regierung getroffenen Abmachungen eingehend zu informiren.

oder auf welchem üppigen Ruhebett, gesättigt an blutiger Beute, endeten sie? Keine Antwort auf alle diese Fragen. Es handelte sich da um Missethäter, die ihre Verbrechen geradezu berufsmäßig ausübten und deren feste Bewachung man wohl voraussetzen durfte. Vergeblich. Die großen Wölfe entschlüpften allen Fesseln, und die kleinen Diebe, die ein Stück Brod stehlen, um ihren Hunger zu stillen, wurden nach wie vor zum Schutze der Gesellschaft abgestraft. Vielleicht hatten die geschätzten Wölfe gute Beziehungen und erkranten sich besonderer Protektionen. Vielleicht auch, und das ist das Wahrscheinlichere, waren sie schlauer als die Häfcher auf ihren Fesseln, und spielten die Rolle friedlicher Lämmer mit Anmuth bis an ihr seliges Ende.

Von diesen kriminalistischen Massenentschlüpfungen abgesehen, gibt es noch besondere, fesselnde kriminalistische Dramen, deren Umrisse man wohl kennt, deren Urheber aber nie zustande gebracht wurden. Besonders um Frauenmorde spinnen sich diese fesselnden Geschichten, die eine Fülle von Räthseln aufgeben, deren letzte Lösung nur von einem Worte abhängt. Aber dieses letzte Wort ist nicht bekannt, denn nur der Thäter könnte es aussprechen, und der ist der Händen der Justiz entschlüpft. Einer der merkwürdigsten Fälle dieser Art war der der Berthe Sentier, der die ältere französische Kriminalistik viel beschäftigte. Denn es sind nun schon zwanzig Jahre her, daß er sich abgespielt hat. Es war im Jahre 1886, da vermietete der Concierge eines Hauses in der Rue de la Cerisaie in Paris eine Mansarde an einen Menschen, der sich Dufour nannte und für einen Goldarbeiter ausgab. Der Mann erlegte zehn Francs als halbmonatlichen Miethbetrag, übernahm dafür den Schlüssel des ärmlich möblirten Raumes und gab an, er würde ihn am nächsten Tage mit seiner Frau beziehen. Er ließ aber nichts

weiter von sich hören, und als drei Wochen verfloßen waren, dachte der Hausbesorger daran, die Mansarde anderweitig zu vermieten. Es fand sich Jemand, der sie brauchen konnte, und der Concierge nahm den zweiten Schlüssel, den er besaß, um dem Manne das Dachkammerchen zu zeigen. Als die Thür aber geöffnet war und die Weiden eintraten, prallten sie entsetzt zurück. Auf dem Boden lag nämlich ein vollständig entkleideter entseelter Frauenkörper in einem vorgeschrittenen Zustande der Verwesung. Man verständigte die Polizei, die aber gar keine Gelegenheit zu besonderen Feststellungen fand. Die Kleider fehlten, sogar die Kämme und Nadeln fanden sich nicht im Haar der Entseelten. Die gerichtliche Sektion stellte fest, daß die Frau vor etwa zwölf Tagen erdrückt worden sein mochte. Die Spuren des Strickes am Halse waren deutlich wahrnehmbar. Dem Morde mußte ein erbitterter Kampf vorhergegangen sein, denn die Arme der Todten wiesen viele Kratzwunden auf. Man stellte den Körper in der Morgue aus, und es fand sich eine Frau, die angab, die Ermordete wäre ihre Schwester gewesen, ein achtzehnjähriges Dienstmädchen Namens Berthe Sentier. Die Unglückliche hatte einen Liebhaber gehabt, einen siebzehnjährigen Italiener Namens Luigi Carello, dessen Beschreibung vollständig mit dem Neuhern des jungen Mannes übereinstimmte, der die Dachkammer gemietet hatte. Dieser Carello war die Beute wilder Eifersuchtsanfalle, und die Polizei kannte ihn bereits, da er einem früheren Liebhaber der armen Berthe ein paar Messerstücke versetzt hatte. Man besaß sein vollständiges Nationale und konnte in dem Steckbrief, der sofort verschickt wurde, die genaueste Beschreibung seiner Person geben, ja sogar besondere Kennzeichen anführen, die unfehlbar zu seiner Erkennung führen konnten. Er hatte am Nacken eine lange, breite weiße Narbe.

Sein linker Arm wies eine Tätowirung auf, die den Kopf einer Frau zwischen Blumengewinden zeigte. Eine seiner Schultern war höher als die andere. In sitzender Stellung stützte er beständig den rechten Ellbogen auf das rechte Knie und hielt den Kopf an die flache Hand gelehnt. Er hatte überdies die Gewohnheit, beständig vor sich hin zu trillern. Dieser Mensch war aus Paris verschwunden und wurde niemals zustande gebracht. Zweifellos war er der Mörder des jungen Mädchens gewesen. Es handelte sich allem Anscheine nach um ein Liebesdrama. Der Mann mochte in seiner wilden Eifersucht das Mädchen in die Dachkammer gelockt und dort ermordet haben. Aber alles das sind Vermuthungen, für die man nur Anhaltspunkte hat, keine Beweise. Welche schreckliche Scene da oben in der finsternen, verschlossenen Mansarde, als der wüthende Italiener sich mit dem Stricke in der Hand auf das wehrlose Mädchen stürzte, um den wirklichen oder vermeintlichen Verrath an der Liebe zu rächen, als das Mädchen sich wehrte und mit der Kraft der Verzweiflung um sein Leben kämpfte, als ihm der Unhold den Strick um den Hals schlang und zuschnürte! . . . Aber vielleicht doch nur eine Scene, die uns die Phantasie vormalt. Denn ein Einziger nur lebte, der die Umstände und Einzelheiten der finsternen That kannte, und dieser Einzige war spurlos in der Fluth der Menschen verschwunden und wurde nie mehr gesehen.

Ein undurchdringliches Geheimniß umgibt eine andere, nicht weniger räthselhafte Mordgeschichte, von der der ehemalige Pariser Sicherheitschef Macé in einem seiner lehrreichen Bücher erzählt. Das Opfer war diesmal ein Mann, der Journalist Henri Titard. In einer sommerlichen Octobernacht des Jahres 1891 fanden ihn Schutzleute auf den Stufen des Börsenplatzes mit blutüberströmtem Gesichte. Als die Polizisten an ihn herantraten, richtete er sich ein

Die Parteien und das österreichische Junktim. Der gefährdete Ausgleich.

Die Zeitungsmittelungen über das seitens der österreichischen Regierung zwischen dem Ausgleich und der Bank- und Quotenfrage aufgestellte Junktim haben nicht verfehlt, in hiesigen politischen Kreisen das peinlichste Aufsehen hervorzurufen. Bisher hatte man in Ungarn von einer derartigen Forderung des Kabinetts Beck keine Kenntnis, ja im Gegenteil, man wurde von allen kompetenten Faktoren dahin informiert, daß die Bank- und Quotenfrage, selbstständig und unabhängig vom Ausgleich, zu einem späteren Zeitpunkt ihre Erledigung finden soll. Umso überraschender wirkte es, daß die österreichische Regierung unmittelbar vor Beginn der abschließenden Ausgleichsverhandlungen urplötzlich verkünden läßt, daß ohne das von ihr aufgestellte Junktim der Ausgleich nicht zustande kommen könne. Die ungarische Regierung wird wohl erst gelegentlich der am Donnerstag in Wien beginnenden Verhandlungen in die Lage kommen, auf diese neueste österreichische Forderung die entsprechende Antwort zu erteilen. Man kann indessen bereits feststellen, daß in hiesigen parlamentarischen Kreisen die Lösung der Bank- und Quotenfrage im Rahmen des Ausgleichs allgemein als undurchführbar bezeichnet wird. Die in der Hauptstadt weilenden Abgeordneten verschiedener Parteien nehmen schon heute Anlaß, gegen eine Verquickung der Bank- und Quotenfrage mit dem Ausgleich lauten Protest zu erheben, ja in manchen Kreisen geht man sogar schon so weit, den Ausgleichsverhandlungen ein vollständiges Fiasko zu prognostizieren. Dieser Stimmung verleiht auch ein Koalitionsorgan Ausdruck, indem es konstatiert, daß wir unmittelbar vor dem Ausbruch einer Ausgleichskrise stehen, die möglicherweise im Laufe der nächsten Woche die Demission beider Regierungen zur Folge haben werde. Ob schon diese Prognose als zumindest verfrüht zu betrachten ist, muß dennoch zugegeben werden, daß angesichts der österreichischen Junktim-Forderung die Angelegenheit des Ausgleichs in ein kritisches Stadium getreten ist.

Das der Verfassungspartei nahestehende „M. S.“ befragt mehrere Abgeordnete verschiedener Parteien über ihre Ansicht betreffend die österreichische Junktim-Forderung. Die wichtigsten Äußerungen in dieser Frage lauten wie folgt:

Der Führer der Neuen Partei Baron Desider Bánffy führte Folgendes aus: „Ich halte die Lage für sehr ernst, um nicht zu sagen unrettbar, will mich aber über die aufgeworfene Frage jetzt in merito nicht äußern. Wenn aber feinerzeit die Frage des Ausgleichs in ihrer Gänze vor das Parlament gelangt wird, werde ich sofort die Gelegenheit ergreifen, um in der Angelegenheit Stellung zu nehmen.“

Abgeordneter Stephan Bernát, Mitglied

menig auf und sagte: „Die Surigen haben mich so zugerechnet.“ Man brachte ihn in das nächste Krankenhaus, wo er starb, bevor er eine nähere Aussage hätte machen können. Die Sache erregte ungeheures Aufsehen, und die Polizei bemühte sich umfomehr, Licht in das Dunkel dieses Mordes zu bringen. Titard war schrecklich zugerechnet worden. Man hatte mit irgend einer stumpfen Waffe auf seinen Kopf eingehauen und ihm förmlich ein Auge ausgeschlagen. Auf dem Thatorie fand man nichts, was auf eine Spur hätte führen können, außer dem abgeschlagenen Ende eines Schirms. Der starke Griff eines Schirms konnte sehr wohl die Waffe sein, mit dem auf ihn eingehauen worden war. Auf der Polizei neigte man indessen zur Annahme, die abgeschlagene und aufgefundene Stockspitze des Schirms rührte von einem Damenschirm her. Denn sie war rein und blank, wie neu, was nur bei Damenschirmen vorkommt, während die Männer den Schirm wie einen Stock gebrauchen, sich darauf stützen und mit der Spitze jedesmal den Boden herzhren, wodurch diese sofort verunreinigt wird, auch wenn der Schirm selbst erst vor zehn Minuten in einem Laden gekauft worden wäre. Das war aber nicht recht möglich, denn der Mord geschah gegen zwei Uhr in der Nacht. Die Damenschirme dagegen, die meistens im Arm getragen werden, bewahren die Eisenspitze am Ende des Stodes oft noch nach Monaten ganz rein. Man war also auf der Polizei der Ansicht, es handelte sich in dieser Kriminalaffaire um eine Thäterin, nicht um einen Thäter. Und die Nachforschungen, die die Presse ganz aus eigenem Antriebe für eines ihrer Mitglieder eingeleitet hatte, schienen dieser Annahme recht geben zu wollen.

Aus allen Schilderungen ging hervor, daß Titard ein Kaufbold und sehr rücksichtslos gegen die Frauen gewesen war. In einigen Fällen hatte er sich gegen verlassene Frauen, die

der Verfassungspartei, hält den Standpunkt der österreichischen Regierung für unannehmbar. Die Frage des jetzigen Junktims wurde lediglich aufgeworfen, um dem Abschluß des Ausgleichs Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Eine jede Erhöhung der Quote sei a priori ausgeschlossen, weil das Material des Ausgleichs gar kein Benefizium aufweist, welches eine Erhöhung der Quote rechtfertigen würde; weder Regierung noch Parlament werden auf eine Erhöhung eingehen. Die Drohungen Desterreichs können uns nicht schrecken, denn für Desterreich ist der Ausgleich zumindest so dringend notwendig wie für uns. Diese Experimente Desterreichs werden schließlich nach und nach auch in den auf der 6ter Basis stehenden Politiken den Gedanken zur Reife bringen, daß wir der einzig möglichen Lösung, der Personalunion zusteuern.

Abgeordneter Hofrath Dr. Béla Földes, Mitglied der Unabhängigkeitspartei und Referent des volkswirtschaftlichen Ausschusses, gibt seiner Ansicht in folgendem Ausdruck: „Wir müssen gegen das Vorgehen Desterreichs, wonach dasselbe für die Anerkennung unseres Rechtes jedesmal eine Gegenleistung, respektive Kompensation fordert, entschieden protestieren. Das Junktim ist a limine zurückzuweisen. Zwischen Quote und Ausgleich besteht gar kein Zusammenhang. Ueberdies hat das Junktim zwischen Quote und Ausgleich auch gar keinen Sinn. Die Quote kann nur auf Grund der relativen Zahlungsfähigkeit der beiden Staaten festgestellt werden, und auf dieser Grundlage könnte nur eine Herabsetzung eintreten, keine Erhöhung. Noch weniger aber kann das Bankwesen als Kompensationsobjekt betrachtet werden. Das Verhältnis der Desterreichisch-ungarischen Bank zu Ungarn wird ausschließlich von zwei Faktoren geregelt: von der ungarischen Regierung und von der Desterreichisch-ungarischen Bank. In Ungarn gibt es keine Partei, die das Junktim acceptiren würde, und die Drohung Desterreichs mit eventuellem Scheitern des Ausgleichs können in Ungarn nur Heiterkeit erregen, denn die selbstständige wirtschaftliche Einrichtung kann wohl Uebergangsschwierigkeiten, ja gar Uebergangskrisen verursachen, aber Alles dies sind wohl unangenehme, aber schließlich notwendige Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung Ungarns. Dagegen bedeutet für Desterreich der Verlust des ungarischen Absatzgebietes den sicheren Beginn des Niederganges. Wenn die österreichische Regierung den Ausgleich in ihrem Parlamente nur um den Preis von Konzessionen durchbringen kann, dann möge sie diese Konzessionen nicht auf Kosten Ungarns machen, sondern nach anderen, und zwar solchen Konzessionen suchen, die im Lager der Mehrheitsparteien sicherlich mit Freuden aufgenommen würden.“

Abgeordneter Dr. Franz Nagy, Vizepräsident der Verfassungspartei, äußert sich wie folgt: „Angesichts der in den Wiener Blättern enthaltenen Meldungen über ein jetzt aufgetauchtes Junktim verweise ich auf die Erklärung des Ministerpräsidenten Alexander Wekerle, die er in der Quotendeputation abgegeben hat auf die von mir gestellte Frage: ob zwischen Quote und Ausgleich ein Junktim bestehe oder nicht? Ministerpräsident Alexander Wekerle erklärte damals ganz ent-

schieden, daß er von einem solchen Junktim nichts wisse und daß die Frage der Bank, der Quote und des Ausgleichs von einander ganz unabhängig seien. Zwischen diesen drei bedeutsamen Punkten besteht in der That gar kein innerer Zusammenhang; es besteht lediglich eine gewisse zeitliche Koinzidenz zwischen Quote und Ausgleich. Die Quote ist derzeit durch Entscheidung des Königs bis Ende 1907 festgestellt; es müssen daher nach Zusammentritt des Parlaments wieder Quotendeputationen entsendet werden. Zu derselben Zeit werden auch die Ausgleichsverhandlungen ihren Abschluß finden; die Feststellung der Quote und der Abschluß des Ausgleichs werden daher bei uns sowohl als auch in Desterreich zeitlich zusammenfallen. Das ist die äußerliche, zeitliche Koinzidenz, sonst aber besteht da gar kein Zusammenhang, viel weniger noch ein Junktim zwischen Quote und Ausgleich. Quote und Ausgleich sind zwei ganz verschiedene Fragen, und es ist ganz unzulässig, den Satz aufzustellen, daß es ohne vorherige oder gleichzeitige Regelung der Quote keinen Ausgleich gebe. Was die Bankfrage anbelangt, so ist diesbezüglich, vorausgesetzt, daß der Ausgleich zustandekommt, eine Regelung gar nicht notwendig. Das Privilegium der Desterreichisch-ungarischen Bank ist bis Ende 1910 in Geltung, läuft aber schon Ende 1907 ab, falls das Zollbündniß bis dahin nicht zustande kommen sollte. Es ist daher im Falle des Zustandekommens des Ausgleichs unzeitgemäß, von einer Verlängerung des Bankprivilegiums zu sprechen, und es ist schade, die ohnehin genug Schwierigkeiten darbietende Ausgleichsfrage noch mit der Bankfrage zu komplizieren.“

Abgeordneter Gabriel Ugron, einer der Vizepräsidenten der Unabhängigkeitspartei, gab folgende Antwort: „Die ungarische Unabhängigkeitspartei, das heißt also das ungarische Parlament, wird das Privilegium der gemeinsamen Bank nicht verlängern, weder im Zusammenhang mit dem Ausgleich, noch auch nach dem Ausgleich. Das ist auch schon aus dem Grunde ausgeschlossen, weil die Vizepräsidenten und führenden Männer der Unabhängigkeitspartei dies der Regierung schon im Monat Mai zur Kenntnis gebracht haben und weil die Regierung anders den Ausgleich nicht abschließen kann.“

Abgeordneter Gabriel Ugron, einer der Vizepräsidenten der Unabhängigkeitspartei, gab folgende Antwort: „Die ungarische Unabhängigkeitspartei, das heißt also das ungarische Parlament, wird das Privilegium der gemeinsamen Bank nicht verlängern, weder im Zusammenhang mit dem Ausgleich, noch auch nach dem Ausgleich. Das ist auch schon aus dem Grunde ausgeschlossen, weil die Vizepräsidenten und führenden Männer der Unabhängigkeitspartei dies der Regierung schon im Monat Mai zur Kenntnis gebracht haben und weil die Regierung anders den Ausgleich nicht abschließen kann.“

Politischer Saisonbeginn.

(Geheimrath der Minister. — Der erste Ministerrath. — Die kroatische Frage. — Vorbereitung der Ausgleichsverhandlungen.)

Das Abgeordnetenhaus wird erst in der zweiten Oktoberwoche seine Thätigkeit wieder aufnehmen. Die Mitglieder der Regierung kehren jedoch schon morgen nach der Hauptstadt zurück, um das Arbeitsprogramm des Reichstages vorzubereiten, dessen wichtigster Theil in den Ausgleichsvorlagen besteht. Ministerpräsident Alexander Wekerle trifft morgen aus Klopodia in Budapest ein. Auch die Minister Graf Julius Andrássy und Graf Albert Apponyi haben für Sonntag Abends ihr Eintreffen in der Hauptstadt angekündigt. Handelsminister Franz Kossuth ist heute Früh in Begleitung der Abgeordneten Graf Alexander Benyovszky und Emerich Vánka aus Karlsbad abgereist. Der Handelsminister reiste über Prag und Wien nach Pozsony wo er übernachtete, um mit dem ersten Vormittagszug nach Budapest zu fahren. Die Minister Ignaz Darányi und Anton Günther haben schon vor einigen Tagen ihr Amt wieder angetreten.

Für Montag Nachmittags ist der erste Ministerrath nach den Sommerferien einberufen. Mit Ausnahme des krankheitshalber von der Hauptstadt ferne weilenden Honvedministers Ludwig Fekels-Luffy werden dieser Berathung sämtliche Mitglieder des Kabinetts anwohnen. Der Ministerrath hat eine große Reihe wichtiger Angelegenheiten zu erledigen, so daß er wahrscheinlich am Dienstag fortgesetzt werden wird. Neben den laufenden Angelegenheiten gelangen die Ausgleichsverhandlungen zur Verhandlung, wobei Ministerpräsident Alexander Wekerle auch über seine letzte Fehler Audienz beim König Bericht erstatten wird. In der Ausgleichsfrage wird die Regierung ihren endgiltigen Standpunkt hinsichtlich des österreichischerseits aufgestellten Junktims bei dieser Gelegenheit präzisiren. Aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte auch der zwischen der Volkspartei und Unabhängigkeitspartei während der Ferien entstandene Konflikt im Ministerrathe zur Sprache kommen. Der Minister a latere und Präsident der Volkspartei Graf Madár Zichy hat sich vom Abgeordneten Johann Molnár in dieser Frage einen ausführlichen Bericht erstatten lassen, vermuthlich um seine Ministerkollegen über den Sachverhalt authentisch informieren zu können.

Auch die kroatische Frage wird von der Regierung nunmehr einer endgiltigen Lösung zugeführt werden müssen. Banus Dr. Alexander Koldcsay trifft Montag Vormittags in Budapest ein, um hier der ungarischen Regierung über die Situation in Kroatien zu referiren. Der Banus wird

F. Waldenser.

den morgigen Tag beim kroatischen Minister Gega v. Josipovich in Lésény verbringen. Montag dürfte der Banus auch dem Ministerrathe beigezogen werden, um den Entwurf seines neuen Parteiprogramms zu unterbreiten. Falls die ungarische Regierung zu diesem Programm ihre Zustimmung geben wird, dürften die Bemühungen betreffend eine neue Parteibildung in Kroatien in ein ernstes Stadium treten.

Aus Agrar wird uns telegraphiert: Mit Bezug auf die von ungarischen Blättern verbreiteten Nachrichten über Kompromißverhandlungen zwischen der ungarischen Unabhängigkeitspartei und einigen Mitgliedern der kroatisch-serbischen Koalition wird seitens der hier weilenden Abgeordneten der kroatisch-serbischen Koalition auf das entschiedenste versichert, daß diese Nachrichten jeder Begründung entbehren. Das mit der serbisch-kroatischen Koalition in Fühlung stehende „Agr. Tagbl.“ berichtet indes, es stehe fest, daß die Möglichkeit einer solchen Kompromißaktion, aber nicht unter der Voraussetzung eines Kompromisses mit Herrn v. Rakoczy, ins Auge gefaßt wurde, sondern daß im Gegenteil Dr. Radoczay als ein Hinderniß der Verständigung betrachtet werde und daß die kroatisch-serbische Koalition seine Entfernung unbedingt fordern müsse. Das heutige Amtsblatt erklärt, es haben sich in jüngster Zeit Anzeichen gezeigt, aus welchen man schließen könnte, daß die kroatisch-serbische Koalition zu Friedensverhandlungen geneigt sei, doch mußte man befürchten, daß in Budapest ein Kompromiß unter Außerachtlassung des gegenwärtigen Banus geschlossen werden könne.

Wie wir erfahren, werden die Ausgleichsverhandlungen Donnerstag in Wien beginnen. Die Mitglieder der ungarischen Regierung begeben sich im Laufe des Mittwochs nach Wien, wo die abschließenden Ausgleichsverhandlungen in der Zeit vom 12. bis 15. September vor sich gehen sollen. Bisherigen Dispositionen gemäß werden gleich am ersten Tage der Wiener Verhandlungen beide Ministerpräsidenten bei Sr. Majestät in Audienz erscheinen.

Pasics bei Aehrenthal.

Neue Verhandlungen mit Serbien.

Der serbische Ministerpräsident Pasics kam heute um 1/2 2 Uhr auf dem Semmering an. Er wurde im Auftrage des Ministers Freiherrn v. Aehrenthal im Bahnhof von dem Votivschafftrath Musulin begrüßt und zu Wagen in die Villa des Freiherrn v. Aehrenthal geleitet, wo er das Dejeuner nahm. Nach Tisch zogen sich die Herren zu einer längeren Konferenz zurück, die sich in erster Linie um die Verhandlungen zwischen den beiden Staaten zum Abschlusse eines Handelsvertrags drehte, die bekanntlich gegenwärtig in Folge eingetretener Unterbrechung ruhen. Ihre Wiederaufnahme, auf deren thunlichste Beschleunigung Ministerpräsident Pasics größtes Gewicht legt, ist zwischen dem 16. und 20. d. in Aussicht genommen.

Ministerpräsident Pasics ergriff die Gelegenheit auch zu einer Aussprache über die allgemeinen politischen Angelegenheiten, wobei er die Versicherung ertheilte, daß die Politik Serbiens in den Balkanangelegenheiten sich im Geleise derjenigen der beiden Ententemächte bewege und daß die serbische Regierung das in ihren Kräften Liegende zum Erfolg der Reformaktion der Ententemächte in Mazedonien und zu der von ihnen angestrebten Beruhigung am Balkan beitragen werde. In den Abendstunden kehrte Ministerpräsident Pasics nach Wien zurück.

Aus Wien wird uns telegraphiert: Der Korrespondent des „Neuen Wiener Tagblatt“ hatte heute anlässlich des Besuchs des serbischen Ministerpräsidenten Pasics bei Baron Aehrenthal auf dem Semmering eine Unterredung mit Pasics. Auf die Frage des Korrespondenten, ob die Aussichten auf das Zustandekommen eines Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien sich gebessert hätten, erwiderte der Ministerpräsident, die Aussichten haben sich nicht nur gebessert, ich kann wohl sagen, daß heute das Zustandekommen eines solchen Vertrages gesichert erscheint. Ich muß betonen, daß auf Seite der österreichisch-ungarischen Regierung die beste Absicht uns gegenüber bestehe, und daß Baron Aehrenthal dem baldigen Zustandekommen des Vertrages gewiß kein Hinderniß bereiten wird, sondern daß er, davon bin ich überzeugt, die bestehenden Schwierigkeiten zu beseitigen bestrebt sein wird. Ueber die Art der Schwierigkeiten, die noch vorliegen, konnte sich Pasics noch nicht äußern. Er sagte, es handle sich für Serbien hauptsächlich um den Export von Vieh nach Oesterreich-Ungarn.

Das sei eine Folge der von Deutschland inaugurierten Agrarpolitik. Bezüglich des Viehes will Serbien aber seine langjährigen Handelsbeziehungen zu Oesterreich-Ungarn aufrechterhalten. Selbstverständlich werde sich Serbien Resignationsregeln unterwerfen.

da es ja auch im Interesse Serbiens sei, wenn eine eventuelle Seuche begrenzt und ihre Weiterverbreitung verhindert werde. Es handle sich im Uebrigen aber nur mehr um Detailfragen, deren Erledigung man den Ressortministern überlassen müsse. Der Standpunkt, der bei den Verhandlungen zur Geltung komme, lautet: do ut des. Bei gutem Willen auf beiden Seiten müsse man zu einem Ausgleich kommen, und er hoffe, daß dies auch der Fall sein werde.

Auch die mazedonische Frage wurde bei der anderthalbstündigen Unterredung zwischen Baron Aehrenthal und dem Ministerpräsidenten Pasics erörtert. Ueber den Inhalt derselben äußerte sich Pasics nur dahin, daß zwischen der serbischen Politik und den Anschauungen Oesterreich-Ungarns keinerlei Zwiespalt bestehe.

Budapest, 7. September.

* Aus Ujvidek wird berichtet: Die Leitung der serbisch-radikalen Partei dementirt die Gerüchte über den Austritt der radikalen Abgeordneten aus dem Parteiklub der Nationalitäten. Hierzu sei gar kein Grund vorhanden, da auch die Serbisch-Radikalen auf der Basis des allgemeinen Wahlrechts stehen. Die morgen in Kuma stattfindende Versammlung wird in erster Linie über die Frage entscheiden, ob die aus der Koalition ausgetretenen Abgeordneten Kraskovic und Lissovac ihre Mandate niederlegen sollen oder nicht. Außerdem soll auch festgestellt werden, mit welchem Programm die Partei in den Wahlkampf eintreten soll. Auch die Kandidationen für die einzelnen Bezirke sollen vorgenommen werden.

* Aus Karloca wird gemeldet: Der Ausschuß des serbischen Kirchenkongresses hat heute unter dem Vorsitze des Bischofs Zmejancovic seine Beratungen beendet, wird aber nach Verlauf von 14 Tagen wieder zu einer Sitzung zusammentreten, um die stark angehäuften Agenden zu erledigen. Der Zeitpunkt für den Zusammentritt des Kirchenkongresses zum Zwecke der Wahl des neuen Patriarchen wird erst nach dem in dieser Angelegenheit stattfindenden Ministerrath festgestellt werden.

* Das hier erscheinende koalitionsfreundliche rumänische Blatt „Lumini“ veröffentlicht in seiner jüngsten Nummer einen Artikel, worin es sich mit dem Banader Fall befaßt und aus diesem Anlasse die rumänischen nationalistischen Abgeordneten beschuldigt, daß sie ihre ungarneindliche Agitation mit aus Rumänien kommenden Geldern bestreiten. So behauptet das Blatt, der rumänische Finanzminister hätte 180,000 Francs für die Wahlspeisen der nationalistischen Abgeordneten gesendet. „Lumini“ ist bereit, untrügliche Beweise dafür zu liefern, daß diese 180,000 Francs vom rumänischen Minister Take Jonescu angewiesen und von den ungarischen nationalistischen Führern verwendet wurden.

* Ueber einen stürmischen Verlauf der Temeser Herbstkongregation wird uns aus Temesvár telegraphiert: Das Temeser Komitat hielt heute seine Herbstkongregation, welche einen äußerst stürmischen Verlauf nahm. Dr. Bela Fülöp forderte den Obergespan Kabdebó auf, das autonome Wahlrecht der Ausschüßmitglieder und der Beamten nicht zu beeinflussen, widrigenfalls das Komitat dem Obergespan Mißtrauen votiren und für die Folgen verantwortlich machen werde. Die Motivierung dieses Antrages, für welchen Baron Georg Sztojanoovics, Abgeordneter Dr. Friedrich Hajdu, Gega Szalay und Baron Bela Ambrózy eintraten, erweckte wiederholt Stürmjenen. Obergespan Gregor Kabdebó erklärte, daß er zwar nur der Regierung verantwortlich sei, wies jedoch den Vorwurf der Beeinflussung und des Korrespondenzgedräng zurück, worauf Dr. Fülöp seinen Antrag zurückzog. Nun beantragte Desider Böttlik Vertrauen für den Obergespan und Mißtrauen für den Vizegespan Joanovich, was abermals heftige Stürme erweckte. Bei der namentlichen Abstimmung wurde dem Obergespan Kabdebó mit 181 gegen 46, dem Vizegespan Joanovich mit 149 gegen 84 Stimmen Vertrauen votirt. Auf der Tagesordnung standen noch drei Interpellationen Baron Georg Sztojanoovics, Dr. Friedrich Hajdu's und Andor Deutsch betreffend die Vizegespanswahl, deren Spitze gegen den Obergespan Kabdebó gerichtet sind, doch wurde die Verhandlung auf Donnerstag vertagt.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende ging, dasselbe ehehen zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gegen das Verhängnis“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Gegen die Einschleppung der Blattern.

Schutzvorkehrungen der Stadtbehörde.

Mit einer bei unserer Kommune ungewohnten Promptheit erledigte Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy die Unterbreitung, die ihm Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics hinsichtlich der Einschleppung der Blattern erstattete, und erließ erspriessliche Maßregeln, die erhoffen lassen, daß es gelingen wird, der epidemischen Krankheit den Eintritt in die Mauern Budapests zu verhindern. Die hauptsächlichsten Verfügungen des Bürgermeisters bestehen darin, daß er die Bezirksärzte anwies, sämtliche Schulkinder noch im Laufe des Monats September zu impfen, respektive neu zu impfen, und an die Erwachsenen einen Aufruf richtete, sich der Revaccination zu unterwerfen.

Wir würdigen die Verfügungen des Bürgermeisters in vollstem Maße, und halten uns überzeugt, daß der besonnene Theil des Publikums dem Leiter der Stadt für die erlassenen Schutzmaßregeln Dank wissen wird. Wir können aber nicht umhin, hervorzuheben, daß wir die erwähnten Vorkehrungen für nicht gänzlich befriedigend, weil nicht umfassend, erachten. Wenn die Vaccination, respektive Revaccination der Schulkinder als geboten erscheint, so halten wir die Wiederimpfung der Lehrer und Professoren für nicht minder wichtig und geboten. Es ist auch klar, daß es beruhigend wirken würde, wenn die Schar der Kommunalbeamten, Angestellten und Diener gegen die Pocken geimpft würde. Diesbezüglich finden wir unter den Verfügungen des Bürgermeisters kein Sterbenswürthchen. Auch haben wir keine Kenntniß davon, daß der Bürgermeister der Regierung nahegelegt hätte, die Aufmerksamkeit der Staatsbeamten auf die Blatterngefahr zu lenken oder aber die Direktoren und Leiter der Fabriken, Banken und sonstiger Institute, die eine große Anzahl von Leuten beschäftigen und in deren Anstalten es regen Verkehr gibt, angewiesen hätte, das Personal wiederzuimpfen.

Der Generaldirektor der Budapester elektrischen Stadtbahn, Hofrath Dr. Joseph v. Hüvös, wartete, wie aus einem an uns gerichteten Schreiben hervorgeht, nicht die Aufforderung der Stadtbehörde ab. In Würdigung des Umstandes, daß das die elektrischen Wagen benützende Publikum vollauf berechtigt ist, zu fordern, daß es nicht eventuell durch einen Kondukteur oder sonstigen Bahnangestellten infiziert werde, ordnete der Generaldirektor die Schutzimpfung des gesammten Verkehrspersonals an, nachdem er die Bureauangestellten schon heute hat revacciniren lassen. Hoffentlich werden die Leiter der übrigen Verkehrsunternehmungen — die Staatseisenbahnen inbegriffen — das schöne Beispiel ohne Aufschub befolgen.

Mit einem gewissen Grade von Genüthung verzeichnen wir, daß ein beträchtlicher Theil des Publikums auf unseren Appell hin sich beeilte, die Wiederimpfung durch ihre Hausärzte an sich vornehmen zu lassen. Zahlreiche Zuschriften aus dem Publikum vermelden uns dies. Auch das Schreiben des Präsidiums des „Budapester Ärztekasinos“ läßt darauf schließen, daß die Bevölkerung bei den Ärzten in großem Maße Schutz gegen die Blatternansteckung sucht.

Die massenhaften Neuimpfungen werden erst nächste Woche, nach dem Erscheinen des Aufrufes des Bürgermeisters beginnen. Nun wirft sich von selbst die Frage auf, ob die Ärzte über ein genügendes Quantum von Impfstoff werden verfügen und ob nicht etwa, wenn der Lymphvorrath eventuell versiegt, das erspriessliche Verthidigungswerk wird eingestellt werden müssen. Wir können in diesem Betreff das hauptstädtische Publikum beruhigen. Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics hat sich — wie er auch in seiner an den Magistrat gerichteten Eingabe anführt — in eigener Person überzeugt, daß die Budapester Lymphherstellungsanstalten über reichliche Vorräthe von Impfstoff verfügen und für den größten Bedarf aufkommen können.

Die Nachrichten von heute registriren wir in Folgendem:

Die Anträge des Oberphysikus.

Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics unterbreitete in seiner an den Magistrat gerichteten Eingabe behufs Verhinderung der Einschleppung der Blattern und Hintanhaltung der Verbreitung der epidemischen Krankheit folgende Anträge: 1. Di

Schulkinder, und zwar die Zöglinge nicht bloß sämtlicher Kommunalanstalten, sondern auch der staatlichen, konfessionellen und Privatschulen sämtlicher Kategorien sind, abweichend von der bisherigen Gepflogenheit, nicht im Monat Mai, sondern unbedingt noch im Laufe des Monats September gegen die Blattern zu impfen, respektive zu revaccinieren. Die Impfungen werden nicht die Bezirksphysici, sondern die Bezirksärzte vernehmen. 2. Der Bürgermeister möge die Bevölkerung Budapests mittels eines Plakates auf die von Wien her drohende Gefahr aufmerksam machen, das Publikum auffordern, sich im eigenen und im Interesse der Allgemeinheit der Revaccination zu unterziehen, und kundthun, daß die ärmere Bevölkerung bei den kompetenten Bezirksvorstellungen kostenfrei geimpft werden wird. 3. Der Bürgermeister möge den Handelsminister in einer Repräsentation ersuchen, die Eisenbahn- und Schifffahrtsdirektionen anzuweisen, Reisende, die unterwegs unter verdächtigen Symptomen erkrankt sind, nicht auszuwaggonieren, respektive landen zu lassen, sondern die kompetente Bezirksvorstellung telephonisch aufzufordern, den Kranken ins Infektionshospital zu befördern und seine Habseligkeiten, Angehörigen und Reisegefährten desinifizieren zu lassen. In seiner Vorlage theilte ferner Oberphysikus Dr. Magyarsics mit, er habe sich persönlich überzeugt, daß in den Lymphherzeugungsanstalten der Hauptstadt riesige Quantitäten von Impfstoff zur Verfügung stehen, so daß die Vertheidigungsaktion gegen die Blattern einschleppung unbehindert aufgenommen werden könne.

Die Verfügungen des Bürgermeisters.

An der Hand der Unterbreitung des Oberphysikus konferierte der Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy unverzüglich mit dem Leiter der Sanitätssektion, Magistratsrath Emerich Viola, und des Eraberniß der Konferenz läßt sich in Folgendem reasumieren:

Der Bürgermeister richtete an die Direktion sämtlicher Unterrichtsanstalten (der Kommunal-, Staats-, konfessionellen und Privatschulen) die Aufforderung, sofort nach Beendigung der Schuleinschreibungen, und zwar spätestens bis zum 13. d., das Namensverzeichnis der impfpflichtigen Schüler beiderlei Geschlechts den kompetenten Bezirksvorstellungen zu unterbreiten, welche sofort für die Impfung der Schüler Sorge tragen werden. Die Bezirksvorsteher haben die Impfungsprotokolle bis spätestens Ende September an den Magistrat zu senden.

Ferner verfügte Bürgermeister Dr. Bárczy, daß das Publikum mittels eines Aufrufs, der schon übermorgen, Montag, platziert wird, veranlaßt werde, sich revaccinieren zu lassen. Schließlich richtete er an das Handelsministerium die vom Oberphysikat vorgeschlagene Repräsentation betreffend die Behandlung der unterwegs unter verdächtigen Symptomen erkrankten Passagiere.

Der Aufruf, den der Bürgermeister an die hauptstädtische Bevölkerung erlassen, hat folgenden Wortlaut:

Aufruf.

Im Juni dieses Jahres wurden die Blattern in Oesterreich und Wien eingeschleppt. Trotzdem es in unserer Haupt- und Residenzstadt gegenwärtig noch keinen einzigen Blatternfall gibt, ist es dennoch nicht unmöglich, daß die Krankheit in Folge unseres lebhaften Verkehrs mit Wien zu Wasser und zu Lande auch in unsere Stadt eingeschleppt werden kann. Da man sich vor dieser Krankheit durch die Schutzpockenimpfung mit Erfolg schützen kann, ist es geboten, daß Jedermann sich und seine Familie impfen lasse. Die Wirkung der Schutzpockenimpfung hört nach Verlauf von sechs bis sieben Jahren auf; Diejenigen, die sich daher vor sechs bis sieben Jahren oder früher haben impfen lassen, sind gegen die Blattern nicht mehr geschützt. Ich bringe dem Publikum zur Kenntniß, daß die ärmere Volksklasse bei den einzelnen Bezirksvorstellungen kostenfrei gegen die Blattern geimpft werden kann. (Folgt das Verzeichniß der einzelnen Bezirksvorstellungen und die Tagesstunden, in welchen die Impfungen stattfinden werden.)

Bárczy m. p., Bürgermeister.

Der Generaldirektor der Budapester elektrischen Stadtbahn Hofrath Dr. Joseph v. Hüvös richtete heute folgendes Schreiben an uns:

3. 8083/907.

Löbliche Redaktion!

Die vom „Neuen Pester Journal“ in Angelegenheit der Schutzpockenimpfungen eingeleitete Aktion wird auch von der unter meiner Leitung stehenden Unternehmung mit lebhafter Aufmerksamkeit verfolgt. Ich bin tief durchdrungen von der Wichtigkeit und Zweckmäßigkeit der Aktion, sowie von der Pflicht, daß wir Alle uns gegen die Einschleppung

der Blattern von Wien her aus vollen Kräften wehren müssen. Erfüllt von der Wichtigkeit der sanitären Anforderungen, die das reisende Publikum mit vollem Rechte gegen unsere Unternehmung und unser Personal erheben kann, lassen wir unsere Beamten am heutigen Tage gegen die Blattern impfen und werden mit der Impfung unseres gesamten Personals Montag beginnen.

Ich glaube, daß diese Verfügung auch das Publikum interessiert. Ich ersuche daher die löbl. Redaktion, dieser unserer Schutzmaßregel in Ihrem gesch. Blatte Erwähnung zu thun.

Mit dem Ausdruck aufrichtiger Hochachtung

Budapest, am 7. September 1907.

Hüvös m. p., Generaldirektor.

Vom Präsidium des „Budapester Aerztekasinos“ erhielten wir folgende Zuschrift:

„Sehr geehrter Herr Redakteur!

Die Mitglieder des „Budapester Aerztekasinos“ würdigen mit aufrichtiger Sympathie den Eifer, den Ihr gesch. Blatt auf sanitärem Gebiete stets befeuert. Wahrscheinlich, es gibt keinen größeren Schatz als die Gesundheit, und ein besonders segensreiches Werk üben jene, die sich mühen, um eine die Bürgerschaft in ihrer Gänze bedrohende epidemische Krankheit abzulenken.

Heute brennt zwar nur erst das Haus unseres Nachbarn: die Blatternepidemie richtet bloß in Wien Verheerungen an, doch in Folge des engen Bandes, das zwischen uns und Wien besteht, ist es selbstverständlich, daß die Idee der Nothwendigkeit der Vertheidigung auftaucht. Das „Neue Pester Journal“ vollbrachte ein segensreiches Werk, indem es die Bürgerschaft zur Bereitschaft gemahnte — denn auch wir Aerzte würden es für einen verhängnißvollen Fehler erachten, würden wir warten, bis die Flammen des das Nachbarhaus verheerenden Feuers zu uns herübergeschlagen sind.

Wir begrüßen daher mit aufrichtiger Freude das Wirken der löbl. Redaktion, das auf wahrhaft weise Denkungsart schließen läßt, und es ist selbstverständlich, daß wir Aerzte uns Ihnen in Ihrer segensreichen Arbeit als aufrichtige Getreue anschließen.

Budapest, am 7. September 1907.

Dr. Jakob Schulhof m. p., Präsident.

Dr. Rudolf Temesváry m. p., Vizepräsident.

Dr. Joseph Bettelheim m. p., Quästor.

Die hiesige Herrenkonfektionsfirma M. Neumann (Museumring) verständigt uns heute, daß sie ihr gesamtes Personal — Geschäftsangestellte und Arbeiter, sowie auch deren Familienangehörige — gegen die Pocken hat impfen lassen. Hoffentlich werden zahlreiche Firmainhaber das Beispiel befolgen.

Budapest, 7. September.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (72,994 Kommunalanschüler, Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Immobilien, Sport (Wiener Rennen etc.), Gerichtshalle, Handelsüberzicht der Woche, Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktmärkte, Viehmärkte, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapester Todtenliste, Witterungsbericht, Wasserstand, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Jüdische Höhlenbewohner, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gegen das Verhängniß“) und Inserate.

Firmung in Wallsee. Se. Majestät traf vom Manöverfelde mittels Hoffsonderzuges um 8 Uhr 18 Minuten Abends in Amstetten ein und begab sich im Wagen nach Schloß Wallsee. Dort findet morgen Vormittags in der Schloßkapelle die Firmung der drei ältesten Kinder des Erzherzogs Franz Salvator und der Erzherzogin Marie Valerie, der Enkelkinder Sr. Majestät, statt.

Prinz August von Koburg operirt. Aus Karlsbad telegraphirt man: Heute Nachmittags um 5 Uhr wurde an dem Prinzen August von Sachsen-Koburg-Gotha im hiesigen Kaiser Franz Joseph-Hospital eine schwierige und lebensgefährliche Linddarmoperation durch den Primarius Dr. Fink vollzogen, die relativ sehr gut verlaufen ist. Mit Rücksicht darauf, daß Prinz August auch an Gallenstein und Nierenentzündung leidet, mußte die Operation, die zwei Stunden erforderte, ohne Markose vorgenommen werden. Der Wurmfortsatz konnte entfernt werden. Bei der Operation gingen große Eitermassen ab. Eine Fiebersteigerung ist bisher nicht eingetroffen. Das Befinden ist derzeit (1/27 Uhr Abends) ein gutes.

Personalnachrichten. Se. Majestät hat angeordnet: die Enthebung des Linienfahrkapitäns Richard Ritter v. Cohen vom Kommando des Matrosenkorps und ernannt den Linienfahrkapitän Friedrich Grinzenberger zum Kommandanten des Matrosenkorps; den Linienfahr-Lieutenant Franz

Freiherrn von Preuschen von und zu Liebenstein zum Marine-Attache bei der k. u. k. Botschaft in Washington. — Professor Goldzieher, Primaraugenarzt des Rochusspitals, ist zu mehrwöchentlichem Urlaube nach Látralomnicz gereist.

Neue Universitätsprofessoren. Se. Majestät hat den mit Titel und Charakter eines Tafelrichters bekleideten Gerichtshofrichter Dr. Alfred Dolejschall, außerordentlichen Titular-Universitäts-Professor, zum öffentlichen ordentlichen Professor der II. Lehrkanzel für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Budapester Universität; ferner den Ministerial-Hilfssekretär im Handelsministerium Dr. Bela Kenéz, Universitäts-Privatdozenten, zum öffentlichen außerordentlichen Professor für die Lehrkanzel der Statistik an der Kolozsvärer Universität mit den normalmäßigen Gehühren ernannt. — In Dr. Alfred Dolejschall hat weill. Ladislaus Jayer einen würdigen Nachfolger gefunden. Einer unserer hervorragendsten Kriminalisten, hat Dolejschall seine gründlichen Kenntnisse, sein klares Judizium und seinen fortschrittlichen Geist nicht nur auf richterlichem Gebiete, sondern auch literarisch in hervorragender Weise betheätigt. Seine Arbeiten sind in den namhaftesten Fachzeitschriften erschienen; auch im „Neuen Pester Journal“ hat er eine Reihe gediegener Leitartikel über aktuelle juristische Fragen veröffentlicht. Seine Ernennung zum ord. öff. Universitätsprofessor wird in Fachkreisen mit aufrichtiger Befriedigung zur Kenntniß genommen werden.

Das Königin Elisabeth-Denkmal in Szeged. Das in Szeged zu errichtende Denkmal aus Carraramarmor der Königin Elisabeth, ein Werk des Bildhauers Nikolaus Ligeti, wird am 29. d. enthüllt werden. Die Szegeder Gesellschaft für bildende Künste wird zur Enthüllungsfest Se. Majestät, den Erzherzog Joseph, die Erzherzoginnen Gisella, Marie Valerie und Auguste, ferner den Hofstaat der verstorbenen Königin: Obersthofmeister Grafen Franz Bellegarde, Obersthofmeisterin Gräfin Harrach, die Hofdamen Gräfin Marie Festetics und Gräfin Irma Sztray, die Vorleserin Ida Ferenczy, die Minister, Staatssekretäre, beide Häuser des Reichstages, die Kunstsektion des Kultusministeriums und die Künstlervereine des Landes einladen. Der Bürgermeister der Stadt Szeged Dr. Georg Lázár wollte dieser Tage in Budapest und in Wien, um mit der Kabinetkanzlei Fühlung zu nehmen.

Die Einschreibungen in die Mittelschulen

sind beendet; der Andrang war heuer kein so großer wie im Vorjahre. Während im Vorjahre das Maximum der Schüler in einer Klasse zwischen 65 und 70 variierte, betragen die relativen Zahlen heuer 50 und 62. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat in einer noch vor den Einschreibungen erlassenen Verordnung die strikte Weisung gegeben, sämtliche Schüler zu inskribieren, solchen aber, die einen schlechten Fortgang aufzuweisen haben, das Einschlagen einer anderen Laufbahn zu empfehlen. In der Erpostitur in der Barcsaygasse haben sich 144 Gymnasialen und 14 Realschüler, die noch nicht eingeschrieben sind, gemeldet. Eine unter dem Vorstehe des Studienoberdirektors Hofrath Bela Crödi abgehaltene Konferenz der Mittelschuldirektoren hat diese Schüler unter die verschiedenen Lehranstalten vertheilt.

Die Margaretheninsel. Für jene Rekonvaleszenten, die auf ärztlichen Rath sich einer Nachkur unterziehen müssen, kann die Margaretheninsel nicht warm genug empfohlen werden. Insbesondere sind es die Herbstmonate, die den Aufenthalt auf der Margaretheninsel zu einem überaus angenehmen gestalten. Dieser Kurort — denn die Margaretheninsel kann mit Fug und Recht als Kurort bezeichnet werden — besitzt eine Kaltwasserheilanstalt, ein weltberühmtes, heilkräftiges Bad, vornehme Hotels, kurz Alles, was sich das Publikum nur wünschen kann; ferner bietet das von der Direktion in eigener Regie geführte Restaurant auf der oberen Insel das Beste, was Küche und Keller zu bieten vermögen.

Das Karlsbader Schachturnier.

Aus Karlsbad wird uns telegraphirt: Dem ungarischen Schachkämpfer Maróczy gelang es, mit einem Siege über Tschigorin (Spanische Partie) die Führung wieder an sich zu reißen. Schlechter siegte über Dr. Olland (Bierspringerspiel), Widmar über Teichmann (Damengambit), Duraz über Mieses (Italienische Partie), Janovský über Berger (Damengambit) und Chotimírsky über Johner (Unregelmäßige Eröffnung). Die Partien Rubinstein-Leonhardt, Wolf-Marshall, Niemzovits-Spielmann und Tartacover-Salve wurden remis. Stand nach der vierzehnten Runde: Maróczy 10, Rubinstein 9 1/2, Widmar 9 (1), Schlechter 8 1/2, Duraz 8, Teichmann, Salve, Niemzovits, Wolf 7 1/2, Leonhardt, Mieses 7, Marshall (1), Spielmann 6 1/2, Janovský 6, Tschigorin, Chotimírsky 5 1/2 (1), Tartacover 5 1/2, Berger 5 (1), Johner 1/2 (1). In der fünfzehnten Runde am Montag kämpften Salve gegen Duraz, Berger gegen Tartacover, Johner gegen Janovský, Teichmann gegen Niemzovits, Marshall gegen Rubinstein, Schlechter gegen Wolf, Maróczy gegen Dr. Olland, E. Cohn gegen Tschigorin. Mieses ist spielfrei.

Feminaistisches.

Morgen, Sonntag, halb 4 Uhr Nachmittags, findet auf dem Grunde Stephaniestraße 31-33 eine Volksversammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Wann ist das Frauenwahlrecht aktuell? 2. Warum bedarf jede Frau, welchen Ranges immer sie

sei, das Wahlrecht? (Vortrag der Mrs. Montefiore in deutscher Sprache.) Kein Entrée. Bei ungünstigem Wetter findet die Volksversammlung in der hauptstädtischen Redoute statt.

* **Reklamefreiheit.** Aus Paris wird uns geschrieben: Ein Preis von viertausend Francs wurde dem besten Plakat bestimmt. Preisrichter war das Publikum. Es ist bekannt, daß die Pariser Maler-Künstler und Zeichner Gediegene leisten auf dem Gebiete der illustrierten Plakate, und daß diese Nebeschäftigung gewöhnlich ihre Haupteinnahmequelle bildet. Das Publikum also sollte unter den bemalten Maueranschlägen die gelungenste Arbeit auswählen, da aber fast alle in Paris ausgeklebten kolorierten Plakate wahre Wunderdinge von Originalität vorstellen, ist es natürlich, daß die Voten dieses Plebiszits sich zersplitterten und demnach der ausgezeichnete Preis von viertausend Francs unter sieben Künstler verteilt wurde, deren Namen jetzt auf einem besonderen Plakat verkündet wurden — auf einem einfachen, unillustrierten Plakat; man hätte doch wenigstens die Bildnisse dieser Meister anfügen können! Die Namen thun nichts zur Sache. Es sind ja lauter unbekannt Namen, wie sich das von selbst versteht, weil berühmt gewordene Maler es dann schon unter ihrer Würde halten, Plakatbestellungen auszuführen. Es wird auch nicht gesagt, welches die Plakate sind, die am besten gefallen. Auch darein kann man sich fragen, denn wie gesagt, alle Arbeiten, die man sieht, sind meisterlich. Es gibt bereits auch Camelots, die mit abgelegten Plakaten handeln, nämlich mit Resten der Auflage, die sie sich zu verschaffen wußten, und es gibt demgemäß Liebhaber, die illustrierte Plakate kaufen, um ihre Wohnung damit tapetieren zu lassen... Wer aber zufällig Langeweile empfindet, wird sogar auch in Paris vorkommen kann, braucht bloß zum nächsten Neubau sich zu verfügen, um die auf der Holzverkleidung eines jeden Bauplatzes angebrachten Plakate zu bewundern. Bücher könnte man darüber vollschreiben. Es seien nur einige Ideen verzeichnet, wie sie sich aus der Erinnerung solcher Menschen ergeben, die Anderes zu thun haben, als in dem Genusse der Plakatbewunderung zu schwelgen, dem sie nur hier und da einen flüchtigen Moment widmen können. Also: für eine Fabrik von Stiefelweiche wurde „Daniel in der Löwengrube“ verwendet. Der biblische Held zeigt den auf ihn losstürzenden Löwen einen blankgewaschenen Stiefel, der ihr Spiegelbild widerstrahlt. Das verblüfft die „gräßlichen Ragen“ dermaßen, daß sie das Opfer unaufgezehrt lassen. — Das Plakat der „Exposition du livre“ enthält natürlich die Statue des Erfinders der Buchdruckerkunst. Aber Meister Gutenberg alias Gensfleisch ist zum Leben erwacht auf seinem Postament. Er ist „épaté“ von den Wundern, die sich seinen Augen darthun. Er beugt sich staunend vor und sperrt den Mund auf über die großen Rotationspressen, Segmaschinen und anderen Behelfe des heutigen Druckereiwesens. Von einer „Neu“-Fabrik wurde der Riese des Märchens gewählt, der die Siebenmeilenstiefel anhat! Trotzdem läuft er vergebens dem Automobil nach, das er nicht einholen kann. Der Vacuum-Cleaner reinigt die verstaubte Büste der Republik, gehandhabt von Papa Fallières! Besonders die Staatsoberhäupter müssen herhalten. Kein Respekt vor noch so befreundeten Monarchen. Den Schneidern und Hofenträgerfabrikanten sind der Czar und andere mächtige Potentaten in Hembärmeln preisgegeben. In voller Gala aber, in der Uniform ihrer Staaten, wurden sie sämmtlich hingemalt — als vergnügt dreinblickende Habitués einer neuen Music Hall: der König mit der ewigen Cigarre, der Kaiser mit dem „Es ist erreicht“-Schnurrbart, alle Könige und Kaiser und Kaiser-Könige; wohl gemerkt, Alle! Es mag eine alte Majestät auch den wohl begründeten Ruf haben, früh schlafen zu gehen, um sich früh zur Arbeit zu erheben; sie wird zum Fétard gestempelt. Den Leuten hier ist nichts heilig.

* **Die Blatterepidemie in Wien.** Aus Wien wird gemeldet: Aus vielen Theilen Niederösterreichs laufen Klagen über den Mangel an Impfstoff ein. Dieselbe Beschwerde erheben zahlreiche Wiener Sommerparteien, die in ungeimpfem Zustande in die Stadt ziehen. Die Impfungen ganzer Gruppen von Angestellten dauern unentwegt an. Vom Obersthofmeisteramt langte an die Hoftheater ein neuerlicher Erlass herab, in welchem gefordert wird, daß nicht bloß die Angehörigen der Hoftheater, sondern auch deren Familienangehörigen und ihr Dienstpersonal der Impfung sich unterziehen. — Bei der Wiener Moden-Union (Wien, IX. Bezirk, Liechtensteinstraße 20) wurden sowohl die Direktoren als auch sämtliche Angestellten geimpft. — Aus Bosnien wird telegraphirt: Die Kommunalbehörde hat, um die Einschleppung der Blatter aus Wien zu verhindern, die Einfuhr von Bettfedern streng verboten. Die Bettfedernhändler und deren Angestellte wurden geimpft, die Geschäftslotale und Wohnungen derselben, sowie der gesammte Federnvorrath desinfiziert.

* **Das Eisenbahnattentat bei Straußberg.** Aus Berlin telegraphirt man: Heute Morgens 2 Uhr wurde in seiner Wohnung in Lichtenberg bei Berlin der frühere Bahnarbeiter Franz Wirsching unter dem dringenden Verdachte verhaftet, das Eisenbahnattentat bei Straußberg ver-

übt zu haben. Er war aus dem Dienste entlassen worden und soll geäußert haben, er werde das der Bahn noch antreiben, so daß ein Racheakt vorzuliegen scheint. Die Verhaftung erfolgte auf die Anzeige eines Stationsgläubers, der das Signalement des Verbrechens gelesen hatte. Der Verhaftete wurde dem Berliner Polizeipräsidenten eingeliefert.

* **Das Attentat auf den Grafen Komarowski.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Trilukoff, der gestern verhaftete Moskauer Rechtsanwalt, gestand heute im Sicherheitsbureau, daß er wegen Unterschlagung von 50,000 Rubeln, die ihm von seinen Klienten anvertraut wurden, aus Moskau flüchtig wurde. Einen Zusammenhang mit der mysteriösen Mordaffäre in Venedig leugnet er jedoch ganz entschieden. Wie das Sicherheitsbureau feststellte, stand Frau v. Tarnowska, eine echte Mondaine, nicht nur mit dem Grafen Komarowski, sondern gleichzeitig auch mit Trilukoff und Naumoff in intimen Beziehungen. Frau v. Tarnowska wurde, als sie heute Früh aus Kiew auf der Durchreise nach Venedig in Wien eintraf, in das Sicherheitsbureau berufen und bleibt vorläufig in polizeiliches Gewahrsam, da sich schwerwiegende Verdachtsgründe für ihre Mitschuld ergaben.

* **Die Financier Demonstrationen.** Aus Wien telegraphirt man: Das Kriegsministerium dementirt die Zeitungsmeldungen, wonach anlässlich der Demonstrationen in Fiume am 2. d. ein kroatischer Feldwebel, der eine Militärpatrouille kommandirte, aus der Reihe trat und für seine Landsleute Partei ergreifen wollte, worauf ihm ein Offizier angeblich einen Säbelhieb versetzte und in die Kaserne abführen ließ.

* **Der Budapest Journalistenverein** hielt heute unter Vorsitz Ludwig Czifflya's seine erste Ausschusssitzung nach den Sommerferien. Generalsekretär Ladislaus Serejs meldete die Stiftung der Frau v. Törlay im Betrage von 2000 K. an. Der Spenderin wird Dank votirt. Nach Erledigung laufender Angelegenheiten wurden Géza B. Virágh und Victor Gergely unter die ordentlichen Mitglieder des Vereins aufgenommen.

* **Angriff von Schauspielern auf einen Journalisten.** Aus Makó wird telegraphirt: Eine aus mehreren Schauspielern bestehende Gruppe griff heute auf dem Marktplatz den Redakteur Nemes an. Einer der Schauspieler versetzte dem Redakteur mit einem Stock einen Hieb, ein anderer hielt ihm einen Revolver entgegen. Daraufhin zog Nemes auch einen Revolver hervor und gab einen Schuß in die Luft ab. Passanten mengten sich dazwischen und schließlich mußte die Polizei der Kauferei ein Ende machen. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Die Affäre ging aus einem Angriffe hervor, den Nemes in seinem Blatte gegen die Schauspieler gerichtet hatte. Der Theaterauschuss des Csanáder Komitats hat dem Direktor Makó für diese Angriffe vollste Satisfaktion gegeben.

* **Verlobung.** Armand Grünfeld, Beamter der „Ungarischen Allgemeinen Kreditbank“, verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn Ignaz Tánzer, Chef der Administration des „Budapester Tagblatt“.

* **Eine Ehrenaffäre.** Der Obergespan des Szatmárer Komitats Dr. Árpád Falussy ließ heute durch den Reichstagsabgeordneten Dr. Martin Lovász und den Magistratsrath Andor Zóherer vom Reichstagsabgeordneten Géza Luby wegen einer Mittheilung, welche dieser über ihn in einem Blatte publizirt hatte, ritterliche Genugthuung fordern. Gleichzeitig erklärt der Obergespan, daß die Behauptung Luby's, als hätte er, Falussy, im Vereine mit Nikolaus Barthá in Kolozsvár mit einem Stofke bewaffnet Franz Kofuth aufgelauret, eine Verleumdung sei, denn er war nie mit Barthá in Kolozsvár; er fordert ferner Luby auf, die angeblichen Gerüchte betreffend das Vorgehen des Obergespans beim Verkaufe der Szatmárer Waldungen und die konkreten Daten, welche zu diesen Gerüchten Anlaß gaben, in die Oeffentlichkeit zu bringen.

* **Verbrennungstod einer Arztesgattin.** In Daruvar hat sich gestern ein entsetzliches Ereigniß zugetragen. Die Gattin des dortigen Wundarztes Dr. Simon Fijser gab beim Herde stehend ihrem Mädchen verschiedene Aufträge, als ein dem Herde entspringender Funke auf ihre leichte Morgen-toilette fiel. Die Kleider fingen Feuer und in wenigen Augenblicken hatte die Unglückliche derartige Brandwunden erlitten, daß sie nach wenigen Stunden verschied.

* **Zusammenstoß bei Aquincum.** Heute Nachmittags stieß ein Personenzug der Budapest-Szentendreer Vignalbahn in der Station Aquincum mit einigen leeren Waggons zusammen, die ihm durch eine Rangierlokomotive entgegengeschoben wurden. Glücklicherweise ereignete sich kein größeres Malheur, es wurden bloß einige Lowries beschädigt.

* **Bückerfrequenz.** Nach den uns vorliegenden letzten Kurlisten hatten: Tencsen-Depliz bis 29. August 6911, Rapina-Töpliz bis 23. August 4780, Szilács bis 1. September 2125, Tátrafüred bis 30. August 3908, Alsó-Tátrafüred bis 29. August 749, Gleichenberg bis 27. August 4188, Rohitsch-Sauerbrunn bis 24. August 3783, Daruvar bis 31. August 10,091 Kuräste.

* **Ein unrentables Kaufgeschäft.** Frau Desider Bokor hat bei der Polizei gegen den Druckereibesitzer Elias Neumald wegen Unterschlagung und Betrug die Strafanzeige erstattet. Der Anzeige liegt folgender Thatbestand zu Grunde: Neumald, der früher in seinem eigenen Hause in der Tabakgasse eine Druckerei besaß, hat unlängst das Haus verkauft und sein Geschäft auf die Wellberstraße verlegt. Im Februar d. J. äußerte Neumald vor mehreren Bekannten den Wunsch, die Druckerei zu verkaufen und stellte dem Vermittler auch eine gute Provision in Aussicht. Es fand sich auch alsbald ein Käufer, Frau Desider Bokor, die in der Universitätsgasse ein Papiergeschäft besaß. Der Kaufpreis wurde mit 50,000 Kronen festgesetzt. Neumald überredete die Käuferin, seine eigene Tochter, Frau Armin Berger, als Kompagnon und deren Gatten Armin Berger als Geschäftsführer ins Geschäft zu nehmen. Laut der Vereinbarung hatten die beiden Kompagnons je 4000 Kronen sofort zu erlegen und den restlichen Kaufpreis in vierteljährigen Raten à 1000 Kronen zu tilgen. Der Vertrag enthielt auch die Bestimmung, daß für die Einhaltung dieser Verpflichtungen die beiden Geschäftsinhaberinnen solidarisch haften und die Druckerei wieder in den Besitz Neumald's übergeht, wenn eine von ihnen die Raten nicht pünktlich einhalten sollte. Neumald ist in diesem Falle nicht einmal zur Rückgabe der bereits abgezahlten Raten verpflichtet. Frau Bokor ist ihren vertragmäßigen Verpflichtungen pünktlich nachgekommen. Sie hat successive 8900 Kronen zu Händen Neumald's erlegt. Nun trat Neumald in Aktion; er erklärte, daß Frau Berger noch keine einzige Rate gezahlt habe. In Folge dessen sei die Druckerei wieder in seinen Besitz übergegangen. Frau Bokor brachte den Fall zur Anzeige, und da festgestellt wurde, daß seitens Neumald's schon im Vorhinein die Absicht bestand, Frau Bokor zu beschädigen, hat der Untersuchungsrichter des Budapest Strafgerichtshofs Dr. Havel über die Druckerei die Kriminalperre verhängt. Der Geschäftsführer Armin Berger hat im Geschäft verschiedene Malversationen verübt und als ihm Frau Bokor mit der Anzeige drohte, verübte er im Juli einen Selbstmord. Neumald ist heute bei der Polizei einvernommen worden. Die polizeilichen Erhebungen werden vom Konzipisten Kisielek geführt.

* **Ein Familiendrama.** Aus Fiume telegraphirt man uns: Im Seebad von Cantrida ereignete sich heute ein Familiendrama. Der nach Budapest zuständige Masseur Alexander Csima, 42 Jahre alt, der dem Trunk ergeben ist und seine Frau wiederholt um Geld bestürmte, gerieth in Folge der Weigerung derselben derart in Wuth, daß er ein scharfes Messer hervorholte und es der Frau ins Herz stach. Die Aermste gab nach wenigen Minuten den Geist auf. Csima wurde von Gendarmen nach Bolosca eskortirt und wird dem Triester Gerichtshof eingeliefert werden.

* **Für die jüdischen Soldaten.** Aus Tarnopol wird uns telegraphirt: Die Reichsrathsabgeordneten Dr. Gall und Dr. Gold richteten an den gemeinsamen Kriegsminister folgende Depesche: Anlässlich der bevorstehenden hohen jüdischen Feiertage am 9. und 10. und 18. September erlauben sich die gefertigten Abgeordneten an die von Erzellenz Abrahamowicz im Juli vorgebrachte Bitte, die jüdischen Soldaten an diesen Tagen zu befreien, anzuknüpfen und um Erlässung zu ersuchen, diesbezüglich die nothwendigen Weisungen ertheilen zu wollen.

* **Todesfälle.** Franz Ziperovszky, ehemaliger Direktorstellvertreter der Firma „Alliengesellschaft für elektrische Kommunikationsunternehmungen“ und Direktionsmitglied mehrerer anderer elektrotechnischer Unternehmungen, ist heute nach langem Leiden gestorben. Der Verbliebene, der früher während einer Reihe von Jahren Oberbeamter der Ungarischen allgemeinen Kreditbank war, wird von seiner Gattin, seinem Sohn Franz, Maschineningenieur der Ungarischen Elektrizitäts-Gesellschaft, seinem Bruder Prof. Aurel Ziperovszky und einer zahlreichen Verwandtschaft betrauert. — Der hauptstädtische Journalist Armin Siegelmann hat einen schweren Verlust zu beklagen: seine Gattin geb. Rosa Friedmann ist gestern nach langwieriger Krankheit im Alter von 37 Jahren gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, Vormittags 1/210 Uhr vom Hause Leventegasse 8 aus statt.

* **Eine gepörrigte Auswanderungsagentur.** Vor einigen Wochen erhielt das Ministerium des Innern die Verständigung, daß in Oberungarn der ehemalige bevollmächtigte Agent der „Cunard Line“ Jakob Lichtblau ein geheimes Auswanderungsbureau unterhalte, dessen Hauptsitz in Ungvár sei und Filialen in Miskolcz, Kassa, Sátoraljaujhely und Munkács habe. Das Ministerium des Innern entsandte nach diesen Städten eine Kommission, deren Leiter der Ministerialsekretär Dr. Rankay Sós war, der mit mehreren Beamten und Detektiven der Staatspolizei nach den bezeichneten Städten reiste. Die Kommission hielt eine strenge Untersuchung, in deren Laufe mehrere Agenten der berichtigten Bremener Auswanderungsfirma Mifler streng bestraft wurden. Jakob Lichtblau gelang es, sich durch rechtzeitige Flucht der Strafe zu entziehen. Die Untersuchung ergab, daß Lichtblau in jeder Ortsgast Oberungarns Agenten besaß, durch deren Vermittlung Tausende von Leuten die

heimatliche Scholle über die oberungarische Grenze insgeheim verließen.

Betrug. Der Vertreter der Fiumaner Meischalfabrik Emanuel Hochfelder erstattete gegen den siebenundvierzigjährigen Agenten Ludwig Eserny bei der Polizei die Anzeige wegen Betrugs und Dokumentenfälschung.

Ein verhafteter Gastwirth. Die Polizei verhaftete heute den in der Pratergasse 38 etablirten Gastwirth Alexius Samuel, gegen den die Bierbrauer Brüder Reininghaus die Strafanzeige erstattet haben.

Schulnachrichten. In der staatl. höheren Töchter Schule (VI., Andrássystr. 65) beginnt der Unterricht am 1. d. um 9 Uhr Vormittags.

Die Fövärosi zenede (Andrássystr. 84) hat für das Klavierfach Rudolf Kleinecker, den gewesenen Musikprofessor des Erzherzogs Eugen, und für Cymbal Dionys Torontály, den Cymbalkünstler des Volkstheaters-Lustigen Oper, engagirt.

Die Fövärosi zenede (Andrássystr. 84) hat für das Klavierfach Rudolf Kleinecker, den gewesenen Musikprofessor des Erzherzogs Eugen, und für Cymbal Dionys Torontály, den Cymbalkünstler des Volkstheaters-Lustigen Oper, engagirt.

Scharlachepidemie. Aus Sopron telegraphirt man uns: In den Gemeinden Esterházy, Hegykő und Süttö grassirt Scharlachepidemie mit vielen letalen Fällen.

Strike. Aus Kassa wird telegraphirt: In Folge der Wahl in die Arbeiterversicherungskasse erschien in der bischöflichen St. Elisabeth-Druckerei eine Flugchrift, in der die sozialdemokratische Parteileitung geschmäht wurde.

Araber als Diebe. Im Juwelierladen des Johann Maitin in der Kronprinzgasse erschienen heute zwei Araber und eine Araberin, welche Schmuckstücken zu kaufen wünschten.

Ein geprügelter Räuber. Der Privatbeamte Eugen Berger kam heute Nacht aus dem „Café Edison“ durch die Aradergasse.

Gottesdienste. Öffentlicher Gottesdienst wird in der Baptistenkapelle, VII., Besselényigasse 53, morgen, Sonntag, Vormittags um 9 1/2 Uhr mit Predigt von Prediger Scheffler aus Niederplanitz (Deutschland) gehalten.

Christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. — Im Leopoldstädter i. s. r. Bethause, Roharygasse 23, beginnt der Gottesdienst am Vorabend Rosch-Bajchono um 6 Uhr, in der Früh um 6 Uhr.

Bauernfänger. Eine berüchtigte Bauernfängerin wurde gestern vor dem Ostbahnhof verhaftet. Es ist dies die oft vorbestrafte Frau Georg Dermer geborene Marie Felber.

Eine schreckliche Nacht. Der 32jährige Staatsbahnbeamte Johann Friedrich ist schon vor längerer Zeit wegen eines schweren Nervenleidens dauernd heurlaubt worden.

Spende. Als Ablösung für Neujahrsgatulationen überfanden uns Ignaz Gutmann und Frau 10 Kronen für „Gratismilch“.

Ringkämpfe. Die internationalen Ringkämpfe im Circus Bektow wurden heute vor ausverkauftem Hause fortgesetzt.

Selbstmorde. Der Werkführer in der Ganzschen Fabrik Wenzel Hackl hat sich heute Mittags in dem Anstandsorte auf dem Elisabethplatz eine Revolverkugel durch den Kopf gejagt und blieb auf der Stelle todt.

Gesellschaftsreise nach Italien. Das Central-fahrtbureau veranstaltet Anfangs Oktober eine Gesellschaftsreise zum Besuch, ferner nach Neapel, Pompeji, Capri und Rom bei geringen Theilnehmerkosten.

Falsche Fünfstückenstücke. In den Selchlerladen des Valentin Molnár, Szentendrerstraße Nr. 21, kam gestern ein 11jähriges Mädchen Namens Anna Rakitsky und wollte ihren Einkauf mit einem falschen Fünfstückenstück bezahlen.

Sanatorium Széchenyi-Cottage (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthsfranke, Alkoholiker und Morphinisten.

Familien Nachricht. Herr Jenő Szlovák verlobte sich mit Fräulein Frida, Tochter des Herrn Ignaz Preisach.

Gochzeitgeschenke im „Párisi Nagy Áruház“. Pracht-Katalog nach der Provinz gratis.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsfranke (Herrn u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Impfomanie —

Die Beschreibungen, die uns bisher von Wien aus geworden sind, waren nie etwas sonderlich erfreuliches, aber womit uns die geliebte Nachbarstadt gegenwärtig beglücken will, beginnt wirklich schon die Grenzen bei Marchegg zu überschreiten.

Die Boden sind eine garstige Krankheit, und der Himmel schütze unsere Stadt mit ihren schönen Frauen und Kindern vor Blatternverheerungen.

Seien wir froh, daß wir in der Lympe ein fast sicher wirkendes Schutzmittel gegen den Blatternausbruch besitzen.

Ad 1 der Bacillus parlatorius, zu deutsch: der Grobheitserreger. Eine Plegelkrankheit ärgster Sorte, die immer mehr um sich greift und neuestens auch schon die besseren Elemente anzustecken beginnt.

Die von der Krankheit Befallenen sind wohl immun, aber die Epidemie ist noch kein Impferium erfunden worden ist.

Ich lenke hiemit die Aufmerksamkeit unserer hervorragenden Bakteriologen und Pasteurologen auf eine nachstehende Zusammenstellung, die ich zur Erhöhung ihres seriösen Werthes sogar mit lateinischen Originalbezeichnungen versehen habe.

Die von der Krankheit Befallenen sind wohl immun, aber die Epidemie ist noch kein Impferium erfunden worden ist.

Die von der Krankheit Befallenen sind wohl immun, aber die Epidemie ist noch kein Impferium erfunden worden ist.

allein gerade dieser Umstand scheint ein mächtiger Förderer des Bacillus parliamentarius zu sein, dem wir es zu verdanken haben, daß wir keine Impfanstalt, sondern nur eine — Schimpfianstalt für ungarische Gesetzgeber unser eigen nennen.

Ad 2. Der Bacillus baccaratus, zu deutsch: die Gewinn- und Verlustseuche. Eine Spielart der durch latente Schlaflosigkeit entstehenden Krankheiten. Dieser Bacillus ist fast in jedem Klub oder Kaffeehause mit freiem Auge erkennbar und reagiert überdies auf mehrere Farben. Seine Schädlichkeit bemerkt man erst bei vielfacher Vergrößerung der Einsätze. Der Bacillus baccaratus ist sehr fruchtbar und legt täglich ein paar hundert Ribitzeier, aus denen sich später die eigentlichen Schädlinge der Gesellschaft bilden. Die von dieser Krankheit Befallenen verlieren zumeist die Haare auf dem Kopf, wenn sie solche nicht zufällig auf den Zähnen haben. Die Erfindung eines Impfstoffes gegen diese bei uns in stärkstem Maße grassierende Epidemie würde für Ungarn einen „Schlager“ bedeuten.

Ad 3. Der Bacillus panamaticus, zu deutsch: der Unterschlaganfall. Eine Krankheit, die gewöhnlich in hohen Aemtern aufzutreten pflegt, zuweilen aber auch in einflussreichen Privatkreisen ihr Unwesen treibt. Am häufigsten pflegt dieser Bacillus gemeinschaftlich mit seinem Milchbruder, dem Bacillus parliamentarius, zu erscheinen. In solchem Falle steigen zum Kopfe des Patienten Konzeptionen auf, die gewöhnlich durch von Ministern verabreichte Gefinnungsumschläge gelindert werden. Der Ausgang hängt oft auch davon ab, wie sich der Patient der Krankheit gegenüber anstellt, denn auf gute Anstellungen und auf häufigen Sinecuregebrauch reagiert der Bacillus panamaticus ganz besonders.

Ad 4. Der Bacillus defraudensis, zu deutsch: die Defraudantenverschwinducht. Eine überseische Krankheit, über welche die Berichte unserer Polizei das Publikum gewissenhaft auf dem Davonlaufenden erhalten. Dieser Bacillus tritt in den meisten Fällen „flüchtig“ auf und führt selten zu einem „ergreifenden“ Ende. Er fühlt sich am wohlsten hinter Kassenkassentüren, bis die mit ihm behafteten nicht den Boden heiß finden, was gewöhnlich zu plötzlichem Abweichen führt. In diesem Stadium ist der Lauf der Krankheit oft ein so rapider, daß Patient nicht selten binnen wenigen Wochen die Krise übersteht und heil und gesund in Amerika landet. Der Bacillus ist bei uns, trotz schmerzhaften Anstrebens, ziemlich verbreitet. Schließlich

Ad 5. Der Bacillus „M. Sz.“ (mint szövetkezet). Ein Bacillus spezifisch ungarischen Ursprungs, der als Erreger einer ganzen Reihe von wirtschaftlichen Erkrankungen, insbesondere aber des „Wechselsiebers“ bezeichnet werden muß. Dieser Bacillus wüthet bei uns in enormen Prozentsätzen und Patient fühlt förmlich seine Wucherungen am eigenen Leibe. Ähnlich, nur weitaus gefährlicher noch wie bei den Blattenmikroben, hat es dieser Bacillus auf die Haut des Patienten abgesehen, die in den meisten Fällen dem Krankheitserreger völlig zum Opfer fällt. Ausschreibungen und sonstige Exekutionen verschlimmern nur das Uebel, welches gewöhnlich mit vollständiger Erschöpfung aus Nahrungsmangel zu enden pflegt.

Wann wird man sich endlich bei uns auch gegen diese epidemischen Krankheiten impfen lassen können?

R-6.

Die Kaisermanöver in Kärnten.

Schlusstag.

Die diesjährigen Kaisermanöver sind beendet. Um 4 Uhr Morgens wurde abgeblasen. Se. Majestät weilte seit 4 Uhr Früh auf dem Manöverfelde. Nach der Besprechung nahm der Monarch die Parade über die Haupttruppen ab und kehrte nach Klagenfurt zurück, um alsbald die Reise nach Wallsee anzutreten, wo Se. Majestät heute Abends eintraf, und von wo er morgen Nachmittags nach Wien fährt, um den Esjour in Schönbrunn wieder aufzunehmen.

Der Abschluß der Manöver.

Klagenfurt, 7. September. Heute Nachts um halb 2 Uhr wurde das Hauptquartier Sr. Majestät alarmirt, um dem Nachtmanöver beizuwohnen. Um 4 Uhr fuhr der Monarch mit Gefolge und begleitet von sämtlichen Attachés, die geweckt worden waren, aufs Schlachtfeld bei Timenitz. Dichter Nebel bedeckte die Landschaft, und nur undeutlich waren die Bewegungen wahrnehmbar. Die Truppen hatten während der Nacht große Märsche vollbracht.

Beide Korpskommandanten entschlossen sich zu einem nächtlichen entzweidenden Vorstoß. Das kaiserliche Hauptquartier wurde hievon um halb 2 Uhr benachrichtigt. Generaladjutant Freiherr v. Bofras erstattete sofort dem Kaiser die Meldung, und der Kaiser befahl den alsbaldigen Aufbruch. Stramm, die Cigarre im Munde, ritt der Kaiser um 4 Uhr aus.

Das III. Korps hatte den Vorstoß gegen das Centrum von der Sillebrücke aus gegen Timenitz unternommen, das XIV. Korps läßt seinen rechten

und linken Flügel gegen das III. Korps operiren. Dichter Nebel verhindert wohl die Aussicht, aber der Lärm der Geschütze und Maschinengewehre und das Geknatter der Infanterie läßt die Richtung erkennen und beurtheilen, daß der Vorstoß gegen das Centrum ungemein kräftig sei.

Vor der Entscheidung fällt, läßt der Kaiser abblasen. Es ist 7 Uhr 10 Minuten. Zuerst hört man ein Trompetensignal, dann wird die weiße Fahne am rothen Fesselballon emporgezogen. Noch einmal heftiges Schießen, dann sind die heurigen Manöver beendet.

Se. Majestät läßt alle Generale zum Zelt kommen. Dort sprach Erzherzog Franz Ferdinand seine vollste Befriedigung über die Manöver aus, belobte zuerst den Kommandanten des III. Korps, FML. Potiorek, und seine Generale, hierauf den Kommandanten des XIV. Korps, Erzherzog Eugen, und dessen Generale und drückte seine Anerkennung sowohl für die Führung wie für die Truppenleistungen aus.

Sodann besichtigte der Monarch die Alpenjäger und das Automobilkorps. Prinz Solms und sämtliche Automobilisten wurden sehr belobt. Inzwischen waren die Haupttruppen längs der Straße von Timenitz vor Klagenfurt aufgestellt worden. Der Kaiser ritt die Reihen ab und besichtigte die Truppen. Der Nebel war inzwischen geschwunden und heller Sonnenschein lag über dem Bilde. Damit waren die Manöver beendet.

Ein Unfall.

Bei dem Manöver am 6. d. ereignete sich ein Unfall, der glücklicherweise glimpflich abließ. Um die Mittagsstunde wurde ein Reservist der 9. Kompanie des 3. Tiroler Kaiserjäger-Regiments, Franz della Rosa, durch einen Schuß verletzt. Der Mann wurde sofort verbunden und in das Truppenhospital in Klagenfurt geschafft. Der Zustand des Verwundeten gibt zu keinerlei Besorgnissen Anlaß, da es sich nur um die Verletzung einer Muskelpartie handelt. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird die Ursache dieses unglücklichen Zufalles jedenfalls klarstellen.

Wien, 7. September. Das „K. k. Tel.-Korr.-Bur.“ ist zu folgenden authentischen Mittheilungen ermächtigt: 1. Der am 6. September durch einen scharfen Schuß leicht verletzte Jäger Della Rosa des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger ist auf dem Wege der Besserung. 2. Am selben Tage wurde eine Civilperson angehalten und der Gendarmarie übergeben, welche einem Jäger des Feldjägerbataillons Nr. 16 in dessen Nachzügungsstation Bernauß zwei Kartons mit Gewehrmunition und der Gendarmarie übergab, von denen eine scharfe Munition enthielt.

Ein Handschreiben Sr. Majestät.

Klagenfurt, 7. September. Se. Majestät hat folgendes Handschreiben erlassen:

„Sieber Freiherr v. Sein!“

Mit Befriedigung blicke Ich auf die Tage zurück, die Ich anlässlich der diesjährigen Manöver wieder in Meinem Herzogthum Kärnten verweilen konnte.

An den Orten, welche Ich zu berühren die Gelegenheit hatte, und namentlich in der Landeshauptstadt Klagenfurt wurden Mir durch den herzlichsten Empfang neuerlich wohlthuende Beweise alter angestammter Treue geboten, für welche Ich Meinen wärmsten Dank ausspreche.

Zu Meiner großen Genugthuung habe Ich hier auf allen Gebieten erfreuliche Fortschritte wahrgenommen. Die Tüchtigkeit der hiesigen Bevölkerung und ihr biederer patriotischer Sinn werden gewiß dieses schöne Land und seine ausblühende Hauptstadt stetigem Gedeihen und wachsender Wohlfahrt zuführen. Alle darauf gerichteten Bestrebungen werden sich stets Meiner wohlwollenden Fürsorge erfreuen.

Ich beauftrage Sie, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Klagenfurt, am 7. September 1907.

Franz Joseph.

Der Abschied Sr. Majestät.

Klagenfurt, 7. September. Nach dem Diner hielt Se. Majestät im Burghof noch einmal Cercle. Se. Majestät verabschiedete sich in herzlichster Weise von den Erzherzogen Leopold Salvator und Friedrich, den Ministern Schönau und v. Latzker, von den fremdländischen Offizieren und nahm die Gelegenheit wahr, dem Kommandanten des 3. Hauptquartiers Oberst v. Arz in schmeichelhaften Worten seine Anerkennung über die durchaus gelungene Einrichtung und Leitung des Hauptquartiers auszudrücken. Hierauf verabschiedeten sich die Erzherzoge von den Anwesenden und nach ihnen verließen auch die Mitglieder des Hofstaates die landschaftliche Burg.

Selbstmord eines Lieutenants.

Heute Früh im Morgennebel hat sich der jüngste Lieutenant des 4. Kaiserjäger-Regiments Johann Ritter v. Laveran-Stiebar in der Schwarmlinie erschossen. Er nahm einem Jäger das Gewehr aus der Hand, lud es mit einer scharfen

Patrone und schoß sich in den Unterleib. Er wurde in schwerverlettem Zustande im Truppenhospital nach Klagenfurt gebracht, wo er erklärte, nur unter dem Siegel des Reichsgeheimnisses den Beweggrund seines Selbstmordes mittheilen zu können.

Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt.

Zur morgigen Eröffnung.

Die Ausstellung für Unfallverhütung, Gewerbehygiene und Arbeiterwohlfahrt — dies ihr voller Titel — wird morgen in der Industriehalle feierlich eröffnet. Die Ausstellung hat den Zweck, den industriellen und gewerblichen Kreisen alles das vor Augen zu führen, was das Ausland im Interesse der Verhütung der Gefahren, denen Leben und Gesundheit des Arbeiters im gewerblichen Betriebe ausgesetzt sind, leistet. Auch Ungarn ist an der Exposition theilhaftig, doch mußte sich unsere Schaustellung hauptsächlich auf die Vorführung solcher Objekte beschränken, die sich auf Wohlfahrtsrichtungen für Arbeiter beziehen, während hinsichtlich der Unfallverhütung im gewerblichen Betriebe das zur Verfügung stehende Material sich ebenso im Entwicklungsstadium befindet wie unsere Industrie selbst. Die Ausstellung wurde heute Vormittags den Vertretern der Presse gezeigt, wobei Ausstellungspräsident Hofrath Andreas Thet und Sekretär Bosjányi die nöthigen Aufklärungen erteilten. Die Exposition ist gut besichtigt und füllt den größten Theil der Industriehalle.

Im linken Transept der Halle befindet sich die ungarische Ausstellung, in räumlicher Hinsicht die größte. Als Aussteller figuriren hier: das kön. Ackerbauministerium, die kön. ung. staatlichen Eisenwerke, die kön. ung. Tabakregie, die Staatsbahnen, die größeren Elektrizitätswerke des Landes, die Hauptstadt, ferner die freiwillige Rettungsgesellschaft und die Berufsfeuerwehr, schließlich das Soziale Museum. Alle diese Institutionen führen in Objekten, Zeichnungen, Modellen und statistischen Tabellen die Vorkehrungen vor Augen, die in gewerbehygienischer Hinsicht in Verwendung stehen. Ein besonders interessantes Ausstellungsobjekt ist das Gypsmodell eines Arbeitersanatoriums, welches im Auftrage des Finanzministeriums von den staatlichen Eisenwerken in Algyógy an der Maros errichtet werden soll. Dieses Sanatorium wird sich in einer sehr gesunden reinen Gegend befinden und einen Fassungsraum für 100 Kranke besitzen, die in 50 geräumigen Zimmern untergebracht werden.

Die Hauptstadt hat Gypsmodelle und Pläne der zu errichtenden Arbeiterwohnhäuser und Unterrichtsinstitute exponirt. Die Berufsfeuerwehr führt die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete des Feuerlösch- und Rettungswesens im Mühlenwerke der Ausstellung vor. Das Soziale Museum zeigt in Tabellen und Modellen die verschiedenen Stadien der im Gewerbsleben, besonders im Eisengewerbe, in der Tabakerzeugung und in anderen Industriezweigen vorkommenden Vergiftungs- und Infektionskrankheiten. Besonderes Interesse verdient hier die spezifisch ungarische Entdeckung des Privatdozenten Dr. Johann Antal, der die bei Arbeitern in der Phosphorindustrie unausbleibliche vollständige Vernichtung des Kiefers durch ein ziemlich einfaches Mittel verhindert. Dr. Antal empfiehlt den Arbeitern zur Verhinderung dieses schrecklichen Zerstörungsprozesses, beim Verlassen des Fabrikraumes ihren Mund mit 1/2prozentigem hypermangansauren Kali auszuspülen, wodurch der Phosphor seine schädliche Wirkung vollkommen einbüßt. Die freiwillige Rettungsgesellschaft, in deren Abtheilung Chefarzt kön. Rath Dr. Madár Kovács in liebenswürdiger Weise Aufklärungen gab, sind verschiedene Objekte ausgestellt, die Unfälle darstellen, bei denen die Retter eingriffen.

Im Mittelgange befindet sich die österreichische Abtheilung, wo k. k. Gewerbeinspektor Dobry die Objekte der 30 österreichischen Aussteller explizirte. Hier steht man Vorrichtungen zur Verhütung von Unfällen, zum Schutze der Gesundheit der Arbeiter und Wohlfahrtsrichtungen der mannigfaltigsten Art. Es sind hauptsächlich Objekte aus dem gewerbehygienischen Museum und der Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstiftung für Volkswohlfahrt in Wien, die dem Beschauser viel Lehrreiches bieten.

Im rechtsseitigen Transept ist die deutsche Abtheilung untergebracht. Hier erläuterten kaiserlicher geheimer Regierungsrath Konrad Hartmann und Prof. Dr. Albrecht die ausgestellten Objekte. An dieser Exposition haben sich das Reichsversicherungsamt, die autonomen Berufsvereinigungen, die Versicherungsgesellschaften, die kaiserliche Verwaltung der ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt in Charlottenburg und das Bairische Arbeitermuseum in München hervorragend theilhaftig. In 600 lehrreichen Tabellen und Photographien sind Unfallverhütungsmaßnahmen dargestellt. Sehr lehrreich und beherzigenswerth ist die Darstellung der Wohlfahrtsrichtungen der Krupp'schen Werke, für die allein 24 Millionen Mark aufgewendet wurden. Aber auch die Arbeiter selbst

haben viel für sich gethan, indem sie sich auf Grund eines Reichsgesetzes in Genossenschaften organisierten, deren Zweck die Schaffung von Arbeiterwohnhäusern ist, in denen die Mitglieder eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern und einer Küche, um den Betrag von 400 Mark pro Jahr erhalten können.

Der Dichter-Philosoph René François Armand Sully-Prudhomme, einer der Ersten, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden, ist als Dichter der „Zerbrochenen Vase“ weltbekannt.

Im Ganzen bietet die Ausstellung sehr viel Lehrreiches und kann mit Recht Anspruch darauf erheben, daß unsere industriellen und gewerblichen Kreise und die Arbeiterschaft sie möglichst oft aufsuchen und ihre Ergebnisse im praktischen Leben verwerten.

Landeskongress für Sträflingsunterstützung.

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“.)

Pécs, 7. September.

Zweiter Tag.

In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde die Resolution Stephan Vargay's, dem Antrag Eugen Balogh's und Paul Angyal's entsprechend, mit dem Beschlusse ergänzt, den Justizminister zu ersuchen, ein Centralorgan für Patronage zu errichten.

In der heutigen Sitzung hielt Paul Ruffy einen Vortrag, in welchem er dafür eintat, daß die Liga für Kinderschutz und die Kinderschutz-Kommission des Advokatenklubs eine Organisation schaffe, welche die jugendlichen Verbrecher in ihre Obhut nehme.

Es wurde sodann die Zuschrift des Justizministers verlesen, in welcher der Minister die Kinderschulpflicht auffordert, über ihre Erfahrungen einen Bericht vorzulegen.

Nach einer längeren Debatte, an welcher Dr. Karl Arthur Szilágyi, Zoltán Bosnyák, Dr. Eugen Balogh und Edith Farkas theilnahmen, wurde ein im Sinne des Vortrages Ruffy's gehaltener Antrag einstimmig angenommen.

Den letzten Vortrag hielt Dr. Paul Angyal über die Unterstützung der Familienmitglieder der Detenirten. Er führte aus, daß die Unterstützung eine moralische und materielle sein müsse, um einerseits die friedliche Rückkehr des Verurtheilten zu sichern und andererseits die Angehörigen vor materiellem Untergange und moralischem Verkommen zu schützen.

Mit dem Danke des Präsidenten Nikl für die Theilnehmer, namentlich aber für die Vertreter der Ministerien, wurde der Kongress geschlossen. Mit besonderer Genugthuung hob der Vorsitzende hervor, daß dies das erste Mal der Fall war, daß die gemeinsame Regierung bei einem ungarischen Kongresse vertreten war.

Abends fand ein Banket statt. Besonderes Interesse erregte die Rede des Vertreters des gemeinsamen Kriegsministers Oberstleutnant-Auditors Karl Fattinger. Er erklärte, der Kriegsminister bringe der Patronagefrage das wärmste Interesse entgegen und werde diese Angelegenheit im eigenen Wirkungskreise wirksam fördern.

Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Sully-Prudhomme †.

1839-1907.

Paris, 7. September. (Priv.-Tel.) Sully-Prudhomme ist in der verflochtenen Nacht in seinem Chateauher Kastell im 68. Lebensjahre gestorben.

Der Dichter-Philosoph René François Armand Sully-Prudhomme, einer der Ersten, die mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurden, ist als Dichter der „Zerbrochenen Vase“ weltbekannt. Es gibt selbst in Frankreich Gebildete, die von ihm nur die „Vase brisée“ kennen, obgleich er Hunderte von Gedichten geschrieben hat, die jenem allerdings wunderbaren Gedicht ebenbürtig sind.

Der Lebenslauf Sully-Prudhomme's ist bald erzählt. Geboren am 16. März 1839 zu Paris, studierte er erst Mathematik und Naturwissenschaft und widmete sich dann literarischen und philosophischen Studien. Er veröffentlichte mehrere Bände Gedichte, zuletzt fast ausschließlich solche philosophischen Inhalts.

Hier die „Zerbrochene Vase“ in deutscher Uebersetzung, die allerdings die Schönheiten des Originals nicht wiederzugeben vermag.

Die zerbrochene Vase.

Sieh, wie die Blume welkt im Glase! Durch eines Fächers Schlag zerprang, Ganz leise nur gestreift, die Vase, Die nicht einmal davon erklang.

Der feine Riß von Stund' zu Stunde Stets weiter den Krystall durchschneht Und machte langsam so die Rinde Mit unsichtbarem, sich'rem Schritt.

Ihr Raß wird tropfenweis entweichen, Die Blume fängt zu welken an; Noch ahnt kein Mensch dies Todeszeichen: Sie ist zerbrochen, rührt nicht dran!

So kreist verlegend auch zuweilen Die Hand ein Herz, das sie umwirbt; Ein solcher Bruch wird niemals heilen, Der Liebe zarte Blume fürcht.

Ob auch den feinen Riß tief innen Sieht diesem Herzen Niemand an: Die Wunde wächst, die Tropfen rinnen — Es ist zerbrochen, rührt nicht dran!

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Man gab heute die sophokleische „Antigone“, mit der klassisch-schönen Gräfi Paulay in der Titelrolle und Fr. Claßold als Ismene. Mit der Mühe, die das Einstudiren von Bachot's antiquirtem Lustspiel „Országgyűlési szállás“ gekostet, hätte man auch, als würdige Fortsetzung, eine der anderen Oedipus-Tragödien lernen können, etwa „Oedipus auf Kolonos“. Aber nein, es mußte ausgerechnet die Naivetät aus den Vierziger-Jahren sein, der dem als lever de rideau gegebenen mehr als zweitausendjährigen Trauerspiel folgte.

(Lustspieltheater.) Da bekanntermaßen bei uns gegen die rosigten Grunzthierchen aus dem Reich der Karagorgewicse die Zollsperrre verhängt ist, wurden diese lieblichen Symbole lockerer Moral direkt aus Paris ins Lustspieltheater importirt. Aus allen Ecken und Enden vernahm man heute ihr Grunzen; die lieblichen Thierchen rührten sich nicht einen Augenblick von den Brettern weg, wälzten sich behaglich im Schlamm, stimmten philharmonische Grunzkonzerte an, bis endlich der Vorhang zum dritten Male fiel, nachdem nichts mehr zu verhüllen übrig geblieben war.

nein, im Stück selbst leichter gesagt als gethan. Es handelt sich nämlich um den adeligen Herrn de Trivelin, dessen Ahnen mit den Kreuzrittern unter Palmen wandelten und der sein junges reizendes Weibchen von der Hochzeitsreise als ungepflückte Blume heimbringt. In dem historischen Augenblicke nämlich, da Herr v. Trivelin seinen stolzen Stammbaum mit einem neuen jungen Reislein zu zieren beabsichtigt, reißt der Finanzier die Coupéthüre auf und schreit: „Haben Sie nichts zu verzoßen?“ Der plötzliche Schrecken, der Herrn Trivelin in die Glieder gefahren ist, benimmt ihm jede Lebenskraft.

Fr. Alara Kürty wird im Ungarischen Theater am 12. d. zum 100. Male die Titelrolle der „Lustigen Witwe“ geben. Mit der beliebten Künstlerin theilen der Danilo des Herrn Rathonyi und der köstliche Zeta des Herrn Pápir die Jubiläumsschreie der 250. Aufführung.

Im Stadttheater gelangt morgen, Sonntag, Nachmittags, die lustige Gesangsposse „Manó“ mit Fr. Juliska Keleti und Herrn Karl Ferenczi zur Aufführung. Abends wird „Rip van Winkle“ mit Fr. Olga Feld und Herr Koloman Horváth als Gästen aufgeführt.

Im Urania-Theater gelangt die erste Novität: „Shakespeare“ von Alexander Hegedüs jun. am 12. d., Dienstag, zur Aufführung. Das Stück zerfällt in drei Abtheilungen: Shakespeare's Zeit und Kindheit; Shakespeare als Schauspieler und Dramenschriftsteller; Shakespeare's Abend und seine Wirkung auf die moderne Bühne.

Die Thalia-Gesellschaft, die sich im Hofe des Palais der Buchdruckergehilfen auf dem Sándorplatz ein eigenes modernes Theatergebäude errichtet hat, wird im Oktober ihre Vorstellungen beginnen.

Offener Sprechsaal.

Allen, die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sannatogen neuen Lebensmuth und Lebenskraft. Von mehr als 5000 Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Droguerien. Broschüren versenden gratis u. franko. Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Hermann Irma, Sz.-Kémer, Rothschild Izidor, Budapest (Eötvös-utca 36), empfehlen sich als Verlobte.

Strausz Margit, Pusztavám, Fein Márkus, Dunaföldvár, Fein testvőrek czég bellagja, jegyesek.

20,000 Kronen gebe zu einem Geschäft oder zu einem Unternehmen, welches jährlich 6000 Kronen reinen Nutzen trägt. Kapital muß sichergestellt sein. Offerte unter „E. 20,000“ an die Exp.

In Damenhut-Salon suche Stelle als erste Arbeitskraft. Anträge unter „M. D. 238“ an die Expedition erbeten.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Der Kapitalist. Die Kohlennoth.

Enquete im Handelsministerium.

B u d a p e s t, 7. September.

Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Szterényi fand heute im Handelsministerium eine Enquete behufs Besprechung der Mittel zur Abwehr einer eventuell eintretenden Kohlennoth statt. Der Staatssekretär versicherte, daß die Regierung Alles thun werde, um einer Kohlenmiserie im Winter vorzubeugen, und erklärte unter Anderem, daß, sollten die Kohlenhändler sich als engherzig erweisen und die Regierung nicht gehörig unterstützen, man ihnen das Recht entziehen werde, auf den Grundstücken der Staatsbahnen Kohlenlager halten zu dürfen.

Der Enquete wohnten bei: Ministerialrath Joseph Stetina, Sektionsrath Joseph Csöka, die Ministerialsekretäre Andor Szűcs, Bela Fináczy, von den k. ungarischen Staatsbahnen: Friedrich Csáthy, Bela Márkössy, Wilhelm Hajnal, Alery, Generaldirektor Peter Ráth, die Oberinspektoren Emanuel Berö, Julius Neubauer, Karl Horváth, Michael Holló, der Direktor der Ung. Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft Karl Weiß, von der „Adria“-Seeschiffahrtsgesellschaft Direktor Hugo Sidli, Vize-Direktor Joseph Hartmann, Generaldirektor Eugen Pollacsek, Direktor Dr. Friedrich Hoffmann und Samuel Hoffmann von der Levante Seeschiffahrtsgesellschaft, von der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft Karl Déry, ferner Geheimrath Alexander Matkovičs, Andreas Thek und Moriz Gelleri, Magnatenhausmitglied Franz Chorin, Dr. Leo Goldberger, Magistratsrath Dr. Theodor Bödy, Magistratsnotar Ludwig Foltusházy, Dr. Lorand Hegedüs, Direktor Ludwig Szende, Arpad Gálócsy, Oberinspektor Johann Papp und Gewerbeinspektor Gustav Pechár.

Staatssekretär Szterényi betonte seiner Eröffnungsrede, daß es Aufgabe der Enquete bilde, Mittel und Wege zu besprechen, durch welche eine Kohlennoth bei den Verkehrs- und industriellen Unternehmungen, sowie im Privatkonsum verhindert werden könnte. Redner bedauert es, daß die Kohlenhändler in der Konferenz nicht vertreten sind. Auch der Verein der Kohlenhändler sei zur Enquete geladen worden, doch habe derselbe, weil er noch keine bestätigten Statuten besitze, keinen Vertreter entsendet. Bezüglich der laut gewordenen Beschwerden und Wünsche bemerkt der Staatssekretär, daß das Handelsministerium bezüglich der tarifariischen Begünstigungen bis an die äußerste Grenze gegangen sei, und speziell bezüglich der Erleichterung des Imports englischer Kohle schon die weitestgehenden Verfügungen getroffen wurden. Auch für die Schaffung von Hilfslinien wurde gesorgt, nur stößt dieses Vorhaben auf der Kassa-Oberberger Linie leider auf gewisse Schwierigkeiten. So wurden auch jetzt wieder Hilfslinien, welche wir für gesichert hielten, abgesperrt. Dies dürfte jedoch die befürchteten Konsequenzen nicht haben, da wir mit entsprechenden Opfern eventuell andere Relationen werden in Anspruch nehmen können. Jene, welche glauben, daß die Frage dadurch gelöst werden könnte, wenn die Staatsbahn zu Gunsten der Privatindustrie auf die mit den heimischen Bergwerksunternehmungen abgeschlossenen Kohlenverträge verzichten, befinden sich in einem Irrthum. Abgesehen davon, daß dadurch ein gefährliches Präzedenz geschaffen würde, sind die Staatsbahnen in einer Weise hingestellt, als würden sie die Vertheuerung der Kohle auf den Privatkonsum überwälzen. Als die Bergwerksunternehmungen nachwiesen, daß die Produktionskosten bedeutend gestiegen sind und sie deshalb die zuletzt vereinbarten Preise nicht einhalten können, wurde von den Staatsbahnen eine Spesenbegünstigung von 20 Heller fixirt, wodurch die Staatsbahnen eine neuerliche Belastung von vier Millionen auf sich nahmen. Bezüglich der laut gewordenen Befürchtung von einer eventuellen Stockung im Verkehr der Staatsbahnen erklärt der Staatssekretär, daß diesbezüglich derzeit nichts zu besorgen ist. Redner spricht der Hauptstadt den Dank dafür auf, daß sie mit der Erbauung der Kohlenmagazine und dem Import englischer Kohle den richtigen Weg bezeichnete, auf welchem diese Frage gelöst werden muß. Der Staatssekretär bekennt es, daß der Waggonmangel von überaus nachträglicher Einwirkung auf die Produktionsfähigkeit der ungarischen Bergwerke wäre. Der Mangel an Waggons für den Kohlentransport beträgt heute 1776, was angesichts des täglich steigenden Bedarfes an Waggons nicht übermäßig viel ist. Er fordert die Teilnehmer der Enquete auf, ihre Ansicht über die Ursachen und Mittel zur Behebung der Kohlenmiserie zu äußern.

Als Erster spricht Geheimrath Alexander v. Matkovičs. Die Kohlenvertheuerung sei eine enorme. Die Preissteigerung beträgt über 100 Prozent. Alle betheiligten Kreise treffen hiefür gleichmäßig die Verantwortung. Ein Theil der Produktion wird exportirt. Im Vorjahr über 11 Millionen Meterzentner. Deshalb konnte im Vorjahr der Bedarf nicht gedeckt werden und mußten acht Millionen Meter-

zentner importirt werden, heuer sogar schon dreizehn Millionen. Die Kohlenvorräthe müssen in Evidenz gehalten, der Waggonmangel behoben und der Import fremder Kohle durch Tarifbegünstigungen ermöglicht werden.

Magnatenhausmitglied Franz Chorin betont, daß die Förderung mit 20 Prozent erhöht werde. Dem Kohlenmangel auf industriellem Gebiete könne durch Ueberlassung eines Theiles der für die Staatsbahnen gesicherten Kohlenmengen abgeholfen werden.

Staatssekretär Szterényi ist geneigt, im äußersten Fall auch diesen Vorschlag zu acceptiren, doch müßten dann die Bergwerke die freigewordenen Kohlen der Industrie zu denselben Preisen wie den Staatsbahnen zur Verfügung stellen.

Magnatenhausmitglied Franz Chorin kann ein solches Versprechen nicht abgeben, weil die Bergwerke schon bei den jetzigen Preisen die Kohle an die Staatsbahnen mit Verlust liefern.

Direktor Ludwig Szende ist geneigt, dem Verlangen des Staatssekretärs zu entsprechen, doch müssen behufs Vermeidung unberechtigter Konkurrenz jene Industrien genau festgestellt werden, welche die billigere Kohle erhalten sollen.

Magistratsrath Dr. Theodor Bödy betont, die Hauptstadt habe Alles gethan, um dem Kohlenmangel abzuhelfen. Die Hauptstadt ließ Magazine erbauen und hat Kohlenreserven angelegt. Dagegen stehen die Magazine der Kohlen-Großhändler leer. Es müsse doch eine besondere Ursache vorliegen, daß die Bahnen, trotzdem jetzt kein Schnee oder anderes Hinderniß vorhanden, nur ein Drittel der vorjährigen Kohlenmengen befördert. Diesen Uebelständen müsse abgeholfen werden, in erster Reihe durch die Annaberger Eisenbahnverbindung, denn der Umstand, daß die Kohlenhändler bisher keine Reserve angelegt haben, kann im Winter zu großen Kalamitäten führen.

Direktor Karl Weiß betont die Wichtigkeit der Galacher Verbindung und beantragt, daß der Lastenbahnhof am Donauufer zum Zwecke der Ablagerung der mittels Schiffen hieher gebrachten Kohlen eröffnet werde.

Dr. Lorand Hegedüs beantragt die Veranstaltung einer zweiten Enquete, zu welcher auch die Fabrikanten und Industriellen aus der Provinz geladen werden sollen.

Nachdem noch Oberinspektor Márkössy, f. n. Rath M. Gelleri, Hugo Sidli und Arpad Gálócsy gesprochen, schloß Staatssekretär Szterényi die Debatte. Er stellt die Einberufung der Fabriksindustriellen aus der Provinz und der Kohlenhändler zu einer zweiten Konferenz in Aussicht. Zur Behebung des Waggonmangels werde Alles geschehen, der Verkehr werde schneller abgemickelt und die Tarifbegünstigungen bis zur äußersten Grenze durchzuführen werden. Der Lastenbahnhof am Donauufer werde zur Ablagerung der Kohle eröffnet und über die Kohlenvorräthe ein wöchentliches Ausweis veröffentlicht werden. Er hofft, daß die hauptstädtischen Kohlenhändler gleichfalls der Situation werden Rechnung tragen, sollten sie dies nicht thun und sich angesichts des Kohlenmangels nur von ihrem eigenen schroffen geschäftlichen Interesse leiten lassen, dann werden ihnen die Kohlenlager eventuell gekündigt werden. Er glaubt, dies werde nicht notwendig sein, weil auch die Kohlenhändler alles Mögliche im Dienste des öffentlichen Interesses thun werden. Bezüglich des Annaberger Anschlusses versprechen die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung Erfolg, umso mehr, als auch die ungarische Regierung in einer ähnlichen Frage entgegenkommen bewiesen habe.

Damit schloß die Konferenz.

B u d a p e s t, 7. September.

(Die Börsewoche.) Die kritische Lage, in welcher sich die hauptstädtischen Kronengenossenschaften gegenwärtig befinden, darf nicht nur auf die unersreuliche Situation des Geldmarktes zurückgeführt werden, sondern ist in gewisser Hinsicht auch der Ausfluß eines Feldzuges, welchen einzelne Kreise gegen die Genossenschaften seit längerer Zeit im Stillen führen. Daß die Genossenschaften einen wichtigen Faktor in der Kreditwirtschaft bilden, indem sie die Geldbedürfnisse des kleinen Mannes, der bei den großen Finanzinstituten vergebens anklopfen würde, befriedigen, braucht nicht wiederholt zu werden. Das alte Wort: „Allzu viel ist ungesund“ kann jedoch auch hier angewendet werden. So lange es der Genossenschaften nur so viele gab, als die Interessen des kleinen Mannes es erforderten, konnte deren Thätigkeit — abgesehen vielleicht von manchen Fällen, in welchen die Zinsen eine unerlaubte Höhe erreichten — nur mit Freude begrüßt werden. In dem Augenblick jedoch, da in der Gründung der Genossenschaften eine Ueberproduktion eintrat, da diese kleinen Unternehmungen zu Duzenden und Duzenden entstanden, war auch schon das Urtheil über sie gesprochen und es bedurfte nur des Anstoßes, um den Stein ins Rollen zu bringen. Die Basis, auf welcher zahlreiche Genossenschaften gegründet wurden, war eine haltlose. Ihr Einlagekapital war ein zu ge-

ringes, ihre Klientel eine kleine und kreditunwürdige ihre Leitung außerdem theils eine unverständige theils eine leichtfertige. Wir kennen Fälle, in welchen Wechsel bis zur Höhe von dreißigtausend Kronen zum Reeskompte eingereicht wurden, auf welchen Geschäftsdiener und Diurnisten als Acceptanten und Giranten fungirten, und erst in der allerjüngsten Zeit veröffentlichten die Blätter den Fall, daß der Direktor einer Genossenschaft, um Betriebskapital herbeizuschaffen, apokryphe Namen unterschrieb und diese Wechsel reeskomptiren ließ. Daß solche Zustände ungesund sind und zu einer Reaktion führen müßten, ist nur natürlich. Der Zusammenbruch wäre, wenn die Situation des Geldmarktes ihn nicht beschleunigt hätte, früher oder später auch so erfolgt, da er eintreten mußte, ebenso wie ein Kartenhaus bei einem Windstoß einstürzen muß. Die Geschäftsgebarung gewisser Genossenschaften war einsichtslosen Kreisen, bei aller Anerkennung der Nothwendigkeit des Bestandes von solid geleiteten Unternehmungen, längst ein Dorn im Auge, und schon seit geraumer Zeit machte sich eine Bewegung geltend, deren Zweck es war, die unsoliden, schlechtgeleiteten Genossenschaften aus der Welt zu schaffen. Das einfachste Mittel hiezu ist unstreitig die Entziehung des Kredits. Bei diesem Hebel wurde denn auch eingesezt, aber — nicht mit der erforderlichen Umsicht. Man beging den Fehler, die Genossenschaften in einen Sack zu werfen, kündigte oder reitringirte allen den Kredit und schütete dermaßen das Kind mit dem Bade aus. Dieser unstreitig arge Fehler muß unbedingt gut gemacht werden, im Interesse der zahllosen kleinen Existenzen, welche ohne Genossenschaften unwiderruflich dem Ruin verfallen, aber auch im Interesse der großen Banken selbst, welche dieses kleine Material in letzter Linie auffangen und es in Zeiten der Geldfülle sehr gerne sehen. Wenn es also notwendig ist, unter den Genossenschaften aufzuräumen, so ist es ebenso dringend erforderlich, die Spreu vom Weizen zu scheiden. — Im Zustande der kranten Börsen ist keine Veränderung zu konstatiren. Sie ist andauernd unfreundlich, mißgestimmt, sie zieht sich zurück, und wenn vorübergehend eine kleine Erholung plattgreift, so tritt am nächsten Tage wieder ein Rückfall ein. — Die nachstehende Tabelle veranschaulicht die vorgekommenen Kursveränderungen:

| | Kurs vom 31. Aug. | Kurs vom 7. Sept. | Differenz in Kronen |
|-------------------------|-------------------|-------------------|---------------------|
| Oesterreichische Kredit | 637.50 | 633.— | — 4.50 |
| Ungarische Kredit | 747.25 | 738.— | — 9.25 |
| Gesamptbank | 480.50 | 474.50 | — 6.— |
| Hypothekbank | 452.50 | 438.— | — 14.50 |
| Rima | 542.— | 538.— | — 4.— |
| Staatsbahn | 658.25 | 659.25 | + 1.— |
| Südbahn | 154.— | 157.— | + 3.— |
| Strassenbahn | 536.— | 529.— | — 7.— |
| Stadtbahn | 277.— | 272.50 | — 4.50 |
| „Adria“ | 413.— | 405.— | — 8.— |
| Kommerzialbank | 3365.— | 3340.— | — 25.— |
| Salgó | 578.— | 577.— | — 1.— |
| Russische Rente | 83.50 | 83.50 | — |
| Ungarische Kronenrente | 92.70 | 92.20 | — 0.50 |

(Die Dynamit-Nobel-Gesellschaft in Ungarn.) Wie wir erfahren, beabsichtigt die Dynamit-Nobel-Gesellschaft in Ungarn eine zweite Filiale zu errichten. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind im Zuge und dürften, falls hinsichtlich der Subventionierung seitens der ungarischen Regierung eine Einigung zustande kommt, noch im Laufe dieses oder des nächsten Monats abgeschlossen werden. Bekanntlich besitzt die Dynamit-Nobel-Gesellschaft bereits in Pozsony seit vielen Jahren eine großangelegte Fabrik zur Erzeugung von Dynamit, Nitroglycerin, Schwefelsäure etc.

(Ein Zwischenfall an der Wiener Börse.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Gegen Schluß der heutigen Börse wurde der Umstand erregt besprochen, daß man den Kurs der öperzentigen Pfandbriefe der Arader bürgerlichen Sparkasse statt mit 95 (Geld), 96 (Wechsel) mit einem Kurs von 90, respektive 91 notiren wollte. Der Börsenvertreter des Instituts erklärte, daß er, wenn er hievon rechtzeitig erfahren hätte, als Käufer aufgetreten wäre. Hierauf stieg der Kurs auf 92, resp. 93, was noch immer mit 3 Prozent weniger ist als gestern.

(Der Geldmarkt.) Die Geldverhältnisse auf dem hiesigen Plage haben keine bemerkenswerthe Veränderung erfahren, und während tägliches Geld zur Genüge vorhanden und billig ist, bleibt das Angebot für Zeitgeld ein ungenügendes und sind die Sätze theuer. Die Vertheuerung des Diskonts in Berlin hat eine Erhöhung der Marktpreise hervorgerufen.

(Die Eisenbahnverstaatlichungen in Oesterreich.) Wie man uns aus Wien telegraphirt, wird die österreichische Regierung sofort nach Eröffnung des Reichsrathes einen Gesetzentwurf über die Verstaatlichung der Eisenbahnen unterbreiten. Man hofft, daß die Verhandlungen mit der Staats-eisenbahn-Gesellschaft und der Nordwestbahn bis dahin zu einem günstigen Resultat führen werden.

(Die Affaire der Bazaar Handels- und Gewerbebank.) In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des Stadtmunizi-

piums von B a j a wurde beschlossen, die bei der Bank erliegenden 200,000 Kronen Waingelder weiterhin dort zu belassen, jedoch eine entsprechende Sicherstellung durch Intabulation oder Ueberlassung von hypothekarisch fundierten Forderungen zu verlangen. Die Bank hat schon heute die Stadtvertretung verständigt, daß sie die verlangte Sicherstellung biete. In der Affaire der Bank ist heute insofern eine Wendung eingetreten, als die hauptstädtischen Finanzinstitute auf Grund der von den Direktoren übernommenen persönlichen Garantie der Bajer Handels- und Gewerbank den Reeskomptokredit wieder eröffneten.

* (Die neue russische Anleihe) soll, wie man uns aus Petersburg telegraphirt, nach einer Meldung des „Ruß“, von der russischen Regierung durch Ausgabe von kurzfristigen Schatzscheinen gedeckt werden.

* (Herabsetzung der Eisenpreise.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: An der Düsseldorfer Eisenbörse wurden die Preise für Stab- und Flußeisen von 140, respektive 142, auf 135, respektive 140 Mark herabgesetzt.

* (Vom Textilmarkt.) Die Situation erscheint wenig verändert und bietet ein Bild allgemeiner industrieller Prosperität. Sowohl Spinn-, Web- und Druckindustrie arbeiten mit voller Leistungsfähigkeit. Arbeitermangel macht sich an vielen Orten noch immer störend bemerkbar, es ist jedoch zu erwarten, daß sich hierin mit dem Herannahen des Winters eine Besserung einstellen wird, da Arbeiter erfahrungsgemäß in der kälteren Jahreszeit weitaus mehr Neigung zu Textilarbeiten beweisen und überdies auch die Konkurrenz der landwirtschaftlichen Betriebe entfällt. Die Abnahme der großen laufenden Kontrakte erfolgt glatt und in flottem Tempo. Es fehlt nicht an Lieferungsurgenzen. Der Gesamtauftragsstand hat in den letzten Wochen etwas abgenommen, da neue Aufträge nicht in vollem Ausmaß der Ablieferungen hinzuwachsen. In den letzten Tagen zeigte speziell der Garnverkauf zunehmende Belebung. Es wurden ganz ansehnliche Abschlässe perfektioniert, von welchen der überwiegende Theil Liefertermine des zweiten Halbjahres 1908 betraf. Der ziemlich lebhaft exportierte fein nummerirte englischer und grober ostindischer Garne dauert hindurch begünstigt an. Manchester sendet wieder bessere Berichte: der Markt ist dort allgemein fest geworden, es zeigt sich gesunde Frage nach Webwaare, speziell tritt Indien stark als Käufer auf. Amerikanische Garne sind fest, Kettengarne besonders gut gefragt. Exportgarne bleiben gesucht. Verkäufer beweisen steife Haltung. Eine Verschärfung der englischen Konkurrenz, welche für einen großen Theil unseres Textil-exports theils direkt, theils indirekt von großer Wichtigkeit ist, nimmt sonach an Wahrscheinlichkeit ab. Preisnotirungen lauteten per Pfund englisch: 36/42er Warp- und Pinkops Prima von 1 K. 51 S. bis 1 K. 54 S. per Nr. 36, Mittelqualitäten von 1 K. 42 S. bis 1 K. 43 S., 16/26er Warp- und Pinkops in Primaqualitäten von 1 K. 23 S. bis 1 K. 27 S., Mittelqualitäten von 1 K. 17 S. bis 1 K. 18 S., detto in Sekundaqualitäten von 1 K. 8 S. bis 1 K. 11 S. per Nr. 20.

* (Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Manufakturwaarenfirma R o d i t t i u. L e v y in S m y r n a hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen circa 132,000 Kronen. Defterreich-Wagn ist beteiligt. — Laut dem vorliegenden Status der insolventen Fuchfirma A d l e r u. F r a n k l in W i e n (Tuchlauben) betragen die Passiven 1.458,075 K., die Aktiven 602,111 Kronen. Es wird auf Grund dieses Status eine 30prozentige Ausgleichsquote in Raten angeboten.

* (Couponhefte für Ausflüge an den Plattensee.) Behufs Erleichterung und Verbilligung der Ausflüge zum Plattensee, insbesondere nach Siofot und Balatonfüred, wurden neuer die Preise der im Vorjahre eingeführten sogenannten Ausflugs-Couponhefte bedeutend reduziert. Diese Hefte begreifen die Bahn- und Schiffsgebühren, die Verpflegung und das Bad für einen eintägigen Aufenthalt in sich und sind bei der Personenkasse am Südbahnhoft, im Stadtbureau der Südbahn (Nador-utca 16), bei der Expeditionsfirma B. Pollák u. So. (Sas-utca 16) und beim Fahrkartenbureau (Vigadó-tér, bezw. Royal-szálloda) zu bekommen.

* (Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: H. K a s p a r e k, Kaufmann in Fulnek; Rosalie C h r o m e t, Handelsfrau in Ujvinez; Vaclav S r a m e k, Kaufmann in Jungbunzlau; R. L o n d o n in Wjetin; Louise F ö r s t e r in Wien, IX., Ruzsdorferstraße 16; Ludwig K l i m e s, Kaufmann in Gerbenitz; Philipp B o g o r i u t s c h n i g (Berl.), Gasthausbesitzer in Annabichl; F. B o l l e r r i t s c h, prot. Kaufmann in Freistadt, Oberösterreich; Karl F r o n i u s, Kaufmann in Szábrégen; Adolf C e n e k, Kaufmann in Klattau; Josephine S o l l u b a, nichtprot. Modistin in Budweis.

London, 7. September. (Fonds Börse.) Die Börse blieb wegen des Feiertages geschlossen.

Newyork, 7. September. (Fonds Börse.) Die Börse eröffnete bei eingeengtem Verkehr in trüger Haltung, die mit Realisirungen speziell in Hill-Verthen zusammenhing.

Späterhin kam auf Deckungen eine Erholung zum Durchbruch, die jedoch in letzter Stunde in Folge von Abgaben im Hinblick auf den unbefriedigenden Banfausweis wieder verloren ging. Der Schluß war schwach.

Newyork, 7. September. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeit-Ad — (3%), Taggeld — (3%), Wechsel auf London (60 Tage) 482.35 (482.35), Cable Transfers 486.85 (486.85), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 15/16 (94 15/16), Silber Bullion 68 1/2 (68 1/2), Northern Pacific 3% bond 68 1/2 (67), Atchinson Topoka and Santa Fé Com 87 1/2 (88 1/2), Baltimore & Ohio Com. 91 (91), Canada Pacific ex 166 1/2 (167), Chesapeake and Ohio 33 3/4 (34), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 1/2 (123 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 24 (24 1/2), Erie Common Shares 21 1/2 (21 1/2), Illinois Central 138 (137 3/4), Louisville & Nashville 109 1/2 (109 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 35 1/2 (36 3/8), Missouri Pacific 70 (71), Newyork Central Rail- way 105 1/2 (106), Newyork Ontario and Western 33 1/2 (33 1/2), Norfolk and Western Common Shares 71 (71 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 120 1/2 (121), Philadelphia and Reading Com. 96 3/8 (97 3/8), Rockisland Company 20 1/2 (21), Southern Pacific 85 1/2 (86 1/2), Southern Railway Com. 16 1/2 (16 1/2), Union Pacific 131 1/2 (133 3/8), Wabash Preference 21 (21 1/2), Amalgamated Copper Com. 71 1/2 (72 1/2), American Sugar Ref. Com. 114 1/2 (114 5/8), Anaconda Mining Comp. 46 1/2 (47), United States Steel Corp. 32 1/2 (32 1/2), United States Steel Pref. 95 1/2 (95 1/2). — Umsatz 230,000 Stück.

Die eingeklamerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

CIRINE als Wichse für Parquet & Linoleum

jährlich nur einmaliges Einlassen nöthig, mit Wolllappen kinderleicht waschbaren HOCHGLANZ gibt und Stahlspähne entbehrlich sind. Flaschen à K. 3.— und K. 1.70 erhältlich im Haupt-Depot bei Hugo Dann, Budapest, Zsigmondgasse 5 (woselbst auch Gratisproben abgegeben werden), desgleichen in anderen Farbengeschäften in Budapest und auswärts.

Urtheile lauten: Unterm 7. März 1902 schreibt Frau Lucia Kugler, Budapest, Zsigmondgasse 7, III. 22.:

Meinen besten Dank für Ihre Fussboden-Cirine, welche ich an meinem harten Fussboden erprobte und für auszeichnet finde. Sehr viel Arbeit ist mir erspart, was ich auch jeder Hausfrau aufs Wärmste empfehle. Bitte mir postwendend wieder 5 1/2 kg zu senden.

Am 22. März 1902 schreibt Frau B. P., Budapest. Bitte mir mitzutheilen, wann und bei wem „Cirine“ in Budapest zu haben sein wird, da es mir zusagt. In „Cirine“ habe ich endlich das gefundene, wonach ich schon lange suchte. Die von Ihnen gelieferte „Cirine“-Politur bewährte sich sehr gut, hat schönen haltbaren Glanz.

Bitte mir 2 1/2 kg „Cirine“-Parkett-Politur senden zu wollen. Da mir selbe schon lange ausgegangen ist, behalt ich mich mit hier gekauften Pasten, finde aber, dass diese zu fettenthaltend und lange brauchen, ehe man sie nachbürsten darf, bleibe daher bei Ihrer w. Firma. Szeged, 21. November 1902. Gez. Szarka István, Hotel Europa.

Neuschloss Ödön és Marcel, Parkettenfabrik, Budapest, schreiben am 22. Juni 1907:

Mit dem uns gelieferten Artikel „Cirine“ für Parketten, welcher sich im Gebrauch vollständig bewährte, sind wir nach jeder Richtung hin zufrieden. Alleinige Erzeuger:

J. Lorenz & Co. i. B. u. Böhmé & Lorenz, Chemnitz i. S.

Tüchtige junge Kaufleute (Kommis), nicht unter 28 Jahre, beider Landessprachen mächtig, die sich der Reisetätigkeit widmen wollen, mögen Offerte unter Chiffre „Biel Geld“ an Rudolf Woffe, Budapest, einreichen.

Möbel-Verkauf

Ich verkaufe billigst meine Tischler- u. Tapezierer-Möbel, massive Fabrikate.

DOSA KÁLMÁN

Tischler und Tapezierer, Budapest, Károly-körut 24.

Verkauf gegen Kassa u. auf Kredit.

Preiscourant gratis und franko.



Original Meidinger-Ofen und Coloriféres zur Umkleidung mit Thonkacheln oder zum Einmauern für Centralheizungen.

Eisler és Veres, Budapest. Telefon 16-15. Ofen-Fabrik Andrassy-ut 41. Ventilationsgitter mit oder ohne Jalousien in allen Dimensionen.

Uhr samt Kette für nur Kr. 2

Wegen Ankaufs großer Quantitäten Uhren verendet schließliches Exporthaus: 1 prachtvolle vergoldete, 36zählige Präzisions-Uhr samt schmöner Kette für nur Kr. 2, wie auch eine 3jähr. schriftliche Garantie. Verschickt per Nachname durch das

Preuss.-Schlesische Exporthaus A. Gelb, Krakau Nr. 66. NB. Für Nichtpass. Geldretour

Neuer Erwerb

durch einfache, lohnende Fabrikation, auch mit geringen Mitteln und ohne besondere Räume ausführbar. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Viele Anerkennungen aus allen Kreisen. Katalog gratis. Siebenhirtener chem. Industrie werk-Gesellschaft m. b. H. Hinzersdorf 57, bei Wien.

LUSTER

Große Auswahl bei Komlós Mór Lusterfabrik, Lázár-utca 16. Dorn-Bazarhof. Gutermärkliche Unternehmung und Austausch billigst.

Reizender, in der Liqueur-, Cognac-, Rum-, Süsswitt- und Brantweinbranche vollkommen tüchtig, in Bosnien und Herzegovina nachweisbar bestens eingeführt, sucht Posten gegen Firm, eventuell General-Vertretung gegen Provision und Spejenbeitrag. Gefällige Anträge erbeten unter „Großer Konjum 922“ an die Expedition. 84922

Reizung und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unternehmung. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VIII/A

KOCH JENŐ Meidinger Ofen-Fabrik BUDAPEST Szondy-utca 53. Anerkannt bestes Fabrikat. ORIGINAL MEIDINGER-OEFEN. OROSZLÁN RAUCH-SCHÜTZER

Beste u. billigste Brief-Kopiermaschine. da genau soviel leistend, u. genau so haltbar, wie 2-3mal theurere Maschinen. Preis nur 120 Mark. Jede Maschine 8 Tage zur Probe. — Prospekt durch Alb. Bännig, Gardelegen, Prov. Sa. Vertrieb für Berlin: Wegemann & Wolff, S. W. 48, Friedrichstrasse 223.

Társalkodónőnek egy jobb, intelligens 18-25 éves lány keres tetik izr. gyermektelep házaspárhoz. Mezkivántatik a háztartásban előforduló könnyebb munkák végzése, kézimunka és egyszerűbb zongoratanudás. Kik szabál, varni tudnak és egy modern idegen nyelvet bírnak, előnyben részesülnek. Beléphet azonnal, legkésőbb e hó folyamán. Jó bánásmód biztosított. Fenyképpel ellátott ajánlatok fizetési igény megjelölésével Húséges 2550* jellege alatt Mosse Rudolfhoz, Budapest, Fereenczik-tere, kéretnek.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag den 8. September 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 13

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 182.

Az ember tragédiája

Drámai költemény. Írta Madách Imre. Színpadalkalmazta Paulley E. Zenéjét szerzerette Erkel Ferencz.

| | |
|--------------------|------------|
| As ur | Molnár |
| Rafael | Dömjén |
| Gábor | Vizvári M. |
| Mihály | Gyenes |
| Lucifer | Bakó |
| Adám | Fáy Sz. |
| Eva | Mihályfi |
| Föld szelleme | Odry |
| Rabszolga | Thóth |
| Rimon | Pethes |
| 1-ső demagog | Hetényi |
| 2-ik | Paulay |
| 1-ső a népből | Faludi |
| 2-ik a népből | Mátrai |
| Chrispos | Abonyi |
| Thersites | Mészáros |
| 1-ső athéni polgár | Latabár |
| 2-ik | Gál |
| Péter apostol | |

Kezdete 8 órákor.

Uránia Színház.

Délután 4 órákor

Az orosz forradalom.

Este 8 órákor:

Az élet komédiája.

Magyar Színház.

Délután 8 órákor és este fél 8 órákor:

A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Írták: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzerette Lehár Ferencz.

| | |
|-------------|--------------|
| Zéta Mirkó | Papir |
| Valencienna | Batizfalvy |
| Danilovics | Ráthony |
| Glavari | Küry |
| Rossillon | Bálint |
| Bogdanovics | Abonyi |
| Sylviane | Talján |
| Kromow | Giréthy |
| Oiga | Szentgyörgyi |
| Prósios | Csige |
| Praskovia | Orley |
| Kloiko | Tordai |
| Margot | Solyomné |
| Niegus | Boross |
| Lolo | Pábián |
| Zauzsú | Kováry |

Városligeti Nyári Színház.

Délután fél 4 órákor.

Manó.

Énekes bohózat három felvonásban. Írta: Hervay Frigyes. Este fél 8 órákor.

Rip van Winkle.

Regényes nagy operette 4 felvonásban. Zenéjét szerzerette: Planquette Róbert.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 14 u. 15.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-utca 17.

Neues Programm.

Severus Schaefer, Meistersänger, Harry Dickson, number one Jumbo-Dressur, Hans Kauser, der beliebte Wandler-Sumocist, Les Stars Bell, französische Duettisten, Sisters Dejo, Mozarabar, Hampton et Baumann. Ferner noch 12 Attraktionen.

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Vorverkauf an der Tageskassa von 10-1 und 3-6 Uhr.

Cirkus BEKETOW

Állatkert Városliget.

Heute, Sonntag, den 8. September

2 grosse Fest-Vorstellungen. 2

Nachmittags 4 Uhr u. Abends 7/8 Uhr.

In beiden Vorstellungen dasselbe Programm. Abends Fortsetzung der Internationalen Ringkampf-Konkurrenz

Preis 8000 Kronen.

Világ-Panorama

Reisen um die ganze Welt.

BUDAPEST, IV., Városház-tér 4 (Piaristen-Gebäude).

Diese Woche, vom 8-14. September

Ostsee-Bäder

(Swinemünde, Insel Rügen ect.)

Jeden Sonntag neue Ausstellung!

BUDAPESTI TERÉZ KÖRÚT 28. TELEFON 52-86.

CABARET SZÍNHÁZ

(GONGORNIÉK) MINDEN ESTE 9 órákor.

László Rózi, Ebor Olga, Balogh Böske, Nagy Endre, Kuszár Károly, Gabányi László stb. új műsorrall. — Ferenczy Károly, legújabb cabaret-dalai és díjbirkozása Sajó Gézával.

Három kis darab. Tizenöt új nóta.

Jegyek Zipsor és Könignéi és a Cabaret-pénztáránál kaphatók.

Voranzeige!

Samstag, am 14. d. eröffnet

Szücs & Balika,

Deákplatz Nr. 2,

die neu renovirten Kellerlokalkitäten. Wer das Nachtleben von OS-Budavára genießen will, komme dahin, nebst vorzüglicher Zigeuner-Kapelle u. Schrammel-Quartett die feinste Damenbedienung, Dreherische Biere, ung. Weine u. tadellose Küche bei mäßigen Preisen. Ganze Nacht geöffnet. — Telefon: 43-77.

Schmidt M.

szégyártó, nyeres és bórondás, Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú kocsizó és lovagló-szerszámjait, mindennemű utazószereszközök, pénz-, szivar- és cigaretták stb. tározalt. Árjegyek bérmentve.



FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Regisseur: Alex. Rott

Beginn der Vorstellung um 1/20 Uhr. 11 Uhr!

Heute und täglich 11 Uhr!

„Die lästige Witwe.“

Posse in einem Akt von Satyr.

Vorher 1/20 Uhr „A KÉPVISELŐ UR“. Bohózat. Írta: Kertes. Ferner Alexander Trebitsch, Edmund Werner und Emil Baura in ihren Solo-Vorträgen.

Tageskassa Vormittag 9-11 und Nachmittag 3-6 Uhr

Das Casino de Paris im I. Stock ist eröffnet. Anfang halb 12 Uhr. Aufzügen der berühmten 7 Populáris, sowie engl. u. französ. Spezialitäten.

Wertheimer-féle Mulató

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).

Tägliche Auftritte der einzig und allein bestehenden poln.-jüdischen Operettengesellschaft.

Heute

„DIE JÜDISCHE TOCHTER“

Operette.

Karten-Vorverkauf an der Tageskassa von 10 Uhr Vormittags an.

St. Margitszigeti alsó kávéház és vendéglő

Heute und täglich

von 5 Uhr Nachmittags bis 10 Uhr Abends

GROSSES KONZERT

der beliebten Zigeuner-Kapelle VÖRÖS ELEK. Hochachtungsvoll J. SCHÄFER, Pächter der unteren Restauration und des Kaffeehauses auf der Margarethen-Insel.

Neueste Sehenswürdigkeit der Hauptstadt ist das jetzt neu renovirte, glänzend eingerichtete

„CAFÉ OTTHON“

im belebtesten Theile der Hauptstadt in nächster Nähe des Nationaltheaters.

Rákóczi-ut Nr. 9.

Das Kaffeehaus ist elegant und bequem eingerichtet; hier geben sich die vornehmen Familien der Hauptstadt Rendezvous und hier treffen sich die Durchreisenden und die Deputationen der Provinz. Prompte und genaue Bedienung und ein den gesteigerten Ansprüchen befriedigendes Entgegenkommen. Sämmtliche in- und ausländischen Blätter. Für Zusammenkünfte von Gesellschaften stehen separate Säle zur Verfügung. Nach dem Theater kaltes Buffet. Geschmackvolle Spezialitäten. Um zahlreichen Besuch bitten hochachtungsvoll

Poljak & Böhm.

Uj zeneműkereskedés!

Alberti és Társa cég

a Kossuth Lajos-u. 15. sz. házban,

hol mindennemű iskolai klasszikus, és könnyű zeneművek a legolcsóbban kaphatók.

Am 1. August wurde das

Deák Ferencz-Hotel

eröffnet.

Budapest, VIII., Aggteleki-utca 7.

In der nächsten Nähe der Rákóczi-ut. Mässige Preise, mode ne Einrichtung, luftige Zimmer, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Bronzebetten, Bäder, fachkundige Leitung, aufmerksamste Bedienung. — Schönes, geräumiges, glänzend eingerichtetes Kaffeehaus.

Eigenthümer Paul Miksa.

Kauft keine Seide

ohne vorher mittels Postkarte 4 10 Heller die Muster unserer garantirt soliden, wunderhübschen Neuheiten in Schwarz, Weiss und farbig verlangt zu haben. Spezialität: Seidenstoffe für Brant, Ball-, Gesellschafts- und Strassentolletten und für Blusen, Futter etc. von K. 1.15 bis K. 18.— per Meter. — Wir verkaufen direkt an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe porto- u. zollfrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).

Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

A fővárosi és vidéki összes iskolákban használt hangjegyek

legelőnyösebben beszerezhetők

Bárd Ferencz és Testvére

zeneműkereskedésében,

Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

Klavierschule

unter persönlicher Leitung der staatl. dipl. Musik-professorin

Glasz Aranka

Budapest, VI., Nagymező-utca 19.

Einschreibungen täglich von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Lehrplan nach der königl. Landes-Musikakademie.

Fővárosi Zenede

Andrássy-ut 84. szám.

Főtanárai:

| | |
|-----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Kleinecker Endolf, Jenő főherceg volt zongora tanárja. | Janus Béla a m. kir. operaház zenekari főnöke, h. igazgató. |
| Torontály Dénes a Népszínház-Vigopera cimbalomművésze. | Dr. Föthy Balázs titkár. |

Beiratás egész nap.

LOVAS-féle Zene-Konservatorium

akad. előkészítő tanfolyammal.

VI., Andrássy-ut 67. szám.

II. és III. emelet az orsz. m. kir. zeneakadémia volt palotájában modernül átalakítva.

Beiratások egész nap.

Elsőrangú tanári kar.

Telefon 501. Telefon 501.

Prospektus ingyen és bérmentve.

בית הכנסת

Klopfer testvérek imaháza

Nagy János-utca 1c. sz.

(a Felső erdősor elején)

ház kertjében külön épült óriási díszesarnokban

Ülések szombat este 7-10 óráig, vasárnap reggel 6 órától este 5 óráig (a déli órában is) bérelhetők.

Villany világítás.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag den 8. September 1907.

Beilage des „Neues Westler Journal“.

Seite 14

| | | | |
|--------------------------------|--------------|------------------------------|--------------|
| Kiraly Színház. | | Bolonddoktor | Papp M. |
| Délután fél 8 órákor. | | A zaldoktor | Cserni |
| Göre Gábor Budapestön | | Saroglyás | Körmény |
| Első 8 köpben. Gárdonyi Géza | | Rudi, fia | Rátkai |
| után írta: Verő György. Zene- | | Röndér | Thorma |
| jét Verő Gy. Kálmán I. és Zer- | | Este fél 8 órákor: | |
| kovitz B. | | A vig nibelungok. | |
| Göre Gábor | Németh | Operett 3 felvonásban. Írta: | |
| Durbinka | Bárony | Rideamus. Fordította: Mérei | |
| Katufrek | Tarnai | Adolf. Zenejét szerzerette: | |
| A jegyző bojtárja | Csapó | Strauss Oszkár. | |
| Kássa | Csiszér | Guntber, a nagy | Rátkai |
| Biróné asszony | Pataki N | Ute, a mamája | Erdei |
| Egy asszony | Erdei | Dankwart, papája | Csiszér |
| Teahh Árpád | Szirmat | Volker, hős | Thorma |
| Bütyök Elvira | Tárnoki | Giselherr, lovag | Csiszérné |
| A Fránci | Szegedi | Krimhild | Harmath |
| A Stánci | Harmath | Hagen, a bős | Németh |
| Ripityum S. | Szentgyörgyi | Szigefrid | Környei |
| Lija, árva | Fábián | Brunhilda | Szentgyörgyi |
| Juczi, szobalány | | Egy madár | * Dezső |
| | | Cseléd | * Dezső |

A new-yorki „World“-nak ez a képe



is mutatja, hogy legjobb az

amerikai porcellán powder!!

Ára 5 korona, kis doboz 3 korona.

Kapható a magyarországi depotban:
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 1
(Ferenczies bazára).



Beliebter Sect
der vornehmen Gesellschaft.
In allen besseren Spezereihandlungen,
Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich.

Riesen-Ersparnisse.
Wegen Inventur werden
Damen- und Herrenstoff-Reste
auffallend billig verkauft im bedeutend vergrößerten
Fenyves'schen
Restenwaarenhause
VII., Károly-körut 9, im Hofe.
Groß Geschäft-Partizipations-Ges. Telephone 43-45.

Beste Klaviere der Welt!
Winkelmann-Klaviere. Winkelmann-Klaviere.
Hauptniederlage der Braunschweiger
Hofklavierfabrik
Zeitter & Winkelmann
Vormals: Párisi-utca 2.
Jetzt: **Erzsébet-tér 10**
I. Stock, Ecke Deák Ferencz-tér.
Alle Gattungen neuer und wenig gebrauchter Klaviere
u. Pianinos zu haben von fl. 250 bis 2000 fl.
Klaviere und Pianinos werden vermietet,
so auch fachmässige Reparaturen, Stimmen, Über-
leitungen werden genauestens effektiert.
Generalvertretung für Ungarn:
„ANGELUS“ Klavierspiel-Apparat.

PENSIONAT
MAYBAUM,
WIEN.
Internat für junge Mädchen
guter Familien, die Wiener Lehranstalten
besuchen. Gediene mütterliche Aufsicht
und Pflege. Beste Wohnungsverhältnisse.
Französisch und engl. Konversation. Musik.
Beschränkte Zahl. Prima-Ref. Sprechstun-
den von 10-5 Uhr. Frau Dr. May-
baum, Wien, IX., Liechtenstein-
strasse 47 b.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWÄSCHEREI
Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei of-
fektirt Aufträge prompt
und gewissenhaft.

Unterricht
im Schnittzeichnen u. Schneiderei. Erfolg garantiert.
Im ersten Schnittzeichnen-Salon
MAISON FISCHER, Lipót-körut 27
merken Schülerin zur vollständigen Erlernung der Damen- und Herren-
sowie Zuschneiden u. Schnittzeichnen nach Wiener und Pariser System
unter persönlicher Leitung der Anstaltsinhaberin ausgebildet. Separat u.
Schnellkurse für Schneiderinnen. — Honorar mäßig.
Salon für Knaben-, Mädchen- und Kinderkleider separat.

Teppiche
und
Vorhänge-
verkauf.
500 Stück 200/300 große gebürstete haltbare Spei-
simmetrische um 7 Gulden.
15.000 Mr. Laufteppiche per Meter um 45 Kreuzer.
Vorhänge per Fenster von 2 fl. 50 kr. bis zur feinsten
Qualität verkaufen
Rosenberg & Quitt,
Damenmode-, Teppiche- und Leinwandwarenhaus,
Budapest, VII., Király-utca 32.
Telephone 523. Gegründet 1895.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas
Schmidthauer's
Igmándi
Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3
Stunden vollkommen in Ordnung. Preis
kleine Flasche 30, große Flasche 50 Heller. Ausserdem das
aussergewöhnlich starke auf ärztliche Verordnung löffelweise
einzunehmende IGMÁNDI Bitterwasser mit der „Drei Löffel“-
Schutzmarke bereits im Verkehr. Preis per Flasche 2 Kro-
nen mit Gebrauchsanweisung. Überall erhältlich.

GRATIS VERSENDET
MUSTER für die Provinz
von Modestoffen, Seide und Barchente in
grösster Auswahl das Waarenhaus
LESSNER GUSZTAV,
Budapest, V., Bécsi-utca 8. sz.

ZIEGLER JÓZSEF
táncztan-intézete
Andrássy-ut 25 (főljárat Dalszínház-utca 1. sz.)
megnyilt.
Előjegyzések és beiratkozások egész napon át.
Számos látogatásért esedez
ZIEGLER JÓZSEF, táncztanító.

KLAVIERE, PIANINO,
HARMONIUM, CYMBAL,
VIOLINEN, GRAMOPHON,
überhaupt jedes Musikinstrument liefert gegen
RATENZAHLUNG
ZU KASSAPREISEN
REMÉNYI M.,
Budapest, Király-utca 58. sz.
Prospekte und Preisliste gratis

Székely és Társa
Budapest, Andrássy-ut 29
Filiale: in Pöstyén.
Photographisches Atelier ersten Ranges.
Photographien, Platin u. Aquarelle vornehmster Ausführung,
Preise auffallend billig.
Aufnahme täglich von 9 Uhr Früh bis 6
Uhr Nachmitt.

Worzu ügliche
KLAVIERE,
Pianinos,
Harmoniums
zu billigen Preisen mit
mehrjähriger schriftlicher Ga-
rantie bei der seit 30 Jah-
ren bestehenden ersten Firma
GABOR DEUTSCH,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. Stock.
Phonola am Lager! Billige Miethe!
Preisconrante gratis.

Zähne
ohne Gaumenplatte
von 3 Kronen. Die
durch uns verfertigte
und in Paris mit
dem ersten Preise
ausgezeichneten
Gebisse kann man sich sofort gemöhen und sind zum
Rauen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden unge-
arbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristigt. 10jäh-
rige Garantie.
Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Zahnarzt Emil Löffler. Technischer Chef **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und
Feiertagen.
Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

KOFFER- und Lederwaren-
Erzeugung.
Cigarren-, Geld- und Brieftaschen
zu billigsten Preisen
HOFFMANN ADOLF
Koffer Fabrikant
BUDAPEST, IV.,
Károly-körut 6.
Preisliste gratis und franco.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. Juli 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 15

Vigszínház.
Délután 3 órákor
Bernát.
Énekes bohóság 3 felvonásban. Irta: Heltai Jenő.
Család Bernát Hegedűs
Bernátné Göthné
Tunkó Tihanyi
Dr. Cserébbly Göth
Csesay Panni Kornai
Fentelei Tanay
Dr. Ákos Sarkadi
Fáborkok Szerényi
Czigányprimás Fenyvesi
Wohlgenuth Vendrei
Károlyáné Kiss
Grófné Huzella
Este fél 8 órákor:
Nincs elvámolni valója?
Behózat 3 felvonásban. Irta: Hennequin és Veber. Fordította Göth Sándor.

La Baule Góth S.
Dupo t. Tihanyi
Trivelin Robert Tapolczai
Fronugnac Szerényi
Couza Vendrei
Kisranyérem Sarkadi
Barbottes Contran Dereki
Rendő biztos Oláh
Zézé Kornai

Fővárosi nyári színház.
Délután 3 órákor:
Az arany kakas.
Énekes bohózat három felvonásban. Irta: Blumenthal Oszkár és Kadelburg Gusztáv.
Este fél 8 órákor:
Bob herczeg.
Regényes nagy operett 3 felvonásban. Irta: Martos Ferenc és Bakonyi Károly. Zenejét szerzerette: Huszka Jenő.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 9. September, „Tartuffe“. (3. Abt. 133.) Dienstag, 10. September, „A bor.“ (3. Abt. 134.) Mittwoch, 11. September, „Lady Windermere legyezője“. (3. Abt. 135.) Donnerstag, 12. September, „A vasyáros“. (3. Abt. 136.) Freitag, 13. September, „Cyrano de Bergerac“. (3. Abt. 137.) Samstag, 14. September, „Mary-Ann“. (3. Abt. 138.) Sonntag, 15. September, Nachm. „Rosenkranz és Gildenstern“, Abends „A kaméliás hölgy“.

Repertoire des Aufführtheaters. Montag, 9. September, „Nincs elvámolni valója?“, Dienstag, 10. September, „Bernát“, Mittwoch, 11. September, „Nincs elvámolni valója?“, Donnerstag, 12. September, „Bernát“, Freitag, 13. September, „Nincs elvámolni valója?“, Samstag, 14. September, „Bernát“, Sonntag, 15. September, Nachm. „Bernát“, Abends „Nincs elvámolni valója?“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 9. September, bis inkl. Samstag, 14. September, „A vig nibelungok“. Sonntag, 15. September, Nachm. „Göze Gábor Budapeston“, Abends „A vig nibelungok“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 9. September, bis inkl. Samstag, 14. September, „A vig özvegy“. Sonntag, 15. September, Nachm. und Abends „A vig özvegy“.

Mson J. Knapp, Korona-u. 4,
gewesener Zuschneider bei Pagnin, Paris.

Elegante englische und französische Damen-toiletten aus eigenen und auch aus mitgebrachten Stoffen werden sehr geschmackvoll gemacht. **Pelzsachen.** Für tadellosen Sitz für jede Gestalt wird garantiert.

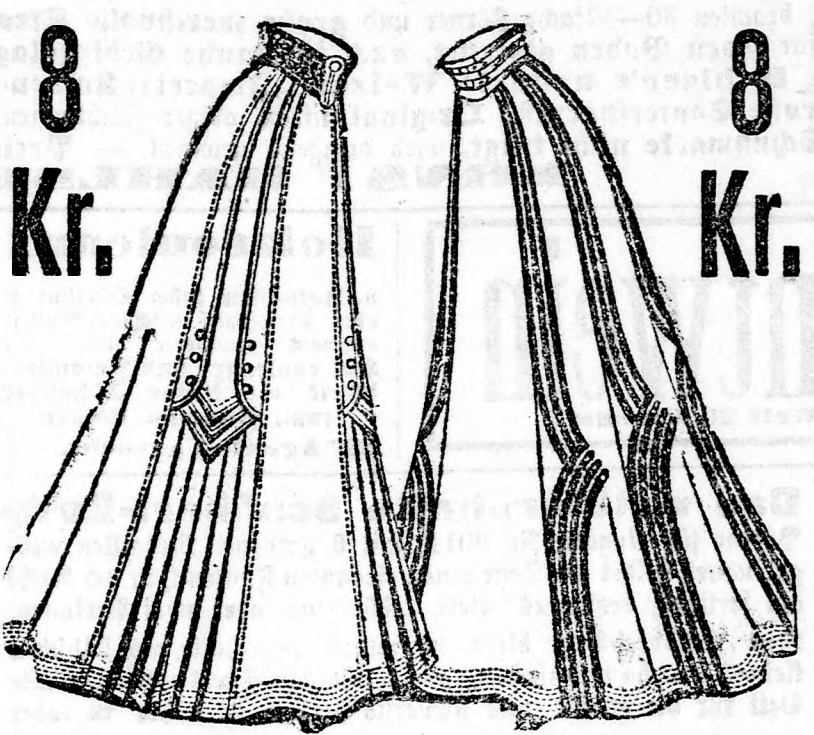
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Leipziger Exporthaus
Kaufe täglich Prima- und Ausschuss-Eier, Trauben, allerlei Obst, Kartoffel, Kraut, Kälber, Lämmer, Rindfleisch, Wild, lebendes und geschlachtetes Geflügel, sonstige Lebensmittel. Offerte mit Preise bitte ehestens unter „Expeditionshaus Leipzig“ an **SZANTÓ Tabaktrafik, Budapest, Kecskeméti-utca 14,** zu richten.

SILBER-DETAILVERKAUF.
Die Silberwaarenfabrik des k. u. k. Hof- und Kammerjuweliers
A. BACHRUCH
IV. Bez., Királyi Pál-utca Nr. 13/B
hat seit 1. Dezember v. J. in den Prachtlokalitäten ihres Fabrikgebäudes (Barriere-Eingang) auch den Detailverkauf eröffnet, wo sämtliche Silberartikel (Zafelgeräthe, Schüsseln, Luxusgegenstände, Besteck etc.) in reichster Auswahl, feinsten Ausführung, zu billigen festgesetzten, auf jedem Stücke ersichtlichen Fabrikpreisen verkauft werden.

Elne dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung von fl. 360.—
aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speiseesseln, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantastische, 2 Hocker, 1 Salonisch, 1 Konsol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—
Größere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne **MÖBELSTÜCKE** in größter Auswahl zu billigen Preisen
NAGY IMRE, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm. Bpest, Váci-körút 9/I. sz.
Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.

Als besonders schöne Herbstnovitäten bringen wir diese 2 prachtvoll. Schösse!



PARIS. LONDON.
Güte Robeichhof, prächtige Färgen, geschmackvoll geputzte Seitenteile und reich eingelegte Falten mit offenen Kanten. Die Schöße ist dem Stoffe entsprechend mit Seide, Samt oder Leder gepolstert, eventuell kann diese auch ohne Kaspoile erzeugt werden. unbedingt jeder Dame. Sowohl die Schöße Paris, wie auch London sind für 8 Kronen aus vorzüglichen Loden, schwarz, dunkelblau, grau, brann und braun oder aus dem modernsten englischen Herrentoffen in Grau, Drapp- u. Olivfarben. Auf Wunsch werden diese Röde auch in feineren Ausführung geliefert, sowie aus den gemusterten und farvirten, sehr gelungenen, jetzen englischen Stoffen in drapp, brann, grau, oliv und dunkelblauen Farben oder aus schwarzem At- **11 Kronen.** Unsere Schöße zeichnen sich durch lastamngarn für gute Ausführung aus. Jedes Stück wird nach Maß gefertigt. Notwendig ist die Angabe der Schöße- u. Hüftenweite, Vorder- und Rückenweite der Schöße, ferner Vorchrift der Farbe.
Zur SCHÖSSEN-FABRIK.
Wien, VI., Neulerchenfelderstrasse 2.
Ungarische Kaufleute. Die neueste Nummer unseres Modealbums, welches im Laufe der nächsten Woche erscheint und alle Neuheiten in Schößen, Kostümen und Hosen enthält, wird jeden Dame, welche zu bestellen wünscht, gratis und franco eingeschickt.

150.000 Stück
kleinere und grössere
SEIDENRESTE
werden verkauft
von **8-10 Uhr** Vormittags
in den Souterrainlokalitäten der allgemein
bekanntesten billigen Einkaufsquelle

OSZKÁR ELSNER
Budapest, Párisi-utca 3.

Knaben-Anzüge.
Schul-Anzug K 9.—
Matrosen-Anzug „ 12.—
Überzieher „ 13.—
Havelok „ 10.—
Ulster „ 18.—
Bootsjacke „ 11.—
Alles reine Schafwolle.
JAKOB ROTHBERGER
• k. u. k. Hoflieferant.
Budapest, Váci-utca 6.

15
fl. kostet aus reinem Schafwollstoff laut Maß ein eleganter Anzug, Überzieher oder Winterrod bei
KRAUSZ F. és TSA
Scherenschnidmeister,
BUDAPEST, VIII., Rakóczi-ut 69.
Auf der Prototyp Muster mit Maßentzung franco. — Foto senden wir unseren Zuschneider mit Mustern ins Haus.

KUCHEN ALEXIN
FEINSTE COCOSBUTTER
VOLLKOMMENER ERSATZ FÜR THEE-BUTTER
ZUM KOCHEN, BRATEN UND BACKEN, 25% AUSGIEBIGER
WIRD NICHT RANZIG
WEGEN LEICHTER VERDAULICHKEIT
ÄRZTLICH EMPFOHLEN
NUR ECHT MIT DIESER

SCHUTZMARKE
ZU HABEN IN JEDER SPEZEREI HANDLUNG

Victoria und Columbus Patent-Zahnbürsten
extra Qualität empfiehlt die
Hauptniederlage der Pozsonyer Bürstenfabrik
Budapest, IV., Váci-utca 23.

Schul-Woche.
Mädchen-Havelock Kr. 8.—
Mädchen-Krägen . Kr. 5.—
Mädchen-Jaquetts Kr. 9.—
Kinderkleidchen und Mädchen-Kostüme in grosser Auswahl in den Souterrain-Lokalitäten

Modenhaus HOLZER,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9. szám.



Bahlsen's Riesen-Saatkerne. (Bahlsen's „Askania“, „Elite“ und „Triumph“)

haben sich überall trotz schütterem Anbau bestens bewährt, brachten 30—54fache Körner und große wertvolle Stroherträge. — Kein anderes Saat Korn gewährt solch vorzügliche Resultate! Bahlsen's Roggenforten sind für jeden Boden geeignet, auch für rauhe Gebirgslagen! Sie lagern nicht! Hervorragende Fruchtstärken und landwirtschaftliche Vereine empfehlen diese Sorten zum Anbau. Bahlsen's neueste Weizen „Imperial-Kolben-Weizen“ und „Gold-Berl-Weizen“ sicherer, ergiebiger und widerstandsfähiger als alle anderen Sorten! Große Saatersparnis! Originalsaaten obiger Züchtungen (gepflücht gepflücht) nur bei mir zu beziehen! Vor Ankauf von Saatgut unter obigem Namen, dessen Emballage meine Schutzmarke nicht trägt, wird dringend gewarnt. — Preisverzeichnisse mit vielen Originalberichten sendet auf Wunsch gratis und franco

ROSEN'S BAHLSEN, Saatgutzüchter, PRAG, Böhmen.

Falkfranzbranntwein

das stärkste Franzbranntwein-Erzeugnis der Welt 20 Kremer!

Zeit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Terebinthine, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen Krätze und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kuppen, Herpes, Schweißflechte, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.
Als mildere Theerseife zur Befreiung aller Hautleiden des Halses, gegen Haut- u. Kopfschuppen der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife
die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit aus gezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife
und zwar gegen Blüthenbrand, Sonnenbrand, Commensprossen, Mieser und andere Hautleiden.
Preis per Stück jeder Sorte 70 S. kommt die Verpackung. Beziehen Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung
G. HELL & Comp., *Gesellschaft*
auf jeder Etikette. Präpariert im Kaiserhof, Wien 1863 und gelobene Medaille der Weltausstellung in Paris 1889
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Welt
Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften
In gros: G. HELL & Comp., Wien, I., Döblerstrasse 8
In Budapest in gros et en détail bei Apotheker Kolesch Lőrinc, Königsgasse, Thalmaner u. Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachfolger, Hold-utca 8, Molnár u. Moser, Droguisten in gros, ferner detail in allen Apotheken von Budapest in allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besten Droguerien und Apotheken zu haben.

Gegen Blutarmuth u. Nervosität

hat man schon so mancher Mittel empfohlen, doch in Betreff der Wirkung hat sich noch keines so gut erwiesen als

Rozsnyay's China-Eisenwein
Preis einer Flasche 3 Kronen 50 Heller.
Erhältlich in jeder Apothek.
Derselbe ist ein angenehmes sammetartiges Getränk welches die verschiedenen demütigsten Krankheiten nicht nur überwindet, sondern auch die verschiedensten Krankheiten seitens hervorragender Aerzte.
Apothek zur Dreifaltigkeit Arad.

AGRARIA

Gazdasági Gépek
Körto, minden, gazda, az összes, Erők, vetőgépek, préző gépek, motorok stb.
Levélczim: 790
AGRARIA Budapest, Váci-ut 2.
AGRARIA

Holzrouleaux

u. Rollen bester Qualität in allen Preislagen u. schöner Aussehen. Auswahl empfiehlt billig die Holzrouleaux- und Rollenfabrik von Union Schander jun., Braunau, Böhmen.
Agenten gesucht.

Fixe Preise!  Telephone 17-19.
K. u. k. Hoflieferanten

Heilmann Kohn & Söhne

zum „Englischen Schneider“
Budapest, IV., Károly-körút Nr. 12.
Grösstes Herren- und Kinder-Kleider-WAARENHAUS.

SCHULANZÜGE

schon von fl. 4 angefangen
aus reiner Schafwolle.
Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt.

Das weltberühmte Schöberl-Bett
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Metallrollen ausgekleidet, bildet am Tage einen eleganten Sessel, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sofa und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die ärztliche und schwache Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Sessel.
Besseren Familie beliebt und anerkannt. Seit 29 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gefundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Verkauft nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Váci-ut 12. Auf Verlangen Preisverzeichn. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Frische Marmeladen

renommiertes, neuer besonders hervorragendes Erzeugnis: Erdbeeren 2. 1.00, Himbeeren 2. 1.50, Kiwi, Weichsel, Hagelbeeren 2. 1.00, Heidelbeeren, Erdbeerenlange 2. 1.—, Kirschen 2.—, Pfirsich-Nektar 2.—, 70, Preiselbeeren-Kompott 2. 1.50 per 1 Kilo netto, bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte ab Prag. Probenlieferung von acht verschiedenen Sorten, circa 5 Kilo brutto, in Küstner's Wahl 2. 6.70 ab Prag-Karolinenplatz. Ein Postkorb landesweites Versandnetz bestehender Filialen 2. 7.— ab Prag. Exzellenz, garantiert haltbares Produkt. Kompositionen: Hermann Tauszig, Prag-Karolinenplatz. Ein Dutzend 5 Kilo reiner Himbeeren 2. 7.—, Erdbeeren 2. 8.—, Weichsel 2. 7.50, Preiselbeeren u. Heidelbeeren 2. 8.— ab Prag-Karolinenplatz.

Keine Matten mehr.

Wer für nützige Mittel zur Vertilgung von Matten Geld ersparen will, der besorge meinen wohlmeinenden Rath und beschaffe sich einen

Mattenhund

aus meiner vorzüglichen Zucht. Geradezu staunenerregend ist die Vernichtungswuth meiner Hunde den Matten und Mäusen gegenüber. Keine Ratte ist so gut, daß die kaum einige Monate alten Hunde ohne jede Dressur zu fangen beginnen. — Bei Anfragen bitte stets 10 Hellermarkte beizulegen.
KOCH, Thierarzt, Olmütz.

Patentirte Schuhpolirbürste
Tuchspanner
Oo. U. P. D. R. P.
Kein schiefgetretenes Schanzstücker! Bei Gebrauch der Original englischen Gummisätze
„President“

Der praktischste Apparat zum Glätten des mit Creme behandelten schwarzen und farbigen Schuwerkes. Das Tuch kann voll ausgenützt und ausgewechselt werden.
aus feinstem schwarzen Paragummi mit Kerosinleder-Einlage. Sehr angenehmes Gehen! Kein Ausgleiten! Leicht, dauerhaft und elegant!
Viele Tausende im Gebrauch! Das neueste u. beste System!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Engros-Verkauf vom Generaldepot:
L. Freund & Co., Wien, II/3, Negerlegasse 6.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt **JULIE STERN**, WIEN, I., Werdertorgasse 12.
Fortbildungsschule
mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse.
Pensionat, Halbpension.
Volkschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lyceamatura, Separatkurse. — Musik.

140.000 Mtr. RESTE

von 8-20 Meter lang, feinsten, fehlerfreier, gebleichter, für alle Sorten Ausstattungsgegenstände, Tisch- und Bettwäsche bestens geeignet, selbst nach jahrelangem Gebrauch unverwundlich.
Battist-Webe a 1 Mtr. 23 kr.
Hemden (Oxford waschecht) a 16 1/2 „
Kanas-Bettzug a 16 1/2 „
Kleider-Zephyre prachtvolle a 17 1/2 „
Hemden- u. Blusen-Flanell zarte 17 1/2 „
Leintuchleinwand ohne Nath, garant. 55 „
Leinen 10 cm. a 19 1/2 „
Blaudruck-Reste, schöne, gute Waare 19 1/2 „
Barchende Ia. Qual. auf Damenkleider verhendet per Nachnahme 10 „
Mindeste Abnahme ca. 45 Meter. 1 Probekollektion von Leintüchern ca 14 Mtr. auf 6 komplette Leintücher. Bei größeren Abnahme gebe 5% Rabatt.
Muster so de keine!
Leinenweberoi **KARL KOHN**, Nachod, Böhmen.

Az Eötvös-utca és Andrassy-ut sarkán
BUTOR
EHRENTREU TESTVÉREK-nél
Budapest, VI., Eötvös-utca 17. sz. (Andrassy-ut sarkán).
Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

Verlangen Sie
Gratis und Franko
den
Illustrirten Prachtkatalog
des
Párisi Nagy Áruház
Budapest, Rákóczi-u. 38.

Lokal-Anzeiger.

72,994 Kommunalschüler.

In sämtlichen Lehranstalten der Hauptstadt sind die Einschreibungen nunmehr beendet und die Schulleiter haben über das Ergebnis der Inskriptionen der Unterrichtsleitung Bericht erstattet.

Im Verhältnis zum Resultat des Vorjahres weist der heurige Status bei den höheren Anstalten eine Zunahme von 967, bei den Elementarschulen ein Minus von 305 auf.

Insgesamt wurden inskribiert (die in Klammern befindlichen Ziffern zeigen die Zahl der im Vorjahre eingeschriebenen Schüler an): In den Realschulen 1037 (1055), in den höheren Handelsschulen 1199 (1102), in den höheren Mädchenschulen 617 (595), in den Knabenbürgerschulen 5318 (5169), in den Mädchenbürgerschulen 7230 (6719), in den Frauen-Handelslehrkursen 801 (714) und in den Elementarschulen 56,673 (56,978).

In Folgendem geben wir einen detaillierten Ausweis über den Besuch in den einzelnen Elementarschulen:

I. Bezirk: Schulplatz 309, Weißer Adlerplatz 630, Szalögasse 453, Weissenburgerstraße 491, Kelenföld 300, Christinenplatz 615, Altilagasse 828, Stadtmeyerhof 210, Dianastrasse 275, Nuwintel 53, Fabanczstraße 161, Hiedegüterstraße 203. Zusammen 4418 Schüler.

II. Bezirk: Szalagasse 366, Bärenstraße 301, Schulgasse 258, Franz Söldngasse 522, Margitring 496, Lövházgasse 520. Zusammen 2463 Schüler.

III. Bezirk: Ludwiggasse 541, Uerömergasse 661, Körbággasse 583, Timárgasse 664, Kanulógasse 436, Miltósgasse 588, Börösvärerstraße 729, Szentendrerstraße 186, Emödgasse 48. Zusammen 4335 Schüler.

IV. Bezirk: Graf Karolyigasse 755, Waisnergasse 211. Zusammen 966 Schüler.

V. Bezirk: Leopoldplatz 633, Szemerégasse 862, Szigetgasse 539. Zusammen 2034 Schüler.

VI. Bezirk: Ersekigasse 898, Lovagasse 754, Herzengasse 750, Bajnotgasse 1144, Obere Waldzeile 1252, Neuere Waisnerstraße 913, Pulverthurmried 1244, Erdtelek 1570, Engelsfeld 1045, Szent-Lászlóstraße 973. Zusammen 10,977 Schüler.

VII. Bezirk: Kazinczygasse 993, Sommergasse 762, Weissenbürggasse 852, Labagasse 627, Trommelgasse 954, Clemérgasse 515, Múrányigasse 1553, Damjanichgasse 914, Nefelejtsgasse 486, Arenastrasse 2071, Ungolgyhe 592, Hungariastraße 555, Dernaagygasse 556, Telepgasse 290, Gresslystraße 117. Zusammen 13,857 Schüler.

VIII. Bezirk: Szentkirályigasse 496, Róff Szilárdgasse 954, Barossigasse 549, Rigógasse 382, Prátergasse 750, Wejerdóggasse 1168, Erdélyigasse 1304, Madáchgasse 667, Fajmingasse 1382, Csobánczgyasse 973, Solonczygasse 689, Derömvölggyasse 875. Zusammen 10,230 Schüler.

IX. Bezirk: Sónyagasse 828, Bakácsplatz 926, Meßtergasse 2185, Tüzoltógasse 1334, Sorokfärerstraße 542. Zusammen 5815 Schüler.

X. Bezirk: Szentlászlóplatz 918, Kápolnagasse 708, Radagasse 656, Maglóderstraße 467, Beamtenkolonie 375, Rátosmező 454. Zusammen 3578 Schüler.

Die Schülerzahl in den einzelnen Bezirken ist folgende: I. Bezirk 4418 (4574), II. Bezirk 2436 (2431), III. Bezirk 4335 (4400), IV. Bezirk 966 (1054), V. Bezirk 2034 (2102), VI. Bezirk 10,977 (11,375), VII. Bezirk 13,857 (11,545), VIII. Bezirk 10,230 (9973), IX. Bezirk 5815 (5789) und X. Bezirk 3578 (3675).

Von Interesse ist das rapide Steigen der Zahl der Elementarschüler in den jüngsten neun Jahren. Im Jahre 1889 besuchten 46,374 Kinder die Elementarschulen, 1900 wuchs ihre Zahl auf 50,675, 1901 war die Schülerzahl 52,537, 1902 gab es 50,083 Elementarschüler, 1903 wurden 55,211, 1904 56,327, 1905 56,692, im vorigen Jahre 56,978 und heuer — wie erwähnt — 56,673 Schüler eingeschrieben.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. September.

Die erste Generalversammlung der Stadtrepräsentanz nach den Sommerferien findet am 19. d., Donnerstag, statt. — Nach „N. S.“ wäre der Tag der ersten Generalversammlung noch nicht endgültig festgesetzt.

Wer soll die Fiaternummern verleihen?

Die Kommune bereitet ein neues Miethwagenstatut vor. Im Anschlusse hieran hat das städtische Fiskalat ausgesprochen, daß das Recht, die Miethwagen zu nummerieren, der Kommune zustehe und nicht der Oberstadthauptmannschaft, die es sich arrogire.

Die Besprengung der Strafen im Extravillan. Die Strafen des Extravillans wurden bisher unter der Oberaufsicht der Vorsteherungen besprengt. Da nun die Vorsteherungen nicht über das genügende Personal verfügen, hat der Magistrat angeordnet, daß die Besprengung der Extravillangebiete des I., II., V. und VI. Bezirks, und auch die Besprengungsarbeiten von nun an, dem Salubritätsamt obliegen solle.

Die Offertverhandlung für die Vorspanne der Feuerwehre fand heute Vormittags statt. Vier Offerte sind eingelangt, von denen das günstigste der Vorspann für 5 K. 79 S. per Tag, das theuerste für 9 K. 40 S. liefert.

Die Finanzkommission hält am 13. d. ihre erste Sitzung nach den Ferien.

Die Mädchenbürgerschule des IX. Bezirks wird laut Magistratsbeschluß vergrößert werden, und zwar in der Weise, daß von der angebauten Elementarschule fünf Säle weggenommen werden.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. September. Infektionskrankheiten kamen vor 14, und zwar: an Typhus 3, Blattern, Variolois, Scharlach 2, Scharlach 8, Masern 2, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Keuchhusten, Influenza, Puerperalfieber, Rothlauf, Trachoma 1, Ohrenröhrenentzündung, Gehirn- und Rückenmarksentzündung, Antrax, — Krankenstand im Hochspital 2336 und im St. Johannes-Spital 1092. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 26, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk —, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus, Blattern, Variolois, Scharlach, Masern, Milzbrand, Ohrenröhrenentzündung, Keuchhusten 1, Influenza, Puerperalfieber, Rothlauf, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Bissa, — sonstige Krankheiten 9.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer gumbüchlerlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Baron Richard Hammerstein, 4. Bezirk, Realschulgasse Nr. 13, auf den ungarischen Ingenieur- und Architektenverein um 247,500 K.; Haus des Karl Szelmayer, 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 14, auf Irma Solzschuh und Karola Fabá, Erbschaft; Haus der Frau Richard Sebestyén, 7. Bezirk, Bemgasse Nr. 38, auf Gisella Rémi um 15,000 K.; Haus der Theodor Spéry und Laura Geiger, 8. Bezirk, Clemérgasse Nr. 32, auf Alice und Odilla Spéry, Erbschaft; Hausantheil der Eduard und Gottfried Pour, 4. Bezirk, Frányigasse Nr. 5, auf Emil Meizner um 4000 K.; Haus der Julius Hatolky und Frau, 10. Bezirk, Szalvgyasse Nr. 50, auf Rudolf Kunfalvi und Frau um 20,600 K.; Haus der Olga Körbel, 8. Bezirk, Große Fuhrmannsgasse Nr. 3a, auf Frau Aphons Bay-Schindler de Kunevald, Namensrichtigstellung. — Haus des David Rauchberger, 9. Bezirk, Graf Hallergasse Nr. 54, auf Moriz Friedmann um 114,000 K., Lizitation; Hausantheil der Frau Rudolf Umbach, 6. Bezirk, Kennisberggasse 21, auf Rudolf Umbach, Erbschaft; Hausantheil der Irma Bilzer, 7. Bezirk, Csányigasse Nr. 6, auf Friedrich Adolf Ernsth um 5001 K., Lizitation; Hausanttheile der Emerich und Julius Gyarmathy, 4. Bezirk, Calvinplatz Nr. 1, auf Julius Vintér und Frau um 300,000 K.; Haus des Jakob Pollák, 6. Bezirk, Fabrikengasse Nr. 32, auf Emerich Körösi um 200,152 K.; Haus der Johann Bável und Frau, 9. Bezirk, Gátgasse Nr. 9, auf Joseph Nedved und Frau um 31,134 K.

In Ofen: Liegenschaften des Martin Fleßler und Frau, 3. Bezirk, Filatorried Nr. 6738, auf Stephan Berner und Frau; Liegenschaftsantheile der Geschwister Kugelbauer, 3. Bezirk, Törköförd Nr. 5925, auf die Hauptstadt Budapest (Expropriation); Liegenschaftsantheile des Karl Schödl, 3. Bezirk, Filatorried Nr. 180, auf Franz Schödl (Erbschaft); Haus der Witwe Joseph Wipiercil und Emanuel, 3. Bezirk, Kis-Gyellgasse Nr. 38, auf Johann Ziegler und Theresie Bullmann; Haus des Anton Vidoni, 3. Bezirk, Naktárgasse Nr. 21, auf Johann Mottl und Frau; Liegenschaft des Friedrich Henthaller, 3. Bezirk, Remeteheggasse Nr. 1842/2, auf Joseph Weizler und Frau um

6000 K.; Liegenschaft der Witwe Joseph Jfflinger, 3. Bezirk, Filatorried Nr. 6348-49, auf Gabriel Bável und Frau; Haus der ungarischen Moritisationbank, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 54, auf Dr. Frau Eugen Molnár um 12,000 K.; Haus der Frau Franz Garbóczy, 3. Bezirk, Börösvärerstraße Nr. 137, auf Ludwig Márton und Frau um 14,200 K.; Haus der Frau Adolf Jay, 3. Bezirk, Mailáthgasse Nr. 2, auf Dr. Koloman Schüle und Frau um 39,000 K.; Hausantheil des Joseph Mitinßky, 3. Bezirk, Börösvärerstraße Nr. 79, auf Alexander Mitinßky und Geschwister, Erbschaft; Liegenschaft der Julius Killer und Frau, 3. Bezirk, Csucshegy Nr. 3753-55, auf Alexander Niedermayer und Frau; Liegenschaft des Jakob Flynán, 3. Bezirk, Mitofner Duai Nr. 80, auf Eugen Strauß; Liegenschaft des Franz Germ, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2508, auf Koloman Grgy und Frau; Haus der Joseph und Anna Mihályi, 3. Bezirk, Mailáthgasse Nr. 19, auf Dr. Peter Hoffmann um 1720 K.; Haus des Johann Gangusch, 1. Bezirk, Kelenföld, Majorgasse Nr. 13, auf Ludwig Farkas; Haus der Witwe Frau Ladislaus Deme, 1. Bezirk, Kelenhegyweg Nr. 8, auf Joseph Callart-Girbál um 47,200 K.; Liegenschaft des Johann Ziegler und Frau, 3. Bezirk, Neustift, Szepölggyasse Nr. 32, auf Joseph Gruwinger und Frau; Liegenschaftsantheil des Joseph und Johann Hauser, 1. Bezirk, Köberbeker Nied Nr. 15761/2, auf Johann Albeder; Hausantheil der Frau Paul Beutl, 3. Bezirk, Neustift, Reppengasse Nr. 9, auf Frau Anton Giger und Rosa Beutl, Erbschaft; Liegenschaftsantheil der Frau Bela Joseph Petrics, 2. Bezirk, Törköförd Nr. 5619, auf Karl, Julianne und Barbara Straub; halber Hausantheil des Johann Fehérvári, 1. Bezirk, Kelenföld, Bornemiszagasse Nr. 24, auf Frau Stephan Fehérvári, Geschenk; Liegenschaft des Dr. Alexander Weiß, 1. Bezirk, Rutvölgy, Nr. 8918/1, auf Frau Joseph Ruspnyák.

Sport.

Wiener Rennen.

Erster Tag.

Wien, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. „Hesendorfer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron Gustav Springer's „Flobara“ (Arad) Erstes, Baron M. Herzog's „Lucy“ (Wallington) Zweites, Graf B. Esterházy's „Old Style“ (Heidi) Drittes. Es lief noch „Kendly“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisateur 10:26, Platzwetten I. 20:24, II. 20:24.

2. „Neulingsrennen.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) N. Szemere's „Armentio“ (Juhás) Erstes, Gr. M. Arco-Zinneberg's „Miracle“ (Janek) Zweites, Bar. G. Springer's „Matschaker“ (Arad) Drittes. Es liefen noch „Coo“, „Doko“, „Von Martini“ und „Bracciana“. Leicht mit einer Länge gewonnen, nach zweieinhalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:28, Platzwetten I. 30:25, II. 20:25, III. 20:24.

3. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 3000 Meter.) N. Szemere's „Fizé“ (F. Janek) Erstes, Graf Theodor Festetics' „Bajárs“ (G. Janek) Zweites, Baron M. Herzog's „Clemér“ (Coderam) Drittes. Es liefen noch: „Ba banque“, „Rarline“, „Dauphin“, „Sorió“, „Macache“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:220, Platzwetten I. 20:95, II. 20:40, III. 20:42.

4. „Falsch-Handicap.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Prinz M. G. Taxis' „Lougago“ (Fries) Erstes, Graf E. Batthyány's „Menotte“ (Baumgartner) und E. Eggedi's „Julietta“ (Miles) in todtem Rennen Zweite. Es liefen noch: „Rentier“, „Baróleány“, „Nigger“, „Superba“, „Dinorah“, „Filos“, „Sodoma“, „Safati“, „Langau“, „Goffimer“, „Recolte“, „Bagony“, „Arvaleány“. Mit einer halben Länge gewonnen, todtes Rennen. Totalisateur 10:174, Platzwetten I. 20:244, II. 20:64, III. 20:132.

5. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) A. Eggedi's „Barabás“ (Paul) Erstes, Baron A. Garfány's „Hölvilág“ (Janek) Zweites, A. Bonwiller's „Tolobo“ (Arad) Drittes. Es liefen noch: „Carlatan“, „Se vuole“, „Roll Away“ und „Carmela“. Sicher mit drei Viertelängen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:49, Platzwetten I. 20:24, II. 20:23, III. 40:22.

6. „Steeplechase.“ (Preis 4000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) E. Meichl's „Pitellius“ (Fürst) Erstes, A. Dreher's „Rebellin“ (Hyllin) Zweites, Fürst Nikolaus Pálffy's „Jägerndorf“ (Gurtale) Drittes. Es liefen noch: „George Herbert“ und „Socius“. Mit drei Längen gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisateur 10:43, Platzwetten I. 20:47, II. 20:91.

7. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) N. Szemere's „Richtloch“ (Sente) Erstes, Graf E. Wurmbrand's „Snapshot“ (Wallington) Zweites, Baron G. Springer's „Spitard“ (Arad) Drittes. Es liefen noch: „Mirta“, „Mönch“, „Solt“, „Safar“, „Gekappert“ und „Préda“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:58, Platzwetten I. 20:42, II. 20:92, III. 20:92.

Mager Rennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende erste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 15 Unterchriften. — 2. „Hadosteeplechase.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 6 Unterchriften. — 3. „Ver-

In der Steeplechase (Preis 1500 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 9 Unterchriften. — 4. „Nono-Hürdenrennen“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 12 Unterchriften. — 5. „September-Preis“ 1200 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 16 Unterchriften. — 6. „Maiden-Verkaufsrennen der Zweijährigen“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterchriften.

Fußball. Morgen finden bereits zwei wichtige Wettkämpfe statt. Der eine ist international und wird auf der Millenniumsbahn zwischen dem Wiener Sportklub „Germania“ und dem Ferenczvárosi Torna Club ausgetragen, während der andere bereits um die Meisterschaft geht und Magyar Atlétikai Club gegen Budapesti Torna Club auf der Margaretheninsel als Gegner sieht.

Ungarische Schwimmer im Auslande. Erfolg auf Erfolg reiht sich an das Auftreten unserer Schwimmer im Auslande. Ganz abgesehen von der dominierenden Position, welche sie heute in der Monarchie einnehmen, derart, daß alle bedeutenden Konkurrenzrennen den Ungarn zur Beute fallen, haben unsere Cracks nun auch im Auslande im Wettbewerb mit den besten Kräften der Welt ihr Können bewiesen. So hat der Beste unserer Besten Joltán Halnay letzte Woche in London die „Meisterschaft von England“ über 220 Yards spielend gewonnen, während er heute in der über 100 Yards mit großen Chancen sein Glück versucht. Dabei werden unsere Farben nicht nur durch Halnay allein vertreten. In Emerich Zachár, dem erst sechzehnjährigen Mitglied des M. T. K., besitzen wir einen Schwimmer von nicht minderer Zukunft. Seine wiederholten einwandfreien Siege über den Wiener Weltmeister Scheff beweisen dies, noch mehr aber sein glänzendes Abschneiden in der „Meisterschaft von England“ über 500 Yards, an der er gestern, direkt von der Reise kommend, theilnahm und guter Zweiter hinter dem Weltmeister Taylor wurde, dabei Konkurrenten wie die Meister schwimmer Tartacover (Australien) und Radmilovic (England) hinter sich lassend.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. September. (Die beleidigten Geschwornen.) Vor nicht langer Zeit standen zwei Männer vor dem Budapest'scher Geschwornengericht des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung mit tödlichem Ausgang angeklagt. Nach durchgeführter Verhandlung, bei welcher beide Angeklagte von einem Advokaten verteidigt wurden, erbrachten die Geschwornen ein auf „schuldig“ lautendes Verdict. Der Verteidiger, darüber erbost, ließ sich, als die Geschwornen den Gerichtssaal verlassen, zu der Drohung hinreißen: „Die Herren Geschwornen werden die Folgen schon morgen sehen. Ich stelle Sie Alle in die Zeitung!“ Die Geschwornen erstatteten durch ihren Obmann gegen den Advokaten die Anzeige bei der Advokatenkammer und diese stellte den Advokaten wegen Beleidigung der Geschwornen unter Anklage. Der diesbezügliche Bescheid der Advokatenkammer führt aus, daß die Geschwornen für die Abgabe ihres Verdicts unter gar keiner Bedingung irgend ein Vorwurf oder Tadel treffen könne. Ist dies schon für den Laien Gesetz, gilt dies in gesteigertem Maße für den Advokaten, der schon vermöge seines Amtes und Berufes wissen muß, daß die Geschwornen wegen eines — nach Ansicht des Verteidigers — ungerechten Urtheils weder getadelt noch auch beleidigt oder bedroht werden dürfen. Der die Geschwornen beleidigende Advokat hat mithin durch sein Vorgehen das Ansehen und die Ehre des Advokatenstandes verletzt, weshalb die Verhängung des Disziplinarverfahrens ausgesprochen werden mußte. Dieser Beschluß der Advokatenkammer wurde auch von dem Disziplinarssenat der kön. Kurie bestätigt.

(Ein Fremder.) Als der Hotelbeamte Karl Sándor am 5. August den Circus Vekotov verließ, fühlte er, daß eine fremde Hand in seiner Tasche herumfanderte. Er machte Lärm und die Leute erwischten den Taschendieb, der verhaftet und zur Polizei gebracht wurde, wo er sich Enoch Kaufmann nannte und vorgab, russischer Kaufmann zu sein. Er vermehrte sich entrüstet gegen den Verdacht, daß er Taschendieb sei und meinte, daß man in Rußland die Fremden mehr respektiere, als in dem gastfreundlichen Ungarn. Seine Argumente wurden aber nicht berücksichtigt, und die Sicherheitsbehörde schickte den Arrestanten zur Staatsanwaltschaft. Heute stand er des Diebstahls angeklagt vor Gericht. Der Präsident meldete zu Beginn der Verhandlung, daß der Beschuldigte laut den polizeilichen Vorerhebungen nicht Enoch Kaufmann, sondern Moses Kurópátka heiße. Es kam sodann ein Bericht des Polizeikommissars Dr. Béla Gábor zur Verlesung, welcher auf Grund der durch ihn bewerkstelligten dattypologischen Untersuchung feststellte, daß Kurópátka schon in Váradban, London und Berlin abgestraft worden sei. Der Angeklagte leugnete dies. Da der Privatkläger nicht erschienen war, beschloß der Gerichtshof, bei allen ausländischen Polizeibehörden Daten über die Person des Beschuldigten zu verlangen, damit seine Persönlichkeit mit Sicherheit feststellbar sei. Bis dahin bleibt der Beschuldigte in Haft.

(Gleiches Recht für Alle.) Als die Kommune die Pferdefleischbänke errichtete, drängten sich die armen Leute täglich in deren Umgebung, um möglichst rasch zu billigem Fleisch zu gelangen. Als die Tagelöhnergattin Frau Karl Fajstner dort erschien, mußte sie lange warten, bis an sie die Reihe kam. Auch dem neben ihr stehenden Polizisten Julius Tolva, der aber nicht uniformiert war, wurde das Warten langwierig und er stieß, um rascher zum Ziel zu gelangen, Frau Fajstner beiseite. Diese aber war resolut, stürzte sich auf den brutalen Menschen und prügelte ihn unbarbarisch durch. Der geprügelte Polizist klagte die Tagelöhnergattin wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde. Heute gelangte die Sache vor den Anklagenrat, wo Verteidiger Dr. Géza Déji nachwies, daß die Beschuldigte nur einen Uebertfall auf ihre Rechte

zurückgewiesen habe. Sie konnte auch nicht die Absicht gehabt haben, gegen ein behördliches Organ gewaltthätig zu sein, denn sie konnte gar nicht ahnen, daß der brutale Mensch in Zivilkleidern Polizist sei. Diese Argumente verfehlten ihre Wirkung nicht. Der Gerichtshof stellte das weitere Strafverfahren ein.

(In fideles Gesellschaft.) Der Budapest'scher Getreidehändler Adolf Löwy übersendete im Herbst vorigen Jahres dem in Székeshely wohnhaften Kaufmann Moriz Breuer 30,000 Kronen mit dem Auftrage, Getreidekäufe zu besorgen. Breuer war der Prokurist der Getreidekommissionsfirma Witwe Adolf Breuer und für seine Transaktionen übernahm die erwähnte Firma materielle Garantie. Ehe Breuer dem geschäftlichen Auftrag entsprochen hatte, ließ er die Firma Witwe Adolf Breuer lösen, dann begann er mit dem Einkauf. Er beendigte ihn aber nicht, denn während der Tour machte Breuer die Bekanntschaft einer feinen Brettlidame, in deren Gesellschaft er den größten Theil des Geldes verjurte. Man verhaftete den leichtsinnigen Menschen, der aber nach mehrmonatlichem Brummen auf Intervention seines Verteidigers Dr. Rudolf Kisfalvi enthaftet wurde. Verwandte haben sich des Beschuldigten erbarmt und der klägerischen Firma Schadenersatz geleistet.

Wien, 7. September. (Ein Prozeß gegen ruthenische Studenten.) Nach sechstägiger Verhandlung wurde heute Mittags von dem Erkenntnisssenat das Urtheil in dem Prozeß gegen die ruthenischen Studenten gefällt. Es wurden verurtheilt die Angeklagten: Jaroslav Babyn, Ivan Ciapka, Lew Cichowski, Andrej Didunyk, Benzel Gladky, Alexander Roman Lewicki und Wladimir Nachinski wegen Verbrechen der boshaften Beschädigung fremden Eigenthums zu je einem Monat einfachen Kerkers und der Angeklagte Dr. Wladimir Baczynsky wegen Aufreizung nach §. 305 zu acht Tagen Arrest.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 7. September. Der Geschäftsverlauf in der letzten Woche stand noch immer unter dem Eindruck des gespannten Geldverhältnisses, bewegte sich jedoch in normalen Grenzen. In der ersten Wochenhälfte war die Witterung noch sommerlich warm, trocken und sonnig, bis später plötzlicher Umschlag eintrat. Bei lebhaften Luftströmungen erfolgten stärkere Niederschläge, die Temperatur war gesunken und es herrschte empfindliche Kühle, welcher erst zum Wochenschluß Ausbesserung und ruhigeres Wetter nachfolgte. Für die landwirtschaftlichen Verhältnisse ist das regnerische Wetter allenfalls erwünscht. Der Stand der Maispflanze wird mit wenigen Ausnahmen allseitig gelobt. Der Wasserstand ist ziemlich unverändert. Im Auslande war das Wetter unbeständig, doch bei niedrigerer Temperatur zumeist regnerisch.

Getreidegeschäft. Weizen war seitens der Eigner stets in entgegenkommender Weise angeboten, begegnete aber anfangs nur schwacher Kauflust und mußte 5—10 Heller billiger erlassen werden. In den folgenden Tagen nahm der Begehren wohl zu, fand aber stets rasche Befriedigung, wiewohl sich am Kaufe auch die Privatpekulation betheiligte. Die Preislage blieb so ziemlich unverändert. Neuweizen war besser beachtet als alte Waare, wobei jedoch das Angebot vorwiegend aus Wagonwaare bestand, während Ladungen mit Rücksicht auf die Preisinstabilität am Terminmarkte wenig zu Markte kamen. Gegen Wochenschluß ist die Kaufsbetheiligung eine lebhaftere geworden, die Stimmung wurde fester und die anfängliche Preiseinbuße konnte wieder voll hereingebracht werden. Der Gesamtumsatz beträgt circa 155,000 Meterzentner. — Die auswärtsigen Märkte tendirten durchgehends fest, die Preise stellen sich überall höher, wiewohl der Verkehr damit nicht allgemein lebhaft war. In Amerika wirkten die europäischen Nachrichten ein, das Exportgeschäft war auch rege und nach mehrfachen Schwankungen stellen sich Preise circa 5 c. höher. In Argentinien war der Witterungsverlauf günstig; die Dualitäten des Mais sind ungleichmäßig. Die sichtharen Vorräthe haben sich wenig geändert, während die Preise stärker anogen. In England war die Tendenz fest. Eigner stellten wesentlich höhere Forderungen, doch wurden diese nur schwer zugestanden und der Absatz blieb in schwimmenden Ladungen relativ mäßig. An den Wüstermärkten war das Geschäft lebhafter und wurden auch ansehnliche Preiszugetändnisse gemacht. In Berlin war die Tendenz auf Witterungsbesorgnisse sowie schwache inländische Zufuhren und durch den Mangel an ausländischen Differten verursachte Deckungskaufe hauffirend. Gegen Schluß trat vorübergehend eine kleine Abschwächung ein, doch ergibt sich immerhin die ansehnliche Steigerung von 15 Mark für Weizen und circa 11 Mark für Roggen. Auch in Paris war die Tendenz fest, doch weniger auf die eigenen Verhältnisse als vielmehr auf die allgemeine Festigkeit der kontinentalen Märkte, wobei der Verkehr nur mäßig blieb. An den übrigen kontinentalen Märkten hatten Bedarfskäufe ein mäßiges Anziehen der Preislage zur Folge, wobei die Absatzverhältnisse aber beschränkt blieben.

Roggen setzte in matter Tendenz ein und mußte 5—10 Heller billiger erlassen werden. Die Frage für Terminlieferungswede hatte aufgehört, der Exportbegehren blieb geringfügig und war es nur der Lokalkonsum, welcher einige Frage bekundete. Im späteren Verlaufe des Geschäftes blieb die Tendenz angenehm, die Umsätze waren aber schwach und wird Parität Budapest 9 R. 35 H. bis 9 R. 50 H. per Rasse bewilligt. Gerste (zu Futter- und Malzwecken) war gut angeboten, fand aber bei Fabrikanten weiter flotte Aufnahme. Die Preislage zog langsam, dabei aber kontinuierlich an und stellt sich gegen Vormoche 20 Heller höher. Bahnparität Budapest wird 7 R. 70 H. bis 7 R.

90 H. per Rasse bezahlt. Käufer bekundeten kein besonderes Interesse. In Brau- und Malzgerste haben sich die Verhältnisse wenig geändert. Der Export bleibt nach wie vor unthätig und ist es fast ausschließlich der inländische Konsum, bei welchem sich der mäßige Verkehr abwickelt. Die Frage beschränkt sich auf seine Proventenzen der Nordbahn und der Theißgegend, welche letztere in der Preislage von 8 R. 25 H. bis 9 R., letztere von 8 R. 30 H. bis 8 R. 35 H. ab Stationen Aufnahme fand. Mittel- und schwächere Sorten sind nur schwer zu placiren.

Hafer war weiter relativ nur schwach offerirt, hatte aber auch nur mäßigen Umsatz und erhielt sich ziemlich unverändert. Die Stimmung blieb dabei vorwiegend preishaltend. Alte Waare erhält gegenüber der neuen noch immer Vorzug und erzielte von 8 R. 30 H. bis 8 R. 35 H. per Rasse ab hier, während neuer Hafer je nach Beschaffenheit 8 R. bis 8 R. 25 H. ab hier notirt.

Malz hat nur geringfügigen Verkehr. Ab Stationen ist das Differt wohl mäßiger, doch fehlt auch das Interesse und konnten sich Preise nicht behaupten. Parität Budapest war kein Geschäft. Ab hier wurde für die umgekehrten kleineren Posten der jeweilige Terminkurs bezahlt.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 30. August bis 6. September:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Total. Rows: Mittelst. Bahn, Zu Schiff, 30. August, 6. September.

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Total. Rows: Mittelst. Bahn, Zu Schiff, 30. August, 6. September.

Donaufwärts transmittirt:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Total. Rows: Mittelst. Bahn, Zu Schiff, 30. August, 6. September.

Mehl und Kleie. Ohne daß die Nachfrage für Mehl eine allgemeine genannt werden könnte, bleiben die Käufer doch permanent im Markte und es kommen täglich neue Abschlässe von mäßigem Umfange zustande. Käufer sind hauptsächlich unsere Geschäftsfreunde in Oesterreich, und zwar zumeist für Feinmehle, aber auch für Dunkelorten ist ein gewisses Interesse wahrnehmbar. Im Allgemeinen kann man konstatiren, daß die Käufer die Situation nun mit mehr Vertrauen beurtheilen, und man kann also auf eine weitere günstige Entwicklung des Geschäftes rechnen. Der Konsum dürfte allerdings zufolge der hohen Preise etwas zurückgegangen sein — die Dispositionen kaufen gegenwärtig auch etwas spärlicher ein —, doch läßt sich der Bedarf nicht so leicht einschränken und die Zweifler und Jaghaften werden schließlich auch zum Eintritte schreiten müssen. Die großen Preissteigerungen der ausländischen Märkte haben keinen besonderen Eindruck gemacht, immerhin war es möglich, einige kleine Posten im Auslande wieder unterzubringen. Kleie tendirt ruhiger bei geringfügigem Umfange.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: R., F., G., Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl:

Table with columns: Nr., 0, 0/I, I, WR, II, II/b, III. Rows: R., Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Kleie:

Notirt 7 R. 50 H. bis 7 R. 60 H.

Reis:

Notirt 12 R. 50 H. bis 13 Kronen.

Müll:

Notirt 20 R. bis 31 R.

Gebirg:

Notirt 7 R. 50 H. bis 7 R. 60 H.

Reps:

Notirt 98 R. bis 99 R. per 100 Kilogramm.

Blumen:

Notirt 37 R. 50 H., 110- bis 120stüdtige zu 32 R. 50 H., 95- bis 100stüdtige zu 36 R. 50 H., 80- bis 85stüdtige zu 44 R. per 100 Kilogramm ab Csevetation. Bosnische sind noch immer nahezu gar nicht offerirt.

Blumenmus:

Notirt diesjährige serbische Waare (in transitio) zu 33 R. 50 H. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett:

Notirt bei schwacher Erzeugung und geringem Angebot in fester Stimmung und wurde Prima Pester Stadtfette zu den Preisen von 154 R. bis 155 R. dem Markte entnommen. Das Geschäft schließt unverändert fest und bleibt Prima Pester Stadtfette 155 R. Geld und 156 R. Waare bei lebhafter Kauflust.

Tafelspeck:

Notirt bei schwacher Erzeugung, aber auch gut gefragt und konnten sich die vorwöchentlichen Preise behaupten. Gehandelt wurde dreistüdtiger Tafelspeck zu 133 R. und vierstüdtiger Tafelspeck zu 132 R., welche Preise zum Wochenschluß blieben.

Tafelspeck, geräuchert, vierstüdtiger 142 R. bis 144 R.

Wienwachs und Honig:

Unverändert ruhig bei schwachem Verkehr und notirt prima echtes

ungarisches gelbes Bienenwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 92 K. bis 95 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkenwich. Bericht der ersten ungarischen Vorkenwich-Maschinenbau-Gesellschaft. Budapest, 7. September. Das Geschäft war ruhig. Wochenendurschnittspreise: Ungarische Jorente Waare 320 bis 380 K. schwere 1 K. 35 H. bis 1 K. 36 H., 280 bis 300 K. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 37 H., alte, über 300 K. schwere 1 K. 37 H. bis 1 K. 38 H., Landschweine 1 K. 38 H. bis 1 K. 39 H., serbische 1 K. 38 H. bis 1 K. 39 H., per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt inuell. Futterpreise: Mais 14 K. 40 H., Gerste 16 K. 40 H. ab Köbánya. Hiesiger Viehstand: Am 30. August sind verblieben: 38,310 Stück. Zucht: vom Inland 1452 Stück, zusammen 1452 Stück, Totale 39,762 Stück. Vertrieb: Für den Budapest Konsum (1-10. Bezirk) 315 Stück, nach dem Inland 1222 Stück, nach Wien 269 Stück, nach den österreichischen Ländern 207 Stück, nach anderen Ländern (Schweiz) 1 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet) 1 Stück, vom Waggon ausgeladene tote 3 Stück, für finnig befunden 6 Stück, zusammen 2019 Stück, verbleibt Stand 37,743 Stück. In den Aktien-Szállásen lagern 10,946 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben 1 Stück, eingeführt wurden serbische 1 Stück, zusammen 1 Stück. Abgeführt wurden 1 Stück, verbleibt Stand 1 Stück, und zwar 1 Stück serbische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 1 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. Bericht von Edmund Mauthner. Seit vorerstern hat es ziemlich geregnet, und ist dieses Wetter für den Anbau der Herbstsaaten schon dringend notwendig geworden; konnten doch die Landwirthe in vielen Gegenden wegen der Trockenheit kaum mit dem Pflug in die Erde. Für die Futterrüben kommt die gegenwärtige Witterung auch noch zur rechten Zeit. In Rothflee hat eine entschieden fettere Stimmung platzgegriffen und damit die Kaufkraft der Händler wesentlich gesteigert. Für Luzerne sind die Notierungen auch erhöht worden. Eingegangen wurde Inkarnatflee zu niedrigeren Preisen angeboten. Die Nachfrage nach winterfester Sandwiede (Vicia villosa), Wintererbsen und Winterwicke hielt auch in der Berichtswocher unaeschwächt an. Preise unverändert. Englisches Raygras, dessen Absatz gegenwärtig durch die Reisenden in Schwung gebracht wird, ist im Preise steigend. Cyparjette ist in heller Waare gesucht und wird zu höheren Preisen bezahlt. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Rothflee, von Natur aus seidfrei von 132 K. bis 140 K., Rothflee, mit kleiner Seide behaftet von 120 K. bis 130 K., Rothflee, mit großer Seide behaftet von 110 K. bis 115 K., Luzerne, von Natur aus seidfrei von 116 K. bis 120 K., Luzerne, mit Seide behaftet von 100 K. bis 108 K., Inkarnatflee von 40 K. bis 42 K., Cyparjette, von 28 K. bis 30 K., Wintererbsen von 17 K. bis 18 K., Winterwicke von 22 K. bis 24 K., Sandwiede von 36 K. bis 40 K.

Perlinge. (Original-Bericht der Gebrüder Neman, Wien.) Verlauf der Perlingfischerei an der Ostküste von Schottland: Von Anfang Juni bis zum 1. September wurden 1.439,831 Crans gelandet und 1.393,056 Tonnen gefalzen; gestempelt wurden 25,192 Tonnen Laugefoll und 136,813 Tonnen Foll. Der Fang war überaus gut und mußten die Preise für gestempelte Waare unter dem Eindruck des größeren Angebots etwas nachgeben. Es wurde bezahlt für Crownlaugefoll per 1/2 Tonne 32 Mark, Crownfoll 28 1/2 Mark, Ostküstenfoll 27 1/2 Mark, Hochseefoll 14 1/2 Mark, Vollheringe 28 Mark eis Sietin und Hamburg gegen Kaffe 1 1/2 Prozent Skonto oder drei Monate Accept ohne Skonto. Die Kaufkraft im Inland war gegen die Vorwoche geringer, die Stimmung erschlaffte, als der Begehr sich verjorgt hatte. Es wurden für gestempelte Crownfoll per 1/2 Tonne 50 K., 1/2 Tonne 54 K., verjollt ab Dettschen und Oberberg per 1/2 Tonne 52 K., 1/2 Tonne 56 K., 1/4 Tonne 60 K. frachtfrei Wien, Linz; und nahe gelegene Stationen; Hochseefoll 1/2 Tonne 35 K., 1/2 Tonne 39 K., 1/4 Tonne 43 K. verjollt ab Budapest per Kaffe 2 Prozent Skonto flott bezahlt.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Kristall-Petroleum 40 K. - H., Humaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 33 K. - H., Humaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 31 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verjollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralölschmieröl. Die Mineralölschmieröl der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Humaner Pusöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. - H., Humaner Spindelöl Nr. 1 31 K. - H., Humaner leichtes Maschinöl Nr. 2 35 K. - H., Humaner schweres Maschinöl Nr. 3 41 K. - H., Humaner Vulkan (Mehlen)-Del Nr. 4 21 K. - H., Humaner schmieröles Del Nr. 5 25 K. - H., Humaner extraschweres Maschinöl Nr. 6 43 K. - H., Cylinderöl, dunkel 69 K. - H., Cylinderöl, 00, licht 74 K. - H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fuß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Silikonöl 40 K., Einberg-Petroleum - K., Dreiberger-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Fuß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus neuerdings steigend, es notirt: Raffinade en gros exkl. Steuer 62 K. Gld, 63 K. Waare; versteuert 161 K.

Geld, 162 K. Waare. Raffinade faßweise inklusive Steuer 64 K. Geld, 65 K. Waare, versteuert 163 K. Geld, 164 K. Waare, per 10,000 Literperzent ohne Fuß netto Kaffe. Die versteuerten Notierungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und einschließlich Zuschlagsteuer.

Rohfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage Export. Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K. Mohar bis 4 K. 45 H., Streustroh 2 K. 50 H., Schaubstroh 3 K., Häcksel 2 K. 80 H., per 50 Kilogramm, fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepresstes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepresstes Stroh 1 K. 70 H. bis 1 K. 90 H. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtergerode: Hafer 8 K. 25 H., Mais 7 K. 20 H., Roggen 9 K. 70 H., Gerste 8 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leiterdorfer jun. Das Geschäft in Rohhäuten war in der abgelaufenen Woche ein stilles und können wir von einem größeren Verkehr diesmal nicht berichten. Das Ausland interessierte sich durchaus nicht für unseren Platz und auch die heimischen Fabrikanten beharrten bei ihrer reservierten Haltung. Dabei sind die Vorräthe in den gangbaren Artikeln geringe, was dazu beiträgt, daß der Geschäftsverkehr sich auf den gegenwertigen Konsum der hiesigen Großhändler beschränkt. Rindshäute, Kalbfelle und Pöshäute zeigen auch heute keine Neigung zur Besserung und die Preise sind möglichst gedrückte. Für Schaffelle zeigt sich absolut kein Interesse und wird im Allgemeinen ein bedeutender Preisrückfall erwartet. In Rißfellen und Lamfellen haben die Großhändler untereinander Geschäfte abgeschlossen und bezahlen die letzten Marktpreise.

Garbeitetes Leder. Entgegen der gehobenen Kaufkraft, welche sich im Verlaufe der Vorwoche eingestellt hatte, konnte während der letzten acht Tage wieder nur ein schwacher Geschäftsverkehr konstatiert werden. Sowohl die Provinz wie auch der hiesige Platz hielten sich dem Markte ziemlich fern und wickelte sich der eigentliche Verkehr zum größten Theil zwischen Industrie und Großhandel ab. Auf die Preisstendenz blieb jedoch dieser vorübergehende Stillstand ohne jeglichen Einfluß. Das Zutasso äßt noch immer Vieles zu wünschen übrig.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. September. Trotz der besseren Newyorker und Londoner Berichte konnte das Geschäft an der heutigen Vorbörse keinen freundlichen Charakter annehmen, da die neuerlichen Komplikationen in der Ausgleichsfrage und die ungünstigere Gestaltung des Berliner Geldmarktes die Spekulation verstimmt. Die Kurse namentlich der ungarischen Bankwerthe erfuhren eine kleine Abschwächung, und erst als aus Wien höhere Kurse gemeldet wurden, konnte sich die Tendenz einigermaßen beseitigen. Der Verkehr war übrigens ein geringer und auch der Vokalmarkt war geschäftslos. Die Geschäftstille übertrug sich in gesteigertem Maße auf die Mittagsbörse, der Verkehr stagnierte mangels jedweder Anregung zeitweilig gänzlich und die Kurse bröckelten mäßig ab. Dieselbe Luft- und Geschäftslosigkeit herrschte auch auf dem Lokalmarkte.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 739.50 bis 738.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 633.75 bis 632.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 440.25 bis 436, Eskomptebankaktien zu 475.50 bis 474, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 540 bis 537.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 273 bis 274, Lombarden zu 156.50 bis 157.75, Staatsbahnaktien zu 657.50 bis 657, Vaterländische Bank zu 27 K.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.25, Kommerzbankaktien zu 3340, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 602, Ungarische Hypothekbankaktien prompt zu 437.75.

Die hier schließen (Geldkurse dienen als Basis): Staatsbahnaktien um 3 K. 25 H. zu 659 K. 25 H.

Niedriger schließen: Ungarische Grundentlastungs-Obligationen um 25 H. zu 92 K., Vaterländische Bankaktien um 2 K. zu 273 K., Ungarische Kreditbankaktien um 3 K. zu 738 K. 25 H., Ungarische Hypothekbankaktien um 3 K. zu 438 K., Ungarische Eskomptebank-Aktien um 1 K. 25 H. zu 474 K. 50 H., Oesterreichische Kreditaktien um 50 H. zu 633 K. 75 H., Pester Kommerzbankaktien um 10 H. zu 3340 K., Vereintigte hauptstädtliche Sparkasseaktien um 12 K. zu 2208 K., Ungarische allgemeine Sparkasse-Aktien um 5 K. zu 560 K., Vaterländische Sparkasseaktien um 450 K. zu 18,050 K., Rimamurányer Eisenwerksaktien um 50 H. zu 538 K., Gumninwaarenfabriks-Aktien um 8 K. zu 370 K., Adria-Aktien um 5 K. zu 405 K., Straßenbahnaktien um 2 K. zu 529 K., Elektrische Stadtbahn-Aktien um 2 K. 25 H. zu 272 K. 50 H., Lombarden um 50 H. zu 157 K.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 738.25 bis 739.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 437 bis 438, Ungarische Eskomptebankaktien zu 474.50 bis 475.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 633.75 bis 634.25, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 537.75 bis 538.50, Straßenbahnaktien zu 529 bis 529.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 272.50 bis 273, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 657.75 bis 659.75, ungarische Kronenrente zu 92.30, Vaterländische Bankaktien zu 273 bis 273.50.

Zur Erklärungszzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 634.

Prämien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 12 K. bis 14 K., per Ultimo September 24 K. bis 26 K.

An der Nachbörse war wenig Geschäft, es kamen nur vereinzelte Schlüsse zu unveränderten Kursen vor. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 633.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 738, Straßenbahnaktien zu 529.

Wiener Effektenbörse. 7. September. Die freundlicheren Berichte von den Auslandsplätzen, insbesondere die neuerliche Erholung des Newyorker Marktes haben die Stimmung der heutigen Börse in günstigerem Sinne beeinflusst, so daß trotz kleinerer Abgaben des Budapest Platzes, die vornehmlich mit der unbefriedigenderen Beurtheilung des Standes der Ausgleichsfrage in Verbindung gebracht wurden, wieder eine im Allgemeinen festere Tendenz die Oberhand gewann. Allerdings hielt sich die Geschäftsthatigkeit weiter in engen Grenzen und aus der Stille des Verkehrs traten nur Staatsbahnaktien, für welche neuerdings Verstaatlichungsgerüchte ins Treffen geführt wurden, sowie Alpine Montanaktien, in denen die lokalen Käufe fortgesetzt wurden, durch eine lebhaftere Haltung hervor. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Kurs (left) and Geld (right). Includes entries for 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Kurs (left) and Geld (right). Includes entries for 1854er Lofe, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse liehen: Oesterreichische Kreditaktien 633.75, ungarische Kreditaktien 740.50, Anglobankaktien 299.50, Bankverein 529.50, Unionbank 536.50, Länderbank 424.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 659.—, Lombarden 156.25, Elbethal 426.—, Rima-Murányer 538.—, Tabakaktien 423.50, Alpine-Aktien 605.—, Rente 96.15, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.45, Türkenloje 182.25, Marknoten 117.52 per Kaffe, 117.62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.14, Russen 83.30.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. September. Die bevorstehenden israelitischen Feiertage, sowie der Ausfall der heutigen Londoner Börse führten bei Beginn zu einer allgemeinen Zurückhaltung, so daß 22 Eröffnungsnotizen ausfielen. Banken stellten sich gegen gestern um Bruchtheile niedriger. Nur Deutsche Bank war etwas besser gehalten. Montanwerthe lagen ungleichmäßig. Von Bergwerksaktien zogen Gelsenkirchener auf Rückkäufe um 0.85 Prozent an. Im Eisenbahnaktienmarkt schwächten sich Canada Pacific auf Platzrealisierungen ab. Die sonstigen Waaren wurden vernachlässigt. Nur Meridionalbahn verkehrte in Parität mit Mailand fest. Heimische Fonds blieben unverändert. Russen und Japaner tendirten fest. Von Schiffahrtsaktien konnten sich Paketfahrt behaupten, während Lloydaktien auf Realisierungen abflauten. Später war der Verkehr allenthalben still. Nur Böhmig gewannen gegen Eröffnung 1/2 Prozent und Gelsenkirchener 1 Prozent. Gegen Schluß war das Geschäft sehr ruhig. Heimische Fonds waren gut gehalten. Russen konnten sich behaupten, während Prioritäten etwas nachgaben. Die Industriewerthe des Rassenmarktes verkehrten nicht einheitlich und zum Theile schwächer. Privatdiskont 4 1/8 Prozent, tägliches Geld 3 Prozent.

Berlin, 7. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 92.30, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien —, ungar. Kronenrente —, Südbahn 30.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 140.75, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Diskont-Kommandit 168.40, allg. Elektrik Edison 137.30, Dynamit-Trost 152.30, Gelsenkirchener 191.75, Harpener 195.50, Laurahütte 219.25, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unisizirte Türken 93.50. — Behauptet.

Berlin, 7. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 199.—, Südbahn 30.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 141.—. — Ruhig.

Hamburg, 7. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.70, österreichische Kreditaktien 198.50, 1860er Lofe 148.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 140.30, Südbahn 30.80, italienische Rente 102.70.

vierprozentige österreichische Goldrente 97.60, vierprozentige ungarische Goldrente 92.30. — Ruhig.
Paris, 7. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.42, österreichische Goldrente 98.50, ungar. Goldrente 92.50, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 486.—, vierprozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 310.—, fünfprozentige Maroccaner 485.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 93.50, vierprozentige konj. amort. Rumänen 90.20, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.95, fünfprozentige Russen 1906 87.97, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 494.—, vierproz. Serben 1907 444.—, vierprozentige spanische Exterieur 91.75, vierprozentige ungarische Türken 94.70, Türkenlose 165.25, türkische Tabakaktien 446.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1065.—, österreichische Länderbank 460.—, ungarische Hypothekendarf 474.—, Banque de Paris 1425.—, Banque Titovane 683.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 162.—, Meridionalbahn 671.—, Orientbahnen —, Waggon Biss —, Hartmann Maschinen 662.—, Rio Tinto 18.53, Sucrerie d'Egypte 32.—, Tula 420.—, Thomson Houston —, Urifany Kohlen 128.—, Chartered 32.50, De Veers 552.—, East Rand 92.—, Jagersfontein 165.—, Transvaal Conjols —, Transvaal Land Company 52.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.81, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Cbeck auf London 251.50, Privatdiskont 3/16. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. September. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebote und guter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 38,000 Meterzentner zu 5-10 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 25,194 Meterzentner, Abfuhr 11,514 Meterzentner. — Roggen tendiert bei mäßigem Verkehr 2 1/2 Heller höher. Per prompt ist 9 K. 35 H. bis 9 K. 50 H. per Kaffe, Parität hier machbar. — Futtergerste zog 5 Heller an. Wir notieren per prompt 7 K. 75 H. bis 7 K. 80 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist für neue Waare 8 K. bis 8 K. 25 H. per Kaffe machbar, während Althafers bis 8 K. 35 H. erreicht. — Mais tendiert angenehmer. Per prompt notieren wir ab hier circa 6 K. 80 H. bis 6 K. 85 H. per Kaffe.

Das anhaltend höhere Ausland bewirkte heute auch bei uns stärkeren Deckungsbegehrt. Der Terminmarkt feste gleich zu Beginn zu höheren Kursen ein und war kontinuierlich steigend. Durch das feste Effektivgeschäft unterstützt, zogen sämtliche Sichten an. Nachmittags ließ der Verkehr mit Rücksicht auf die bevorstehende dreitägige Geschäftspause — da Montag und Dienstag der israelitischen Feiertage halber kein Geschäft ist — nach und die Kurse gaben auf einige Ausrealisationen mäßig nach.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:
 Weizen (alt), Vácskaer: 2000 Mztr. 76 Kg. zu K. 11.42 1/2, 4000 Mztr. 75 Kg. zu K. 11.20, Weides per drei Monate. — Szarvajer: 500 Mztr. 80.5 Kg. und 500 Mztr. 80 Kg. zu K. 12.15, Weides per drei Monate.

Weizen (neu), Theiß: 1200 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 11.52 1/2, 1000 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.57 1/2, 500 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.40, 700 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.55, 350 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.50, 200 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 11.50, 600 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 11.55, 100 Mztr. 77.2 Kg. zu K. 11.47 1/2, 100 Mztr. 77 Kg. zu K. 11.40, 100 Mztr. 77 Kg. zu K. 11.35, 100 Mztr. 77 Kg. zu K. 11.45, 100 Mztr. 76.8 Kg. zu K. 11.40, 100 Mztr. 76 Kg. zu K. 11.35, 750 Mztr. 75.7 Kg. zu K. 11.32 1/2, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 150 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.10, 1000 Mztr. 77.7 Kg. zu K. 11.35, 200 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 11.42 1/2, 400 Mztr. 77 Kg. zu K. 11.20, 100 Mztr. 76 Kg. zu K. 10.70, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 500 Mztr. 79 Kg. zu K. 11.50, 300 Mztr. 79 Kg. zu K. 11.50, 350 Mztr. 79 Kg. zu K. 11.40, 600 Mztr. 78.5 Kg. zu K. 11.55, 200 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.40, 200 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.50, 2100 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.50, 1400 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.40, 600 Mztr. 77 Kg. zu K. 11.45, Alles per drei Monate. — Vácskaer: 300 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.60, 500 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 11.52 1/2, Weides per drei Monate. — Ofner: 1000 Mztr. 78 Kg. zu K. 11.20, 1300 Mztr. 77.5 Kg. zu K. 11.45, Weides per drei Monate. — Oberungarischer: 1000 Mztr. 77 Kg. zu K. 11.37 1/2, per drei Monate. — Földvár: 800 Mztr. 76.8 Kg. zu K. 11, per drei Monate. — Kalocsacr: 2060 Mztr. 76 Kg. zu K. 11.32 1/2, per drei Monate. — Szenttamájer: 2650 Mztr. 75.8 Kg. zu K. 11.50, per drei Monate. — Dévaványacr: 500 Mztr. 80 Kg. zu K. 11.87 1/2, per drei Monate.

Roggen: 150 Mztr. zu K. 9.50, 100 Mztr. zu K. 9.47 1/2, 300 Mztr. zu K. 9.45, 200 Mztr. zu K. 9.45, Alles per Kaffe.

Gerste: 100 Mztr. zu K. 7.90, 300 Mztr. zu K. 7.75, Weides per Kaffe, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu K. 11.47, K. 11.55 und K. 11.53, Weizen per April zu K. 11.97, K. 12.06, K. 12.03, K. 12.07 und K. 12.04, Roggen per Oktober zu K. 9.73 bis K. 9.82, Roggen per April zu K. 10.27, Mais per Mai zu K. 6.97,

K. 6.98, K. 6.96, K. 6.99, K. 6.95 und K. 6.97, Hafer per Oktober zu K. 8.12, K. 8.19 und K. 8.20, Hafer per April zu K. 8.55 bis K. 8.59. — Mittags wurden gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Oktober zu K. 11.53 Geld, K. 11.54 Waare, Weizen per April Geld, K. 12.04 Geld, K. 12.05 Waare, Roggen per Oktober zu K. 9.79 Geld, K. 9.80 Waare, Mais per Mai zu K. 6.96 Geld, K. 6.97 Waare, Hafer per Oktober zu K. 8.19 Geld, K. 8.20 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu K. 11.51 Geld, K. 11.52 Waare, Weizen per April 1908 zu K. 12.02 Geld, K. 12.03 Waare, Roggen per Oktober zu K. 9.79 Geld, K. 9.80 Waare, Mais per Mai 1908 zu K. 6.95 Geld, K. 6.96 Waare, Hafer per Oktober zu K. 8.17 Geld, K. 8.18 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

| | |
|-----------------------|-----------------------|
| Weizenburger: | |
| 74 Kg. K. 21.35-21.95 | 75 Kg. K. 21.75-22.15 |
| 75 " " 21.55-22.05 | 76 " " 21.85-22.25 |
| 76 " " 21.95-22.35 | 77 " " 22.10-22.60 |
| 77 " " 22.15-22.65 | 78 " " 22.30-22.70 |
| 78 " " 22.40-22.90 | 79 " " 22.60-23.00 |
| 79 " " 22.80-23.20 | 80 " " 22.90-23.20 |
| Pester Boden: | |
| 75 Kg. K. 21.45-21.95 | 76 Kg. K. 22.25-22.75 |
| 76 " " 21.85-22.35 | 77 " " 22.55-23.05 |
| 77 " " 22.15-22.65 | 78 " " 22.90-23.20 |
| 78 " " 22.20-22.80 | 79 " " 22.40-22.90 |
| 79 " " 22.40-22.90 | |

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Roggen, Ia, neu | K. 18.95-19.25 |
| Roggen, Mittel, neu | K. 18.75-18.85 |
| Gerste Ia, neu | K. 15.75-15.95 |
| Gerste, Mittel, neu | K. 15.55-15.75 |
| Hafer, Ia | K. 16.65-16.80 |
| Hafer, Mittel | K. 16.15-16.50 |
| Hafer, Ia, neu | K. 16.40-16.50 |
| Hafer, Mittel, neu | K. 16.—16.30 |
| Mais, ungar., neu | K. 13.60-13.80 |

| | |
|------------------------------|----------------|
| Termine. | |
| Weizen per Oktober | K. 23.06-23.08 |
| Weizen per April | K. 24.08-24.10 |
| Roggen per Oktober | K. 19.58-19.60 |
| Mais per Mai | K. 13.92-13.94 |
| Hafer per Oktober | K. 16.38-16.40 |

| | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------|-----------|
| Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm | | | |
| | Weiß | Rosa | Gelb |
| Transdanubische | 3.30-4.— | 4.—4.10 | 4.80-5.— |
| Oberungarische | 4.10-4.20 | 4.20-4.30 | 4.80-5.— |
| Nyirer | 4.10-4.20 | 4.10-4.20 | 4.80-5.— |
| Eisenbünger | — | — | — |
| Banater | 4.40-4.50 | 5.20-5.30 | 5.60-5.80 |
| Pester | 4.20-4.30 | 4.60-4.70 | 5.—5.20 |

Schiffrecht auf Grund der vom 26. 31. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachthöhe verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 20 H. höher. Nach Budapest von Pancsona 50-54, Ujvidék 46-48, Vezdán 32-36, Kalocsa 30-32, Dunajvárad 28-30, Szentes —, Szeged 52-54, Zenta 48-50, Titel 46-48, Mitrovicza 72-74, Temesvár —, Nagyberek 50-52.

Berlin, 7. September. (Produktenmarkt, Schluß.) Weizen per September 229.75, per Oktober 226.75, Roggen per September 205.25, per Oktober 201.75, Hafer per September 175.25, per Oktober 170.—, Mais per September 145.—, per Oktober 152.—. Kübbel per Oktober 79.80, per Dezember 76.—, Spiritus — Rm. loco Konsumsteuer —, Weizen, Roggen und Hafer ruhig, Mais fest, Kübbel ruhig. — Wetter: Schön.

Damburg, 6. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtsteiner 215.— bis 220.—, Roggen, Mecklenburger 215.— bis 220.—, russischer 155.— bis —, Del 30.—, Spiritus per September 24.—, per Oktober 24.—, per November-Dezember 24.—. — Weizen, Roggen, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Schön.

Breslau, 7. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 23.10, gelber Weizen loco, alter —, neuer 23.—, Roggen loco 19.90, Hafer loco —, neuer 17.—, Reps loco 31.80, Winter-Mais 16.—, per 100 Kilo.

Paris, 7. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.65, per Oktober 23.80, per November-Februar 24.30, per Januar-April 4.50. — Roggen per September 18.35, per Oktober 18.40, per November-Februar 18.90, per Januar-April 19.—. — Mehl per September 32.—, per Oktober 31.75, per November-Februar 31.50, per Januar-April 31.50. — Kübbel per September 85.—, per Oktober 85.75, per November-Dezember 85.50, per Januar-April 82.75. — Spiritus per September 53.—, per Oktober 43.—, per Januar-April 41.50, per Mai-August 43.—. — Rohzucker 890 bis 900 25.50, 800 bis 850 Brutto und darüber 25.75. — Weisser Zucker per September 28.25, per Oktober 28.75, per Oktober-Januar 29.—, per Januar-April 29.75. — Raffinade 58.— bis 58.50. — Weizen fest, Roggen ruhig, Mehl fest, Kübbel ruhig, Spiritus matt, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 155 Kronen per 100 Kilo gehandelt. Amtlich notieren: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 155 Geld, K. 156 Waare. Speck, Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 132 Geld, K. 133 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 136 Geld K. 137 Waare. — Pflaumenmus. Slavonisches 1906er K. 56.50 Geld,

K. 57 Waare, serbisches 1906er K. 36.50 Geld, K. 37 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1906er K. 96.— Geld, 116.— Waare, Rothklee, kleinfrüher 1906er K. 108.— Geld, K. 116.— Waare, mittelfrüher 1906er K. 120.— Geld, K. 128.— Waare, großfrüher 1906er K. 130.— Geld, K. 140.— Waare.

Budapest, 7. September. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco K. 58.50 G., K. 59.50 M.

Wien, 7. September. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich fortgesetzt. Prompter Kontingentspiritus notiert 60 K. Geld, 60 K. 40 H. Brief, mithin um 60 H. höher als am Schlusse der Vorwoche. Der Konsum ist in Wien schleppend, in der Provinz befriedigend. Die Durchschnittspreise der Woche vom 2. bis 7. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 59 K. 85 H. bis 60 K. 25 H., für Melassenspiritus 58 K. 85 H. bis 59 K. 25 Heller.

Prag, 7. September. (Privat-Telegramm) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 23 K. 40 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 23 K. 40 H. bis — K. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 7. September. (Privat-Telegramm) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 35 Pf. bis 20 M. 40 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 30 Pf. bis 20 M. 35 Pf., per Januar-März 20 M. 50 Pf. bis 20 M. 55 Pf., per Mai 20 M. 90 Pf. bis 20 M. 95 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Köln, 7. September (Produktenmarkt.) Kübbel loco Rm. 79.50.

Viehmärkte.

Budapest, 6. September. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 1370 Stück. Von gestern zurückgeblieben 114 Stück, zusammen 1484 Stück, verkauft wurden 1338 Stück, verbleibt ein Stand von 146 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 6 H. bis 1 K. 12 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. — H. bis — K. — H., Auswurf von — K. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 130 H. bis 140 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 132 H. bis 140 H., Frischlinge von — K. bis — K. — H., Spanferkel von — K. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — bis 300 Kilogr. von — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., kroatische Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lechhaft, die Preise unverändert.

Köbánya, 7. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Porstenviehhandlung in Köbánya. Vorrath am 5. September 37,668 Stück. Am 6. September wurden aufgetrieben 239 Stück, abgetrieben wurden 270 Stück, demnach verblieb am 7. September ein Stand von 37,637 Stück. — Wir notieren: **Mastschweine:** Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 35 H. bis 1 K. 36 H., mittlere von 1 K. 36 H. bis 1 K. 37 H., leichte von 1 K. 37 H. bis 1 K. 38 H. — Ungarische Bauerwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Serbische: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H. — Das Geschäft war heute unverändert still.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. In der abgelaufenen Woche fanden die angelangten Lebensmittelsendungen guten Absatz; beinahe bei sämtlichen Artikeln konnten sich die Preise fest behaupten.

Die heutigen Preise sind:
 Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H., hinteres von 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H. Alles per Kilogramm en gros.

Kälber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H., Prima-waare von 1 K. 25 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 80 H. bis 90 H. per Kilogramm.
 Fleischschweine 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H. per Kilogramm en gros.
 Speckschweine 1 K. 10 H. bis 1 K. 20 H. per Kilogramm en gros.

Gier. Frische ungarische zu 77 K. bis 80 K., mindere Sorten zu 76 K. bis 77 K. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 50 H. bis 2 K. 60 H., Kochbutter von 1 K. 50 H. bis 1 K. 60 H., Kopfen von 12 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 6 K. bis 10 K., Bachhendel 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Brathendel 2 K. bis 2 K. 50 H., Suppenhühner 2 K. 60 H. bis 3 K. Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm, Wildschweine 80 H. bis 1 K. per Kilogramm, Rebhühner 2 K. bis 2 K. 40 H. per Kilogramm en gros.

Kartoffel, gelbe 5 K. 50 H. bis 6 K., Rosen 4 K. 40 H. bis 5 K. per 100 Kilogramm.
 Obst. Marillen, Prima, 40 H. bis 60 H., Aprikosen 50 H. bis 60 H. per Kilogramm, Äpfel 16 H. bis 30 H., Birnen 20 H. bis 40 H. per Kilogramm. Zuder

Melonen per 100 Stück 8 K. bis 20 K. Trauben, Chasselas 36 H. bis 40 H., Pasatutti 40 H. bis 45 H., Mabelain 30 H. bis 34 H., Dporto 30 H. bis 35 H. per Kilogramm.

Wien, 6. September. (Bericht von Sigmund Eibenicher.) Die großen Ankünfte am Montag und flauen Berichte von den deutschen und englischen Plätzen haben die Preise hier gedrückt. Als aber das stärkere Ausgebot aufgehört und die Nachfrage reger wurde, erreichten die Preise wieder ihren vorwöchentlichen höchsten Stand, insbesondere frische volle Eier. Auf dem heutigen Wochenmarkte zahlte man: Bauernwaare 33 1/2 Stück per 2 Kronen. Von Risteneim bedangen: Wätslaer 85 K., andere Prima ungarische 84 K. bis 86 K., Siebenbürger Original 83 K., solche sortirt 84 K. bis 85 K., russische zweite Sorte 75 K. per Kiste ab Wien en gros. — Butter verkauft noch immer ruhig, die Produktion übersteigt den Bedarf. Es notiren außer Schluß: Prima Theebutter 115 K. bis 118 K., prima Landbutter 85 K. bis 90 K., per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Eheangebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 31. August bis inklusive 7. September — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

I., II. und III. Bezirk.

Joseph Ferenczi, r.-k., mit Sophie Juricsch, r.-k.; Karl Alexi, ev.-ref., mit Marie Kiss, r.-k.; Karl Palágyi, isr., mit Wilma Rieger, isr.; Eugen Pratte, r.-k., mit Ida Francies, ev.-ref.; Johann Mandl, r.-k., mit Klona Suparska, r.-k.; Stephan Sefták, ev. A. R., mit Marie Vadász, r.-k.; Florian Hajduk, r.-k., mit Agathe Mol, r.-k.; Georg Molnár, r.-k., mit Theresie Kollar, r.-k.; Stephan Krizmanics, r.-k., mit Klona Szalma, r.-k.; Joseph Francies, ev.-ref., mit Anna Feranecz, r.-k.; Julius Biró, r.-k., mit Janka Török, r.-k.; Julius Bubi, r.-k., mit Emilie Kótyál, ev. A. R.; Ernst Stoll, r.-k., mit Marie Gabler, r.-k.; Adolf Fischer, isr., mit Marie Weiß, isr.

V. und VI. Bezirk.

Karl Straub, r.-k., mit Irene Kunze, r.-k.; Kaspar Benczes, ev. A. R., mit Elisabeth Stefanel, r.-k.; Eduard Mitó, ev. A. R., mit Amalie Raduch, r.-k.; Stephan Szabó, r.-k., mit Anna Grnje, gr.; Joseph Kronrater, r.-k., mit Marie Birág, r.-k.; Emerich Verki, ev.-ref., mit Barbara Pekeli, r.-k.; Anton Annau, r.-k., mit Katharine Botos, r.-k.; Julius Udvary, gr., mit Marie Horváth, r.-k.; Salomon Rag, isr., mit Etelka Schiffblatt, isr.; Stephan Gróf, r.-k., mit Katharine Dóktal, r.-k.; Wilhelm Grünhut, isr., mit Anna Gottlieb, isr.; Theodor Babicsai, isr., mit Olga Schwarz, isr.; Dr. Armin Solti, isr., mit Margit Kohn, isr.; Julius Sipos jun., r.-k., mit Rosalie Timár, ev.-ref.

VII. Bezirk.

Johann Lengyel, r.-k., mit Theresie Kronyichy, r.-k.; Ferdinand Lapu, r.-k., mit Rosina Lusický, r.-k.; Paul Horváth, r.-k., mit Elisabeth Szakács, r.-k.; Ignaz Salzer, isr., mit Sidonie Lausky, isr.; Michael Szpirian, r.-k., mit Janka Kóhli, r.-k.; Joseph Kutai, r.-k., mit Rosa Borjanda, r.-k.; Peter Tóth, r.-k., mit Irene Belányi, r.-k.; Franz Bacsig, ev.-ref., mit Klona Schier, r.-k.; Joseph Fischer, r.-k., mit Lidia Japfa, ev. A. R.; Karl Kun, r.-k., mit Klona Kolarits, r.-k.; Johann Csaby, r.-k., mit Eva Dragon, r.-k.; Franz Hochleitner, r.-k., mit Anna Jeper, r.-k.; Alexander Kovári, r.-k., mit Aloisia Bernischer, r.-k.; Karl Horváth, r.-k., mit Etelka Leitner, r.-k.

VIII. Bezirk.

Geza Schwimmer, isr., mit Fanny Schwimmer, isr.; Franz Waffay, r.-k., mit Katharine Wessely, r.-k.; Kaspar Jucze, r.-k., mit Julianne Fikeli, r.-k.; Ignaz Löwy, isr., mit Klona Ziegler, isr.; Stephan Gabris, r.-k., mit Louise Kratky, r.-k.; Philipp Grünhut, isr., mit Carolta Reib, isr.; Georg Alcsó, r.-k., mit Marie Frib, ev. A. R.; Jidor Csillag, isr., mit Jolan Haimond, isr.; Karl Steichmann, r.-k., mit Irma Deme, ev.-ref.; Ludwig Tró, r.-k., mit Anna Pfeister, r.-k.; Edmund Tanzer, isr., mit Julianne Sternthal, isr.; Julius Zára, r.-k., mit Rosalie Horváth, r.-k.; Franz Maierhoffer, r.-k., mit Janka Braun, isr.; Karl Nagy, r.-k., mit Katharine Bedner, isr.

IV., IX. und X. Bezirk.

Sigmund Händler, isr., mit Gisella Seidner, isr.; Stephan Novák, r.-k., mit Anna Szürki, r.-k.; Johann Reich, r.-k., mit Marie Treudl, r.-k.; Joseph Lóth, r.-k., mit Marie Ventovsky, r.-k.; Dr. Julius Murányi, r.-k., mit Paula Schnellein, r.-k.; Martin Judat, ev. A. R., mit Julianne Darius, r.-k.; Bernhard Béa, ev.-ref., mit Etelka Nagy, r.-k.; Michael Csanta, ev.-ref., mit Barbara Keresi, r.-k.; Eugen Szabó, isr., mit Rosa Weinberger, isr.; Martin Scheibel, ev.-ref., mit Theresie Deak, r.-k.; Alexander Veres, isr., mit Julianne Fehér, isr.; Joseph Siegel, r.-k., mit Julianne Kelemen, ev.-ref.; Paul Stráfos, r.-k., mit Julianne Pinter, r.-k.; Joseph Pim, r.-k., mit Emilie Komjauer, r.-k.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die Nobenaarenhändlerin Rosa Lázar in Székelyudvarhely. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Béla Gullner, Massverwalter Dr. Ludwig Bafz, Stellvertreter Dr. Mosz J. Hinleder. Anmeldestermin 15. Oktober, Liquidationsverhandlung 8. November. —

Gegen Johann Benz in Starcsova. Konkurskommissär Gerichtsrath Adolf Scholmaschy, Massverwalter Dr. Karl Seemayer, Stellvertreter Dr. Joseph Peichalics. Anmeldestermin 1. November, Liquidationsverhandlung 30. November. (Gerichtshof Pancsova.)

Budapester Todtenliste.

Vom 7. September.

Frau Adolf Neumann, 75 J., VIII., Röst Szilárdgasse 17. Frau Jakob Gruber, 79 J., VII., Kertésgasse 39. Koloman Menezdorfer, 38 J., II., Margarethenring 8. Frau Leopold Krammer, 72 J., II., Felsöhegy 40. Joseph Reichmann, 58 J., VI., Csengerygasse 70. Elisabeth Napácsi, 22 J., VII., Untere Waldzeile 7. Sylvester Neurard, 60 J., VII., Dohánygasse 104. Joseph Dezfényi, 71 J., VI., Andrássystraße 83. Frau Karl Bauer, 43 J., X., Ganz-Kolonie. Frau Johann Binder, 61 J., III., Wienerstraße 58. Joseph Gun, 31 J., IX., Kopánygasse 9. Moriz Großmann, 62 J., VII., Garaygasse 34. Marie Paczkó, 37 J., VI., Obere Waldzeile 17. Julie Szenti, 21 J., VIII., Tömögasse 26. Joseph Fongeti, 46 J., VII., Große Rußbaumgasse 11.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 7. September 1907, 7 Uhr Morgens.

In der Richtung von Südwesten nach Südosten zieht sich eine dicke Schicht von hohem Luftdruck, welche durch verhältnismäßig tiefe Depressionen begrenzt werden. In der Gegend des Schwarzen Meeres ist das Wetter regnerisch und stürmisch, ansonst aber trocken und heiter. — In Ungarn beschränkte sich gestern der Regen nur mehr auf den Osten des Landes und die Menge war geringer als 10 Mm. Die und da herrscht noch ein starker Wind. Im Uebrigen hat sich vom Westher Ausbesserung eingestellt und die Temperatur ist im Steigen begriffen. Das Maximum mit 24 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -1 Gr. C. in Tátrafüred. — Prognose: Es ist trocken, bei Tag warmes Wetter und nur im Südosten schwacher Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc., with their respective weather data.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 20°, das Minimum hingegen 10° Celsius.

Wasserstand.

7. September.

Table with 2 columns: Station, Wasserstand in Centimeter. Lists stations like Jun, Schárding, Donau, Paffau, etc., with their water levels.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Mein seit 26 Jahren in den vornehmsten Kreisen der Gesellschaft eingeführtes Herrenkleider-Abonnement bietet ausserordentlich viele Vortheile:

- 1. Man ist für jede Saison und Gelegenheit mit entsprechenden eleganten Kleidern versorgt und wird die Ueberfüllung der Kleiderschränke vermieden.
2. Man hat nie eine Schneiderrechnung und kann die zu bezahlende vierteljährige mässige Ausgabe im Vorhinein fixiren.
3. Die Garderobe wird unentgeltlich in Ordnung gehalten.
4. Das Abonnement kann zu jeder Zeit u. aus welchem Grunde immer gelöst werden.
5. Stoffe u. Fagon wählt der Besteller.
6. Im Rahmen des Abonnements können auch für Angehörige Kleidungsstücke bestellt werden.
7. Ausschliesslich englische Stoffe.

Carl F. Deutsch, Budapest, Andrássy-ut 1a. Verlangen Sie Prospekt!



Kundmachung.



Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass die **Ziehungen der 6. Klasse (XX. Lotterie)** der

Königl. Ung. Privil. Klassen-Lotterie

vom **25. September bis 24. Oktober d. J.** stattfinden, und zwar an folgenden Tagen:



September: 25., 26., 27., 28., 30.

Oktober: 2., 3., 4., 5., 7., 8., 10., 11., 14., 15., 17., 18., 21., 24.



Die Ziehungen beginnen stets um $\frac{1}{9}$ Uhr Vormittags, und finden öffentlich, unter Aufsicht der **königlich ungarischen staatlichen Kontrolbehörde** und im Beisein des **königlichen Notars**, im **Ziehungssaale** statt. Die Erneuerung der Lose zur 6. Klasse hat planmässig, bei sonstigem Verlust jeden Anrechtes, bis 18. September d. J. zu geschehen.

Budapest, 8. September 1907.

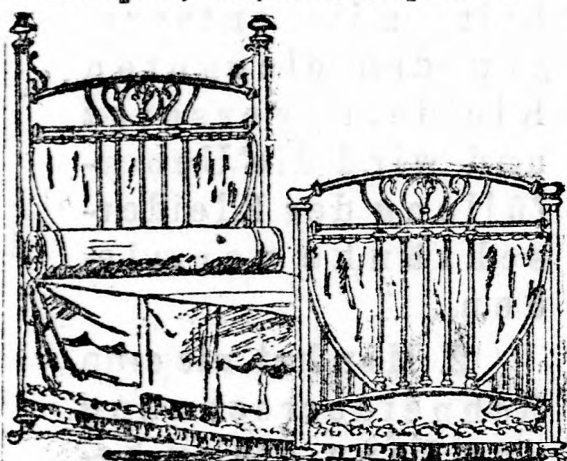
Direktion der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie.
LUKÁCS. HAZAY.

Eisenmöbel, Messingmöbel und Kinderwagenfabrik.

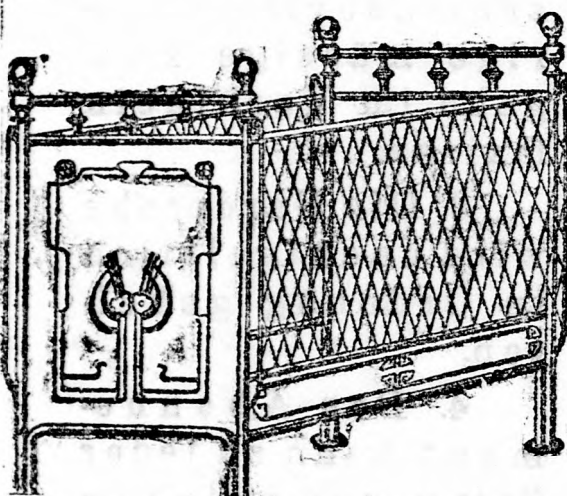
PÁPAI & NÁTHÁN

Budapest, VI., Andrassy-ut 2.

In unserem Geschäfte sind in reicher Auswahl ständig ausgestellt:



Messingmöbel,
Messing-Waschtische,
Messing-Nachtgeschirre,
Messing-Kleiderstöcke
u. Wandrechen } **in modernem Stil**



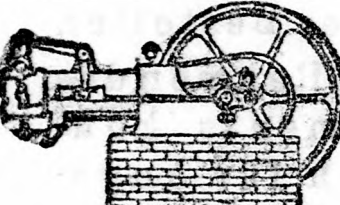
Stahldraht-Betteinlagen

und **Federmatratzen**
neuester Erfindung u. bester Qualität.

Eisenmöbel
mit MESSINGBESCHLAG.

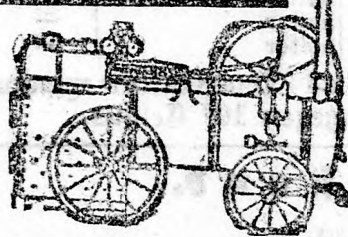
Illustrirter Preiscurrant gratis und franco.

BECK és GERGELY



motor- és gépgyárban

BUDAPEST,
VI., Lomb-u. 27-29.



a legkifináltabb saját gyártmányú benzínmotorok, lokomobilok, malomszárti gépek mindenkor üzemben megtekinthetőek. Számos megrendelés, elismerés és utánrendelés.

Arjegyzők ingyen és bérmentve.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

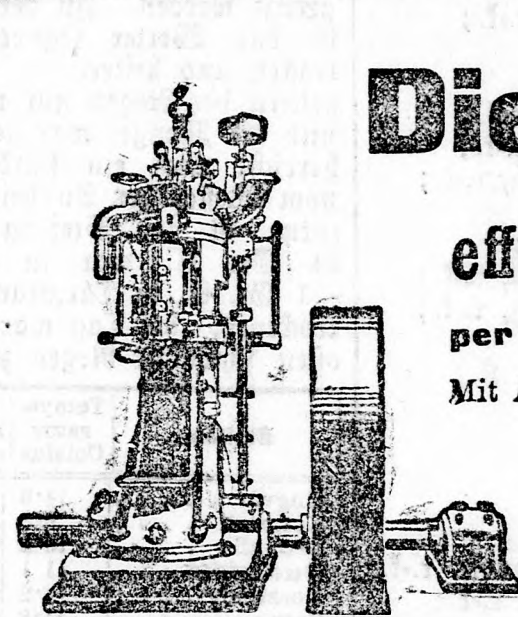
GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

| | |
|----------------------------------|-------------------|
| Jahreseinkommen | 35,000,000 Kronen |
| Vertheilter Gewinn | 170,000,000 „ |
| Vermögen | 280,000,000 „ |
| Für Todesfälle bezahlt | 585,000,000 „ |

Besondere Vortheile der Standard-Policen: Unbedingte Sicherheit. Freie Weltpolicen. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.



Mit dem Diesel-Motor

kostet die **effektive Pferdekraft** per Stunde **ca 1 Heller.**

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die

WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT IN BUDAPEST.

AUTOMOBILE, BERLIET, MERCEDES, BAYARD-CLEMENT, COTTEREAU OCCASION IN GEBRAUCHTEN AUTOMOBILEN BÁRDI-GARAGE, BUDAPEST, VI., Mozsár-utca 9. (Neben dem Hauptstädt. Orfeum.)

Die Lieferung erfolgt verzollt.

Jagdgewehre



und Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillinge in modernst. Konstruktionen (nahlos, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Suhlcr u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche **Teilzahlungen.**

Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Tesching, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog Nr. gratis u. frei. Offert. bereitwill.

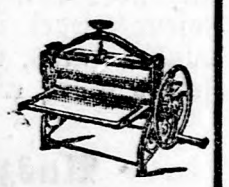
BEWUNDERUNG erregt überall die neue

TITANIA. Schnell-Dampfwaschmaschine. Wäscherollen,



In ein Drittel der Zeit gegen früher wird damit die Wäsche blüthenweiss bei grösster Schonung gewaschen. Ein Kind kann die Maschine drehen. Wäsche ein Vergnügen! Wäscherolle vollständig entbehrlich. Spart 75 Prozent an Zeit, Seife und Brennmaterial. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Preise von K. 54. — an. Prospekte, Kataloge, Zeugnisse gratis. Vertreter gesucht.

Titania-Werke, Oberösterreich, Wels 133. Spezialfabrik für Dampfwaschmaschinen, Winger, Viehfutter-schnellämpfer, Säemaschinen u. Separatoren



ALKALMI

osztályt szerveztünk. Saját érdeke minden vevőnek, hogy azt mielőbb megtekintse! Mindenféle szőnyegek, függönyök, terítők, takarók, ágyneműek, igen jutányos árban kaphatók.

Kevésbé divatos, de teljesen hibátlan áruk beszerzési árban.

Telefon 14-18.

„SZŐNYEG-OTTHON“

BUDAPEST, VII. Kerepesi-ut 10. Sip-utca sarok.

Arjegyzék ingyen és bérmentve

Falkfranzbranntwein

bestellbar aus der Fabrik, Budapest, Rakóczi-tér 2. 20 Kreuzer!

Die besten

Zigaretten-Papiere

der Welt sind doch:

„Les Dernières Cartouches“

extra et vergé

„Mizpah“ vergé

„Ramses“ vergé

„Le Zouave“ vergé

der weltberühmten Zigarettenpapierfabrik

BraunsteinFrères, Paris

Eigene Papier-Fabrik in GASSICOURT bei Mantes (Frankreich).

Gegründet 1878.

Gegründet 1878.

Trotz der hohen Leinenpreise sind noch 12,000 St. Leintuch-Leinwandreste,

150 Cm. breit, garantiert Leinen, ohne Naht, Ia Qualität, 14 Meter lang, solange der Vorrath reicht, per 1 Stück zu fl. 7.80 abzugeben. Die Reste sind fehlerfrei. Mindestabnahme 1 Stück, 14 Meter im Ganzen, komplet auf 6 bis 7 Stück große Leintücher gegen Nachnahme. Muster von Resten sende keine, da der Versand nur auf solider Basis beruht.

S. STEIN, Leinenweberei, Nachod, Böhmen.

Nur mit kaltem Wasser ohne jeden sonstigen Zusatz angerührt, ist HYDROCHROMIN

schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emalierartig harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuerbeständigen

Anstrich auf Fassaden und Innenräume jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfärbt und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist; ungleichlich billiger als Oelfarben und nur um wenig höher als Leinwandfarben-Anstrich. — In allen Farben erhältlich. Vorzüge vom hygienischen Standpunkte: Giffrei, geruchlos, antiseptisch, waschbar und porös; verhindert nicht das Verdunsten der Feuchtigkeit aus den Mauern.

Prospekte, Muster etc. franko und gratis. Nur echt, wenn die Emballage mit nebenabgedruckter Schutzmarke versehen ist.

Szárazvámi kréta-mész-és kőipar részvénytárs. Szárazvám, Sopron-m. Auch in allen grösseren Farbwarenhandlungen erhältlich. 14694

Magenleidende

sollten nicht veräumen, eine nützliche, unentgeltliche Auskunft zu verlangen. 10 Hellerkarte für Rückporto erwünscht. Josef Schindler, Nidorf, Böhmen.

Grössere Posten

fahrbare Normal- und Sekundärbahnschienen samt Kleinmaterial und Weichen; 1 St. Cornwall-Dampfkessel, 61 m² Heizfl., 8 Atm. Druck; 2 St. Cornwall-Dampfkessel à 52 m² Heizfl., 7 Atm. Druck; 1 St. Cornwall-Dampfkessel von 42 m² Heizfl., 5 Atm. Druck; Dampfmaschine u. Lokomobile; mehrere fahrbare Dampftrahne; elektrische Hoch- und Lauftrahne; mehrere Gesteinbohrmaschinen div. Systeme; sämmtl. Werkzeugzeuge, Baupumpen, Bohrbohr, Gerüstklammern, Krähne u. verschiedene Baumaterialien; Nimmenscheiben, Transmissionen, Lager, Schiffsfetten etc. prompt zu haben bei

A. M. KOHN, Budapest, V., Váci-ut 16.

So schreiben uns, Kunden.

Heute erhielt ich von Ihnen Waaren, mit denen ich zufrieden bin; ich kann Ihre gesch. Firma jederzeit bestens empfehlen. Bregenz, 2/3. 1907. Gebhart Fritz, t. t. Abjunkt.

Diese und andere Dankfugungen und Anerkennungen, die wir erhalten, sind die besten Empfehlungen und Beweise für solide und reelle Bedienung.

Wir sind Weber, erzeugen die Waaren selbst und geben diese zu Original-Fabrikpreisen an unsere Abnehmer ab.

6 St. Leintücher ohne Naht, Ia, 150x200 Cm. groß R. 14.50, 1 St. 20 M. gute Hamburger Leinwand, 78 Cm. breit R. 10, 1 St. 23 M. edelste Kaiserwebe, 82 Cm. breit, unzerreißbar, zu langjährigem Gebrauch R. 21, 1 St. 20 M. Chiffon, 82 Cm. breit R. 12, 1 St. 23 M. bestes Familien Tuch, 82 Cm. breit R. 18.40, 1 St. 14 M. schneeweisse Leintuch-Leinwand, 150 Cm. breit, R. 19.60, 1 D. Hausmacher-Damast-Handtücher, 50x110 Cm. groß, R. 7, 1 D. Hausmacher-Handtücher R. 4, 1 D. Badtuch Taschentücher R. 2.40.

Herrliche Neuheiten in Barcent, Flanel, Griffe, Dyfod, Canovas, Damast, Tischwäsche, Wollstoffen nur in gebiegensten Qualitäten zu staunend billigen Preisen direkt an Private. Baumwoll- und Leinwandweber: Brüder Krejcar, Doubravka 80, Böhmen. Muster franko.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kratpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 20 Pfund Zunahme, garant. unerschütterlich. Vers. empfohlen. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanleitung Kr. 2.75 Postanw. oder Nachn. exkl. Porto. Hygien. Institut D. Franz Seiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei J. v. Török, Königsgasse 12.

Kazal gyártmányú jó szivattyút szállít a Budapesti Szivattyú-és Gép-égyár R.-T. Budapest, VI., Váci-ut 60. (z. Körny) Arjegyzéket.

GRATIS!

und franko senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unse- ren großen illustrierten Preis- couurant mit Beschreibung über

BRUCHBAND,

Kunstfüße, Kunsthände, Kunstnieber, Stützmaschinen, Gradhalter, Bauch- bänden und über sämmtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal-Bruchband

ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband

einzig 4-14, dop. 8-28 R. Gummibruchband 6-12 Kr Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

Budapest, VII., Rakóczi-ut 32 vis-à-vis dem Kochszpítale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rothe Kreuz.

Die besten ÖFEN UND KAMINE

liefert H. HEIM k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Thonethof.

Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc. Ueber 100.000 im Gebrauch.



Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko. Echt zu beziehen nur von obiger Firma.

Erste k. u. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges.

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros.

Am 8. Sept. a. c. finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Berührung von Ó-Buda nach Vác und Nagymaros, sowie retour laut folgendem Fahrplane statt:

| | |
|------------------------------------------------|---------------------|
| Abfahrt von Budapest Petöfi-tér um 8:00 Vorm., | 2:30 Nachm. |
| " " "Batthyány-tér," | 8:05 " 2:35 " |
| " " "Ó-Buda " | 8:20 " 2:50 " |
| Ankunft in Vác " | 10:00 " 4:30 " |
| " " Nagymaros " | 11:00 " 5:30 " |
| Abfahrt von Nagymaros " | 11:30 " 8:00 Abends |
| " " Vác " | 12:15 Nachm. 8:45 " |
| Ankunft in Bpest Ó-Buda " | 1:10 " 9:40 " |
| " " Bpest Batthyány-tér " | 1:25 " 9:55 " |
| " " Bpest Petöfi-tér " | 1:30 " 10:00 " |

Für diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einhebung. I. Platz 11. Platz von Budapest nach Vác oder umgekehrt 40 S. 30 S. " " Nagymaros " " 100 " 70 " " Vác " " " 60 " 40 "

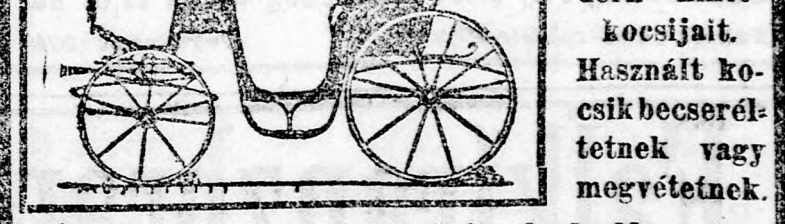
Rinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffplatze gegen Lösung von halben Fahrkarten für diesen Platz befördert. Angehörige des Mannschafstandes zahlen auf dem I. Platz den halben Fahrpreis für diesen Platz. Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorchriftsmäßigen Legitimationen auf dem I. Platze die Gebühr des II. Platzes. Ferner werden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tour- und Retourkarten zu folgenden weiter ermäßigten Preisen ausgegeben: Von Budapest nach Nagymaros und zurück I. Platz 150 S. II. Platz 120 S.; von Vác nach Nagymaros u. zurück I. Platz 90 S., II. Platz 75 S. Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.

An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung. Zwischen Nagymaros und Visegrád besteht eine regelmäßige Ueberfuhrverbindung; die Landungsstelle des Ueberfuhrpropellers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderdampfers. Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitige Publikation erfolgen.

Die Einstellung dieser Sonderfahrten erfolgt mit dem 2. September dieses Jahres.

KOVÁTSBÉLA kocsigyártó

Budapest, V., Nádor-utca 39 (Kuria mellett).



Átalakításokat és javításokat elfogad. Alapítatott 1886-ban. Alapítatott 1886-ban.

VAN ÖNNEK 5-6 ÉVES GYERMEKE??

akkor
vegye
meg
neki a

GÁBEL-FÉLE OLVASÁS- JÁTÉKOT

Ha sok keserves kínlódás-
tól akarjuk megkímélni ked-
ves kicsinyeinket — és ki ne
akarná? — akkor ezt a já-
tékokat adjuk a kezükbe. Egy
hét múlva folyékonyan ol-
vasnak és már írnak is.

**Ára 1 korona,
postán küldve
1 korona 20 fillér.**

KAPHATÓ:

BENKŐ GYULA
GRILL-FÉLE UDVARI
KÖNYVKERESKEDÉ-
SÉBEN, BUDAPEST,
V. DEKÓTYA-UTCA
2/X. SZÁM ALATT.
Leggyorsabb az összeget posta-
utalványon beküldeni, mire a
játék bérmentve elküldetik.



**ÁRA:
1 KORONA
POSTÁN
KÜLDVE
1 KORONA
20 FILL.**

Ime egy bizonyíték.

Bizonyítvány, melynek erejé-
nél fogva ezennel bizonyítom, hogy
hat éves unokámát **Békassy Mar-
gittot**, **Gábel Gyula** székesfehérvári
tanító ur, az ő saját módszere
szerint, **tizennyolcz óra alatt**,
a gyermek legkisebb megerőltetése
nélkül, a magyar írásra és olvasásra
megtanította, s hogy az eredményvel
teljes mértékben meg vagyok elé-
gedve.

Budapest, 1904. évi október 29-én.
(Pecsét.) **Szilgyi Kálmán**, s. k.
a M. Tud. Akadémia főtitkára.

A közös hadügyminiszter
141/1906. V. szám a. elrendelte, hogy
az írn-olvasni nem tudó legénységet
e szerint a módszer szerint kell rá
megtanítani.

**A magyar honvédelmi mi-
niszter** 91002/03. 1905. szám a. ugyan-
azt rendelte el.

Nuth- und Energielosen



Menschen, deren Nerven erschöpft und ge-
schwächt sind, die in Folge ihres nervösen
Zustandes ihren Beruf nicht fortsetzen, das
Leben nicht genießen können, empfehlen
wir die Anwendung der **Elektro-Therapie**.
Wenn Sie von allen bisher angewendeten
Heilverfahren im Stiche gelassen wurden,
so greifen Sie mit Vertrauen nach unserer
Methode.

Elektro-Vitalizer,

welcher täglich stundenlang einen perman-
ent kräftigenden, belebenden Strom in das
geschwächte Nervensystem eindringen lässt.

Herr Franz Brosch, Mähr.-Ostau, schreibt:

Ich gestatte mir Ihnen mitzuteilen,
dass ich schon nach bloß einigen Wochen
des Gebrauchs Ihres grossartigen Appa-
rates grosse Veränderung bemerkte:
Schwindel, Kopfschmerz, elender Schlaf
und allgemeine Ermüdung verschwand gänz-
lich, ich erfreue mich so ruhigen, kräftigen
Schlafes und wundere mich über
meine Frische und Energie.

Für die so wohltuende Wirkung
Ihres elektrischen Apparates auf das
Nervensystem fühle ich mich zu Dank
verpflichtet und zeichne mit herzlichstem
Dank und
aller Achtung **F. Brosch.**

ELEKTRO-VITALIZER

ist ein mit speziellen Trocken-
elementen ausgestatteter Körper-
apparat, der ermöglicht, einen
genau dosierbaren galvanischen
Strom in den menschlichen Organismus einzuleiten. Erfahrungsgemäss kann ein solcher kon-
stanter galvanischer Schwachstrom gegen Rheumatismus, allgemeine und sexuelle Neurasthenie,
Rückenschmerzen, allgemeine Schwäche, Magenbeschwerden etc. erfolgreich angewendet werden.

In unserer Ordination werden auch alle elektro-therapeutischen Behelfe
und Applikationen, wie Franklinisation, Faradisation, Wechselstrom, elek-
trische Vibrationsmassage etc., in Anwendung gebracht.

Buch gratis!

Allen uns Besuchenden bieten
wir eine freie Demonstration un-
seres Apparates. Falls Sie nicht
bei uns vorsprechen können,
schicken Sie uns den neben ange-
fügten Coupon mit vollem Namen
und genauer Adresse versehen
ein und wir senden Ihnen gratis
und franko unter geschlossenem
Couvert unser neuestes Werk:
**„Abhandlung über mo-
derne Elektro-Therapie“.**
Elektro-Vitalizer-ärztl. Ord.-
Institut, Károly-körút 2. sz.
Mezzania 6.

Coupon für ein Gratisbuch:

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Institut
Budapest, IV., Károly-körút 2, Mezzania 6.

Bitte senden Sie mir das Werk:
„Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name:
Adresse:

Falkfranzbranntwein

benötigen gleichmässig Männer, Frauen und Mädchen. 20 Kreuzer!

Sehr werthvolle, adelige Herrschaft

im **Gonter Komitat, 1460**
Joch, beste Weizen, erst-
klassige Brauerheiden,
Wald mit viel Eichen, sehr
komfortables, möblirtes
Schloß, mehrere Meierhöfe,
Alles in brillantem Stand,
reiches Inventar, Vieh-
stand, Eigenjagd, wird um
325.000 fl. verkauft.
**Richard Pag, Wien Mar-
garethenstraße 5.**

Olmützer Quargel

(Bierkäse.)
**Die erste Olmützer Quargel-
Käse-Erzeugung von**
C. HAASZ
offerirt feinste Olmützer Quar-
gel ab Olmütz (Nachnahme):
Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h;
Nr. IV. K 120; Nr. V. K 160
per Schock. Ein Postkiste von
5 Kilo franko jeder Poststation
Oesterreich-Ungarns K. 2.80

Apophag



entfernt sicher in
2 Tagen schmerzlos
**Schnelheraugen
und Schwielen**
Wegen vorherige
Einreibung von
1.20 franko als
Muster ohne Wert
drei Stück franko
Kronen 3.—.

Einhorn-Apotheke, Wels.

Musikschulen

KAISER

Wien, 7., 8., 11. Bez. 34. Schuljahr
Lehranstalten für sämtliche Zweige
der Tonkunst, inkl. Oper u. Oper-
ette. — Seminar für Musiklehrer
und Lehrerinnen. **Abteilung für
bristh-theor. Unterricht, Fe-
riarurs.** (15. Juli—10. Septem-
ber). Zahl. Grenzanz. 850 Schüler:
des Jn- und Auslandes.

Kapellmeisterkurs

zur Heranbildung von Kapellmei-
stern für Konzert- und Theater. Den
Standorten in Gelegenheit zu wic-
entlichen Übungen im Orchester-
und Chorleitigen geboten. Nach
Absolvierung wird für Engagement
geforst.

Staatsprüfungskurs

Im Schuljahre 1906/7 wurden 35
Kandidaten der Musik für staatlich
approbirt (bisher insgesamt 179).
Annahme auch für theor. Fächer
allein. — **Prospekte:**

Wien VII, Zieglergasse 29



**Bohmische
Bettfedern
billigst!**
5 Kilo neue, gut gefüllte
fl. 9.60, bessere fl. 12.—; 5
Kilo weiche, daune weiche, ge-
schliffene fl. 18.—, bessere fl.
24.—; 5 Kilo (Schnee) weiche,
daunenweiche fl. 30.—, bessere
fl. 36.—; 5 Kilo allerfeinster
Geweichtes fl. 48.—; 5
Kilo (Schnee) weiche, daunenweiche
ungeschliffene fl. 24.—, fl. 30.,
die besten fl. 36.—. Daunen
(weiche Flaum) tollstall (jüngere
per 1/2 Kg. fl. 3.00, fl. 4.80,
fl. 5.40, fl. 6.—. Verlanbt
franko per Nachn. Um tausch ge-
gen Postvergütung gekauft.
D. SCHNURMÄCHER,
Bettfedern-Verlanbt-Geschäft,
Taus 555 in Böhmen.

Zur rite Erwerbung der Doktorwürde

(Dr. phil., ing., jur., med., theol.)
an europ. Hochschulen er-
theile ich seit 46 Jahren
sachgemäss speiz. Informa-
tionen u. Rath. Referenzen in
allen Staaten und Ständen.
Nur Briefe, keine Postk., mit
Retourn. 12 H. unter Dr. R.
Breslau, Hauptpostlagernd.

Kedvező ajánlat!

CSONKA SÁNDOR

elismert elsőrangú ruházati cég
Budapest, VI., Andrássy-ut 32. sz.

Készit: angol férfi ruhákat mérték után.
Legújabb ruhabérletben.

Kedvező fizetési feltételek mellett
280 forintért.

Következő ruhákat, mely összeg két év
alatt nyolcz negyedévi részletben fizetendő:

- 1 téli kabát
- 1 tavaszi sacco öltöny
- 1 felöltő
- 2 nyári " "
- 1 szalon jaquet-öltöny vagy
- 1 őszi " "
- 1 smoking öltöny
- 1 nadrág

Ezen bérlet bármely okból bármikor fel-
bontható. — A bérletben szállított ruhák
minden további ráfizetés nélkül a bérlet
tulajdonában maradnak.

Bővebb prospektussal ki-
vánatra bérmentve szol-
gálok.

Gelegenheitsverkauf für Baar u. auf Raten

Möbel

Für staunend billige Preise bekommen Sie jeder Art feine
und moderne Tischler- u. Tapezierer-Möbel.

Magyar butoráruház

Károly-körút 28, Central-Stadthaus-
(Ede Gerlóczy-utca) Gebäude.

12.000 Meter feinsten, fehlerfreier, gebleichter

Rumburger-Reste

Restenlänge 4—16 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche
bestens verwendbar, sind um 50 Heller per 1 Meter ab-
zugeben. Probefendungen mindestens ein 5 Kilo Paket (cca
45 Meter) per Nachnahme.

A. MÜLLER,

Leinenweberei, Nachod, in Böhmen.

Feldmäuse!

werden einzig und allein am raschesten und
sichersten durch

Kreatol-Pillen

vollständig ausgerottet. Handhabung leicht und
einfach. Preis billig. Giftfrei. Chemisches
Laboratorium

Kreatol, Pozsony.

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettmä-
se, Leinwand, Tischdecken, Servietten, Handtücher, Tisch-
tücher u. Servietten, Tischdecken etc. in konstanten billigen
Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franko.

Spezialität REINLEINENWAAREN.
Jedes gewünschte Maassstab wird abgegeben.
Versandt per Nachnahme.

Leinenversandhaus
Wilhelm Warburg, Kömmerstadt—III. Währen.

Für eine erstklassige Wein- und Branntweingroßhandlung in
Südungarn wird ein

Buchhalter, stilgewandter unga- risch-deutscher Korrespondent

gesucht. Die von der Branche, Stenographen, Schreibma-
schinenkundige, werden bevorzugt. Offerte mit curriculum
vitae u. Gehaltsansprüchen an die Firma **Ving Ede** in **Arad**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V., Batányi-Strasse 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Politische Anzeigen, Hauptstrasse 2, Toth János, Buchhandlung.
II. Bezirk.
Zsigmond-ter 12, Szabó Sándor, Hauptstrasse 8, Szabó Sándor, Hauptstrasse 8, Szabó Sándor, Hauptstrasse 8.
III. Bezirk.
Kollárstrasse 14, Szabó Sándor, Hauptstrasse 7, Szabó Sándor, Hauptstrasse 7, Szabó Sándor, Hauptstrasse 7.
IV. Bezirk.
Sobri Vilmos, Hauptstrasse 14, Szabó Sándor, Hauptstrasse 14, Szabó Sándor, Hauptstrasse 14.
V. Bezirk.
Reichlingstrasse 8, Szabó Sándor, Hauptstrasse 13, Szabó Sándor, Hauptstrasse 13, Szabó Sándor, Hauptstrasse 13.
VI. Bezirk.
Theresienring 2, Szabó Sándor, Hauptstrasse 45, Szabó Sándor, Hauptstrasse 45, Szabó Sándor, Hauptstrasse 45.
VII. Bezirk.
Kerepesi-ut 2, Szabó Sándor, Hauptstrasse 50, Szabó Sándor, Hauptstrasse 50, Szabó Sándor, Hauptstrasse 50.
VIII. Bezirk.
Museumstrasse 18, Szabó Sándor, Hauptstrasse 25, Szabó Sándor, Hauptstrasse 25, Szabó Sándor, Hauptstrasse 25.
IX. Bezirk.
Müller Strasse, Szabó Sándor, Hauptstrasse 55, Szabó Sándor, Hauptstrasse 55, Szabó Sándor, Hauptstrasse 55.
X. Bezirk.
Steinbrunn, Szabó Sándor, Hauptstrasse 10, Szabó Sándor, Hauptstrasse 10, Szabó Sándor, Hauptstrasse 10.

Erlen-Rundholz zur sofortigen Lieferung in großen Quanten zu kaufen gesucht. Offerte unter „E. 379“ an die Exp. 85379

Violin, Cello und Violen um 5 fl. nur bei Wagner, Josefstrasse 15, erhältlich. 16659

Schreibmaschinen, sehr wenig gebrauchte, sichtbare Schrift, billigst zu verkaufen. Maison Fischer, Lipót-körut 27. sz. 28645

Druckpressen auf Hand-, Pferde- und Dampftrieb werden gesucht. Offerte an Béla Schreier, Budapest, Volkstheatergasse 22. 85307

Langen és Wolf-féle Kifogastalan 4 löreji gáz-motor transmissióval együtt, az Unió szikviz-gyárnál VI., Szabolcs-u. 26. szám alatt olcsón eladó. 85343

„Blus“. Felejtethetlen, imádott asszonyom! Kimondhatatlan a vágy kegyed után. Lehetetlen nyilt sorokban azt leírni, mit csak élőszóval tudnék és óhajtok mondani. Hisz találkozásunk alkalmával, tudja kegyed, imádomtat, hogy mennyire figyeltek reánk. Adjon tehát, esedezem, mihamarabb alkalmat arra, hogy egyedül találkozzunk, elmondhasam azt, mi szívemet nyomja. Várva várom sorait. Czimem: „Blus“ józsefvárosi posta restanté. 85331

Édesem. Te kis naiva, csak nem hiszed, hogy kiböngészhetni valaki a sorokból annak iróját. Hogy sz. dolgában aktívam hogy állanak, azt édesem te vagy hivatal megbiralni; a tied nálam jól állanak, a viszonszágról pedig még nem győződhettem meg. Édesem, szerencsésnek tartom kívánságod teljesíthetni, miért nem irtad ezutal meg, mert nem tudom, mikor kerülök megint haza. Legközelebb tudatatlak már jövevelemről. Számaltanszor csókold Umas. Irjál Marosvásárhely, Transylvania. 85392

Boldogság. Édes szívem, a kis Czicza is irt kétszer édes apám özímén, nézz utána, édesem; irjál valami újságot felőled; álomban itt voltál, de sajnos, hogy nem csókoldhat a te hü Cziczád. 85395

Intelligente Witwe wünscht ehbare Bekanntschaft eines besseren Herrn. Ehe nicht ausgehoben. Unter „Eigene Wohnung“ an die Exped. 16657

Für alleinstehende Damen! Alleinstehender Herr, Christ, mittleren Alters, gesund, angenehmer Gesellschafter, sucht mit alleinstehender Dame, Pensionistin oder in geordneten Verhältnissen, etwa 40 Jahre alt, gemeinsamen Haushalt zu führen. Theilung der Kosten eventuell mehr. Ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge unter „Domizil 450“ an die Exp. Diskretion Ehrensache. Alle Anträge nach Durchsicht retour. 85450

Will mich in der deutschen Sprache verallkommen. Suche die Bekanntschaft einer geborenen deutschen Dame. Briefe unter „Bildung 344“ an die Exp. 85344

Sommertraum! Deinen mir liebsten Brief erhalten, bedauere dessen Inhalt vom Herzen. Ich habe von dort zweimal geschrieben und warte mit bebendem Herzen die Antwort, die jedoch verblieb. Habe an dem Tag sehr an Dich gedacht und nicht minder, da in Berlin gemohnt habe. Deinen konnte nicht sehen, da ich bloß zwei Tage in Wien weilte. Gott gebe Dir Gesundheit und es denkst an Dich ewig Dein Dich wirklich liebender... 28603

Maßliebchen! Schreibe bald! Vergehe vor Sehnsucht nach Dir. Die Welt scheint mir erkoren, seit Du von meinem Herzen losgerissen. 85469

Demoiselle française ou anglaise jeune, d'une agréable extériorité, est cherchée par un jeune homme pour conversation, éventuellement pour des excursions aux soirs. Ecrivez sous chiffre „Dégagé“ au bureau des annonces J. Blockner, IV., Sütő-utca 6. 28632

Heirathsanträge. Házasságot kötne vidékről 28 éves zsidó fiatal magánhivatalnok jó állásban, esetleg jobb üzletbe benősülne. Ajánlatot „Házias“ jellegű kérék főposta restanté Budapest. 85203

Házasság. Hugonak (csinos, 28 éves, vidéki, izr.), 10,000 korona hozományval keresek jó, biztos állással bíró, 32 éven felüli férjet. Szives ajánlatokat „Komoly 249“ ezimen a kiadóhivatalba kérek. 85249

Einheirath Neuberger tüchtig, agiler Kaufmann, Buchhalter, Korrespondent, wünscht Einheirath zu intelligenter Familie. Vermittlung honorirt. Anträge unter „Neue Episteln 283“ an die Exp. erbeten. 85298

Heirathsvermittler, die ausschließlich in allerersten Familien Zutritt haben, gesucht von vornehmer Persönlichkeit. Unter „Serios 063“ an die Exp. 85063

Heirath. Für meinen Bruder, sehen, brünetten, jungen Mann, 26 Jahre, mit besten Eigenschaften, besitzt schon 4 Jahre in Budapest ein 40jähriges Gut- und Kappengeschäft mit eigener Werkstätte, juder passendes Mädchen aus besserer Familie, nicht über 24 Jahre, mit 8—9000 Kronen Mitgift. Anträge, nicht anonym, wenn möglich Photographie, die retournirt wird, unter „Glück 314“ an die Exped. 85314

Heirath. Für meine Schwester, 25 Jahre, schönes, feines, brünettes Mädchen, isr., tüchtig im Geschäft u. sehr tüchtige Wirthin, mit 6000 Kronen baar, was deponirt wird, und kompletter Ausstattung, juder einen passenden jungen Mann oder kinderlosen Witwer, nicht über 35 Jahre, für Zusätzlichen nicht abgeneigt. Anträge mit Photographie, die retournirt wird, unter „Waise 313“ an die Exped. 85313

Behufs Uebung der deutschen Sprache juder die Bekanntschaft einer jungen, intell., womöglich unabhängigen Dame (izr.), in deren Gesellschaft die Zeit durch Spazierg., Theater u. angenehme Verbrachte werden könnte. Diskretion verbürgt. Ernstgemeinte Zuschriften u. „Winterabend 287“ an die Exp. 85237

Heirathsvermittler Böhm Adolf, Dob-u. 10, I. 16. 85302

Heirath. Meine Verwandte, hübsches älteres Waisenmädchen, möchte an einen intelligenten isr. Mann verheirathen. Mitgift Kr. 5000. Antr. u. „Glücklich 319“ an die Expedition. 85319

Mitgift nebensächlich, es wird nur auf ehbare Familie, Schönheit, Geist, Erziehung und Charakter des Mädchens (Christin) gesehen, für einen feinen, schneidigen jungen Mann in sehr ansehnlicher Position mit hohem Jahres Einkommen. Anträge unter „Sehr solid 301“ an die Exp. erbeten. 85301

Heirathsvermittler, in besseren Kreisen eingeführt, werden um ihrer Adresse erucht u. Chiffre „Heirath 370“ an die Exp. 85370

Reell. Konditor, 25 Jahre alt, kath., aus guter achtbarer Familie, wünscht, da es ihm an Zeit und Gelegenheit fehlt, auf diesem Wege mit junger hübscher Dame, welche Liebe zum Geschäft hat, zwecks baldiger Heirath in Verbindung zu treten. Vermögen erwünscht. Diskretion Ehrensache. Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter „I. F. 327“ an die Exp. 85327

Ich suche für meine Verwandte (izr.) intell., aus guter Familie, mit 8000 fl. Mitgift, einen Mann von 30—45 Jahren, kann auch Witwer sein. Zuschriften unter „Glück 70761“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 28650

Privatbeamter in bevorzugter Stellung mit K. 4500 Einkommen, Christ, 45 Jahre alt, Witwer mit 2 Knaben, 7 und 10 Jahre, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft einer gemüthl. häusl. Dame, Fräulein oder Witwe, mit entspr. Vermögen oder Gehalt. Anträge erbeten unter „Ernst 421“ an die Exped. 85421

Zur Eröffnung eines eleganten Kaffeegeschäftes juder unabhängige Dame mit 2000—3000 Kr. Kapital als Theilhaberin. Bin 39jähriger intelligenter Mann, isr., und einer eventuellen Ehe nicht abgeneigt. Freundl. Antr. erbeten unter „E. N. 413“ an die Exp. 85413

Junger Mann, isr., Mitgift eines gutgehenden Geschäftes in Bpest, wünscht zu heiraten. Antr. unter „Recht 707“ an die Exp. 16707

Heirath. Für gebildetes, hübsches Mädchen aus sehr guter Familie, mit 5000 Kr. Mitgift, reicher Ausstattung, welches Theilhaberin eines sehr vielen Jahren bestehenden sehr guten Geschäftes ist, wird int. israel. 30—35jähr. Bewerber gesucht. Nur mit gefügertem Einkommen. Antwort erbeten unter „Lebensziel 456“ an die Exp. Anonym werthlos. 85456

Gastwirth, 28 J. alt, Besitzer eines sehr gutgehenden Geschäftes, sucht sich mit Fräulein, ev. Witwe, welche ein Vermögen von ungefähr 12,000 fl. hat, das sofort auf das Haus sichergestellt wird, baldigst zu verheirathen. Unter „Nur genaue Adresse 315“ an die Exp. 70315

Heirath. Bin 32 J. kath., in guter Stellung, besitze 5000 fl., möchte unabhängigen, besseren Mädchen, alleinstehende Witwe mit einigen tausend Gulden baldigst heiraten. Briefe mit genauen Angaben erbeten unter „Gute Ehe 411“ an d. Exp. 70411

Witwe, kinderlos, Hausbesitzer, Kaufmann, 41 Jahre alt, kath., sucht vermögendes Fräulein oder Witwe ohne Kinder entsprechenden Alters zu ehelichen. Unter „D. D. 312“ an die Exp. 70312

Unschuldig geschied. Mann, 45 Jahre alt, feinst, in sicherer Stellung, charaktervoll, sucht Lebensgefährtin mit Vermögen oder gutem Einkommen. Gebrechen kein Hindernis. Unter „Frieden 309“ an die Exp. 70309

Disting. vermögender Herr wünscht ehbare Bekanntschaft hübscher brünetter junger Dame christl. Konf. Gef. Zuschriften unter „Jasien 017“ an die Exp. 67017

Suche unbescholt. Mädchen oder Witwe von 24—34 Jahren, ohne Rücksicht auf soziale Stellung, welche Lust für ein kleines Geschäft mit reichlichem Absatz hat und etwas Stimme oder Musikkenntnisse besitzt. Ehe nicht ausgehoben. Bis 28. d. unter „Alpenlieder 322“ an die Exp. 70322

Witwe, 46 Jahre alt, alleinstehend, mit schön eingerichteter Wohnung und 2000 Kr. wünscht sich mit einem feiner angestellten älteren Herrn zu verheirathen. Unter „Gute Hausfrau 311“ an die Exp. 70311

Heirath. 30 Jahre alter Spezerer- und Eisenhändler, gutgehendes Provinzgeschäft, gebildeter, intelligenter Mann, Handelsakademiker, sucht passende Partie, 20—24,000 Kronen Mitgift aus guter Familie. Anträge unter „A. W. 834“ an die Exp. 67834

Konkurse.

Cs. kir. szab. déli vaspályatársaság magyar vonalának üzletigazgatósága. 4983/M. sz. A cs. kir. szab. déli vaspályatársaság az 1908. év folyamán magyar vonalát számára szükséges, körülbelül 25,000 kg. ásványbongorolaj és 130,000 kg. ásványkenőolaj (vaikánolaj) szállítására ezennel pályázatot hirdet. A ajánlatok legkésőbb f. évi október hó 11-én, déli 12 óráig a cs. kir. szab. déli vaspályatársaság üzletigazgatósága iktató hivatalánál (Budapest, I., Mészáros-u. 19. sz., földszint) nyújtandók be, illetőleg ahhoz küldendők, megjegyezvén, hogy ugyanannak vonatási és műhely osztályában (II. em. 80.), a részletes pályázati hirdetmények általános és különleges szállítási feltételek önköltségi árban megszereshetők. A beérkezett ajánlatok felbontása a benyújtási határrnapon délután 3 órakor történik. Budapest, 1907. évi augusztus hó 27. Az üzletigazgatóság, 28324

Cs. kir. szab. déli vaspályatársaság magyar vonalának üzletigazgatósága. 4983/M. sz. A cs. kir. szab. déli vaspályatársaság az 1908. év folyamán magyar vonalát számára szükséges, körülbelül 10,000 kg. szilárd kocsikenőes (waggonkenőes) szállítására ezennel pályázatot hirdet. A ajánlatok legkésőbb f. évi október hó 11-én, déli 12 óráig a cs. kir. szab. déli vaspályatársaság üzletigazgatósága iktató hivatalánál (Budapest, I., Mészáros-u. 19. sz., földszint) nyújtandók be, megjegyezvén, hogy ugyanannak vonatási és műhely osztályánál (II. em. 80.), a részletes pályázati hirdetmények általános és különleges szállítási feltételek önköltségi árban megszereshetők. A beérkezett ajánlatok felbontása a benyújtási határrnapon délután 3 órakor történik. Budapest, 1907. évi augusztus hó 27. Az üzletigazgatóság, 28326

Kauf u. Verkauf

Keramitsteine, so auch Keramitplatten für Ofen, Gänge, Kacheln u. in prima und feinste Qualität, so auch farbige Platten, á la Metlach, billigst zu haben bei **Strasser Wilmos**, Betonbau-Unternehmung, Budapest, IV., Bajnok-utca 4B. Telephon Nr. 65—51. 28647

Vadászlegeyer, kétésovű hibátlan Lancaster 15 fnt., finom Hammerles és finom Drilling; színházi látesövek áron alul Radónál, Egyetem-utca 5. Kivánatra a pénzt visszaidom. 28620

Harmonium, Selegenheitskauf, mit Orgelton, zu haben in Wagner's Musikinstrumentenhaus, Josefstrasse 16. Telephon. 16660

Von Demolierung der Graf Andrássy'schen Villa, VII., Amerikai-ut 9—11, ist sämtliche Baumaterial, eine komplette Villa, Glashaus, Treibhaus, ein Palmenghaus, sämtliche mit neuester Centralheizung, billigst zu verkaufen. 16662

Korrespondenz.

Direktor 63! Arrivée Pest Vendredi matin. Regu trop tard lettre et carte. Prière de retirer réponse Pest poste restante sous chiffre connu. 85286

Fejéser Mann, 34 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Dame oder Witwe. Große starke Statur und strenger Charakter. Vorzug. Briefe unter „Energisch 212“ an die Exp. 16648

Junges, hübsches, gebildetes Fräulein aus gutem Hause, seit Kurzem verwaist, sucht die ehbare Bekanntschaft eines ebdenkenden, gutsituirten, wenn auch älteren Herrn. Briefe erbeten unter „Treue Freundschaft 225“ an die Exp. 85225

1913. Édes Piczkém! Bevettek. Mert bevettek, most már annyit mondhatok, hogy a szám évszámot jelent. Gondolkozz felelőre! Bátyáddal voltam már. Csókollak számtalanszor. Irj biztosan. 85285

„Diskretion 500“. Sei 3 Wochen erliegt Brief Hauptpost. W. W. 85394

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax
KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.
 als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Speziali-handlung. Hauptniederlage in der Droguerie des
 Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabertheilchens ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Waisenboulvard 84) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
 Wohnung: Bolatich Sajos, Traut, II. Bezirk.
 Hauptgasse 2, Zolt Sajos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
 Zsigmond-tér 12, Szabó Gyula, Traut; Kofler; Betschlag 3, Semster S. J., Traut; Hübnerstapf 5, Frau Jane Schenker, Traut.

V. Bezirk.
 Szabolcz 8, Szabó Gyula, Traut; Borslygasse 7, Frau Traut; Gofel; Betschlag 3, Semster S. J., Traut; Hübnerstapf 5, Frau Jane Schenker, Traut.

VI. Bezirk.
 Theresienring 2, Jala M. Buch- und Buchhandlung, Theresienring 45, Bauer növények, Traut; Andráshystrasse 33, Andor Veronika, Traut; Andráshystr. 49, Andor Gyula, Traut; Andráshystr. 84, Ciel Beny, Traut; Könyvgasse 52, Zolták A., Traut; Wajner-Boulvard 65, (Hotel London), Wue Amin Dieter, Traut; Wöhrgasse 1, Soliman Maria, Traut; Theresienring 30, Frau Cecilia Wagner, Traut; Wofly Gerny, Traut, VI., Grundgasse 17, Wue Gies Josef, Traut; Andráshystrasse 50.

VII. Bezirk.
 Krenafstrasse 44, Ganz Abol, Papierhandlung; Barossplatz 20, Wue. Frau Grünhut M., Traut; Kerepeserstrasse 50, Jambor Ivola, Traut; Elisabethgasse 51, Ringstrasse 20, Traut; Wue M. Wullinger, Kerepeserstr. 17, Wuebaum W., Traut; Trommelgasse 2, Frau Scheller M., Traut; Könyvgasse 69, Frau Schlegler Wilma, Traut; Elisabethring 2, Frau Ralt; Rákóczistrasse 34, Witwe Genzla Maria.

VIII. Bezirk.
 Menseurweg 18, Remberg Solofia, Traut; Józsefstrasse 81, Szabó Gyula, Traut; Józsefstrasse 25, Wue Johann Kummer, Traut; Józsefstrasse 50, Wue Genzle Traut; Józsefstrasse 83, Gungl, Traut; Kerepeserstrasse 1, Szentm. D. Grotz, Traut; Kerepeserstrasse 5, Frau G. Rischbaum, Traut; Barossplatz 81, Wue. Abol, Traut.

IX. Bezirk.
 Mitter Spöt, Papierhandlung; Uellberstrasse Nr. 83, K. Bezirk.
 Steinbruch, Ligoti-tér 2, Gyal Nachfolger Novany, Ujpest.
 Arpadgasse 10, Witwe Deud Tere, Reimungsverordolts.

Wohnungen
 Wohnungen, möblierte Zimmer, Niethofale etc. vermittelt schnellstens Wohnungen, Niethofale, Vermittlungsbureau, V., Gresham-Balais, Morleg-utca 2. Telephon 81-08. Sämmtliche Wohnungen und Niethofale in Evidenz. Prima Referenzen. 85419

Wohnungen u. möblierte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Ferencziak-tér 3, Királybazar. 28622

Hauptstadt. Wohnungsvermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-utca 16. Telephon 91-10. 28623

Elegante Herrschaftswohnung: 6 Zimmer etc. sofort zu vermieten. Bulyovszky-u. 5, Ede Delibab-utca. 28649

Möbliertes Zimmer, eventuell mit Mittagstoft, sucht für den ersten Oktober intelligenter, junger Privatbeamter, christlicher Religion, gelegen an welcher Linie immer der Straßenbahn, bei deutscher Dame, wo er deutsch erlernen könnte. Gefl. Anträge unter „Deimlich 446“ an die Exp. gebeten. 85446

2 nagy utcaiz szoba, elszobával, lépcsőházi bejárattal garcon lakásnak vagy irodának kiadó. Károly-körút 13, III. 50. 85381

Balkonwohnung, 1. Stock, mit 3 schönen Gassenzimmern und Nebenräumen sofort, mehrere zwei- und dreizimmerige Wohnungen per November preiswerth zu vermieten. Csömöri-ut 95. 28662

In Gödöllő müncht eine anständige, kinderlose Familie 2 Zimmer, Küche zu mieten. Offerte mit Preisangabe erbeten unter „Über Winter“ an die Exp. 28553

Ein elegant möbliertes Gassenzimmer ist für einen int. Herrn zu vermieten. Szabadság-tér 11, IV. 8. 85362

Elegant möbliertes Gassenzimmer sofort zu vermieten. Damjanichgasse 23, I. 5. 16655

Elegantes separiertes Gassenzimmer ist bei kinderlosem Ehepaar für den 15. vermietbar. Király-u. 98/b, I. 8. 28655

Elegantes Gassenzimmer mit Treppenhauseingang sofort zu vermieten. V., Béla-utca 6, II. 21. 28657

Bei einer intelligenten deutschen Frau ist ein elegant möbliertes Gassenzimmer für 1-2 Herren zu vermieten. Keckskeméti-utca 17, I. 16695

Gassenzimmer, auch mit vorzüglicher Verpflegung, ist an zwei Herren zu vergeben. Separate Mittagstoft. Näheres László, O-utca 11. 85304

Junger intelligenter Mann sucht in der Rodmaniczkygasse oder in der Nähe derselben schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zum 16. September. Briefe mit Preisangabe sind an R. Herrmann, in Budweis, Ringplatz 33, zu richten. 85368

Kiadó lakások:
 István-tér 17. számú új bérpalotában, november elsejére 3-5 szobás utcaiz uri lakások, valamint bolt helyiségek és pinczeraktárak kiadók. Ertekezhetni a főpallérral. 28644

Tisztesseges házaspár nagyobb gyermekkel takarításért lakást keres. Czim Erzsébet-tér 15. sz. Dr. Stamberger királyi közjegyző urnál. 16693

Dienst u. Arbeit
 Maschinist, 30 Jahre alt, ledig, mit mehrjähriger Praxis, längere Zeit im Ausland gewesen, sucht dauernde Anstellung. Briefe unter „Erfahren 122“ an die Exp. 85122

Aufs Land gesucht verlässliche Frau (christl.), die nähen, bügeln u. s. w. kann als Aufsicht zu 3 Knaben. Briefe unter „Familienmitglied“ befördert die Exp. 85177

Zweiter Maschinist für große Fabrik wird aufgenommen. Offerte nebst Gehaltsansprüche und Lebensalterangabe an die Exp. unter „Steißiger Maschinist 293“ 85293

Häzmesteri állást keres gyermektelen házaspár, a férj bádogos-szerelő; jelenleg is házmaster. Czim Csengeri-utca 67. 85115

Szönyegek, perzsa, szmyrna, szakszerű, alig észrevehető műtömesét, javítását olcsón elvállalom. Weiszné, Váci körút 54. 85136

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten, übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. Klein L., Almási-tér 7. Hausmeister. 85373

Deutsches einfaches Mädchen oder Bonne, welche im Haushalte behilflich ist, wird aufgenommen. Gonda, István-tér 7, II. 8. 16703

Lüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt alle in sein Fach einschlägigen Arbeiten billigst. Geht auf Verlangen ins Haus arbeiten. Karte genügt. Schädler Victor, Tapeziermeister, Régi posta-utca 4. 85442

Ein anständiges kinderloses Ehepaar wünscht in gutem Hause als Hausbesorger, mit sofortiger Ration zu erlegen, oder in einem Pantgeschäfte verlässliche Dienerstelle. Bin Maschinenstosser. Spreche ungarisch, deutsch, englisch. Briefe zu richten an Ludwig Stettner, Csengery-utca 22, földsz. ajtó 12. 85332

Tanuló jó házból fizetést felvételi Wamoser Gyula fehérmű-üzletében, IV., Váci-utca 7. 85331

Suche eine alleinstehende, intelligente, große, feje, tüchtige Geschäftsfrau, Christin, deutsch-ungar., beil. 45 Jahre alt, die gut Klavier spielen kann, als Hausfrau. Vorstellung Montag. Adresse in der Exp. 85221

Hausmeister, kinderlos, Spengler und Installateur mit langjähriger Zeugnissen, sucht Posten auch per sofort. Briefe erbeten unter „Hausmeister 443“ an die Exp. 85443

In einem älteren Ehepaar in einer Provinzstadt wird ein anständiges isr. Mädchen gesucht, das der deutschen Sprache mächtig, selbstständig kocht und alle häuslichen Arbeiten verrichtet. Auskunft 3 Uhr Nachmittag. Erzsébet-körút 22, III. 22. 85424

Két jó házból való fiu fizetéssel tanonczul azonnal felvétetik. Mandel Béla, Deák Ferencz-u. 8. 85355

Häzfelügyelő állást keres gyermektelen házaspár, a férj bádogos és szerelő, jelenleg is olyan állásban van, óvadékképes. Bövebb Nagyköröna-utca 24. szám a vendéglóban. 85352

Besseeres, feines Stubenmädchen, im Aufnehmen, Serviren, sowie im Nähen tüchtig, im Damenienst bewandert, wird in ein feines kinderloses Haus gesucht.Adr. in der Exp. 28557

Kinderfrau für 3 kleinere Kinder aufzunehmen gesucht. Nádor, I., Fehérvári-ut 9, III. 16668

Ügyes szabónő önállóan szab, házakhoz ajánlkozok, naponta 1 frt. 20. Cserhát-utca 23, I. 16. 85418

Kompagnon.
 Gut eingeführte Metallwaren-Fabrik sucht kräftigs halber mit 10,000 Kronen Kompagnon. Anträge unter „Glänzende Zukunft 365“ an die Exp. 16634

Zur Ausnützung eines neuen Belpatentes, welches glänzenden Nutzen verspricht, wird ein Kompagnon gesucht. Nöthiges Kapital 80-100,000 Kronen. Anträge u. „Belpatent 316“ an die Exp. erbeten. 85316

Puhafa. Kommissio-izlet kiegészítésére 40-50,000 koronával társat keresek. Megkereséseket „Szolid alap“ jeligére a kiadóba kérem. 16673

Kompagnon gesucht zu einem im In- und Auslande bestens eingeführten, höchst rentablen, größeren Expeditionunternehmen. Erforderliches Kapital mindestens 10,000 Gulden, welches dem Geschäftse successeive beizustellen wäre und vom zukommenden Kompagnon selbst verwaltet werden kann. Reinertrag als Antheil des Theilhabers Minimum 6000 Gulden pro anno nachweisbar. Persönliche Mithätigkeit, die keine Schwierigkeiten erfordert, erwünscht. Gest. Offerte unter „Intelligenter Kaufmann 70674“ an Josef Schwarz, Annoncenannahmubureau, Andrassy ut 7. 28540

Wanted a well recommended English Lady companion. Thököly-ut 46, III. 16. 16550

Kompagnon wird zu einem gut eingeführten Möbelgeschäft gesucht. Tapezierer bevorzugt. Offerte unter „Möbel 375“ an die Exp. 85375

Fachblatt, 8. Jahrgang, deutsch und ungarisch, bestens eingeführt, große Verbreitung, Versand nach allen Ländern, überaus entwicklungsfähig, sucht einen Kompagnon mit 20-30 Mille. Gest. Zuschr. sind zu richten unter „Vornehme gesellschaftliche Stellung und sehr rentabel“ an die Exp. 85317

Hauptstädtisches Geschäft auf dem besten, frequenzreichsten Posten, sucht behufs Vergrößerung einen Kompagnon mit 50-60 Mille Kronen. Nachkenntniße nicht erforderlich. Offerte unter „Sicher 318“ an die Exp. 85318

Csendes társat keresek 5000 korona tökével egy rendkívül jól jövedelmező üzlethez. Választ „Csendes társ, 405“ jeligével a kiadóba kérek. 85405

Társat keresek egy rendkívül nagy jövőjú üzlet kiterjesztéséhez. Választ „Nagy jövő 404“ jeligével a kiadóba kérek. 85404

Gölybranche. Auch ohne Kapital, findet Vetheilung junger, nur lediger Mann, Israelit, an meinem Holzporzellangeschäft. Derselbe muß in allen Holzarten praktische Kenntniße besitzen, intelligent und repräsentirend sein. Zu schreiben bis 15. September unter „Gölyengros“ an die Exp. 85423

Arverésekröl uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövek. Barth, Szövetség-u. 28/a. 85400

Előszobaszekrények tükörrel, mindennemű (modern) konyhabutorok (jobb minőségben). Portál, boltberendezést jutányosan. Lapidés, VI., Hájós-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 85401

Occasion. Teppichotomane 24, Chajselongue 12, Schlafzimmer 90, Korbentz 38, Kaiten 14 fl. Schöberl-Betten, Matrasen spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 85399

Kaufe, verkaufe u. tausche benützte und neue Möbel, Berjer-Teppiche zu billigen Preisen, Luster und vollständige Einrichtung. Pzitation-Möbel. Holló-u. und Dob-utca Ede. Nagy Endre. 28583

Butor-udvar. Komplete Wohnungs-Einrichtungen per Kassa und günstigen Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbelhändler, Budapest, Hársfa-utca 37, Hofeingang. Preiscurant 60 Heller. 28597

Prachtflavier Baumangels halber verkauft. Theresienring 22, III. 19. 85380

Schöner, großer Jutis, mehrere Möbel wegen Abreise zu verkaufen. Von 2-5 Uhr Nachm. Näh. in der Exp. 85454

50 darab szék teljesen jó állapotban bordó pulszel bevonna, felér és aranyozott, eladó. Ferenciek-tere 3. Régi butor szalon. 85410

Allgemeiner Berfehr.
 Zu Börseangelegenheiten ertheilt Rath versierter Fachmann. Kann gegenwärtig sichere Tipps empfehlen. Briefe u. Chiffre „Börse“ an die Annoncen-Exp. N. B. Goldberger, Budapest, Váci-utca 20, erbeten. 28570

Diverse.
 Sand ist Geld, wenn er mit Cement vermengt durch unsere Majna'sche, auf Handbetrieb eingerichtete Presse zur Ziegelfabrikation benützt wird. Nähere Aufklärung ertheilt u. Erklärungsheft sendet gratis. Wohanka és társa, Budapest, VI., Váci-körút 76. 28180

35-40 Kubikmeter Brennholz kann bei ca. 2 1/2 Kr. Betriebskosten in 10 Arbeitsstunden zerfleuert werden. Verlangen Sie kostenfreie Boranschlag. Günstige Zahlungsbedingungen. Wohanka u. Comp., Budapest, V., Váci-körút 76. 28449

Poloskairtást jótállással, padlóbeeresztést, surlások vasforgácsal lakások teljes rendbehozatalát, szönyegporlást porzinygeppel olcsón vállal lakás tisztítási vállalat, Netter, Andrassy-ut 56. 16509

Stahlbrähmstragen, bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matrasen fl. 8.50; ferner Eijen- u. Messingmöbel liefert billigst. Prohápka, Fabrik, Bpest, Uj-u. 46. a. 85275

Recherchirungen, Beobachtungen, Auskünfte, Reisen in heißen Angelegenheiten bejorge billig. Ungar. Bureau, Bpest, József-körút 62. 16683

Perlencollier, jechschreibig, mit antiker Goldspange, Familienschmuck zu verkaufen. O-utca 24, 5. 85460

Patente erwirkt und verwertbet in allen Staaten Alexander Weiß, beedeter Patentanwalt, Budapest, Váci-körút 31. 85436

Einige hundert Bücher mit Barod-Büchertafeln sind Abreise halber zu verkaufen. Sziv-utca 30, II. St. 7. 85312

Gängelampe, fast neu, billigt zu verkaufen. Podmaniczkygasse 63, I. 10. 85321

Luster, Gas und Elektrisch, Petroleum- und Spirituslampen erzeugt billigst. Spis, Miksa-u. 9. 85325

Demolirung, II. Bezirk. 20,000 Mauerziegel, 100 □ gefundes Dippelholz, über 5 Meter lang, Dachholz, Thüren, Fenster, Bretter sind billig zu haben. II. ker., Málna-utca 1 sz. és Battányi-utca 17. 85371

Göte Vilat - Violin ist wegen Todesfalls zu verkaufen. II., Tolbygasse 2. 85458

Marienbadban működött fodrásznó havonta 5 firtól feljebb hölgyeket vállal. Rottenbiller-u. 9, I. em. 21. 16702

Kartyát vetni tanitok. I., Czipó-utca 1. szám. 16710

Poloskairtás gzerövel jótállással öt korona. Padlóbeeresztés 2 korona egy szoba. György, Dob-utca 71. 16679

Miethung u. Vermietung.
 Kiadó saroküzlethelyiség 9 utcaiz nyilással új házban november 1-re V., Bank-utca 7. 84991

Kellerlofal, praktisch eingerichtet, mit Wasserleitung und Kesselhaus versehen, für jeden Zweck geeignet, ist sofort billigt zu vermieten. Lövdöle-tér 2/a. 28495

Gazdaság, kertészeti vagy baromfityészdének igen alkalmas 12,000 quadratméternyi telek, három lakóhelyiséggel, istállóval stb. azonnal bérbeadó. I., Bercsényi-ut 34. Bövebbet a tulajdonosnál: Bulyovszky-utca 5. 28648

Nagy butorüzlethelyiség Margit-körút 58, haláloset miatt azonnal kiadó. Tudakozódható Kishid-utcai trafikban 12-2-ig. 28634

Bolt lakással, pincével kiadó novemberre. VII., Akácza-u. 57. 16676

Ein Fabrikshaus, 900 □ Klast. mit großen Werkstätten, zu verkaufen. Breitner, III., Szentlélek-tér 6. Retourmarfen. 85223

Geschäftelofale, für Wirthe u. Bäderfilialen geeignet, per November. Hunyadi-utca 38. 16685

Gewöblöfal mit drei Deckungen per November zu vermieten. Uellberstrasse 48. 16690

Raktárt bérbe veszek a VI., VII. vagy VIII. kerületben, 500-600 □-méter területű, esetleg nagyobb száraz helyiséget. Czim a kiadóban. 85354

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden ausgenommen in unserer Expedition (V., Balnerboulevard 54) und zur Bequemlichkeit des Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

II. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

III. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

IV. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

V. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

VI. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

VII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

VIII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

IX. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

X. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XI. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XIII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XIV. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XV. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XVI. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XVII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XVIII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XIX. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XX. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXI. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXIII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXIV. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXV. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXVI. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXVII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXVIII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXIX. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXX. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXI. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXIII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXIV. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXV. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXVI. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXVII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXVIII. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XXXIX. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

XL. Bezirk. Postfach 202, Buda, Hauptgasse 2, Szabó Zoltán, Buchhandlung.

Prachtvoller Konzertflügel

Fabrikat des Dresdener Hoflieferanten Rönisch, Palisanderholz, 2 Meter lang, mit englischer Mechanik, abzugeben beim Hausmann VI., Lázár-utca 13. 85346

Drei Gasluster

lyraförmig, billig zu verkaufen. Dossowffy-utca 39, III. 6. 85356

Ein 6 HP. Benzin-Automobil

Fabrikat „Benz“, auf Wagen montiert, samt Kreisfuge, Komplet, im Betriebe zu besichtigen, ist sofort zu annehmbarem Preise abzugeben. Steuer Bernát Környöczbanja. 28607

Kinematograph! Bilder

(Filme), 30 000 Meter, billig zu verkaufen. Mozsófénykép vállalat VI., Király-utca 20, II. 26. 16640

Kinematograph! Filme

und Apparate. Komplette Bioskop-Theater-Einrichtungen billig bei Kinematographen-Unternehmung (und in Verbindung mit Kinematographen) Király-utca VI., Király-utca 20, II. 26. 16641

Kurzes Klavier zu verkaufen

Adresse: (70808) Josef Schwarz Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 28658

Fényképezési készülék

objektív, Remington írógép, tájékpák, szaténírozó gép, gyöngyház-foglalata revolver eladók. Csengery-utca 24, Rosenfeld Ernő. 28646

Kirakatalványok

nikel vagy sárgarézből minden üzlet részére kapható. Róvész, Kazinczy-utca 6/b. 16704

Morvath-téle finom pedálos

csizmalom olesón eladó. II., Zsigmond-utca 7, I. 9. Tenzer. 16692

Boltberendezés

teljesen új, elegáns kivitelben, jutányosan eladó. Hoffer Markusz, Andrassy-ut 3. 85461

Stellen-Gesuche

Kautionsfähiger Kaufmann, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, in allen Bureauarbeiten versiert, sucht Stellung. Gest. Offerte unter „Kautions 5000“ an die Exp. 85300

Franlein, toeben aus England angekommen, der ungarischen, deutschen, französischen, englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stellung in einem Geschäft, ev. Kontor. Adresse in der Exp. 84884

Brennereiteiler, mit mehrjähriger Praxis, garantiert die höchste Ausbeute, 58-60%, gepulverter Maschinist und Elektriker, der ung., deutschen sowie auch slowakischen Sprache mächtig, ganz selbstständig, sucht ständigen Posten. Gest. Anträge unter „B. G. 1830“ an Haagenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 28468

Reisender, in der Weinbranche vollkommen tüchtig, in den ungarischen Kronländern seit Jahren bestens eingeführt, möchte Kosten ändern, eventuell ähnliche Branche. Anträge unter „Vertrauensmann 70660“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Andrassy-ut 7. 28638

Kautionsfähiger Staatsbeamter sucht für freien Nachmittag Hausverwalter oder anderen Vertrauensposten. Adresse: J., Nefelejts-utca 28, I. 4. 85462

Intelligente strebsame Beamtin

perfekt deutsch, Stenographie, Maschinenschrift, gute Rechnerin, schöne Handschrift, versteht auch leichtere ungar. und franz. Korrespondenz, sucht dauernde Stellung in besserem Bureau oder Bank. Gest. Anträge unter „Gute Zeugnisse 397“ an die Exp. 85397

Bilanzfähiger Buchhalter

deutscher Korrespondent, des ungarischen und französischen mächtig, mit Bankgewinn, älterer Herr, empfiehlt sich in dieser Eigenschaft. Király-utca 87, Gyorsiroda. 85182

Repräsentationsfähiger Mann

der große Bekanntheit hat, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, möchte einige Vertretungen, welcher Branche immer, per Januar 1908 übernehmen. Anträge unter „Vertrauensvoll 311“ an die Exp. erbeten. 85311

Raktárnok

gabona-szakmában jártas, bármily állást elfogad. Szivos megkeresések „K. J. 333“ alatt a kiadóra. 85333

Nis praktische Haushälterin

empfehlte sich für seinen Herrn intelligente, 42jährige Wienerin. Gest. Antwort erbeten unter „Synpatihij 330“ an die Exp. 85330

Nis Korrespondent

deutsch-ungarisch, empfiehlt sich für die Nachmittags-, ev. Abendstunden von 5-8 Uhr Beamter eines hervorragenden Bankinstituts. Gest. Anträge unter „Tüchtig 329“ an die Exp. 85329

Deutsches Fräulein aus Steiermark

30 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Uj-utca 39, J. 8. 16675

Tüchtiger junger Mann

sucht für Budapest und Umgebung noch einige lohnende gute Vertretungen, möglichst Drogen, Seifen u. Toiletteartikel, sowie in Bürsten, Kämme und Spezialitäten gut eingeführt. Prima Referenzen. Gest. Offerte unter „Branchenfundig 156“ an Blodners Annoncenbureau, Budapest, Sütő-utca, zu richten. 28635

Irodistanó ajánlkozik

nagyobb irodába, ki jelenleg is ügyvédi irodában van, perfekt Smith-Premier gépirónó, elfogadna Remington gépen is délutáni foglalkozást, a német nyelvben is jártas. Czim Podmaniczky-utca 11, II. 85359

Perfekte deutsch-ung. Korrespondentin

Stenographin, Maschinenschreiberin mit mehrjähriger Bureaupraxis, sucht dauernde Stelle bei vornehmer Firma. Gest. Anträge unter „Gut deutsch 349“ an die Exp. 85349

Deutscher Komptoirist

22 Jahre alt, mit Handels-schulbildung, flotter Stenograph, Maschinenschreiber, der bereits je ein Jahr in der Weinbranche und im Bankfache thätig war, sucht bei möglichem Anspruchsstellen. Gest. ev. in die Provinz oder auch Ausland. Gest. Zuschriften unter „Wittmann“ Wien, VII., poste restante Zieglergasse. 85367

Anständige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Hackenberg Aloiz, IX., Gróf Haller-utca 26, II. 25. 16689

Pénztárnoknői állást keresek

elökölő kereskedésben, komoly urinó. „Prima referenciák 406“ a kiadóra. 85406

Brennereiteiler, theoretisch

und 22jährige Erfahrung sucht Posten. Csigel, Miskolcs, Debreczeni-ut 14. 85074

Elökölő magányos urnó

vagy urhoz ajánlkozik izr. középkoru özv. urinó. Cim a kiadóban. 85407

A t. cz. földbirtokos és bérlő uraknak

teljesen díj- és költésmentesen ajánlunk gazdatiszteleket, könyvelőket, szeszvezetőket, gépszeket stb. Winkler és társa, Ujpest, Árpád-ut 8. 16684

Komptoirist, deutsch, ungarisch

sucht bis 1. Oktober Stelle. Briefe unter „Guama“ an die Exp. erbeten. 28625

Realitäten

Hausverkauf, VI., Szondy-utca 60. Näheres beim Eigenthümer, II., Kacsautca 22, Thür 4. 85119

Hausverkauf! Strohhaus

neu gebaut, für jedes Geschäft geeignete Lokale, zu verpachten oder zu verkaufen. Anträge an Hotel Rémi, Zsolna, Oberungarn. 28452

14.000 Kronen auch in kleineren Sätzen

auf Budapest Haus I. oder II. Satz direkt vom Eigenthümer selbst sofort zu vergeben. Anträge unter „Mäßige Zinsen“ Hauptpost restante Budapest erbeten. 85051

Telket keresek megvétele

a város határain belül, lehet Budán is. Ajánlatok „Közszépzn“ jellegre a kiadóra. 28519

Rákosszentmihály

Hauptallee (Főfasor) 48, sind vier Gründe; 3 Häuser billig zu verkaufen. 16627

Weingarten, 1000

Klaster, im besten Zustande, gepflanz, für Billenbau geeignet, Altöfen, Goldberg an der Sandfrage liegend, 7 Minuten von der Bahnstation, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres bei Ströcker Alajos, Fabrikleiter, Rodmeister Chemische Fabrik, Rösösárcsfrasse. 84191

Ki házat, telket, birtokot kíván venni

vagy eladni. arra előnyös kölcsönt szerezni, forduljon a Budapesti Közvételési Vállalat Részvénytársasághoz VIII., József-körút 9. Budapesti házak elcsereendőkké vidéki ingatlanokért. Telefon. Válaszbélyeg. 28589

Fabrikgebäude auf der Sorokfärertráge

für jeden Industriezweig geeignet, Zubehörsache, verbunden mit Kanal, dringend zu vergeben oder zu verkaufen. Näheres Németh Gyula, Erzsébetfalva, Nagy Sándor-ut. 4. 85140

Schönes Zinshaus

3stödig, moderner Bau, steuerfrei, Ertragnis 8300 fl. u. Amort. 58.000 fl. um den Preis von 90.000 fl. zu verkaufen. Direkte Käufer wollen ihre Adressen unter „Guter Kauf 100“ an die Exp. senden. 28594

Családiházak Ujpesten

egy ötszobás és egy kétszobás, mellékhelyiségekkel, gyönyörű kerttel eladó. Bővebbet Grosznál, Rákospalotán, Bocskai-ut. 1. szám. 28643

2 Gründe, Rákospalotán

285 □, Szajabudler 833 □, auf letztem sind cca 160 Dfibaume, werden billig verkauft. Näheres bei Bauer, Vas-utca 14. 16682

Mehrere Gründe noch zu haben

an der alten Mátyás-felder Bahnstation, 172 □ Klaster groß, mit wenig Anzahlung und das Uebrige in fl. 5 Monatsraten. Restbetrag wollen ihre Adresse in d. Annoncenexpedition Tenzer Gyula, Szervita-tér 8, abgeben. 28616

Rózsadomb vidékén

600-700 négyszögöles, igen szép fekvésű telkek 5-6 korona négyszögölenkénti áron eladók. II., Erőd-ut. 12, II. 11. 16663

Sürgösen eladó nyaraló

Budafokon, a budai határban egy szép emeletes villa, két négyszobás lakással, gyönyörű kilátással a fővárosra és budai hegyekre. Körülvéve egy 1500 négyszögöles kerttel, öreg gyümölcsfákkal beültetve. Tiszta vízü kut. Külön épület házmester lakásnak. Öt percznyire a villamos megállótól. Bővebbet VII., Dob-ut. 49. sz. alatt a vendéglőben. 85363

Familienhaus, Christinenstadt

I. Bezirk, Blochsberggasse 67, zu verkaufen. 16709

Haus, 220 Klaster, 10 Wohnungen

Werthaft, 22.000 fl., 9000 fl. baar. II., Szegényház-ut. 15. 85235

Haus, Gelegenheitskauf

an der elektrischen Bahn, mit 4 Wohnungen, Keller, Stallungen, Geschäftstokal für jede Branche, trägt 500 fl. jährlich, für 85 0 fl. zu verkaufen. Hälfte Kapital genügt zum Kauf. Erzsébetfalva, Határ-ut 45. 85350

Kleine Villa, 600

Garren, 15 Jahre steuerfrei, ganzes Jahr bewohnbar, bei der Station, um jeden Preis zu verkaufen. Rákospalota, Zalán-ut. 50. 85353

Villa zu verkaufen auf dem Schwabenberg

(Orbánhegy), schönste südlische Lage, mit überraschend schöner Aussicht, 4400 Quadratklaster Grund. Preis Kr. 40.000. Ernsten Käufern erteilt Auskunft Cserepes Gyula, Szondy-ut. 72. 28615

Eladó bérház Esztergomban

egy kis kerttel, Párkányban egy nagy kerttel. Czim megtudható a kiadóhivatalban. 84608

Családi ház ujonnan épült

14 évig adomentes, 3 szoba, 2 konyha, nagy veranda, 350 öles teleg gyümölcsfákkal sürgösen eladó vagy bérbeadó. I., Andor-utca 9, Fehérvári-ut mellett. 16696

Geundheitspflege

Damen finden Rath u. Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammis mit langjähriger Klinik-Praxis. Aulich Ellis, VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhofe 85465

Russische Massage, Berliner

Massurin. Nagymező-ut. 24, II. 32. 16600

Nincs többé gyomor-bűz!

Weisz new-yorki vegyszert gyomor elixirje megszünteti bármily régi keletű gyomorbüzt és az étvágyat gerjeszti. Kapható 3 és 5 koronáért Török gyógytára Király-utca 12, Andrassy-ut 26. 28532

2 Gründe, Rákospalotán

285 □, Szajabudler 833 □, auf letztem sind cca 160 Dfibaume, werden billig verkauft. Näheres bei Bauer, Vas-utca 14. 16682

Ne fogadjon el pemetefü

czukorkát Réthy név nélkül. 21527

Damen besseren Standes

finden Aufnahme

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Kommiss der Speerebranche guter flinker Detaillist, deutsch, ungarisch u. slowakisch sprechend, per sofort acceptirt. Dasselbe wird auch ein Buchhalter und Korrespondent, in der Gemischtwaarenbranche versetzt, aufgenommen. Detaillirte Offerte an Ernst Zsigmond, Selmeczbanja. 85453

Komptoiristin, welche deutsch, korrespondiren kann, wird mit 80 Kronen Anfangsgehalt sofort acceptirt. Maschinenschrift u. schöne Schrift Bedingung. Unter „Deutsche Korrespondentin 429“ an die Exp. 85429

Penzárnoknő előkelő belvárosi üzletben azonnali alkalmazást nyer. Gépirónők előnyben részesülnek. Ajánlatok „Y. B. 323“ jelleggel a kiadó által továbbíthatnak. 85323

Komptoirista, magyar-német gyors- és gépirő, helybeli részvénytársaságnál felvétetik. Ajánlatok „Gépirő 357“ alatt a kiadóba kéretnek. 85357

Agent, bei Industriellen oder Fabriken eingeführt, wird günstig acceptirt. Briefe unter Chiffre „Bedarfsartikel 322“ an die Exp. 85322

Deutsches Fräulein gesucht zu zwei Mädchen von 9 und 5 Jahren und als Stütze der Hausfrau. Bernauer, Arany János-utca 1. III. 83351

Házikisasszony keresetik intézet részére 100 korona övadákkal. Csak 30-35 éves, keresztény, intelligens nők pályázzanak. Ajánlatok a kiadóhivatalba „Intézet 378“ jelige alatt küldendők. 85378

Komptoirista, a ki a német s magyar levelezésben és könyvelésben jártas, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „M. D. 555“ jelleggel a kiadóba küldendők. 28555

Czipő-szakmában jártas segéd, a ki hosszabb idő óta működött, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „M. D. 556“ jelleggel a kiadóba küldendők. 28556

Helyi ügynökök, utazók és képviselők! Legrégibb versenyképes teacozg angol és orosz csomagolt teának magyarországi egyodárosnője, aki néhány rokoncikk nagyban elárulásátával is foglalkozik, keres ügyes, jól bevezetett egyéneket. Eredményes próba után fixumot és utiköltséget ad. Ajánlatok „Teaimport 372“ címre a kiadóhivatalba. 85372

Ein Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der ungarischen, deutschen u. rumänischen Sprache mächtig, wird sofort mit ganzer Verpflegung bei Firma Herman Mandl, **Lupény**, Hunyad-megye, sofort aufgenommen. 85403

Fräulein mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird in meinem Spengler- u. Installations-Geschäft aufgenommen. Mittwoch vorzustellen. Wollner, V., Arany János-u. 22. 85384

Tüchtiger Maschinist pr. 1. Oktober gesucht zu zweigatrigger Stabilmaschine. Muß Sägeleitung kennen, deutscher, slavischer Sprache mächtig sein. Ausführliche Offerte unter „S. B. 116“ an die Exp. 28602

Ein deutsches Fräulein wird gesucht für tagsüber zu 2 Kindern von 5-8 Jahren. Erzsébet-körut 1. l. 28. 16661

Gesucht für das Komptoir eines Weinportkaufes der Tokaj-Hegyalja ein **Komptoirist** und eine **Komptoiristin**. Bedingung: **Vollkommene Beherrschung der deutschen Sprache** in Wort u. Schrift, flotte **deutsche Stenographen** und (Memington) **Maschinenschreiber**. Offerte unter „Totaj 70741“ an **Josef Schwarz**, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 28641

Geübte Adressenschreiber mit schöner Handschrift für ein Bankhaus gesucht. Offerte unter „Fleißig 383“ an die Exp. 85383

Übige fatal detaillista papirkereskedőségét azonnali belépésre keresek. Bineter, Károly-körut. 16635

Kommiss, tüchtig, der Herrmannode, guter Verkäufer, wird per sofort acceptirt. Offerte samt Gehaltsansprüche nebst freier Station an Miksa Braun, Rózsahegy, zu richten. 28613

Kommiss der Speerebranche findet per 15. September Aufnahme bei Quittner Adolf, Szerep ad Waag. 28612

Gut versierter Maschinist der Tuchbranche, auch für **Reifen**, findet bei einer größeren Firma Engagement. Offerte ungarisch und deutsch unter „Maschinist 70820“ an **Josef Schwarz**, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 28663

Mérlegképes, nőtlen számtartó nagyobb gazdaságba kerestetik. Krakauer, Nagymező-utca 25. 84427

Nőtlen gazdatisztek kerestetnek. Földmívelési iskolát végzetek előnyben részesülnek. Krakauer, Nagymező-utca 25. 85426

Gyakornok, ka a magyar és német nyelvet bírja, felvétetik. Ajánlatokat „K. J. J.“ jelige alatt Mosse Rudolphhoz, Budapest, Ferencziak-tere 3, küldendők. 85408

Helybeli czipőgyár jutalék ellenében keres utazókat és vidéki képviselőket is, kik vegyeskereskedőket látogatnak és mintagyűjteményt óhajtanak magukkal vinni. Eladás csak utánvétele. Ajánlatok „Czipő 420“ jelleggel küldendők a kiadóhivatalba. 85420

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvet bírja, elsőrendű faárugyárban azonnal felvétetik. Ajánlatok „Faárugyár 415“ jelige alatt a kiadóban adandók át. 85415

Próbakisasszony, szabályos, magas termettel, azonnali felvétetik. Farkas Ferencz czégnél, Deák Ferencz-utca. 28618

Fiatal komptoirista, ki a dossier kezelésben jártas, helybeni nagykereskedés részére azonnal felvétetik. Ajánlatok „Mercur 10“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 28608

Szabó-kommiss für Budapest Fabrikshaus sofort aufnehmen gesucht. Gehalt 2000-2500 Kronen, je nach Verwendbarkeit. Offerte unter Chiffre „S. J. 444“ an die Exp. 85444

318 állásról megjelent az Országos Pályázati Közlöny. Mutatványszámot ingyen küld a kiadóhivatal: Budapest, Naputeza 13. 28614

Segéd a női konfektio szakmából azonnal felvétetik. Csakis első erők ajánlkozhatnak **Farkas Ferencz** czégnél, Deák Ferencz-utca. 28617

Kalapüzletben stafi-rozónó azonnal felvétetik. Reis Károly, Budapest, Andrassy-ut 16. 28639

Buchhalter, floter deutsch ung. Korrespondent, wird für größere Provinz Buchdruckerei zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüche nebst Angabe bisheriger Thätigkeit sind unter „Szekszárd 431“ an Engländer Dezső, Bpest, Dembinszky, utca 9, abzugeben. 85431

Tüchtiger Stenograph, Maschinenschreiber, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird per 15. September zu engagieren gesucht. Offerte von jüngeren Kräften unter „S. P. 2544“ befördert Rudolf Wölfe, Budapest, Ferencziak-tere 3. 85411

Komptoiristen, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird schöner Schrift, wird aufgenommen. Offerte unter „Fleißig 388“ an die Exp. 85388

Für das Bureau einer großen Aktiengesellschaft wird ein tüchtiger **junger Kaufmann** mit Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift, perfekter Stenograph (Maschinenschreiber), per sofort oder per 15. September gesucht. Detaillirte Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „S. P. 2545“ befördert Rudolf Wölfe, Budapest, Ferencziak-tere 3. 85412

Bureaufräulein, der Stenographie und Maschinenschreiben mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte unter „Kofke 441“ an die Exp. 85441

Jungen Kommiss der Speere- und Delikatessenbranche sucht zu sofortigem Eintritt **S. Geda**, Turócszentmárton. 28332

Ein Destillateur wird gesucht, selbstständiger Arbeiter. Offerte unter „Equeurfabrik Ujpest“ an die Exp. 16670

Französisch-deutsche Bonnen dringend gesucht. **Elisabeth Szántó**, Vörösmarty-utca 11. 16688

Ein Fräulein wird zu 8-jährigen Knaben von 10-12 Uhr gesucht. Városmajor-utca 49, I. 16694

Deutsches Mädchen, 13-14-jährig, das im Hause mitflüßt wird gesucht. Näheres Erzsébet-körut 36, I. Stadthür 19. Bis 10 Uhr Fröh. 16686

Kommiss der Speerebranche wird zum sofortigen Eintritt (eventuell 15. September oder 1. Oktober) gesucht. Die drei Landesprachen sind erwünscht. Gehalt 20 Kronen, nebst ganzer Verpflegung. Offerte sind an Voglhub Adolf és fia, Zolyom, zu richten. 85234

Komptoirist, ungar., deutscher Korrespondent, Memington Maschinenschreiber, aus der Samen- u. Landesproduktenbranche zum Eintritt per 1. Oktober gesucht. Offerte unter Chiffre „Fleißig 497“ an die Exp. 28497

Négy középiskolát végzett gyakornok **lőkörnyári irodában azonnal felvétetik. Czím a kiadóban.** 16669

Előkelő pénzüzet gyakornokokat keres kereskedelmi érettségivel, szép írással. Ajánlatok „Szorgalmas 425“ jelige alatt a kiadóba. 85425

Fiatalabb könyvelő, ki nemetül is tud, fűszer engros üzletbe azonnal felvétetik. Fizetés 1200-1400 korona. Ajánlatok bizonyítványmássalattl Österreichischer Mör és Pia, Tab (Somogy-m.), intézendők. 85450

Helyi ügynököt, ki jól be van vezetve, azonnali belépésre keres nagy író-gépkellékek gyára jutalék mellett. Ajánlatok „Író-gépkellékek“ jeligére Blockner hirdető irodájába, Sütő-utca. 28661

Próbakisasszonyok, szabályos magas termettel, felvétetnek Zwieback czégnél, Klotild-palota. 85451

Elsőrendű Mamsell, kézilányok, kik ügyesen diszitenek, felvétetnek elegáns női-kalap üzletbe, Erzsébet-körut 31. 16677

Kerestetnek magyar és német nyelvben jártas nőtlen írónok egy Budapest közelében lévő nagy ipartelephöz. Ajánlatok „K. B. 70810“ címen Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 28659

Kisasszony elektrotechnikai üzletbe felvétetik. Az eddigi működésével igények megjelölésével ajánlatok „Elektro 705“ jelige alatt a kiadóba. 16705

Leber-Kommiss, der tüchtig in der Branche, selbstständiger Arbeiter, wird per 15. September acceptirt. Offerte nebst Ansprüchen sind zu richten an **Brüder Dickmann, Rimaszombat.** 28604

Szabagant wird für ein hiesiges erfranzigtes Kolonialwaaren-Agenturgeschäft, der bei den Speerehändler gut eingeführt ist, gesucht. Anträge unter „X. J. 388“ an die Exp. zu richten. 85386

Tüchtiger Buchhalter, floter Korrespondent, von der Kolonialwaaren-Branche, wird gesucht. Gehalt 1600-2000 Kronen. Offerte sind unter Chiffre „Provinz 605“ an die Exp. 28605

Ein americs jüdisches Mädchen aus anständiger Familie wird als Aufschreiberin in der Küche einer Bahnrestauration gesucht. Restfirt wird nur ein dezentes anständiges Mädchen, nachdem dasselbe der Familie angehört. Restfirtanten mögen ihre Offerte an Bahnrestauration Szabadka richten. 28609

Kommiss der Detail-Tuchbranche, der ung. u. deutschen Sprache mächtig, wird pr. 15. September oder 1. Oktober gesucht. Offerte nebst Zeugnisstücken, bisheriger Thätigkeit sind an Fallemann L., Pozsony, zu richten. 28611

Maschinist, bei Speerebranche Detailisten gut eingeführt, für erstes Ego-laden-Fabrikshaus und andere einfaches Artikel sucht Vasváry Richard, VI., Dávid-utca 8. 85437

Fräulein, deutsch-ungarisch, zum Besuche der Damen-Salons gesucht. Ausführliche Offerte unter „Verlässlich 637“ an die Exp. 16637

Komptoirist aus gutem Hause, ungarisch, deutsch in Wort und Schrift mächtig, mit schöner Handschrift, wird per sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 16699

Tüchtiger, bilanzfähiger Buchhalter wird für ein Detail und Engros-Geschäft für sofort aufgenommen. Offerte an die Exp. unter „Buchhalter 708“ zu richten. 16708

Junger Komptoirist, welcher selbstständig arbeiten kann, bilanzfähig ist, deutsch-ung. Korrespondent, Maschine schreibt, stenographirt, wird aufgenommen. Offerte mit Photogr. und Zeugnisstücken unter „Züme 3000“ an die Exp. 18554

Próbakisasszony, magas, nyulánk alak, belvárosi előkelő női ruhaszalomba felvétetik. Bemutakozás hétfőn d. e. Czim a kiadóban. 85289

Reisende können täglich 15 bis 30 Kronen sehr leicht verdienen durch Einjameln von Bestellungen auf unsere neuartigen, sehr schönen Bilder, welche für alle Kreise geeignet sind. Für die unvertraute Musterkollektion ist eine Kauion von 25 Kronen zu leisten. „Szent László műintézet“, VII., Damjanich-utca 36. 85258

Örökbe vagy fizetésért felfogadok egy 13 év körüli zsidó leányt gyermektelen házaspárhoz, üzletbe. Deutsch Mör, Sárobgárd. 85250

Tüchtiger Kommiss der Mode- u. Manufaktur-Branche, selbstständiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, Musikarrangeur, wird per 15. September oder 1. Oktober 1907 acceptirt. Jahres Monatsgehalt gebe 140 Kronen. Offerte mit Photographie und Zeugnisstücken zu senden an Adolf A. Rohm, Pozsony. 28665

Gyarmatárügynök-ség. Csak keresztény tanult kereskedő, lehetőleg irodai gyakorlattal felvételre keres. Előnyben részesül, ki most lett a katonaságtól szabadságolva. Ajánlatok „Fényes jövő 309“ címen a kiadóba. 85309

Ein tüchtiger junger Kommiss, der Modebranche kundig, der ung., deutschen und slowakischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüche sind zu richten an Leimbörfer Joztab, Nagy-Bittse. 28595

Kommiss der in der Manufaktur-Waarenhandlung tüchtig, der slowakischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird acceptirt vom 15. September mit 40-50 Kr. Monatsgehalt und ganzer Verpflegung. Spitz Mör, Ujbánya. 28486

Keresek azonnali belépésre egy 22-24 éves ügyes segédet, ki a kézmű-, rövidáru-szakmában teljesen jártas és portál rendezéshez is ért. Ajánlatok a fizetési igényekkel **poste restante** Simegre „R. K.“ alatt intézendők. 28517

Buchhalterin, Korrespondentin, wird zu sofortigem Eintritt in mein Spiritus- und Speeregeschäft gesucht, welche der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Samstag und isr. Feiertage geschlossen. Wohnung u. Verpflegung im Hause. Offerte sind zu richten an Singer Samu, Trencsén. 28391

Buchhalter, deutsch-ung. Korrespondent, findet in einem hiesigen Fabrikshaus sofortiges Engagement. Offerte unter Chiffre „Spiritus“ befördert die Exp.

Segéd kalap- és uridivat szakmából és egy tanonc felvétetik. Sándor Vilmos, Erzsébet-körut 24. 16636

Lehr- und Kaufmädchen werden mit Bezahlung aufgenommen. Kaufstüderer Király-u. 20, II. 26. 16639

Geschäfte.

Fűszer, bór- és szeszesitalkereskedés trafikengedélyvel birtokvélet miatt házzal együtt igen kedvező feltételekkel eladó. Ezen üzlet 32 év óta áll fenn egy család kezében s a vidék legjobb meneteli üzlete; netto jövedelme ca 6000 korona; terményexportra is megfelelő, mihez raktár áll. Átvehető azonnaltól jövő tavaszig. Az árukat kívánatra kiárusítom. Czim: Bolyos Nándor, Garam-Damásd, Bars-m. 28333

Kaffehaus, Capoten, elegant eingerichtet, streng joldes, nachweisbar sehr gutes Kaffehaus, billiger Zins, Gelegenheitskauf, ist zu verkaufen. Erste Restfirtanten wollen ihre Adresse brieflich abgeben unter „Kaffehaus 641“ in der Exp. 84641

Festéküzlet kiesinyben, a főváros élénk forgalmu helyén, **átadó**. Ajánlatok „**Lukrativ 254**“ jeligére a kiadóba kéretnek. 85254

Trafikfok, lebbhaber Posten, sichere Existenz, nur ersten Restfirtanten zu übergeben. Radó, Gárfajagaffe 18. 16649

Fűszerüzlet Ujpest, három utczáról megközelíthető, munkásfartály, erős italforgalommal, 120 korona napi bevétellel, azonnal bérbe adandó. Czim a kiadóban. 85286

Száderet mit 2 Badösen und schönem Gemöbblat auf der Arenastrasse für den 1. November zu vermieten. Näheres V., Maria Baleriagaffe 10, I. Stad 2, Advokaturstrasse, von 3-6 Uhr. 28498

Universalmittel gegen Lungentuberkulose, chronische Bronchial, Keuchhust-u. Lungenschmerz, Asthma, Keuchhusten, Hautausschläge, Appetitlosigkeit u. 1 Pack 25 Kr., Provinz 35 Kr. franko. Zu haben Szondy-u. 50, I. 36. 85364

Qusten, Seiferstei, Schnupfen, Infuzenza heilt in kürzester Zeit der Kanadaer Thee. Zu haben á 1 Kr. bei Josef v. Löröf, Königsgaffe. 28651

Csinos üzletghelyiség berendezéssel portállal, olcsó házber, forgalmas utczában, olcsón átadó. Bőrös, kalapos, czipó vagy kézimunka üzlet, biztos jövőt nyer. Czim a kiadóban. 85335

Geschäftskäufer und **Verkäufer** zur Beachtung! Alle jene, die in Budapest oder Provinz jedwelcher Branche Geschäfte, Unternehmungen zu kaufen oder verkaufen beabsichtigen, wollen sich vertrauensvoll persönlich oder brieflich an **Kanitzer Dezső** wenden. Seit 1899 bestehendes solides, bestrenomirtes Geschäft-Kauf- und Verkaufsbureau, Budapest, **Kertész-utca 41**, neben der Königsgaffe. 28637

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufkünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Schönwritzerkurs, Beginn jeden Tag. Ueberrassendes Resultat. Honorar mäßig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprachstunden 16—1 Uhr und 5—8 Uhr. 85445

Okleveles tanítónők nyelv- és zeneismerettel és anélkül, valamint egyszerűbb nevelőnők kitünő állásokra sürgősen keresetnek. Fekete Arnoldné elsőrangú tanerő ügynöksége, Váci-körút 16. 28501

Király-utca 87. Gyorsírástudományi Társulat, **Gabelberger** szakiskolájában tanulhat havi 6 forintért magyar, német gyorsírást, gépirást, helyesírást, könyvvitelt. Alkalmazkötés. Tiszviselőknék esti tanfolyam. 16601

Zongora-tanítónő órákat ad házon kívül, de csak délután. Ó-utca 3, III. em. 22. ajtó. 85303

Nursery governess mit Deutsch und Piano für gräfliche Familie sucht **Anna Gerzon Nitsch**, Budapest, **Erzsébet-körút 52.** 28512

Diplomirte Klavier-, Gesangsprofessorin ertheilt gewissenhaft Unterricht Kindern und Erwachsenen zu mäßigem Honorar in und außer Haus. VII., Thököly-ut 45, II. udvar ajtó 2. 85320

Italienne diplômée enseignante, perfectionnée aussi le français cherche legons. Adresse M. G., VII., Hermina-ut 21. 85242

Dame Française, bien recommandée par familles distinguées, cherche engagement d'après-midi leçons promenade. Offres sous „V. K. 108“ à l'expédition. 85108

Intelligente, energische Dame mit Klavier- und Sprachkenntnissen wird zu einem Mädchen der IV. Bürgerklasse für Nachmittag gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehen. Respektantinnen wollen vorprechen bei Dr. Erdélyi Lajosné, VIII., Rákóczi-ut 61, II. em. 85328

Abendstunden für Buchhaltung, Korrespondenz etc. bei prakt. Oberbuchhalter, Sziv-utca 20, III. em. 1. Zu sprechen Mittags 1—2 Uhr. 85374

Diplomirte norddeutsch u. französisches junges Fräulein suche ich zu meiner Tochter. Bernhard Spitzer, V., Váci-körút 8, III. 85382

„Parisienn“ ertheilt französischen Unterricht im Hause oder auf eigener Wohnung. Briefe erbeten: Baross-utca 18, Parterre 1a. 85393

Französische Grammatik, Konversation, Literatur unterrichtet vorzügliche Sprachmeisterin, mit Vorliebe Dfien. Almásy-utca 1, I. 13. 85376

Deux françaises intelligentes cherchent des leçons les après midis acceptent aussi le diner. Ecrire sous „Eugénie et Loise 365“ à l'expédition. 85366

Breslauer Erzieherin ist Nachmittagsst. frei. Csáky-utca 5, IV. 1. 85402

Kindergärtnerin, gewissenhaft, wird zu drei mütterlichen Kindern sofort aufgenommen. Adresse Weisz Sándor, Váci-körút 31. 85435

Deutsches Fräulein mit Kindergartenpraxis und schönen Zeugnissen wünscht Stellung über Tag. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft 385“ an die Exp. 85385

Deutsche Erzieherin mit guten Referenzen gesucht zu einem elfjährigen, die Schule besuchenden Mädchen. Näheres V., Lipót-körút 13, III. 2, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. 85449

English master, in höchsten Kreisen unterrichtend, sucht Lektionen. Zuschriften unter „Intelligenz 483“ an die Exp. 85433

Italienischer Kurs zu vier-fünf Teilnehmerin, wozu möglich mit Vorkenntnissen, zwei-dreimal wöchentlich Abends, bei italienischem Fachprofessor (Körönd). Honorar je zwölf-fünfzehn Kronen monatlich. Zuschriften unter „Circolo filologico 434“ an die Exp. 85434

Dipl. Lehrerinnen, Erzieherinnen, deutsche und ungarische Kindergärtnerinnen, Damen empfiehlt und placirt **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 28627

Vorzügliche Pianistin, gepr. Lehrerin spricht und unterrichtet ung., deutsch, franz., sucht Stunden. Adresse Révész, Váci-u. 75. 28629

Klavierlehrerin mit guten Zeugnissen und guter Methode, hat noch Stunden frei. M. Mária, Rózsa-u. 7, III. em. Anfrage brieflich. 28636

Fer. Erzieherin, gepr. Lehrerin, langjährige Praxis, ung., deutsch, franz., Klavier, sucht Stelle. Adresse Révész, Veres Pálné-utca 12, gymnasiumsziel. 28630

Deutsche Bonne wird zu 2 Mädchen gesucht. Szerecsen-utca 45, I. em. 4. 85358

Suche Fräulein für Nachmittage zu 6-jährigen Knaben und 10-jährigen Mädchen für Aufgaben- Kontrolle gegen Wohnung und Verpflegung. Näheres Nagykorona-u. 15, III. 22. 85336

Suche intelligentes deutsches Fräulein zu 2 Mädchen, 8 u. 10 Jahre alt, welche die Schule besuchen. Das Fräulein muß Praxis haben, schneidern und Handarbeiten können. Vorzusehen täglich von 3—4 Uhr Nachmittags bei A. Terényi, Bpest, II., Bathánygasse 63. 85345

Fräulein, w. deutsch-französisch unterrichtet, sucht Vormittagsbeschäftigung. Thököly-ut 90, I. 85341

English-American Lady gives english lessons. IX., Ferencz-körút 42, III. 22. 16691

5000 Lehrerinnen stellenlos! 1—2 gänzlich allein stehende, unabhängige, junge Medizinerinnen oder Lehrerinnen (Christen), energisch und gesund, können bei wozüglich **sofortigen** Eintritte gegen mäßiges Kurshonorar sich bei **christlichem Zahnarzt** (Mediz. Doktor) gründlich ausbilden und dadurch besten Nebenverdienst oder Lebenseristenz sichern. **Ausführliche** Offerte unter „Sorgenlose Zukunft 455“ an die Exp. 85455

Erzieherin wird zu 2 Mädchen der 2. u. 3. Bürgerklassen gesucht. Adresse Mágor, Baross-tér 6. 16706

Diplomirte Pariser, der **Diplom u. Geburtschein** zeigen kann, empfiehlt sich besonders an Weltleute, die französisch sein und fehlerlos sprechen wollen. „Französischer Professor“, Erzsébet-körút 44, Parterre Nr. 28. 85416

Pariserin aus vornehmer Familie, gebildet, diplomirt, mit vornehmsten Empfehlungen, sucht Mittagmahl und Lektionen in seinen Familien. Mademoiselle, Budán, Bors-utca 12. 16700

The Singer School Weltsprachen-Institut, Teréz-körút 2 u. Király-utca. Einzig erfolgreiches System. Intelligente Lehrkräfte der betr. Nationalität. Billigstes Honorar. Verkehr der Intelligenz. Bedeutend vergrößert, große Neuerungen eingeführt. 28660

Zuschneiden und Schnittzeichnen wird unterrichtet in meiner mit Modellen verbundenen Nähschule. Jünglinge werden auch in Verpflegung aufgenommen. Kadáné, Kossuth Lajos-utca 1, III. Stiege. 85389

Suche eine israelitische Erzieherin zu zwei Mädchen von 4—10 Jahren, welche sowohl den Unterricht, als auch die Pflege der Kinder übernehmen, ungarisch u. deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, außerdem wird noch Hilfe im häuslichen Beaufsichtigen. Naschitz László, Varjas (Temes m.). 28610

Schnittzeichnen, Zuschneiden, Nähen lehrt gründlichst Lehrinstitut **Amalie Baller**, IV., Semmelweis-utca 27., Kossuth Lajos-utca mellet. 85377

Konfektorin, welche Klavier, englisch, deutsch, französisch unterrichtet, hat freie Stunden. Herren ausgeholfen. E. H., Szabadság-tér 5, II. 15. 28640

Geingebildete Französin lehrt gründlich. M. P., Christinenung 113, Th. 1. 16664

Unterrichte deutsch, ungarisch, Anfangsgründe Klavier zuhause und außer dem Hause. Práter-utca 39, II. 23/a. 16666

Stenographie, ungarisch-deutsch, unterrichtet ein Fräulein in kurzer Zeit. V., Kálmán-utca 24. sz., fidsz. 5. 85422

Sprachkurs für Mädchen im Hause hochgebildeter, bestrenommirter engl. Dame. Sprachstunde 5—7 Uhr. Nagymező-utca 14, II. em. 12. 85432

Deutsche Bonne, spricht auch englisch, empfiehlt der Márta-Verein, Ferencz-körút 4, I. 85430

Norddeutsches Fräulein gegen Mittagstisch zur Konversation u. Unterricht eines 15-jährigen Mädchens gesucht. Eötvös-gasse 28, I. Stod 12. 85417

Perfekte deutsche Erzieherin gesucht, geübten Alters, Klavierunterricht. Gutes Gehalt, vornehmer Haus. Offerte an die Exp. unter „Erzieherin 414“. 85414

Okl. zongoratanárnő jutányosan ad órákat. Prima referenciák. Bálint, VI., Proféta-utca 5. 85340

Jeune française diplomée accepte une legon encore. Teréz-körút 29, parterre 2. 85339

Professeur français, diplômé, cherche legons. Ecrire Léon Bussat, Szönyeg-utca 1, ajtó 2, II. 85360

Keresek egy tanítót, nőtlen, vasuti állomástól 25 klm. távolságban, ki héber, rasche, chumisch, magyar és német nyelveken perkt és előkészítene 10—12 gyereket vizsgára 1—4-ik elemiig, fizetés egy tanévre 800 korona, lakás, fűtés és világítás. Ajánlatok Mojsze Aron, Domokvölgy u. p. Gyimes-Középlak, nyujtandók. 85369

Demoiselle française, étant en famille, cherche legons pour la matinée. Sous „Français 337“ à l'exp. 85337

Demoiselle française cherche legons accepte aussi en échange du diné. Adresse sous „F. G.“ à l'exp. 85347

Parisienn cherche legons 3 fois par semaine, seulement pour familles. Adr. sous Jeanette, Ó-utca 42, I. balra. 85338

Deutsche Sprachlehrerin ertheilt nach ausgezeichneter Methode Unterricht in Grammatik, Orthographie u. Konversation. Adresse: Deutsche Sprachlehrerin, Kálmán-u. 23, feldszint 2. 85448

Intelligente Lehrerin hat Nachmittagsstunden frei. Unterrichtet perfekt: ungarisch, deutsch, französisch, englisch und Klavier. Adresse in der Exp. 16681

Klavirtuostin, vom **Professor Thoman** ausgebildet, hat noch 2 Stunden zu vergeben. Gewissenhafte Ausbildung in und außer dem Hause. Adresse: Selma Doleichál, IX., Liliom-utca 39, I. 16. 85447

Erzieherinnen, Deutsche, fra. zöj., engl. Gouvernanten, Damen, ung. gepr. Lehrerinnen, sprach-, musikkundig, dringend gesucht durch Frau **Louise Szegheó S.**, Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 28626

Deutsche Bonnen u. Erzieherinnen mit französisch, Klavier sucht dringend; ungarische gepr. Lehrerinnen, ungarisch-deutsche Bonnen, Stundenlehrerinnen, Französinen für halbe Tage empfiehlt **Celestine Palmi**, Gyár-utca 18, Telephon. 16672

Deutsche mit glänzenden Wirkungszeugnissen unterrichtet Grammatik, Literatur, Kunstgeschichte. Naumann, Vörösmarty-u. 42, II. 17. 16671

Jungen Mann suche ich zu meinem Knaben, der die 2. Clementarklasse besucht. Ausführl. Offerte mit Gehaltsanprüfungen unter „Jugend“ an die Exp. 16638

Diplomirte Erzieherin, **Israelitin**, wird gesucht zu 4 Mädchen, welche die 1. Bürger- u. Normalsschulen, wie auch Handarbeit tüchtig ist. Jahresgehalt 400 Kronen, freie Station. Offerte und Photographie sind unter Adresse Adolf Kellermann, Bancsikés, p. Felső-Szalatna, zu senden. 28515

English lady first class teacher best references gives lessons. Apply under „Success 20“ off. of this paper. 16678

English lessons by Mrs. Ida Fritze, Váci-körút 4, II. 25, graduated teacher from London with some year american experience. 28654

Norddeutsche Lehrerin mit Engl. u. Franz., über vorzügl. Referenzen verfügend, ertheilt Stunden auch in höheren Lehrgegenständen. Alkotmány-utca 6, III. 16. 85308

Französin wird gesucht zu zwei größeren Kindern. Selbe muß eine geborene Französin sein und soll den ganzen Nachmittag von 1 Uhr an mit den Kindern verbringen. Eulenberg, Károly-körút 2. Jelentkezni lehet d. u. 2 órákor. 85315

Deutsches Fräulein, welches gute Zeugnisse besitzt, nähern kann, sucht Stelle tagsüber oder für Nachmittags zu Kindern oder einzelner Dame. Anträge unter „F. B. 160“ an die Exp. 85160

Zu 7-jährigem Knaben Metersgenossen (Knaben oder Mädchen) zum gemeinsamen Unterricht in deutscher Sprache gesucht. R. Klar, Pastor, V., Alföldm. 15. 85310

Jó családból való, kitünő oklevéllel és működési bizonyítványokkal bíró urilány elemi oktatásra órákat keres. Hermina-ut 21, zárdá. 16667

Tanító kerestetik, okleveles, 3 gyermek mellé, a héber nyelv tanítására is, 40 korona, lakás és ellátás mellett. Ajánlatokat Fischer Jakab, Ersek Vadkert, Nógrád-m. 28606

Praematurus joghallgató korrepetitornak, esetleg nevelőnek ajánlközik. Ajánlatok „Biztos 390“ alatt a kiadóba. 85390

Bölcsészettanhallgató nevelői állást keres. Ajánlatok „Siker 391“ alatt a kiadóba. 95391

Gesangs- u. Klavierprofessorin, die ihre Studien in der Musikakademie u. im Auslande beendet, ertheilt Unterricht. M. Grünwald, Szerecsen-utca 8, I. 2. 16642

Okleveles tanítónő sikeresen előkészít elemi, polgári vizsgára. József-körút 87, III. 13. 16665

Praematurus, ki hosszú eredményes gyakorlatról tanuskodó bizonyítványokkal rendelkezik, németül és francziául perfektül tud, korrepetitornak ajánlközik. Czim „H. X.“ a kiadóhivatalba. 16658

Okleveles tanítónő, ki a németben is perfekt, ajánlközik óraadásra elemi és polgári iskolai tanulóhoz. Czim „Tanítónő“, VI., Vörösmarty-u. 75., III. 21. 85998

Dame française donne des legons dans familles distinguées. Lettres „Française“ dohánytözsdé Vörösmarty-u. 19/a. 16656

Im ersten hauptstädtischen Lehrinstitute für Schnittzeichnen und Zuschneiden der **Mme S. Reiner** (IV., Bócsi-utca 5); haben die Einschreibungen begonnen. 85463

English lady gives lessons, Kossuth Lajos-utca 14. 16701

English Lady gives lessons. „Intelligent“ Bureau Joseph Schwarz, Andrassy-ut 7. 28642

Szerény díjazásért tanitok németet, francziát tökéletesen Berlitz módszerével és matematikát, magyar-német gyorsírást, erettségi stb. vizsgákra előkészít Márton tanárjelölt. Thököly-ut 12, I. a. 12. 85352

Dame française cherche legons pour les avant et après midis, bonnes références. Mm. B. J., Nagymező-utca 28, II. p. 37. 85387

Gabelberger-Markovits rendszerű magyar-német levelező és **vita-gyorsírást**, gépirást az összes használatban lévő rendszerekben **„Birtos sikerrel“** a „Merkur“ tanfolyamon tanulhat. Hajós-utca 15. Tanítás reggel 7 órától este 10-ig. Kérjen tájékoztatást. Szeptember 15-én délután 3 órákor nyilvános vizsgák. Érdeklődők szívesen láttatnak. 85449

Francaise diplomée très instruite désire legons de grammaire, conversation ou littérature. „Priée d'écrire sous“ Lyon 459“ à l'expédition. 85450

Bekleidung. **Férföltény** vagy felöltő készült mérték után 30 koronáért remek szobrásban finom szövetekből „Hazai versenyszobóság“ Budapest, Thököly-ut 3. szám. Vidékre minták bérmentve. 84843

Alle Kommod-Schuhe, Stiefel, Hüftstiefel, gut erhalten, mit Lederabzug, sowie Kleider, Kragen en gros billig bei E. Krehlinger & Sohn, Wien, XXII. 84815

Viel Geld eriparen Damen und Herren, wenn sie das Neuestenwaarenhaus Weisz & Fenyo, Király-utca 13 (Gozsdu-palota), I. Hof aufsuchen, wo die neuesten Damen- und Herrenstoffe, sowie Seidenstoffe fabelfast billig erhältlich sind. 85278

Damenkleider. Von Wiener Herrschaften reizende Toiletten für alle Gelegenheiten. Straßentouren, Soirées, Bühnen- und Hochzeits-toiletten, Klittertoiletten, Bloufen, Herbst- und Winterjaden, für Kranke-rinnen hübsche Bastiffröiden. Kennziter-utca 19, Parterre 5. 16117

Hölgyek, kik elegáns **Jó szabású fűzőt** akarnak viselni, rendeljenek egy fűző divatlapot, melyet mi ingyen és bérmentve küldünk. Fűzők **3 kor-tól 10 kor-ig**. Még nem felelőt kicserélünk, esetleg a pénzt vissza küldjük. **Herzog Testvérek**, Király-u. 34. 85295

Zafeltrauben, honigfühes Chajjelas, roth od. weiß 2.40, Passatuti und Muskateller 3, Strudelapfel 2, Tafelapfel 3, Riesenpflüme 5, kleinere 3, Zwetschen 2 Kronen per 5 Kilo-Pfistorb liefert per Nachnahme unfrankirt Maria Gabani, Obst- u. Süßfrüchten-Exporteur, Budapest, központi vásárcsarnok. 85409

Wieder 3 fl. aufwärts nach Maß. Sümechné, VII., Csenger-gasse 10, Siegen-haus. 85438

Ügyes szabónő ajánlközik házakhoz. Ferencz-körút 43, II. 27. 85456

Verpflegung.

Gochprima Pürsche, **Durangen**, für Dunst Kr. 4.50 franko, gewöhnliche Pürsche Kr. 2.80. Wintertrauben, 5 Kilo. Kr. 3.30 franko, große grüne Paprika, Gurten, Quittenapfel billige Tagespreise, prima **Bohnen** Kr. 20 per Metergenner, Edelorte Winterapfel 24 Heller per Kilo. F. Lilienthal, Csongrád. 85334

Ezidén
rendkívül nagy
választék

valódi Perzsa szőnyegekben

minden létező
fajtában és
minőségben.

Agobian és Adorján

BUDAPEST, IV., Váci-utca 36.

:: :: :: (Klotild-palota.) :: :: ::

Olcsó szabott árak.

Eredeti Indiai, Perzsa, Japáni és Török himzések.

Olcsó szabott árak.



KLYTHIA ZORFPLEGE DER HAUT VERSCHÖNERUNG und VER- FEINERUNG des TEINTS. PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,
weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J.
J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Annerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof-
und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nach-
nahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrásy-ut 26. Fridrich Kochmeister's
Nacht. Hold- u. 8. Detsinyi Erigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 2.
Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-u.
11, Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronahéczeg-u. 11.
Majtényi Béla, Vámbácz-körút 15. Lónyosi-utca sarok Molnár és Moser, Droguisten, IV.,
Koronahéczeg-u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Dro-
guerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest,
V. Váci-körút 82. A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Plok, Király-utca 20. Irgang
Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrásy-ut 76.
Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömöri-ut 7. Isidor Hez u. Co., Bathory-utca 9.
Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III. Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zeigmond,
Flora-Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és
Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrásy-ut 37. Neruda Nándor
Budapest, Kossuth Lejosteca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövidé-tér 7. Irgang
Kálmán, Droguist, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Háekel János, Droguista, Budapest,
VI., Nacyme-utca 49. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.

Angelica-Deilchen-Glycerin-Beise
Gottlieb Taussig
k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant
Wien.

Depots in Budapest:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrásy-ut 26. Fridrich Kochmeister's
Nacht. Hold- u. 8. Detsinyi Erigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 2.
Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist Király-u.
11, Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V. Koronahéczeg-u. 11.
Majtényi Béla, Vámbácz-körút 15. Lónyosi-utca sarok Molnár és Moser, Droguisten, IV.,
Koronahéczeg-u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V. Lipót-körút 27. Rogátsy Kálmán, Dro-
guerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán Budapest,
V. Váci-körút 82. A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Plok, Király-utca 20. Irgang
Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrásy-ut 76.
Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömöri-ut 7. Isidor Hez u. Co., Bathory-utca 9.
Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III. Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zeigmond,
Flora-Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és
Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrásy-ut 37. Neruda Nándor
Budapest, Kossuth Lejosteca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövidé-tér 7. Irgang
Kálmán, Droguist, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Háekel János, Droguista, Budapest,
VI., Nacyme-utca 49. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.

Eine REISE NACH WIEN
zum Einkaufe von Kleiderstoffen kann sich jede Dame ersparen.
Sie sind von der Mode genau unterrichtet, finden reichste Aus-
wahl, wenn Sie die
kostenlose u. spesenfreie
Zusendung unserer
grossen Musterkollektion
welche alle Saison-Neuheiten in Wollstoffen, Barchenten,
Flanellen, Samtten, Modestoffen, sowie Baumwoll- und
Leinwaaren enthält, verlangen
Besonders zu beachten ist unsere
Saison-Occasion
Schlafrock aus la. Türkisch Velour fl. 4.70.
Bei Bestellung genügt Angabe der ganzen Länge vom Hals ge-
messen, ganze Oberweite, Halsweite und Armlänge.
Versand gegen Nachnahme. Kostenloser Umtausch oder
Geldretourierung bei Nichtkonvenienz.
WIENER MODEN-UNION
WIEN, IX./16, Lechtensteinstrasse Nr. 20.

Falkfranzbranntwein
für 20 Kreuzer zu jedem Geschäfte erhältlich!

NŐI KALAP BAZÁR
Sommelweis-utca 17.
Hollotta már?
hogyan
nő ember
ma már nem
panaszokdhat

mióta a hírnévéről elismert

Női Kalap Bazar

az új kalapvásárlási rendszert be-
vezette, hol

Modell alakok

darabja 15 krajczár.

Fregoli Formák

melyek átvonhatók m. színben
20, 35, 50 kr. és mindezen ka-
lapok legizlésebb díszíté-
sével után is csak 50 kr.

ALAKÍTÁSOK

a legújabb formákra gyárilag
elkészülnek.

MÖBEL
von der einfachsten bis zur
feinsten Ausführung an
billigsten gegen baar wie
auch auf
Ratenzahlung, bei
**EHRHART &
BRÜCKENFUCHS**
Budapest, VI., Teréz-körút 8
(Nächst d. Andrásystrasse).
Illustr. Preiscurant gratis.
Telefon: 88-59.

Gardinenfal- ten-Klammer



macht das
**Annähen u.
Abtrennen**
der Gardinen überflüssig.
Beim
Waschen, Abstauben
leicht ein- u. auszubängen.
Prospecte gratis u. franko.
Wiederverkäufer gesucht.
Leopold Raudnitz,
Wien, I., Schottenring 17-25.

So schreiben meine !!! Kundschaften !!!

Ich habe vor 8 Jahren von Ihrer werthen Weberei ver-
schiedene Gattungen Leinwand bestellt und ich war sehr zufrieden
mit der Bedienung, folgebessert erjuche ich u. i. w.
M. Sch., Röllendorf b. Bittsch.
(Name der Redaktion bekannt.)
Indem ich mit der letzten Sendung sehr zufrieden war,
bestelle ich u. i. w. J. H., Spitzberg, Post-Rouers-Deiling.
(Name der Redaktion bekannt.)

- 6 Stüd Leintücher aus besser Baumwoll-Krautwebe
2 M. lang, 150 Cm. breit, ohne Naht fl. 12.50
- 6 Stüd Leintücher aus kräftiger Hausmacherlein-
wand 2 M. lang, 150 Cm. breit, ohne Naht fl. 14.-
- 1 Stüd besten Chiffon, 20 M. lang, 84 Cm. breit für fl. 8.80
- 1 St. prima Chiffon, 20 M. lang, 84 Cm. breit für fl. 12.-

1 Stüd **Lilienwebe** gefestigt geich. 23 M. lang,
84 Cm. breit für **K. 17.-**

- 1 Stüd Louisanatuch-Leinwand, echt, 20 M. lang
90 Cm. breit für fl. 13.-
- 1 Pfd. Strapazier-Handtücher, 100/45 groß für fl. 3.20
- 1 Pfd. ZWILICH-Handtücher, 115/48 Cm. groß, roh
oder weiß für fl. 5.-
- 1 Pfd. Batist-Taschentücher mit farbigen Rand für fl. 2.-

45 Mr. Neje idén jötték, 6-8 M. lang, von Zephyr,
Djerd, Kancas, Kancas, Kancas u. Chiffon für fl. 17.20
Größe Auswähl aller Sorten Bettüberzüge, Jülets, Grisette,
Leinwänden, Chiffone, Hand- und Taschentücher, Tischwische,
Zephyre, Körper, Barchente, Kleiderstoffe u. i. w.
Muster auf Verlangen gratis und franko.
Von Resten werden keine Muster geschickt.

Verlangt nur gegen Nachnahme und wird Nichtkonventenbes
anstandslos retourgenommen. — Für vorzügliche Qualität bürgt
das Renommée meiner altbewährten Firma.

MAX PICK

I. Leinen- und Baumwollweberei,
Nachod, VI/17, Riesengebirge.

TEILOPHAGPLATTEN (gesetzlich geschützt)

das aner- **HÜHNERAUGENMITTEL**
kanntbeste
Erfinder und alleiniger Erzeuger

ALEXANDER FREUND Sopron (Oedenburg)

(1 Couvert 12 St. 45 kr.) Zu bekommen in den meisten Apo-
theken u. Droguerien. Hauptdepot: **Apotheke Josef v.
Török**, Király-utca 12; **Apotheke „sum Palatin“**,
Váci-körút 17; **Droguerie M. Fodor**, Király-u. 41 u. in
der Droguerie **Sigmund Stern**, Váci-körút 42, Budapest.

HAEMORRHOIDEN HEILUNG PILLEN und POMADE

GESICHERT durch die
des Dr. LEBEL, 88, Boulevard Richard-Lenoir, Paris,
60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage.
In Budapest erhältlich: **Apotheke Josef v. Török**

Wichtig für Bruchleidende!

Die sensationellste Erfindung auf dem
Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut
Gutachten der hervorragendsten in-
und ausländischen Professoren und
Aerzte das von **Wilhelm Mol-
nár** neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen
Mängeln bei den bisher in Berwen-
dung stehenden mit einem Schlage
ein Ende macht. **Preise:** Einseitig
von fl. 6-8. Doppelseitig von fl.
13-16. Kinder-Bruchbänder um die
Hälfte billiger. — Gewöhnliche
Bruchbänder einseitig von fl. 2.50
bis 5.-. Doppelt von fl. 5 bis 10.
Großes Lager in allen Gattungen
Suspensorien, Bauchbinden, Nabel-
bandagen, Geradhalter, Krampf-
ader-Gummistrümpfen, Zerrgatters
und Klystier-Sprizen, Luftpöfster, als
auch sämtliche Artikel zur Kranken-
pflege zu den billigsten Fabriks-
Preisen bei

Molnár Vilmos, IV., Károly-körút 28.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nach-
nahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv.
Gegründet im Jahre 1888.

Jüdische Höhlenbewohner.

Der Bericht der Alliance Israélite Universelle für das Jahr 1906, der wie gewöhnlich eingehende Mittheilungen über die Lage der Juden in Rußland, Rumänien, Persien und der Türkei, sowie über die segensreiche Thätigkeit der „Alliance“ und der mit ihr verbundenen deutschen Konferenzgemeinschaft macht, enthält diesmal sehr interessante Notizen über die jüdischen Höhlenbewohner von Gharian in Tripolis, im Gebiete des alten Libyen. Es heißt dort:

„Ein festsamer Anblick, diese fruchtbaren Hügel und Thäler, in denen, abgesehen von einigen Ruinen und Moscheen, sich keine Spur menschlicher Wohnungen über den Erdboden erhebt, wo die Todten über der Erde liegen, die Lebenden in Höhlen sich aufhalten, die das Auge kaum zu entdecken vermag! Gharian, von Troglodyten bewohnt, hat eine große Zahl muselmanischer Dörfer, wenn man diesen Namen den nackten Anhöhen von rother Erde geben kann, bei denen nichts auf die Anwesenheit menschlicher Wesen deutet. Von Zeit zu Zeit entdeckt das geübte Auge zwischen Oliven- und Feigenbäumen, zur Seite einer Moschee oder neben Ruinen am Abhang eines Hügel's Höhlen, die durch ihre Gestalt meist an Kellertüren erinnern. Eine kleine hölzerne Pforte öffnet sich vor dem Reisenden, und er ist in einer Art dunkler Galerie, die abwärts führt und die man erst durch Gewöhnung ungeführt durchschreiten lernt. In einem Abstand von etwa 15 bis 20 Metern stößt man auf einen Hof, der durch von oben einfallende Lichtstrahlen schwach erhellt ist. Dieser Raum geht dem Centralhof voraus und dient zumweilen den israelitischen Schmieden als Werkstatt. Man steigt immer weiter hinab und gelangt auf einen vieredigen unterirdischen Hof, der vergleichsweise hell ist, weil durch ein Stück Himmel, das man durch einen Ausschnitt von 10 bis 12 Metern Durchmesser sehen kann, Licht hereinfällt. Dieser Hof, ein förmlicher Atrium, ist der Centralhof, zugleich Küche und Fabrik. Die einzelnen Gemächer sind in Umfassungsmauern gegrabene Aushöhlungen, die ihr Licht vom Hof aus erhalten. Man erstickt dort gerade nicht, aber der Reisende fühlt sich unbehaglich, während die Eingeborenen der Meinung sind, daß das unterirdische Leben naturgemäß und sogar bequem sei. Die Synagoge des Dorfes Beni-Abbas ist gleichfalls unterirdisch angelegt, doch ist der Zugang offen und leicht, das Dach überragt sogar um etwas den Erdboden. In Tigrana hat man eben einen Synagogenbau beendet, der sich ganz über die Erde erhebt.

So habe ich zwei vollständig jüdische Dörfer und zwei unterirdische Niederlassungsgruppen unserer Glaubensgenossen gefunden. Das eine Dorf, unter dem Namen Jehud-Abbas bekannt, liegt der Wüste, die nach Tripolis führt, am nächsten. Das Dorf zählt in sechs unterirdischen Höfen 240 Einwohner und hat eine Synagoge, deren Dach kaum über den Erdboden ragt. Die Bewohner sind die letzten Ueberlebenden einer vormalis zahlreichen, durch Pest ausgeriebenen Bevölkerung. Männer und Frauen stellen einen schönen Typ dar, den die Höhlenluft nicht verderbt hat. In den Höhlen arbeiten alle Juden. In der Jahreszeit, die der Feldarbeit vorausgeht, sind sie Schmiede, dann sind sie Feldarbeiter und während der Brachzeit wandernde Kaufleute, die das ganze Land durchziehen. Viele von ihnen fabriciren einen Dattelschnaps, die Frauen weben für die Eingeborenen, arbeiten in den Feldern und an den Fruchtbäumen. Manche Juden von Gharian beschäftigen sich überdies mit der Fabrication von Holzschuhen.

Bei der allgemeinen Unwissenheit hat man nur wenige bittliche Ueberlieferungen bewahrt. Die Schochtim und die Talmud-Thora-Lehrer sind von tiefer Unbildung. In der Talmud-Thora von Beni-Abbas sind 16 Schüler, in der von Tigrana 40. Bemerkenswerth ist, daß man in der Synagoge „Piutim“ singt, die anderwärts unbekannt sind, und deren Verfasser aus dem Troglodytenlande stammen. Als Nahrung dienen den Höhlenbewohnern Gerstebrot, Feigen und Datteln. Aus letzteren bereiten sie einen Schnaps, dem sie auch selbst nur allzu sehr zusprechen. Ihre Lieblingsperle ist ein aus Gerste und Del hergestelltes Gemisch, das sie mit den Fingern, ohne Gabel oder Löffel, zum Munde führen.

Drei und eine halbe Stunde von Beni-Abbas liegt malerisch das Dorf Tigrana, das in etwa 20 Höhlen 650 jüdische Einwohner hat. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind hier die nämlichen, aber die Beziehungen zu den Eingeborenen scheinen mir in Tigrana erträglicher. Das Dorf hat zwei Synagogen, deren eine unter der Erde liegt, und eine Talmud-Thora-Schule, in der die Kinder fast nichts lernen. Der einzige des Hebräischen kundige Mann ist hier der Chacham Baschi der troglodytischen Judenthüm, Rabbi Kalifa Hadjaj. Gleich den Rabbinern des Mittelalters und einer Reihe von Vorfahren übt der Chacham die ärztliche Kunst aus. Kalifa ist ein schöner Mann, der ausgezeichnet hebräisch spricht. Er gab mir eine handschriftliche Sammlung von „Piutim“, von denen er einen Theil selbst verfaßt hat. Er ist der wahrhafte Sproß des jüdisch-arabischen Mittelalters.

Die wirtschaftliche Lage der Juden im Troglodytengebiet ist überaus unsicher. Die ganze Existenz der Juden hängt von dem guten Willen der arabischen Grundbesitzer ab. Die Bezahlung der Schmiede und anderen Handwerker besteht in dem geldarmen Lande fast ausschließlich in Naturalien: so und soviel Maß Gerste, Feigen oder Oliven, nach dem Ausfall der Ernte. Selbst Ackerbauer, steht der Jude, ohne Einspruch zu wagen, wie die arabischen Nachbarn sich der Erträge seiner Olivenbäume, des Ertrages seiner Weider bemächtigen, die in der weiten Ausdehnung der muselmanischen Felder sich verlieren. Ein unternehmender Hausirer, der bis nach Fezzan vordringt, ist allen Nachtstellungen und Demüthigungen ausgesetzt, welche die Phantasie des muselmanischen Mittelalters hat erfinden können. Als türkischer Unterthan hat er die Wehrsteuer selbst da zu entrichten, wo die Muselmanen Militärdienste nicht zu leisten brauchen, und von den Vortheilen der ottomanischen Justiz und der ottomanischen Geseke hat er keine Nutznießung.

Eine Tagereise trennt Djebel Gharian von Djebel Jffron. Dieses zählt noch drei israelitische Dörfer: El Kfir, El Meanian und Dsir mit einer Gesamtbevölkerung von zweitausend Seelen. Wenn die Juden der erstgenannten Provinz Höhlen bewohnen, so suchen die der anderen Provinz auf Bergabhängen Schutz, wo ihre Wohnungen an die versteinerten und schwer zugänglichen Dörfer der Berber erinnern. Diese interessante jüdische Bevölkerung hat ihre Sitten und Ueberlieferungen und sogar eine seltsame Art hebräisches Dialekt bewahrt. Die letzten Ueberlebenden einer zahlreichen jüdischen Bevölkerung, deren zahllosen Spuren man durch das ganze weite Gebiet des Djebel Neffusi begegnet, stellen die Juden von Jffron einen der schönsten, natürlichsten Menschentypen dar, die zu sehen mir je vergönnt gewesen. Die Frauen besonders, in eine Art gefälligen bunten Luchs gekleidet, fallen durch die Weiße der Haut, die Schlankheit des Wuchses, die Regelmäßigkeit der Züge auf. Ihre soziale Lage gleicht fast der der Männer. Wenn die Frau, gleich der Tochter des alten Jnda,

Leinen und Gürtel webt und Korn mahlt, so hat sie dafür auch das Recht, an der Seite des Mannes zu speisen und sich in die Gesellschaft der Männer zu mischen. Die Ehen werden in der Nähe der Brunnen geschlossen, dort, wo die jungen Mädchen Wasser schöpfen. Ich habe manche anmuthige Rebekka von Djebel gesehen, dicht am Brunnen, von den jungen Burschen des Dorfes umgeben.“

Allerlei.

(Ein reizendes Geschichtchen) wird über die Toilettenfragen im deutschen Kaiserhause erzählt, die mit der Herbstparade in Verbindung stehen und das Familienleben in der kaiserlichen Familie in Berlin illustriren: Die junge Prinzessin Victoria Louise sollte für die Herbstparade ein Matrosenkleid bekommen. Als es ihr von der Hofschneiderin gebracht wurde, gefiel es ihr auch ausnehmend gut, nur die Knöpfe erschienen ihr ein bißchen zu dürftig. Da sie nun, wie auch andere junge Mädchen, das Bestreben hat, am Parabetage vor den vielen Besuchern und den auswärtigen Gästen, die augenblicklich hier anwesend sind, in einem recht schmucken Kostüm zu erscheinen, so erkundigte sie sich bei der Schneiderin, ob diesem Uebel nicht abgeholfen werden könne. Die Schneiderin antwortete, daß nichts leichter wäre als dies; sie hätte sogar sehr hübsche passende Knöpfe, die allerdings — das Stück ein Mark kosteten. Dieser Preis schien der Prinzessin doch ein bißchen zu hoch für einen Knopf, und sie wagte allein nicht die Entscheidung, sondern erklärte: „Da muß ich erst Vater fragen.“ Am Nachmittag kam nun die Schneiderin zurück, um sich zu erkundigen, ob die Knöpfe nun durch die theureren ersetzt werden sollten, erhielt aber von der Prinzessin die Antwort: „Nein, ich habe Vater gefragt. Vater erlaubt es nicht. Er hat gesagt, Knöpfe für eine Mark sind viel zu theuer, so verschwenderisch darf man nicht sein.“ Es blieb also bei den alten Knöpfen; aber „Prinzesschen“ — so heißt Prinzessin Victoria Louise allgemein bei Hofe — hat trotzdem nach übereinstimmender Befundung sämtlicher Anwesenden bei der Parade sehr hübsch ausgesehen.

(Napoleon III. und seine Freundinnen.) Die einzelnen Menschen wie die Völker lassen selten ihrem Vorgänger im Ante volle Gerechtigkeit widerfahren. Das ist menschlich begreiflich, wenngleich es meist recht ungerath und oft nicht einmal zweckmäßig ist. In der Pariser Oeffentlichkeit, besonders in der Tagespresse und in der historischen Literatur, bemerkt man seit einiger Zeit, daß die Beschäftigung mit dem zweiten Kaiserreich viel stärker ist als früher, und daß man ihm eine viel gerechtere Beurtheilung zutheil werden läßt als seit langer Zeit, in erster Linie der Perion Napoleon's III. selbst. Das wird den Fremden nicht überraschen, höchstens den Pariser. Der Fremde, der im heutigen Paris, ausgerüstet mit einigen historischen Kenntnissen, lustwandelt, sieht die Spuren des zweiten napoleonischen Kaisers in den Bauten, den Straßenzügen, den administrativen Einrichtungen der Stadt so zahlreich, daß es überraschen mußte, wie wenig sich noch die Memorialisten mit seiner Zeit des Näheren beschäftigt haben. Der Schlüssel des Räthfels liegt nicht allein in der politischen Katastrophe, mit der seine Regierung abschloß, sondern, wie schon angedeutet, hauptsächlich in der Psychologie der Demokratie. Der Unbefangene wird immer zugestehen müssen, daß man in dem Sohne der Königin Hortense einen der begabtesten Herrscher des XIX. Jahrhunderts vor sich hatte, einen Monarchen, ohne den das heutige Paris nicht das geworden wäre, was es ist. Man scheint das

Gegen das Verhängniß.

Roman von J. S. Rosny.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Doch nur, weil sie Illusionen besitzen, besaßte Frau Desambre. Sie sehen Leute in mittelmächtiger Stellung zumweilen glücklich in einer bestimmten Minute ihres Lebens und verallgemeinern dann ihr Glück. Sie lassen aber die Mühsale, die sie niederdrücken, ihre Angehörigen, ihre Kinder, ihre Freunde, die bei der Sache gestorben sind, außer Acht. . . Glauben Sie mir, sobald das Geld fehlt, stürzt das ganze Kartenhaus des Glückes zusammen. Es gibt Angefallte, die weniger unglücklich sind wie die anderen; sie begnügen sich mit dem Leben des in feinen Käfig gesperrten Vogels oder finden Freude an der Erfüllung ihrer Pflichten; aber wer unter ihnen kein persönliches Einkommen besitzt, schreit auf unter der entnervenden Wirkung eines Fehlschlages seiner Pläne. Sie werden in dieser Kategorie nur resignirte, aber keinen einzigen glücklichen Menschen finden.

— Ich gebe Ihnen aber die Versicherung, daß ich sehr zufrieden wäre, wenn mein Gatte drei- oder viertausend Francs jährliches Einkommen hätte. Ich behaupte ja nicht, daß dies eine glänzende Existenz wäre; aber was thut das, wenn man seine Kinder erziehen und dem Manne angehören kann, den man liebt?

Frau Desambre suchte die Achseln, als sie erwiderte:

— Armes Kind! Sie haben sie nicht gesehen, die Wittschaften der kleinen Beamten, die mit Kindern gesegnet sind; Sie wissen nicht, was sogar der bescheidenste Haushalt kostet oder wenn Sie es

wissen, so überschätzen Sie das Einkommen dazu. Man könnte es vielleicht gelten lassen, wenn man sich fagen müßte, daß eine nur wenig oder gar nicht hübsche Frau nach diesem Ideal strebt; aber wenn Ihr Gatte Sie wirklich liebt, so wird es ihn schmerzlich berühren, wenn er sieht, daß Sie in äußerlicher Beziehung hinter den Anderen zurückstehen, und wird von Zorn erfaßt werden bei dem Gedanken, daß sich Ihre Schönheit in untergeordneten häuslichen Arbeiten verzehrt.

— Sie sind zu sehr geneigt, einer Sache untergeordneten Werthes einen übertrieben großen Werth beizulegen.

— Zugegeben. Aber wenn Ihre kleinen Töchter das bequeme und fürsorgliche Dasein genießen werden, dessen sie bedürfen, so werden Sie gleichzeitig die unzähligen kleinen Wohlthaten kennen lernen, die zur Stärkung und Verfeinerung der Frau beitragen, hingegen nichts von den Mühsalen des Glends, nichts von den Krankheiten Jener, die an Tagen, wo ihnen unbedingte Ruhe nothwände, ausgehen müssen, aber auch nicht von den Krampfabern der Lendenkräuleins, nichts von den Magenkrämpfen der Schreiberinnen, mit einem Worte nichts von dem Märtyrertum erfahren, das die schwer arbeitende Menschheit erträgt, der keine Mittel zu Gebote stehen, um dem eigenen Körper die erforderliche Pflege zutheilen werden zu lassen.

— Ihre Worte erfüllen mich mit Schrecken, murmelte Colette. Und ich habe doch Leute gekannt, die, ohne persönliches Vermögen zu besitzen, glänzende Stellen bekleideten.

— Mit diesen Stellen verhält es sich wie mit dem Reichthum: sie hängen vom Zufall ab. Persönliches Verdienst, Intelligenz, Bemühungen haben in den seltensten Fällen etwas zu thun damit. . . Am besten ist, man trachtet den gleichen Weg einzuschlagen, auf dem es Andere zu etwas brachten; ge-

ellschaftliche Verbindungen kommen einem dabei sehr zugute.

— Gesellschaftliche Verbindungen . . . wiederholte Colette nachdenklich.

Sie sagte sich, daß sie diese vernachlässigt habe und machte sich Vorwürfe darüber. Einige Tage beschäftigte sie sich mit dem Plan, den Verkehr mit ihrer Familie und ihren vornehmsten Bekannten wieder aufzunehmen, und Frau Desambre, die sie darüber zu Rathe zog, ermutigte sie in diesem Vorhaben.

— Sie haben gegenwärtig sehr wenig zu thun und es wäre Ihnen daher ein Leichtes, einige Besuche zu machen. Ladet man Sie irgendwo zum Speisen, so nehmen Sie ruhig an; ich werde die Kinder behüten. . . Zu große Erwartungen dürfen Sie aber nicht hegen. Nur selten greift die Familie in Fällen wie der Ihrige vermittelnd ein. Können Sie Ihre Trümpfe zur Geltung besser, umso besser. Es gibt nichts, was eine schöne Frau nicht anstreben darf. . .

Colette hörte nicht einmal recht, was Jene sagte; ihr Traum nahm sie vollständig in Anspruch. Zum ersten Male seit dem Tode Moulannes' hing sie Hirngespinnsten nach; ihre Liebe zu Gazal ließ sie jene Wechselfälle des Glückes herbeisehnen, die ein Menschengeschick mit einem Schlage zu ändern vermögen.

Ihr erster Besuch galt Frau Julie Mérimot, einer Jugendfreundin wie Frau Sachet. Doch während die Sachets von der schwarzen Ruh getreten wurden, führten die Mérimots einen geradezu fürstlichen Haushalt in einem prächtigen Palais im Monceau-Viertel.

Mérimot besaß zwei oder drei Millionen, seine Frau deren fünf oder sechs. Er zählte dreiunddreißig, sie vierundzwanzig Jahre. Sie sahen viele Leute aus

allmählig einzusehen in Frankreich, und die Memoiren und Bücher über das zweite Kaiserreich mehrten sich. Und nach französischer Art erfahren die Beziehungen Napoleons III. zu Frauen dabei eine besonders genaue Beleuchtung. Unter dem Titel „Die politischen Freundinnen Napoleons III.“ brachte davon der „Gaulois“ kürzlich eine ganz interessante kleine Probe. Er muß aber eigentlich als Endergebnis feststellen, daß der Kaiser wirklich einflußreiche politische Freundinnen nicht gehabt hat. Man kann höchstens die Kaiserin selbst in den letzten Jahren, als Napoleons Gesundheitszustand sich immer mehr verschlechterte, dazu rechnen, damals war ihr Einfluß bekanntlich recht unheilvoll. Es ist bezeichnend, daß das Naturell Napoleons überhaupt nicht den galanten Zug seiner Landsleute im Allgemeinen aufwies. Selbst wenn er nicht ein sehr guter Geschichtskenner gewesen wäre, wußte er auch instintiv, daß man die Zeiten einer Pompadour und einer Dubarry nicht wieder heraufführen durfte. Er war niemals mit Geld, aber stets mit seinem Vertrauen und mit seiner Zeit sehr sparsam. Im Charakter Napoleons III. begegnen wir einer eigenthümlichen Mischung von Phantastik und Hartnäckigkeit, die beide den leichten Zerstreuungen nicht sehr geneigt machen. Er konnte sich wohl Illusionen über eine Frau hingeben, aber er verließ sie sofort, sobald sie den Platz, den er ihr in seinem Innern anwies, nicht ausfüllte. Daher die ziemlich zahlreichen Versuche in seiner Regierung, eine Favorite zu schaffen, die aber — im politischen Sinne — alle mißlang. Jener Mauderer des „Gaulois“ erzählt zunächst von der schönen Engländerin, Frau Howard, die die Freundin des verbannten Prinzen in London war und die ihn 1848 nach Paris begleitete. Damals, als der Prinz durch seine ungewohnte Schwärmerei und seine grüblerische Art den leichten französischen Geist zunächst vor den Kopf stieß, ließ das Wort eines Lebensgenossen um: „Wie kann man vom Prinzen Napoleon behaupten, daß er keinen Geist habe? Hat er doch die schönste Frau und das schönste Pferd mit über den Kanal gebracht.“ Den Kaiser Napoleon versuchte die schöne Italienerin, Gräfin Castiglione, die aus Florenz nach Paris gekommen war, in ihre Netze zu ziehen. Es mißlingen dabei politische Ränke hinein; Canour wollte sich der Gräfin bedienen, um den Kaiser zu einem rascheren Vorgehen in Italien zu bestimmen. Eine wirkliche Bundesgenossin in seiner schlechten Zeit, mit der ihn rein freundschaftliche Bande verknüpften, hatte der Kaiser in der Frau des Malers Cornu, deren Mutter eine Kammerfrau der Königin Hortense gewesen war. Er wechselte über dreißig Jahre lang Briefe mit ihr, wobei sich nur die starken republikanischen Neigungen der Frau Cornu als etwas störend erwiesen. Politischen Einfluß erlangte sie so wenig wie die andern. Auch in Wilhelmshöhe, auch in Gislehursfeld fand der Kaiser noch Damen, die ihm ihre politischen Dienste oder ihre Sympathien anboten. Mit dem Verschwinden seines Hofes aus den Tuilerien war eben doch eine Zeit großen gesellschaftlichen Glanzes aus Paris entwichen, eine Zeit, welche die dritte Republik nicht hat zurückführen können.

(Schauspielerleben in England.) Vom Teufel erzählt man sich bekanntlich, daß er in der Noth auch Fliegen frisst, und viele arme Menschen müssen oft noch schlimmere Dinge machen, wenn es ihnen schlecht geht. Dazu gehören in England Schauspieler und Schauspielerinnen, denn die Bühnenlaufbahn ist hier noch mehr überfüllt als in anderen Ländern, und besonders um diese Zeit des Sommers pflegen Noth und Elend groß zu sein. Den meisten bleibt weiter nichts übrig, als während der schlechten Zeit irgendwelche andere Beschäftigungen anzunehmen, die häufig recht weit von dem Ideal eines Künstlers oder einer Künstlerin entfernt sind. Gelingt es der einen oder anderen Schauspielerin, während der schlechten Zeit eine Stellung als Verkaufserin in einem Geschäft zu erhalten, dann kann sie sich noch glücklich preisen. Die Mittagspausen werden dann

von den Bedauernswerthen zu Besuchen bei den Agenten benützt, bis sich wieder einmal ein Engagement für sie findet. Oft helfen sie bei Schneiderinnen und Putzmacherinnen aus und verdienen sich da ein paar Schillinge in der Woche, und manche scheuen sich sogar nicht, Stellungen als Dienstmädchen oder Köchinnen anzunehmen. Für Herren bieten sich eher andere Beschäftigungen, sie werden aber dafür auch von den Theatern viel schlechter bezahlt als die Damen, so daß es für sie geradezu ganz unmöglich ist, während der fetten Wochen für die mageren zu sparen, ja man kann mit gutem Gewissen behaupten, daß heutzutage in England die meisten Schauspieler irgend eine Nebenbeschäftigung haben müssen; meist sind sie Agenten oder spielen in ihren Freistunden den Handlungsreisenden usw. Sogar von einem sehr bekannten Londoner Schauspieler erzählt man sich, daß er Agent für den Schneider ist, bei dem er seine Anzüge „bauen“ läßt. Dieselben sitzen tadellos, und so soll es ihm gar nicht schwer fallen, dem Schneider immer neue Kunden zuzuführen.

(Amerikanische Meinelmaschinen.) Man berichtet aus Newyork: Professor Münsterberg, der bekannte Psychologe der Harvard-Universität, hat zwei kleine Apparate erfunden, die, wie behauptet wird, mit absoluter Sicherheit registrieren, ob die verredigten Zeugen die Wahrheit gesagt oder einen Meineid geleistet haben. Der Professor hat die Theorie aufgestellt, daß Niemand, selbst der abgebrühteste Verbrecher, einen Meineid leisten kann ohne eine gewisse innere Erregung, die sich in der Beschleunigung der Pulsschläge u. s. w. äußert. Er sagt daher, daß es zur Bemerkung der Zeugenaussagen unbedingt nöthig sei, den Grad der Erregung des Zeugen zu kennen. Er hat zwei Apparate konstruirt, deren einen er „Automatograph“ nennt. Dieser registriert in der Art der bekannten Pulsmeter die unwillkürlichen Zuckungen, die sich in Folge gewisser Ideenverbindungen auf den Arm eines Menschen übertragen. Der zweite Apparat heißt „Pneumograph“ und dient dazu, die Athembzüge zu registrieren und die vom normalen abweichenden Schwankungen festzustellen, die unter dem Einfluß von Aufregungen zustande kommen. Nach einem Ausspruch Münsterbergs hat „jeder Athembzug seine eigene Geschichte“. Der Professor empfiehlt ferner für schwierige Fälle die Verwendung des „Sphygmographen“, der, auf dem Rücken befestigt, die Stärke der Herzschläge registriert. Auch hiernach soll auf die Wahrheit der Aussage geschlossen werden können. Es ist übrigens interessant, daß diese Apparate bereits einmal angewandt wurden, ohne aber den gewünschten Erfolg zu erzielen: bei dem Prozeß gegen Harry Orchard, der, wie aus der ganzen Verhandlung hervorging, nichts als Lügen gesprochen hatte, zeigten die Apparate nicht die geringste Erregung an. Es wird nun beabsichtigt, diese „Meinelmaschinen“ bei dem zweiten Thaw-Prozeß nochmals zu prüfen.

(Ueber die Thätigkeit der weiblichen Abgeordneten im finnischen Parlament) äußert sich die Gräfin Grippenberg in der „Englishmans Review“ in einer Weise, die den erregten Anhängern des aktiven und passiven Frauenwahlrechts wenig sympathisch zu hören sein wird. Sie gibt zwar zu, daß die Frauen an zwei wichtigen Gesetzen, von denen das eine das heirathsfähige Alter der Frau von 15 auf 18 Jahre gesetzlich festgelegt und das andere der verheiratheten Frau das Recht an ihrem Vermögen sichert, hervorragend beteiligt sind, aber ihre sonstige Thätigkeit sei bisher geradezu ergebnislos gewesen, da den Frauen jede Fähigkeit und Kenntniß von geschlichen, politischen und ökonomischen Verhältnissen fehle. Der größte Theil der weiblichen Abgeordneten, besonders aus der sozialistischen Partei, sei eben nur gewählt worden, weil sie Frauen wären. So füge zum Beispiel eine Köchin in einer Kommission, die sich mit Verfassungsfragen beschäftigte, und eine Höherin in einer Kommission, die das Finanzbudget des Staates berathe. Daher sei es selbst-

verständlich, daß die männlichen Abgeordneten sich des Lachens nicht erwehren könnten, wenn eine Köchin über Verfassungsänderung rede, oder eine Frau, die bisher auf dem Markt Eier oder Käse verkauft habe, über Finanzfragen Vorträge halte.

(Ein ungewöhnlicher Patient.) Die „Ruskoje Slowo“ erzählt, wie Prof. Komalowski dieser Tage in einem kaukasischen Kurort sich vor einem „Expropriator“ rettete. Es war der letzte „Patient“ seiner Sprechstunde. Als er sich dem Professor gegenübergesetzt und dieser ihn in gewohnter Weise gefragt hatte, womit er dienen könne, holte der „Patient“ stillschweigend die schriftliche Forderung von 3000 Rubeln aus der Tasche. Der Professor las den Brief und versicherte nach einigem Hin- und Herreden dem Räuber, daß er ihm das Geld, selbst wenn er es hätte, nicht geben würde.

„Wollen wir sehen!“ sagte der Räuber und richtete einen Bronnig auf den Professor.

„Wollen wir sehen!“ antwortete dieser ruhig und richtete gleichfalls seinen Revolver gegen den ungewöhnlichen „Patienten.“

So standen sich die beiden einige Augenblicke gegenüber. Doch dem „Patienten“ schien diese Behandlung ungewohnt, er ließ die Hand sinken, sagte: „Ich thue Ihnen nichts!“ und verließ ungehindert die Wohnung. Der Professor „begleitete“ ihn nicht hinaus. Er hätte es vielleicht gethan, wenn sein Revolver geladen gewesen wäre.

(Großfürst Konstantin als Dichter und Schauspieler.) Wie aus Petersburg telegraphirt wird, soll Großfürst Konstantin, der Better des Czaren, die Absicht haben, wieder einmal auf der Bühne zu erscheinen. Schon vor einigen Jahren hat er zusammen mit seiner schriftstellerisch begabten Gattin den „Hamlet“ ins Russische übersezt und ist dann zur allgemeinen Ueberraschung in der Rolle des Dänenprinzen aufgetreten. Jetzt hat er — wie berichtet wird — „Quo vadis...“ von Sienkiewicz bearbeitet und will die Rolle des Helben Justus spielen. Großfürst Konstantin hat außer diesen Uebersetzungen von Dramen auch bereits eine Sammlung Gedichte, die mit seinen Initia len gezeichnet sind, herausgegeben.

(Leo XIII. hatte Humor.) Als der Papst einmal im Winter eine Pilgerschaar empfangen sollte, gab ihm sein Leibarzt eine Pastillenschachtel für den Fall, daß er bei dem vielen Sprechen heißer werde. Dieser Fall trat denn auch ein, aber der Papst machte von den Pastillen keinen Gebrauch. Da stellte sich Dr. Lapponi so, daß ihn der Papst sehen mußte und fing an zu häuteln, um seinen Patienten an die Pastillen zu erinnern. Der Papst wurde denn auch auf seinen Leibarzt aufmerksam und ließ ihn zum Schrecken aller Umstehenden plötzlich zu sich rufen. Er ließ sich die Pastillenschachtel vom Diener geben und sagte lächelnd zu Dr. Lapponi: „Sie haben ja einen bösen Husten; wollen Sie nicht eine Pastille nehmen?“

(Sterbend im Blumenbust.) Auf höchst romantische Art suchte in Neapel eine junge Künstlerin aus dem Leben zu scheiden. In der Pension M. erging sich gestern Nacht ein Kellner auf der Terrasse, als er aus einem benachbarten Zimmer plötzlich Stöhnen vernahm. Schnell entschlossen sprengte er die Thür, und es stürzte ihm ein wahrhaft betäubender Blumenbust entgegen. Auf dem Bett, über und über mit Tuberosen bestreut, lag eine junge Dame, die bewußtlos war und röchelte. Es war die Malerin Claudina di Tommaso, die, wie es heißt, aus Liebesgram den Tod gesucht. Der Zustand der Selbstmörderin scheint verzweifelt zu sein.

(Seltsamer Unfall.) Aus London wird gemeldet: Ein seltsamer Unfall ereignete sich gestern bei einem Zahnarzte in Chicago. Dieser wollte einem Patienten einen Zahn ziehen. Der letztere saß aber so fest, daß der Zahnarzt den Kopf seines Patienten stark zurückbiegen mußte und diesem hiebei das Genick brach.

allen Gesellschaftskreisen bei sich, angefangen vom zukünftigen Präsidenten des Staatsrathes bis zum jüngsten Akademiker. Im übrigen verurtheilte Niemand erbitterter den Snobismus und wehrte sich Niemand energischer gegen ihn, wie das Ehepaar Merimot.

Der Salon des Hauses war der Typus des Salons der Gegenwart, vielleicht aber der aller Zeiten: eine Institution, die dasjenige überragt, was die Gesellschaft selbst darin erblickt, ein Apparat zur Erzeugung und Entfaltung der kleinen Eitelkeiten, die den Bestand der Welt gewährleisten und ihr das tägliche Brod sichern. Die Durchschnittsgeister, die hierher kommen, um zu klatschen, zu lästern, kritificiren, tadeln oder zu loben, ahnen nicht einmal, daß sie einen Beruf ausüben. Der Salonmensch entrüstet sich leicht und gern über das gesellschaftliche Klatschen und vergißt nur, daß dieses Klatschen seine einzige Existenzberechtigung darstellt.

Daran dachte Colette, als sie sich der Worte Hude's erinnerte. Geblendet zunächst durch die Aneddoten und das anmuthige Plaudern der Damen, die in allen Fragen, die sich auf Theater, Festlichkeiten, Toiletten und dergleichen beziehen, ausgezeichnet unterrichtet sind, erkannte sie alsbald, daß das Unglück einen unüberbrückbaren Abgrund zwischen ihr und ihren Gefährtinnen, zwischen ihrem Geist und jenem der Anderen geschaffen habe.

Die Worte, die zum Ausdruck der menschlichen Seele werden sollen, nahmen in ihrem Munde eine ganz andere Bedeutung an, den Notenköpfen vergleichbar, die je nach dem vorgezehten Notenschlüssel anders zu klingen haben. Von Geld war dabei niemals die Rede. Das schien eine mit dem Körper fest verwaehene Sache zu sein, einer zweiten Haut ähnlich. Die Armuth wurde zu einem lange vorher stattgefundenen Unfall, der einigermaßen un bequem wirkte. Man sprach davon in den Büchern, die

Prediger lobten sie, Wohlthätigkeitsbazare machten sie unentbehrlich, da man die Mildthätigkeit schöner Frauen sonst nicht hätte betheiligen können; aber in Wirklichkeit wußten viele von diesen Frauen nicht einmal recht, ob sie thatsächlich existire.

Sobald sie durch Frau Merimot erfuhren, in welcher Lage sich Colette befände, wunderten sie sich, daß sie ihre Zuflucht nicht zu den tausend Dingen nehme, die sie Alle als ausgezeichnete Wege, um auf ihnen seinen Lebensunterhalt zu verdienen, hatten rühmen gehört. Sie nannten Namen, erzählten Geschichten mit einer Ruhe und Sicherheit, wie man sie in den Biographien findet, die dreißig Jahre einer Existenz in zehn Zeilen zusammenfassen. Natürlich gab sich keine einzige die Mühe, der jungen Frau zu einem Lebensunterhalte zu verhelfen. Sogar ihre Schönheit und Eleganz zogen ihr Groll und Unwillen zu. Zwei oder drei Besuche solcher Art und die ewigen Versprechen kamen zum Vorschein, die niemals ernst gemeint sind.

Unter diesen Versprechern befand sich namentlich eine, die der jungen Frau, kaum daß sie von deren Bedrängniß Kenntniß erhalten, ihren Vristand anbot. Weshalb Colette sich nicht im Schriftstellern versuchte? Mit Hilfe von Protektion könnte man recht gut Literatur absetzen... Hatte nicht auch Frau F... mit einem für Kinder geschriebenen Roman ein kleines Vermögen erworben? Seither schreibt sie jedes Jahr einen neuen und erhält eine zahlreiche Familie.

Colette wagte nicht einzuwenden, daß ihrer Befürchtung nach dies eine Ausnahme sei. Zudem hatte sie kein Recht, auch nur die geringste Chance von sich zu weisen. Und dankbar würde sie es anerkennen, wenn man sie in einem großen Verlagsbause vorstellen wollte, wie es ihre gütige Gönnerin in Vorschlag brachte, um dann hinzuzufügen:

„Aber natürlich müßten Sie vorher ein paar

kleine Sachen schreiben, damit wir etwas anzubieten haben.“

Colette ging an die Arbeit und sparte sich von ihrer Nachtruhe ein paar Stunden täglich ab, um zwei kleine Geschichten und den Entwurf zu einem großen Roman zu verfassen, worauf sie die gütige Freundin der Merimots wieder aufsuchte. Die Stimmung der Dame war eine bedeutend höhere geworden. Das ist mit den Heldinnen des Versprechens immer so, wenn man die Kühnheit besitzt, sie an ihre Zusage zu erinnern. Ihr Einfluß in dem großen Verlagsbause sei ein minimaler, gestand sie, und eine Falte des Unmuths legte sich über ihre Stirne. Dessenungeachtet sagte sie:

— Lassen Sie die Dinge hier; ich werde sie einreichen.

— Ich möchte Sie gerne begleiten, beharrte Colette; um möglicherweise Andeutungen über die Arbeiten zu erhalten, die am ehesten Aussicht haben, angenommen zu werden.

— Das ist nicht nöthig... würde nur lästig empfunden werden, Sie verstehen... Es ist am besten, wenn ich das Terrain erst auskundschaftete...

Zum Schluß blieben die Geschichten in den Mappen des Verlagsbause liegen, wohin die Versprecherin sie glücklich hatte gelangen lassen — in Begleitung einer zu nichts verpflichtenden Empfehlung. Vier Wochen später beschloß Colette, sie zu holen, beziehungsweise sich nach dem Schicksal ihrer Arbeiten zu erkundigen. Sie bekundete bei praktischen Dingen nach wie vor jene unglaubliche Schüchternheit, die sie mehr wie alles Andere zur Sklavin ihres verstorbenen Gatten gemacht hatte. Erst nach einem schweren Kampfe mit sich selbst entschloß sie sich eines schönen Morgens, den schweren Gang zur Firma Grolande, Verlag und Sortiment, Herausgeberin von zwei Duzend Zeitschriften, anzutreten.

(Fortsetzung folgt.)

Lakások

rendbehozása alkalmából szükséges szőnyegek, függönyök, vas-, rézbutorok és ágyneműeket legolcsóbban szállit

Szöts Simon „Szőnyegtelepe“

BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 15.

Kizárólagos eladása: a Neuschloss Ödön és Marcel tömör keményfabutorainak. Szabott árak! Telefon 87-23.

Anerkannt sehr leistungsfähig ist die Weltfirma
GEBRÜDER RAUH, Gräfrath bei Solingen.
Rheinpreussen.

Stahlwaarenfabrik. **Versandhaus I. Ranges.**
Alleinige Fabrikanten der berühmten Solinger Stahlwaaren „Marke Brillant“.

30 TAGE ZUR PROBE! Jedes Stück wird einzeln abgegeben u. franko versandt.

Nr. 1800 Chinanickermesser
Neu! mit Kompass. Neu!

In keinem Laden, Nur bei uns zu haben. Hochfeines und dauerhaft gearbeit. Taschenmesser mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, echtes Hirschhornheft mit Kompass und Neufilberbeschlägen unter Garantie, zum Preise von **nur Kr. 1.90 franko.**

Die große Klinge läßt sich öffnen wie jede einfache Taschenmesser Klinge, steht dann fest und kann nur von Eingeweihten wieder geschlossen werden. Genaue Gebrauchsanweisung wird jedem Messer beigelegt.

Für **nur 18 Hell.** erhält jeder seinen **Namen** in hochfein verzierter Goldschrift in die Klinge gravirt.

Versand unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantieschein: Nichtgefällende Waare tausch. mir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Umsonst und portofrei, ohne Kaufzwang, versenden wir auf Wunsch an Jedermann, unseren großen **Produktkatalog** ca. 7000 Gegenstände enthaltenden und zwar: Alle Art Solinger Stahlwaaren, Haus- und Küchengeräte, Werkzeuge, Luxusartikel, Waffen, optische Waaren, Bijouterie, Gold- u. Silberwaaren, Uhren, Lederwaaren, Pfeifen, Zigaretten, Etüts, Schirme, Musik-Instrumente, Kinderspielwaaren und viele andere Artikel in größter Auswahl.

Wir bemerken, daß nur elegante, gediegene und preiswürdige Waare zum Versand kommt. Ueber 5000 lobende Anerkennungs-schreiben bestätigen Güte und Qualität unserer Waaren.

So schreibt Herr Kraus: „Theile Ihnen meine aufrichtige Freude mit, daß ich mit der gelieferten Waare von Ihrer werthen Firma sehr zufrieden bin. Dieselbe ist solid gearbeitet und übertrifft weit Erzeugnisse anderer Fabriken, was Ausführung und Preis betrifft.“

Beigroßeren Sammelaufträgen Extra-Vergünstigungen.

Elegant! Praktisch! Billig! **Portemonnaie** mit Kautschukstempel unter Extra-Verschluss im Schloss.

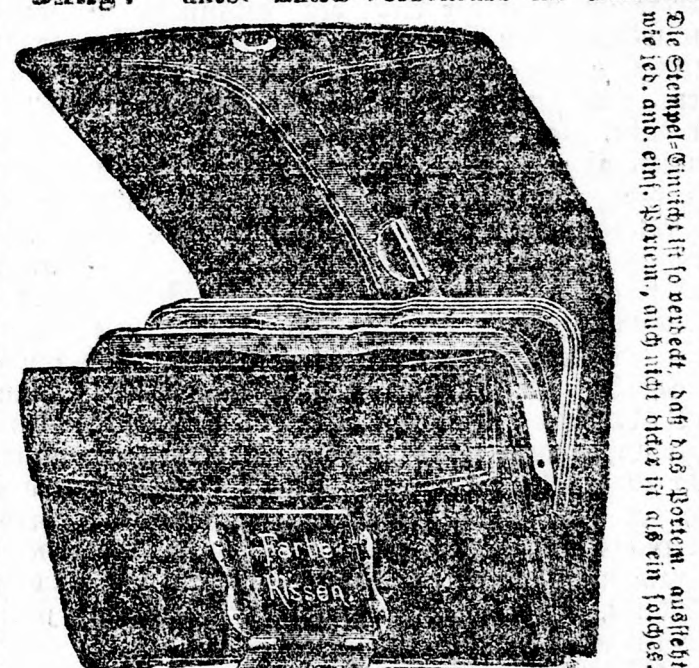


Abbildung in halber natürlicher Größe.

Außergetwöhnlich billiges, aber doch gutes u. dauerhaftes Stempel-Portemonnaie

mit herausnehmbarem Kautschukstempel und Farbstiften im Schloß. Der Stempel wird mit beliebiger Inkschrift nach Angabe extra angefertigt und kann die volle Adresse des Bestellers enthalten und ist so stets zur Hand, um Briefe, Couverts, Karten, Bücher etc. stempeln zu können.

Nr. 7200

havannafarbig, saffianartiges Leder, aus einem Stück gearbeitet, mit Adlerprägung auf der Klappe, 4 Fächer und Zahntasche, Bügel und Schlüssel fein vernickelt, 7 Cm. hoch, 9 Cm. breit einschließlich fertigen Stempel, Farbstiften, Farbe und Pinsel

nur Kr. 2.35 per Stück franko

Hotel **LIPIK** unmittelbar vis-à-vis dem Kurpark, nach Budapest für eingerichtet. Der herrliche Aussichtspunkt der vornehmen Gesellschaft, herrliche Bäder, Besichtigung, vorzügliche ungarische, französische Küche, Kaffeehaus, Restaurant. Vom 15. September bis 1. Okt. 50% Preis-Nachlaß.

JOHANN DIMB, Restaurateur

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.

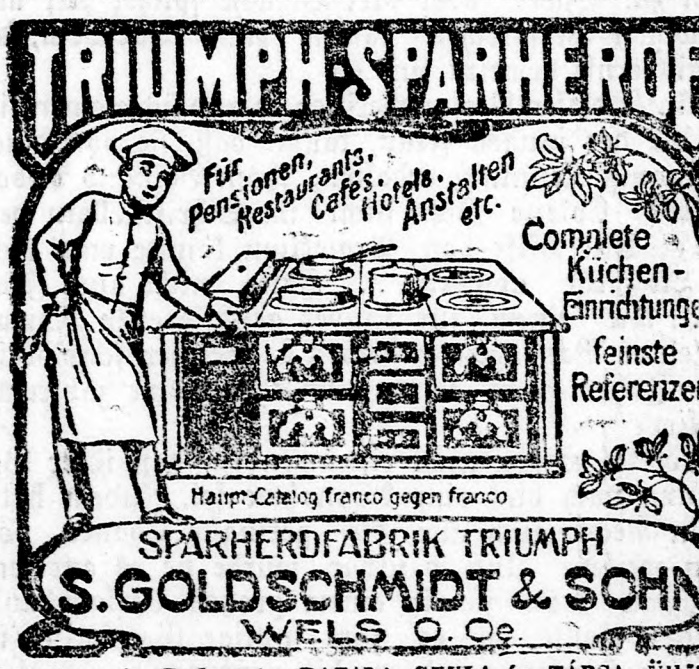


Allein echt ist nur Thiery's Balsam mit der grünen Nonnenmarke. Gesetzlich geschützt. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.

Thiery's Zentifoliensalbe unbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre -ler Art, verhindert Blutvergiftungen, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel K 3.60 franko, versendet nur gegen Baar oder Nachnahme

Apoth. A. Thiery in Progradra bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török, Dr. Leo und J. Egger, L. Vértés, Lugos.

Warnung vor dem Ankauf, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkauf von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §. 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenschutzmarke gesetzlich geschützten Thiery's Balsam bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schuldlosen Verfolgung und Strafe bis zu K. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktchreierischer Weise aufgeführten, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.



SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Ö.

„SANITOR“

Bester automatischer Desinfektor u. Luftreiniger für Klosets, Pissoirs.

„SANITOR“ reinigt die Luft, entfernt üble Gerüche, desinfiziert Kloset- und Pissoirbecken.

Preis eines kompl. Apparates mit Füllung und genauer Beschreibung **12 Kr.**

Alleinverkauf bei **GABOS & Co.,** Spezial-Engros-Geschäft für Wasserleitungen und Kanalisations-Einrichtungen, BUDAPEST, VI., Liszt Ferencz-ter 19. sz.

Geschäftslokal.

Am hiesigen Plage ist ein modernes, großes Lokal mit elegantem Portal **nebst Wohnung zu verpachten.** Das Lokal befindet sich am Hauptplage, neben dem sich 3 frequente Gassen konzentriren, und ist für jede Branche sehr geeignet. Es sind hier sehr bedeutende Industrieunternehmungen, in denen Tausende Arbeiter beschäftigt sind. Bewerber wollen sich an Herrn

KOHM ÁRPÁD, Rózsahegy, wenden. Rózsahegy, im September 1907.



Mindenütt kapható. 1 korsó ára kor. 3.50.



Hygienischer Kinderwagen begutachtet auf der Abteilung des Universitätsprofessors und Direktors der Universitätskinderklinik am St. Anna Kinderhospital Herr Hofrat Prof. Dr. Theodor Eberich, ausgeführt gemessen in der hygien. Ausstellung des Vereines „Schulgesundungs“ unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrat Prof. Dr. Theodor Eberich, wird erzeugt in der bestbekanntesten Kinderwagenfabrik von L. Baumann, Wien, VI., Mühlengasse 6, welche über Wunsch Beschreibung, wie auch elegant ausgestattete Kataloge von hygienischen sowie auch allen anderen Arten Kinderwagen franco und gratis versendet.

Engische
Everett's Schuhereme
in Dosen.
JETTA: schwarz.
NUTTA: braun.
LUIRA: weiss.
Für feines Leder unübertroffen.
Die Präparate werden zum Vortheile der „Landes-Kinderschutz-Liga“ verkauft bei
LUX MIHÁLY, DROGUERIE, BUDAPEST, IV., Muzeum-körut 1. szám.